

Inhalt

1. ÜBERBLICK

Brief an die Aktionäre	2
Vorstand und Aufsichtsrat	6
Bericht des Aufsichtsrats	8

2. KONZERNLAGEBERICHT

Überblick	15
Geschäft und Rahmenbedingungen	16
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	33
Einzelabschluss Klöckner & Co SE	42
Nachtragsbericht	45
Verantwortung	46
Vergütungsbericht	49
Chancen und Risiken	53
Prognosebericht	63

3. KONZERNABSCHLUSS UND EINZELABSCHLUSS DER KLÖCKNER & CO SE

Konzernabschluss	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	66
Gesamtergebnisrechnung	67
Konzernbilanz	68
Konzern-Kapitalflussrechnung	71
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	72
Anhang zum Konzernabschluss der Klöckner & Co SE	74
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	141
Erklärung des Vorstands	143
Einzelabschluss	
Gewinn- und Verlustrechnung der Klöckner & Co SE	145
Bilanz der Klöckner & Co SE	146
Anhang für das Geschäftsjahr	150
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	162
Erklärung des Vorstands	163
Zusätzliche Angaben zum Konzern- und Einzelabschluss	173

4. SERVICES

Glossar	176
Wichtige Adressen	178
Finanzkalender 2012	180
Kontakt/Impressum	181

5 Jahre in Zahlen

(in Mio. €)	2011	2010	2009	2008	2007	Veränderung in % 2011 – 2010
Umsatz	7.095	5.198	3.860	6.750	6.274	+36,5
EBITDA	217	238	-68	601	371	-8,9
EBIT	111	152	-178	533	307	-26,9
EBT	27	84	-240	463	210	-68,1
Konzernergebnis	10	80	-186	384	156	-87,1
Ergebnis je Aktie, unverwässert	€ 0,14	1,17	-3,61	8,56	2,87	-88,0
Ergebnis je Aktie, verwässert	€ 0,14	1,17	-3,61	8,11	2,87	-88,0
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	6	35	565	187	109	-82,4
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-483	-188	-8	72	-378	-157,1
Liquide Mittel	987	935	827	297	154	+5,5
Net Working Capital	1.534	1.017	637	1.407	1.323	+50,8
Netto-Finanzverbindlichkeiten	471	137	-150	571	746	+244,4
Eigenkapitalquote	% 39,2	37,0	41,4	35,1	28,5	+5,9
Bilanzsumme	4.706	3.491	2.713	3.084	2.966	+34,8
Absatz	Tt 6.661	5.314	4.119	5.974	6.478	+25,4
Mitarbeiter (31.12.)	11.381	9.699	9.032	10.282	10.581	+17,3

Quartalsübersicht 2011

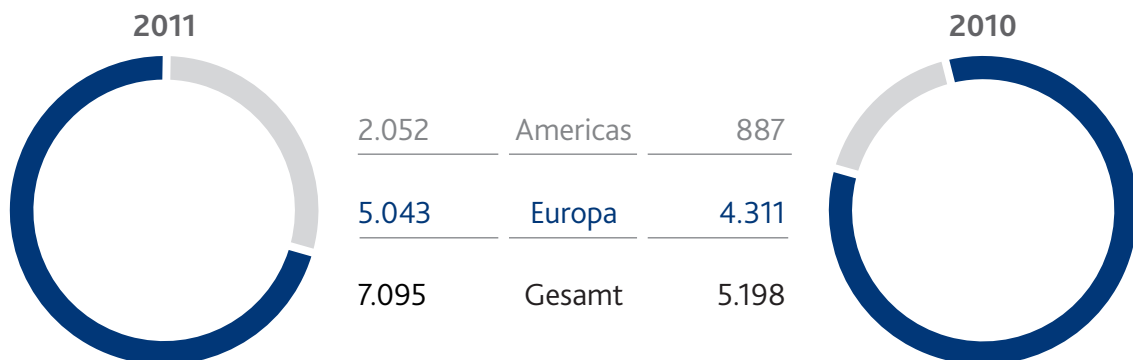
(in Mio. €)		1. Quartal 01.01. – 31.03.	2. Quartal 01.04. – 30.06.	3. Quartal 01.07. – 30.09.	4. Quartal 01.10. – 31.12.
Absatz	Tt	1.498	1.763	1.765	1.636
Umsatz		1.587	1.885	1.885	1.739
EBITDA		104	62	37	14
EBIT		86	36	8	-18
EBT		66	15	-15	-39
Konzernergebnis		44	5	-12	-27

Weltweit



ÜBER 170.000 KUNDEN WERDEN ÜBER RUND 290 LAGER- UND ANARBEITUNGSSTANDORTE MIT MEHR ALS 11.000 MITARBEITERN IN ÜBER 20 LÄNDERN BEDIENT.

Umsatz nach Segmenten in Mio. €



**WIR WOLLEN EIN HERAUS-
RAGENDES UNTERNEHMEN
SCHAFFEN, DAS IN PUNCTO
GRÖSSE UND GLOBALER
AUFSTELLUNG, WACHSTUM,
PROZESSE UND SYSTEME SOWIE
MANAGEMENT UND MITARBEITER
IN DER STAHL- UND METALL-
DISTRIBUTION WELTWEIT DIE
NUMMER EINS IST.**

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE



Gisbert Rühl
Vorsitzender des Vorstands

Handwritten text in blue ink: "Sehr geehrte Aktionarinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,"

auch im vergangenen Geschäftsjahr mussten wir uns wieder mit der in unserer Branche typischen und seit der Eskalation der Finanzkrise sogar noch gestiegenen Volatilität auseinandersetzen. Nach einem exzellenten Start hat die konjunkturelle Dynamik seit Mitte letzten Jahres sukzessive nachgelassen. Wir haben in diesem Umfeld zunächst die sich bietenden Chancen für weiteres Wachstum vor allem durch zwei für uns bedeutende Akquisitionen genutzt. Auf den konjunkturellen Richtungswechsel haben wir dann frühzeitig und entschieden mit einem umfangreichen Profitabilitätssteigerungsprogramm reagiert. Viele unserer Ziele für das Jahr 2011 haben wir damit erreicht, an anderen müssen wir weiter hart arbeiten.

Wir sind in einem herausfordernden Umfeld vor allem im ersten Halbjahr mit der Umsetzung unserer Strategie „Klöckner & Co 2020“ vorangekommen: Durch die Übernahme von Macsteel Service Centers USA haben wir unseren Umsatz in dem für uns überdurchschnittlich attraktiven US-Markt verdoppelt. In Brasilien ist uns mit der Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung an Frefer und in China mit dem Aufbau eines Service-Centers der Einstieg in die Schwellenländer gelungen. Weiteres Wachstumskapital haben wir im Anschluss daran durch die erfolgreiche Platzierung einer Kapitalerhöhung mit einem Nettozufluss von 516 Mio. € geschaffen. Auf die nachlassende konjunkturelle Entwicklung im zweiten Halbjahr haben wir unmittelbar reagiert. Im Rahmen eines umfangreichen Profitabilitätssteigerungsprogramms werden Verwaltungs- und Gemeinkosten abgebaut sowie margenschwache Geschäftssegmente und Regionen aufgegeben.

Insgesamt konnten wir im vergangenen Jahr den Umsatz um 36,5 % auf rund 7,1 Mrd. € steigern und das Jahr mit einem leicht positiven Konzern-Ergebnis in Höhe von 10 Mio. € abschließen. Damit sind wir selbstverständlich ebenso wenig zufrieden wie mit der Entwicklung unseres Aktienkurses. Wir werden daher mit voller Kraft weiter daran arbeiten, unsere Strukturen zu fokussieren und zu optimieren, unser Produktportfolio in Richtung höherwertiger Produkte auszubauen, zusätzliche Services anzubieten und weiter überproportional zu wachsen.

Im Einzelnen gehen wir dabei wie folgt vor: In Europa rechnen wir in den nächsten Jahren bestenfalls mit einem sehr moderaten Wachstum des Stahlverbrauchs, wobei wir in dessen peripheren Ländern auch aufgrund der Sparmaßnahmen und ebenso in Osteuropa eher von einer weiter rückläufigen Nachfrage ausgehen. Dementsprechend werden wir unsere Kapazitäten in diesen Regionen reduzieren und zum Teil auch einen vollständigen Rückzug in Erwägung ziehen. Vor dem Hintergrund unserer Wachstumsziele macht es keinen Sinn, in einem nachhaltig schwachen Marktumfeld weiter Kapital und Managementressourcen einzusetzen. In den anderen Ländern Europas, in denen wir tätig sind, wollen wir vermehrt höherwertige Produkte und Services anbieten und damit die Commodity-Lastigkeit unserer Aktivitäten reduzieren. Unterstützt werden soll dieser Prozess durch gezielte Akquisitionen. Am Ende dieser Entwicklung werden wir in Europa fokussierter auftreten, d. h. in weniger Ländern, aber mit einem höhermargigen Produkt- und Leistungsspektrum.

Nachhaltig attraktiver und effizienter als der europäische Markt ist aufgrund der klaren Trennung zwischen Produktion und Distribution der nordamerikanische Stahlmarkt. Mit der Übernahme von Macsteel Service Centers USA haben wir unseren Umsatzanteil in Nordamerika auf über ein Drittel am Gesamtumsatz gesteigert und sind in dieser Region als nunmehr drittgrößter Anbieter exzellent aufgestellt. In unseren wesentlichen Produkt- und Servicebereichen sind wir hier sogar die Nummer eins oder zwei. Auf dieser Basis werden wir auch in den nächsten Jahren überproportional wachsen und unter anderem durch Akquisitionen unsere Marktposition weiter ausbauen.

Mit der Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung bei Frefer in Brasilien und dem Aufbau eines Service-Centers in China haben wir entsprechend unserer Strategie „Klöckner & Co 2020“ den Einstieg in die Schwellenländer erfolgreich vollzogen. Auch wenn die Geschäftsentwicklung in Brasilien im vergangenen Jahr noch enttäuschend verlief, gewährleisten wir damit, dass Klöckner & Co langfristig über ein attraktives Wachstumspotenzial verfügt. Zukünftig werden wir daher global in weiteren Wachstumsregionen nach interessanten Markteintrittschancen suchen.

Die Strategie von Klöckner & Co ist damit klar definiert: Konzentration in Europa mit Wachstum in höherwertigen Produkt- und Servicebereichen, weiterer Ausbau unserer Aktivitäten im strukturell attraktiven nordamerikanischen Markt, Wahrnehmung zusätzlicher Wachstumschancen in den Schwellenländern. Daneben werden wir selbstverständlich unsere Prozesse weiter optimieren und das Managementpotenzial im Konzern ausbauen.

Auch wenn aufgrund der hohen Unsicherheiten das laufende Geschäftsjahr erneut sehr herausfordernd wird, sollten die eingeleiteten Maßnahmen eine Steigerung von Absatz, Umsatz und operativem Ergebnis ermöglichen. Finanziell sind wir nicht zuletzt durch die im letzten Jahr erfolgte Kapitalerhöhung und die frühzeitig eingeleiteten Profitabilitätssteigerungsmaßnahmen hervorragend aufgestellt, um Chancen wahrzunehmen oder auch Abschwünge problemlos zu meistern.

Für Sie als Aktionäre ist es selbstverständlich enttäuschend, dass wir für das vergangene Geschäftsjahr abermals keine Dividende auszahlen können. Aber auch daran arbeiten wir. Unsere Zielsetzung mit der dargestellten Strategie und den skizzierten Maßnahmen ist es, die Volatilität unserer Ergebnisentwicklung zu senken und gleichzeitig in positiver Richtung zu verstetigen.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen, auf das wir gerne weiter aufbauen möchten. Ebenso danke ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Flexibilität in einer Zeit großer Herausforderungen.

Herzlichen Dank und beste Grüße



Gisbert Rühl
Vorsitzender des Vorstands

2 **Brief an die Aktionäre**
6 Vorstand und Aufsichtsrat

8 Bericht des Aufsichtsrats
14 Lagebericht

66 Konzern- und Einzelabschluss
176 Services

VORSTAND

GISBERT RÜHL

Vorsitzender des Vorstands
(CEO/CFO)

Geboren 1959, Vorsitzender des Vorstands und Finanzvorstand seit 1. November 2009, bestellt bis zum 31. Dezember 2012, Finanzvorstand seit Juli 2005. Er ist verantwortlich für die gesamte Koordination der Vorstandsarbeit sowie funktional verantwortlich für die Holdingbereiche Corporate Controlling & Development/M&A, Corporate Taxes, Finance & Accounting, Human Resources/Legal & Compliance, Internal Audit, Investor Relations & Corporate Communications sowie Executive HR & Talent Management.



ULRICH BECKER

Mitglied des Vorstands
(COO)

Geboren 1961, Vorstandsmitglied seit 1. April 2008 und bestellt bis zum 31. März 2013. Er ist operativ verantwortlich für alle Aktivitäten der Klöckner & Co SE in Europa und Asien sowie funktional verantwortlich für die Holdingbereiche International Product Management & Global Sourcing sowie Process Management & IT.



WILLIAM A. PARTALIS

Mitglied des Vorstands

Geboren 1953, Vorstandsmitglied seit 1. Oktober 2011 und bestellt bis zum 31. Dezember 2014. Im Vorstand repräsentiert William A. Partalis das Segment „Americas“. Neben seiner Zuständigkeit für „Americas“ ist er CEO der US-amerikanischen Landesgesellschaften.



AUFSICHTSRAT

AUFSICHTSRAT

PROF. DR. DIETER H. VOGEL
Geschäftsführender Gesellschafter der Lindsay Goldberg
Vogel GmbH, Düsseldorf,
Vorsitzender

DR. MICHAEL ROGOWSKI
Ehem. Vorstandsvorsitzender der Voith AG, Heidenheim,
stellvertretender Vorsitzender

ROBERT J. KOEHLER
Vorsitzender des Vorstands der SGL CARBON SE,
Wiesbaden

FRANK H. LAKERVELD
Ehem. Mitglied des Vorstands der Sonepar S.A., Paris
(Mitglied bis 20.05.2011)

DR. DR. H. C. JOCHEN MELCHIOR
Ehem. Vorstandsvorsitzender der damaligen STEAG AG,
Essen

HAUKE STARS
Geschäftsführerin der Hewlett-Packard (Schweiz)
GmbH, Dübendorf, Schweiz
(Mitglied seit 20.05.2011)

DR. HANS-GEORG VATER
Ehem. Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF AG,
Essen

Präsidium

(zugleich Personalausschuss, Eilausschuss
und Nominierungsausschuss)

PROF. DR. DIETER H. VOGEL
Vorsitzender

DR. MICHAEL ROGOWSKI

DR. HANS-GEORG VATER

Prüfungsausschuss

DR. HANS-GEORG VATER¹
Vorsitzender

DR. MICHAEL ROGOWSKI

PROF. DR. DIETER H. VOGEL

¹ Unabhängiges und sachverständiges Mitglied im Sinne von §100 Abs. 5 AktG
(Financial Expert).

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat nahm die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben auch im Geschäftsjahr 2011 mit der gebotenen Sorgfalt wahr. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten, die Geschäftsführung der Gesellschaft durch den Vorstand kontinuierlich überwacht und sich von deren Ordnungsmäßigkeit überzeugt. Soweit es nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung geboten war, hat der Aufsichtsrat Beschlüsse nach gründlicher und sorgfältiger Prüfung gefasst.

Der Aufsichtsrat war in alle wichtigen Angelegenheiten des Unternehmens zeitnah eingebunden. Hierzu hat der Vorstand in und zwischen den Aufsichtsratssitzungen schriftlich und mündlich über die Planung, die Geschäfts- und Finanzlage sowie über alle für das Unternehmen und den Konzern wichtigen Geschäftsvorgänge berichtet. Einen wesentlichen Anteil an der Berichterstattung hatten dabei die im abgeschlossenen Geschäftsjahr in den USA und in Brasilien akquirierten Gesellschaften sowie die im zweiten Quartal durchgeführte Kapitalerhöhung. Ferner wurde ausführlich über die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance berichtet. Dem Aufsichtsrat lagen jeweils aussagekräftige Unterlagen des Vorstands vor.

In den Sitzungen des Aufsichtsrats wurden stets die allgemeine Wirtschaftslage, die Branchensituation, die Geschäftsentwicklung des Klöckner & Co-Konzerns und seiner Segmente unter besonderer Beachtung der für den Konzern wesentlichen Steuerungsgrößen sowie die Kursentwicklung der Klöckner & Co-Aktie erörtert. Kern der schriftlichen Berichterstattung zwischen den einzelnen Aufsichtsratssitzungen war auch 2011 das detaillierte monatliche Board Reporting über die Umsatz-, Ergebnis- und Finanzlage des Konzerns und seiner wesentlichen operativen Segmente und Einheiten, über die Entwicklung des Kapitalmarkts sowie die Kursentwicklung der Klöckner & Co-Aktie im Vergleich zu den Aktien anderer Unternehmen der Stahl- und Stahldistributions-Branche. Darüber hinaus fanden regelmäßig persönliche Treffen des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Vorstandsvorsitzenden und bei Bedarf auch mit weiteren Vorstandsmitgliedern statt, in denen die aktuelle Geschäftsentwicklung und andere aktuelle Themen des Konzerns erörtert wurden. Ergänzend hierzu bestand zwischen Vorstand und Aufsichtsratsvorsitzendem eine laufende Verbindung zur Information und Abstimmung in wichtigen Fragen.

ORGANISATION DER AUFSICHTSRATSARBEIT, CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern, die sämtlich von der Hauptversammlung gewählt werden. Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet: ein Präsidium und einen Prüfungsausschuss. Präsidium und Prüfungsausschuss sind jeweils mit drei Mitgliedern besetzt.

Das Plenum des Aufsichtsrats setzt sich aus den Herren Prof. Dr. Dieter H. Vogel (Vorsitzender), Dr. Michael Rogowski (stellvertretender Vorsitzender), Robert J. Koehler, Frank H. Lakerveld (bis 20.05.2011), Dr. Jochen Melchior, Frau Hauke Stars (seit 20.05.2011) und Herrn Dr. Hans-Georg Vater zusammen. Das Präsidium bilden die Herren Prof. Dr. Dieter H. Vogel (Vorsitzender), Dr. Michael Rogowski und Dr. Hans-Georg Vater. Den Prüfungsausschuss bilden die Herren Dr. Hans-Georg Vater (Vorsitzender), Dr. Michael Rogowski und Prof. Dr. Dieter H. Vogel. Herr Dr. Vater ist Financial Expert im Sinne des §100 Abs. 5 Aktiengesetz (AktG).

Die Ausschüsse bereiten die Aufgaben, Themen und Entscheidungen des Aufsichtsrats vor. Das Präsidium übernimmt in Personalunion die Aufgaben eines Personalausschusses, eines Eilausschusses und eines Nominierungsausschusses. Soweit gesetzlich zulässig, sind auch einzelne Entscheidungsbefugnisse auf die Ausschüsse übertragen worden.

Der Vorstand ist in die Arbeit des Aufsichtsrats eng eingebunden. An den Sitzungen und Telefonkonferenzen des Aufsichtsrats nehmen im Regelfall sämtliche Mitglieder des Vorstands teil; an den Sitzungen des Präsidiums nimmt der Vorstandsvorsitzende und bei Bedarf weitere Vorstandsmitglieder, an den Sitzungen des Prüfungsausschusses nimmt der Vorstandsvorsitzende in seiner Funktion als Finanzvorstand teil.

Im Geschäftsjahr 2011 tagte das Aufsichtsratsplenum insgesamt fünfmal. Die vier ordentlichen Sitzungen fanden als Präsenzsitzungen statt, zusätzlich wurde anlässlich des Erwerbs der Macsteel Service Centers USA (MSCUSA) und des Erwerbs einer 70 %igen Beteiligung an der brasilianischen Frefer-Gruppe eine außerordentliche Sitzung in Form einer Telefonkonferenz durchgeführt. Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr sechsmal, davon dreimal in Präsenzsitzungen und dreimal in Form von Telefonkonferenzen zur Erörterung der Quartalsberichte mit dem Vorstandsvorsitzenden in seiner Eigenschaft als Finanzvorstand am Tag vor deren Veröffentlichung. Das Präsidium traf sich im Geschäftsjahr 2011 zu drei Präsenzsitzungen; außerdem fand anlässlich der Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals der Gesellschaft im Rahmen der Durchführung einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen eine Sitzung des Präsidiums in seiner Eigenschaft als Eilausschuss in Form einer Telefonkonferenz statt. Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenumsitzungen regelmäßig und umfassend über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschusssitzungen berichtet.

Jedes Aufsichtsrats- und jedes Ausschussmitglied nahm im Geschäftsjahr 2011 an allen Sitzungen – einschließlich Telefonkonferenzen – und an allen Beschlussfassungen des jeweiligen Gremiums teil.

SITZUNGEN UND BESCHLUSSFASSUNGEN DES AUFSICHTSRATS

Im ersten Halbjahr nahm die Umsetzung der im vorangegangenen Geschäftsjahr beschlossenen Strategie „Klöckner & Co 2020“ insbesondere durch die Akquisitionen in Nordamerika und in Brasilien einen breiten Raum ein. In der zweiten Hälfte des abgelaufenen Geschäftsjahres befasste sich der Aufsichtsrat erneut mit den Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Geschäfts- und Finanzlage des Unternehmens, dieses Mal ausgelöst durch die Staatsschuldenkrise, die insbesondere dem europäischen Wirtschaftsraum stark zu schaffen macht. Besonderes Augenmerk galt dabei den vom Vorstand frühzeitig eingeleiteten Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität.

Im Übrigen befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit den folgenden Themen:

In seiner Sitzung am 4. März 2011 billigte der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Vorprüfungen und Beratungen des Prüfungsausschusses und nach intensiver Erörterung mit dem Vorstand und den anwesenden Wirtschaftsprüfern den Jahresabschluss 2010 der Gesellschaft sowie den Konzernabschluss und stimmte dem Vorschlag des Vorstands zur Ergebnisverwendung zu. Außerdem nahm der Aufsichtsrat die Erklärung zur Unternehmensführung des Vorstands zustimmend zur Kenntnis. In der gleichen Sitzung stimmte der Aufsichtsrat verschiedenen vom Vorstand zur weiteren Optimierung des Finanzierungs- und Fälligkeitenportfolios vorgeschlagenen Maßnahmen zu; diese umfassten neben der Erneuerung und Verlängerung bestehender Finanzierungsverträge auch die Emission eines weiteren Schuldscheindarlehn. Nach eingehender Diskussion, in deren Mittelpunkt neben den vorgeschlagenen Ermächtigungen zu Kapitalmaßnahmen vor allem die Vorschläge für die Wahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern standen, verabschiedete der Aufsichtsrat die Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft. Entsprechend den Vorschlägen des Präsidiums stimmte der Aufsichtsrat der jährlichen Tantieme (Kurzfristtantieme) für das Geschäftsjahr 2010 und den Zielen der Vorstandsmitglieder zur Berechnung der Kurzfristtantieme für das Geschäftsjahr 2011 zu. Ferner wurde neben der Erörterung der Geschäfts- und Finanzlage auch intensiv über den Stand zweier geplanter Akquisitionen, der MSCUSA und der Frefer-Gruppe in Brasilien, und deren Finanzierung beraten.

In seiner als Telefonkonferenz durchgeführten außerordentlichen Sitzung am 29. April 2011 hat sich der Aufsichtsrat mit dem Erwerb sämtlicher Anteile der MSCUSA einschließlich der dafür vorgesehenen Finanzierung und der Ablösung der Net-Working-Capital Finanzierung der MSCUSA sowie dem Erwerb einer 70 %igen Beteiligung an der brasilianischen Frefer-Gruppe beschäftigt. Dabei wurden neben den strategischen und für den Kaufpreis und dessen Finanzierung relevanten Überlegungen insbesondere die wesentlichen Ergebnisse der Due Diligence und die Absicherung dabei erkannter Risiken mit dem Vorstand erörtert. Besondere Aufmerksamkeit widmete der Aufsichtsrat den mit dem Minderheitsgesellschafter der brasilianischen Frefer-Gruppe getroffenen Regelungen zur zukünftigen Geschäftsführung, deren Überwachung und den vereinbarten Mechanismen für einen möglichen Erwerb der vom Minderheitsgesellschafter gehaltenen Anteile. Der Aufsichtsrat hat beiden Erwerben zugestimmt.

Im Mittelpunkt der Aufsichtsratssitzung am 20. Mai 2011 stand neben der Vorbereitung der anschließenden Hauptversammlung insbesondere die Erörterung und Beschlussfassung über die vom Vorstand vorgeschlagene Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2010. Zur Finanzierung insbesondere der weiteren Akquisitionspläne erteilten der Aufsichtsrat und das Präsidium ihre Zustimmung zur Durchführung dieser Kapitalmaßnahme, die Mitte Juni 2011 erfolgreich platziert wurde. Den endgültigen Eckdaten, insbesondere der Anzahl der auszugebenden Aktien und dem Bezugspreis, stimmte das Präsidium auf Basis eines Delegationsbeschlusses des Aufsichtsrats zu. Ferner wurden in der Sitzung am 20. Mai 2011 die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns sowie der aktuelle Stand der Integration der MSCUSA in die nordamerikanische Klöckner-Organisation mit dem Vorstand erörtert.

Im Anschluss an die Hauptversammlung fand die konstituierende Sitzung des neu zusammengesetzten Aufsichtsrats der Gesellschaft statt. Neben der Wahl des Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats erfolgte außerdem die Wahl der Mitglieder des Präsidiums und des Prüfungsausschusses.

Einen Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzung am 20. September 2011 bildeten die Erörterungen über die Bestellung eines weiteren Vorstandsmitglieds und dessen Dienstvertrag. Nach der substanziellen Ausweitung des nordamerikanischen Geschäfts und dem gleichzeitigen Eintritt in den Schwellenmarkt Brasilien durch die erfolgten Akquisitionen der Gesellschaft im zweiten Quartal 2011 hielt der Aufsichtsrat eine Erweiterung des Vorstands der Gesellschaft für sachlich geboten. Das neue Vorstandsmitglied sollte für das Segment Americas der Gruppe verantwortlich zeichnen. Mit Herrn William A. Partalis wurde der langjährige CEO der Namasco Corporation und zuletzt schon Verantwortliche für die gesamten nordamerikanischen Aktivitäten für diese Position gewonnen. Der Aufsichtsrat hat auf Empfehlung des Präsidiums Herrn Partalis für die Zeit vom 1. Oktober 2011 bis zum 31. Dezember 2014 zum ordentlichen Mitglied bestellt und darüber hinaus dem Abschluss der dienstvertraglichen Regelungen zugestimmt. Damit einhergehend wurde die Anpassung des Geschäftsverteilungsplans für den Vorstand beschlossen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Sitzung war die Vorstellung der vom Vorstand mit den Landesgesellschaften der Gruppe abgestimmten Maßnahmenpakete zur Steigerung der Profitabilität. In der Diskussion mit dem Vorstand gewann der Aufsichtsrat die Überzeugung, dass die verabschiedeten Maßnahmen geeignet sind, die Margen auch in einem gravierend veränderten Marktumfeld zu verbessern und das Unternehmen insgesamt profitabler aufzustellen. Ferner wurde auf Basis der Prüfung und Empfehlung durch den Prüfungsausschuss dem durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 der Prüfungsauftrag erteilt. Außerdem wurde nach vorbereitender Erörterung durch das Präsidium im Plenum eine Überprüfung der Effizienz der Tätigkeit des Aufsichtsrats durchgeführt, nach der umfassenden Prüfung im Vorjahr dieses Mal nur in cursorischer Form. Nach Erörterung der wesentlichen Kriterien für die Bewertung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit wurde kein Handlungsbedarf gesehen. Hervorgehoben wurde erneut die effiziente und vertrauensvolle Zusammenarbeit innerhalb der Aufsichtsratsgremien und mit dem Vorstand. Für den Herbst 2012 ist wieder eine ausführliche Evaluierung der Aufsichtsratsarbeit vorgesehen.

In seiner Sitzung am 15. Dezember 2011 befasste sich der Aufsichtsrat neben der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage des Klöckner & Co-Konzerns und den Erwartungen in Bezug auf die wichtigsten Kennzahlen des Unternehmens zum Geschäftsjahresende intensiv mit der Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2012. Das Plenum überzeugte sich von der Plausibilität der durch den Vorstand vorgelegten Planung und billigte diese. Daneben wurden mit dem Vorstand der Stand der Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität und deren Auswirkungen auf den Abschluss des Geschäftsjahres 2011 erörtert. Des Weiteren diskutierte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand den Jahresbericht des Chief Compliance Officers. Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass die Gesellschaft ein Compliance-Management-System besitzt, das geeignet ist, rechtmäßiges Verhalten im Unternehmen zu fördern, das Risiko von Verstößen durch vorbeugende Maßnahmen gering zu halten und dennoch auftretende Verstöße frühzeitig zu erkennen und abzustellen. Gegenstand eines weiteren Tagesordnungspunkts war der Bericht des Vorstands über den Stand des durchgeführten Management-Reviews der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der drei Führungsebenen unterhalb des Vorstands.

BERICHT AUS DEN AUSSCHÜSSEN

Das Präsidium war im abgelaufenen Jahr sowohl in seiner Eigenschaft als Personal-, als Nominierungs- als auch als Eilausschuss tätig. Als Personalausschuss befasste sich das Präsidium insbesondere mit der Bestellung eines weiteren Vorstandsmitglieds für das Segment Americas und dem in diesem Zusammenhang abzuschließenden Dienstvertrag sowie der erforderlichen Änderung des Geschäftsverteilungsplans für den Vorstand. Daneben beriet das Präsidium über die Festlegung der jährlichen Tantieme („Kurzfristtantieme“) für die Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2010 und erarbeitete Zielvorgaben für die Kurzfristtantieme für das Geschäftsjahr 2011. Nach jeweils intensiven Beratungen legte das Präsidium dem Aufsichtsrat entsprechende Beschlussvorschläge vor.

In der März Sitzung des abgelaufenen Geschäftsjahres beschäftigte sich das Präsidium in seiner Funktion als Nominierungsausschuss mit den Wahlvorschlägen für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder. Drei Sitze standen zur Neuwahl. Gemäß der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der Gesellschaft hat der Nominierungsausschuss bei der Nominierung geeigneter Kandidaten für die Wahl des Aufsichtsrats u. a. berücksichtigt, dass dem Aufsichtsrat nach Möglichkeit auch Mitglieder angehören sollen, die weiblich sind, ihren beruflichen oder privaten Lebensmittelpunkt in einem Land (außerhalb Deutschlands) haben, das für das Unternehmen von besonderer Bedeutung ist, und jünger als 60 Jahre sind. Mit Herrn Prof. Dr. Vogel und Herrn Dr. Rogowski hatten zwei der drei Aufsichtsratsmitglieder, deren Ämter mit Ablauf der Hauptversammlung 2011 endeten, ihre Bereitschaft signalisiert, für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung zu stehen. Beide Herren verfügen jeweils über eine langjährige Erfahrung als Aufsichtsratsmitglieder, auch in anderen Unternehmen. Zunächst wurde entschieden, dass die Herren Prof. Dr. Vogel und Dr. Rogowski der Hauptversammlung erneut zur Wahl vorgeschlagen werden sollten, um im Interesse des Unternehmens dem Aufsichtsrat der Gesellschaft die hervorragenden Branchenkenntnisse und den großen Erfahrungsschatz der beiden Persönlichkeiten zu erhalten. Für den dritten vakanten Sitz sollte nach einem neuen Kandidaten gesucht werden. Dazu hat der Nominierungsausschuss einen externen Experten mandatiert, gemeinsam mit diesem einen Kriterienkatalog erstellt und ihn anschließend mit der Suche beauftragt. Anhand einer Ergebnismatrix der ermittelten Kandidaten hat der Nominierungsausschuss entschieden, mit einem kleineren Personenkreis vertiefende Gespräche aufzunehmen. Aus diesem Prozess ging Frau Hauke Stars unter Berücksichtigung der in der Geschäftsordnung niedergelegten Kriterien als am besten geeignete Kandidatin hervor. Frau Hauke Stars hat als Informatikerin eine Geschäftsführerposition bei einer Schweizer Tochtergesellschaft eines weltweit tätigen IT-Konzerns inne. Auf Empfehlung des Präsidiums wurde Frau Stars neben Herrn Prof. Dr. Vogel und Herrn Dr. Rogowski vom Aufsichtsrat der Hauptversammlung zur Wahl als neues Aufsichtsratsmitglied vorgeschlagen.

In seiner Funktion als Eilausschuss tagte das Präsidium im abgelaufenen Geschäftsjahr lediglich einmal am 26. Mai 2011. Auf Basis eines Delegationsbeschlusses des Aufsichtsrats stimmte das Präsidium der Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft aus dem Genehmigten Kapital 2010 in dem vom Vorstand vorgeschlagenen Umfang und den konkreten Bedingungen der Kapitalerhöhung zu.

Weitere Schwerpunkte der Präsidiumsberatungen waren das im Herbst 2011 vom Vorstand vorgestellte Programm zur Profitabilitätssteigerung und das Budget 2012, das im Dezember dem Plenum zur Beschlussfassung vorgelegt wurde.

Der Prüfungsausschuss tagte jeweils vor Veröffentlichung der Zwischenberichte in Form von Telefonkonferenzen und erörterte mit dem für Finanzen zuständigen Vorstandsmitglied anhand der wesentlichen Kennziffern die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns.

In den Präsenzsitzungen waren regelmäßig Themen des Risikomanagements einschließlich der Feststellungen der internen Revision und Compliance-Themen Gegenstand der Beratungen. Zu ausgewählten Tagesordnungspunkten erstatteten der Leiter des Zentralbereichs Internal Audit und der Chief Compliance Officer dem Ausschuss direkt Bericht. Schwerpunkt der März Sitzung waren die Erörterungen zum Jahresabschluss und zum Konzernabschluss 2010 der Gesellschaft sowie der Vorschlag an das Plenum zur Wahl des Abschlussprüfers. Die Wirtschaftsprüfer berichteten dem Ausschuss ausführlich über die Prüfungsschwerpunkte und die wesentlichen Feststellungen ihrer Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernjahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2010. Nach der Wahl durch die Hauptversammlung bereitete der Prüfungsausschuss die Beauftragung der Wirtschaftsprüfer durch das Plenum vor und prüfte dabei insbesondere das Honorarangebot und die Frage der Festlegung weiterer Prüfungsschwerpunkte.

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Aufsichtsrat und Vorstand haben am 15. Dezember 2011 nach ausführlicher Beratung die aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich ist. Danach entspricht die Klöckner & Co SE den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner jeweils gültigen Fassung mit wenigen begründeten Ausnahmen. Weitere Informationen zur Corporate Governance enthält der Geschäftsbericht 2011 auf den Seiten 17 ff.

Die Entwicklung der Empfehlungen und Anregungen des DCGK und deren Umsetzung werden von Vorstand und Aufsichtsrat zeitnah beobachtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat bei seinen Vorschlägen an die Hauptversammlung zur Wahl neuer Aufsichtsratsmitglieder dem Gedanken der Herstellung einer Vielfalt (Diversity) bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats u. a. mit der Nominierung von Frau Hauke Stars Rechnung getragen.

PRÜFUNG DES JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSES 2011

Der Jahresabschluss der Klöckner & Co SE für das Geschäftsjahr 2011 sowie der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht sind von dem durch die Hauptversammlung gewählten und durch den Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Jahresabschluss der Klöckner & Co SE und der zusammengefasste Lagebericht für die Klöckner & Co SE und den Konzern wurden nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts, der Konzernabschluss wurde gemäß § 315 a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die Prüfungsberichte sowie weitere Abschlussunterlagen lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Die Unterlagen wurden sowohl im Prüfungsausschuss als auch im Plenum des Aufsichtsrats in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt.

In der den Jahresabschluss feststellenden Sitzung am 6. März 2012 hat der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Aufsichtsrat über die Behandlung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Prüfungsausschuss berichtet. Der Abschlussprüfer hat sowohl an den Beratungen des Prüfungsausschusses als auch an der Sitzung des Aufsichtsrats teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und Fragen beantwortet. Zum Risikofrüherkennungssystem hat der Abschlussprüfer erklärt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen – insbesondere zur Errichtung eines Überwachungssystems – in geeigneter Weise getroffen hat und das Überwachungssystem in der Lage ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer und die Erläuterungen des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft sowie des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts durch den Aufsichtsrat sind – so auch die Empfehlung des Prüfungsausschusses – keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 6. März 2012 gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands mit diesem erörtert und sich nach eigener Prüfung unter Berücksichtigung der Ergebnis- und Finanzlage des Unternehmens dem Vorschlag des Vorstands, den Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen, angeschlossen.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 20. Mai 2011 endete die Amtszeit der Herren Prof. Dr. Dieter H. Vogel, Dr. Michael Rogowski und Frank H. Lakerveld als Mitglieder des Aufsichtsrats. Die beiden Erstgenannten wurden für eine weitere Amtszeit nominiert, dagegen stand Herr Frank H. Lakerveld nicht für eine erneute Kandidatur zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat Herrn Lakerveld für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit gedankt. Die Hauptversammlung am 20. Mai 2011 hat neben den erneut nominierten Herren Prof. Dr. Vogel und Dr. Rogowski mit Frau Hauke Stars erstmals eine Frau in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Wie bereits an anderer Stelle berichtet, wurde mit der Bestellung von Herrn William A. Partalis der Vorstand mit Wirkung zum 1. Oktober 2011 personell erweitert.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der Klöckner & Co SE und aller Konzerngesellschaften für ihre im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete engagierte Arbeit.

Duisburg, 6. März 2012

Der Aufsichtsrat



Prof. Dr. Dieter H. Vogel
Vorsitzender

1. ÜBERBLICK	15
2. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN	16
2.1 KONZERNSTRUKTUR	16
2.2 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG	17
2.3 UNTERNEHMENSSTRATEGIE	23
2.4 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	24
2.5 BRANCHENUMFELD	25
2.6 KAPITALMARKTUMFELD	27
3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE	33
3.1 ERTRAGSLAGE	33
3.2 FINANZLAGE, FINANZIERUNG, LIQUIDITÄT	35
3.3 VERMÖGENSLAGE, BILANZSTRUKTUR	39
3.4 GESAMTAUSSAGE ZUR AKTUELLEN WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS	41
4. EINZELABSCHLUSS KLÖCKNER & CO SE	42
4.1 ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS DER KLÖCKNER & CO SE	42
4.2 ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN	44
4.3 DIVIDENDENPLANUNG	45
5. NACHTRAGSBERICHT	45
6. VERANTWORTUNG	46
7. VERGÜTUNGSBERICHT	49
8. CHANCEN UND RISIKEN	53
8.1 RISIKOPOLITIK	53
8.2 RISIKOMANAGEMENT UND INTERNE KONTROLLSTRUKTUREN	54
8.3 GESCHÄFTLICHE RISIKEN INTERNATIONALER METALLDISTRIBUTION	55
8.4 WEITER GEHENDE GESCHÄFTLICHE RISIKEN	58
8.5 CHANCEN UND CHANCENMANAGEMENT	60
8.6 WESENTLICHE MERKMALE DES RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENEN INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS NACH § 289 ABS. 5 UND § 315 ABS. 2 NR. 5 HGB	61
8.7 GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION DES KONZERNS	63
9. PROGNOSEBERICHT	63

KONZERNLAGEBERICHT

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 der Klöckner & Co SE

1. ÜBERBLICK

- Absatz mit einem Wachstum um 25,4% auf 6,7 Mio. t und Umsatz mit einer Steigerung von 36,5% auf 7,1 Mrd. € im Wesentlichen akquisitionsbedingt deutlich über Vorjahresniveau
 - Leicht positives Konzernergebnis in Höhe von 10 Mio. € trotz konjunkturellen Abschwungs im zweiten Halbjahr
 - Konsequente Umsetzung der Strategie „Klöckner & Co 2020“ mit zwei bedeutenden Akquisitionen im ersten Halbjahr
 - Frühzeitige Reaktion mit Maßnahmenpaket auf konjunkturelle Eintrübung im zweiten Halbjahr
 - Erfolgreiche Platzierung einer Kapitalerhöhung in Höhe von netto 516 Mio. € für Wahrnehmung weiterer Wachstumsoptionen
 - Steigerung des Absatzes, Umsatzes und Ergebnisses trotz Unsicherheiten für 2012 erwartet
-

Im Geschäftsjahr 2011 haben wir Absatz und Umsatz vor allem auch durch die Akquisitionen von Macsteel Service Centers USA (MSCUSA) und Frefer deutlich gesteigert. Der Absatz wuchs um 25,4% von 5,3 Mio. t auf 6,7 Mio. t. Noch deutlicher fiel die Erhöhung des Umsatzes von 5,2 Mrd. € im Geschäftsjahr 2010 auf 7,1 Mrd. € (+36,5%) aus. Damit konnte Klöckner & Co die Absatz- und Umsatzverluste aus dem Jahr 2009 vollständig kompensieren und erstmals die 7 Mrd. €-Umsatz-Schwelle überschreiten.

Die Ergebnisentwicklung zeigte sich im Jahresverlauf uneinheitlich. Während wir für das erste Quartal einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBITDA) gegenüber dem Vorjahresquartal verzeichnen konnten, ließ die Ergebnisdynamik aufgrund der nachlassenden konjunkturellen Entwicklung in den Folgequartalen deutlich nach. Im Gesamtjahr wurde mit 217 Mio. € ein um 8,9% unter dem Vorjahreswert von 238 Mio. € liegendes EBITDA erzielt. Auch der Jahresüberschuss blieb – zusätzlich belastet durch höhere Abschreibungen und Finanzierungskosten aufgrund der Akquisitionen – mit 10 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresergebnis in Höhe von 80 Mio. €.

Trotz des vor allem durch die Akquisitionen gestiegenen Kapitalbedarfs erhöhten sich die Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Jahresende 2011 aufgrund der Kapitalerhöhung mit einem Netto-Emissionserlös von 516 Mio. € lediglich moderat von 137 Mio. € auf 471 Mio. €. Das Gearing konnten wir entsprechend mit 29% weiterhin auf niedrigem Niveau halten. Unseren Finanzierungsspielraum haben wir abermals erweitert und die Fristigkeit der zentralen Finanzierungsinstrumente auf rund drei Jahre verlängert. Damit stehen dem Konzern insgesamt rund 2,7 Mrd. € Kreditfazilitäten zur Verfügung, von denen rund 1 Mrd. € für Unternehmensakquisitionen eingesetzt werden können.

Mit den Akquisitionen MSCUSA und Frefer in Brasilien sowie der Eröffnung eines ersten Service-Centers in China haben wir insbesondere im ersten Halbjahr unsere Strategie „Klöckner & Co 2020“ konsequent umgesetzt. Im zweiten Halbjahr standen vor dem Hintergrund der sich abkühlenden Konjunktur Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität im Fokus. In diesem Zusammenhang sind neben der Senkung von Gemeinkosten auch strukturelle Maßnahmen in den Landesgesellschaften inklusive der Veräußerung von Randgeschäften vorgesehen.

Für die Geschäftsentwicklung im Jahr 2012 erwarten wir – auch durch die Beiträge der Akquisitionen – insgesamt einen Anstieg des Absatzes und Umsatzes, allerdings mit erheblichen regionalen Unterschieden. So gehen wir für das Segment Europa aus heutiger Sicht von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung mit entsprechend negativen Folgen für den Stahlverbrauch aus, während wir für das Segment Americas, insbesondere in den USA, mit einem weiteren robusten Wachstum des Bruttoinlandsprodukts und damit einhergehend einer Steigerung des Stahlabsatzes im mittleren einstelligen Prozentbereich rechnen.

Auch bei der Ergebnisentwicklung erwarten wir insbesondere im Segment Americas eine spürbare Verbesserung, während die Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität vor allem in Europa darauf abzielen, die negativen Auswirkungen eines Absatzrückgangs abzufedern. Insgesamt gehen wir von einer spürbaren Steigerung des operativen Ergebnisses im Jahr 2012 aus.

2. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

2.1 KONZERNSTRUKTUR

Die Klöckner & Co SE ist die Muttergesellschaft und die oberste Holdinggesellschaft des Klöckner & Co-Konzerns. Entsprechend den internen Verantwortlichkeiten und des Management Reportings wurden die Aktivitäten der beiden Akquisitionen MSCUSA und Frefer dem ehemaligen Segment „Nordamerika“ zugeordnet, das beginnend mit dem zweiten Quartal als Segment „Americas“ geführt wird. Die Muttergesellschaft steuert die Führungsgesellschaften der Segmente Europa und Americas. Zur Vereinfachung der gesellschaftsrechtlichen Strukturen wurden im vergangenen Berichtsjahr mehrere Holdinggesellschaften in einem mehrstufigen Verschmelzungsprozess auf die Klöckner & Co SE verschmolzen. Die Klöckner & Co SE folgt primär den Regelungen der SE-Verordnung und ihrer Satzung sowie dem deutschen Ausführungsgesetz zur SE-Verordnung. Daneben gelten insbesondere die Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes.

Das Grundkapital der Klöckner & Co SE beträgt nach der Kapitalerhöhung 249,4 Mio. €, eingeteilt in 99,75 Mio. voll stimmberechtigte, auf den Namen lautende Stückaktien. Die Aktie der Klöckner & Co SE ist seit dem Börsengang Ende Juni 2006 im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet, seit Januar 2007 notiert sie im MDAX® der Deutschen Börse.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT/GESCHÄFTSMODELL

Klöckner & Co ist der größte produzentenunabhängige lagerhaltende Stahl- und Metaldistributor und eines der führenden Stahl-Service-Center-Unternehmen im Gesamtmarkt Europa und Amerika. Wir fungieren als Bindeglied zwischen Herstellung und Verbrauch. Durch die Unabhängigkeit von Stahlherstellern profitieren unsere Kunden von unserem zentral koordinierten Einkauf und den vielfältigen nationalen und internationalen Beschaffungsmöglichkeiten bei rund 70 Hauptlieferanten weltweit. Unsere entscheidenden Wettbewerbsfaktoren sind Größeneffekte im globalen Einkauf und der Kundenzugang über ein weit verzweigtes Logistik- und Distributionsnetzwerk. Unser Netzwerk erstreckt sich über 20 Länder und ermöglicht unseren Kunden den lokalen Zugang zu rund 290 Lager- und Anarbeitungsstandorten. Durch ständige Verfügbarkeit unserer Produkte ermöglichen wir unseren Kunden, auf eigene Lagerhaltung weitgehend zu verzichten. Unser Kundenportfolio umfasst über 170.000 zumeist kleinere bis mittlere Stahl- und Metallverbraucher, vorwiegend aus der Bauindustrie sowie dem Maschinen- und Anlagenbau. Darüber hinaus liefern wir Vorprodukte für die Automobilindustrie, den Schiffbau und die Gebrauchsgüterindustrie. Wir bieten unseren Kunden eine optimierte Gesamtlösung von der Beschaffung über die Logistik bis zur Anarbeitung, einschließlich individueller Belieferung mit 24-Stunden-Service.

Der Markt der lagerhaltenden Distribution und der Stahl-Service-Center ist sowohl in Europa als auch in Nordamerika stark in Groß-, Regional- und Lokalhändler fragmentiert. In Europa sind etwa 3.000, im stärker konsolidierten nordamerikanischen Markt 1.200 Unternehmen aktiv. In Europa verfügen wir in der Stahl- und Metaldistribution über einen Marktanteil von rund 7 %. Durch die Akquisition von MSCUSA konnte Klöckner & Co in den USA seinen Marktanteil auf rund 3 % verdoppeln und vor allem den Marktanteil in der Produktkategorie Flachstahl deutlich ausbauen. Damit konnten wir auch in den USA in die Top 3 der Distributoren und Service-Center aufrücken und uns im Bereich Kohlenstoffstahl als zweitgrößter Anbieter im Markt etablieren.

2.2 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollorgane der Klöckner & Co SE. Die Erklärung zur Unternehmensführung schließt den Bericht über die Corporate Governance im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) ein.

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Vorstand und Aufsichtsrat der Klöckner & Co SE sehen sich in der Verpflichtung, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung für den Bestand des Unternehmens und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes zu sorgen.

ANWENDUNG DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Auch im Berichtsjahr haben sich Vorstand und Aufsichtsrat der Klöckner & Co SE intensiv mit der Erfüllung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in dessen am 26. Mai 2010 beschlossener Fassung befasst. Mit der grundsätzlichen Orientierung an den Empfehlungen und Anregungen des DCGK in seiner jeweils geltenden Fassung unterstützen wir das für börsennotierte Unternehmen verfolgte Ziel, das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger sowie der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung von deutschen börsennotierten Gesellschaften zu fördern.

Die aktuelle Entsprechenserklärung nach §161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat am 15. Dezember 2011 abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Sie enthält vier begründete Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Alle bisher abgegebenen Entsprechenserklärungen sind auf der Website der Gesellschaft dauerhaft verfügbar.

GRUNDLINIEN DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Klöckner & Co SE ist eine Kapitalgesellschaft nach europäischem Recht, deren Führungssystem gemäß der Satzung dem dualistischen System entspricht – vergleichbar der deutschen Aktiengesellschaft. Dieses dualistische System ist durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Beratungs- und Überwachungsorgan gekennzeichnet.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Unternehmensinteresse eng zusammen. Ein intensiver, kontinuierlicher Dialog zwischen den beiden Gremien ist die Basis für eine effiziente Unternehmensleitung. Gemeinsames Ziel ist es, für den Bestand des Unternehmens und sein nachhaltig profitables Wachstum zu sorgen.

VORSTAND

Dem Vorstand der Klöckner & Co SE obliegt die eigenverantwortliche Leitung des Konzerns und der Konzernholding. Die Leitungsaufgabe, die insbesondere die Festlegung der Unternehmensziele, die strategische Ausrichtung des Konzerns und dessen Steuerung und Überwachung, die Unternehmensplanung sowie die Konzernfinanzierung umfasst, nimmt er als Kollegialorgan wahr.

Die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung tragen die Mitglieder des Vorstands gemeinsam. Sie arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Ressorts. Sie entwickeln die Unternehmensstrategie und sorgen in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung. Unbeschadet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Mitglieder des Vorstands die ihnen zugewiesenen Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung.

Der Vorstand der Klöckner & Co SE besteht gegenwärtig aus drei Personen, die der Aufsichtsrat nach Maßgabe der SE-Verordnung, des Aktiengesetzes sowie der Satzung bestellt und abberuft: dem Vorstandsvorsitzenden Gisbert Rühl, der auch die Aufgaben eines Finanzvorstands wahrnimmt, dem für das operative Geschäft in Europa und Asien zuständigen Vorstandsmitglied Ulrich Becker und dem für das operative Geschäft in Nord- und Südamerika zuständigen Vorstandsmitglied William A. Partalis.

Herr Partalis wurde nach der substanziellen Ausweitung des nordamerikanischen Geschäfts und dem gleichzeitigen Eintritt in den Schwellenmarkt Brasilien per 1. Oktober 2011 zum Mitglied des Vorstands bestellt.

Die Arbeit des Vorstands ist u. a. durch eine vom Aufsichtsrat beschlossene, detaillierte Geschäftsordnung mit Geschäftsverteilungsplan geregelt. Diese hat insbesondere die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten, die Beschlussmodalitäten sowie die Rechte und Pflichten des Vorsitzenden des Vorstands zum Gegenstand. Sie enthält ferner Regelungen über die Berichterstattung an den Aufsichtsrat sowie einen Katalog von Geschäften, für die der Vorstand die Zustimmung des Aufsichtsrats benötigt. Der Vorstand benötigt insbesondere für bedeutende, risikoreiche oder ungewöhnliche Geschäfte sowie für grundsätzliche Entscheidungen die Zustimmung des Aufsichtsrats.

Die Geschäftsordnung sieht regelmäßig mindestens eine monatliche Vorstandssitzung vor, wobei im Normalfall alle zwei Wochen eine Vorstandssitzung stattfindet. In ihr koordiniert der Vorstand seine Arbeit und trifft gemeinsame Entscheidungen. Im Berichtsjahr fanden neben 21 Vorstandssitzungen zahlreiche Abstimmungsgespräche zwischen den Vorstandsmitgliedern und Sitzungen mit den Geschäftsführungen der größeren Landesgesellschaften statt.

Aufgrund der nach wie vor volatilen Rahmenbedingungen im Bereich der Stahlindustrie und deren Auswirkungen auf das Geschäft der Unternehmensgruppe behielt der Vorstand auch 2011 eine erhöhte Kontroll- und Beratungsintensität mit den Landesgesellschaften bei. Dies erfolgte u. a. durch 14-tägige Telefonkonferenzen mit den Geschäftsführungen der größeren Landesgesellschaften. Ferner fanden in der Regel monatliche Jours fixes mit den Geschäftsführungen der größeren Landesgesellschaften statt.

AUFSICHTSRAT, AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat der Klöckner & Co SE berät den Vorstand und überwacht seine Geschäftsführung. Das Gremium besteht aus sechs Mitgliedern, die allesamt Anteilseignervertreter sind und von der Hauptversammlung gewählt werden. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Prof. Dr. Dieter H. Vogel, als sein Stellvertreter fungiert Dr. Michael Rogowski. Beide verfügen – wie die übrigen Aufsichtsratsmitglieder – über große Erfahrung in der Leitung und Kontrolle von international tätigen Wirtschaftsunternehmen und über die zur Ausübung ihres Amtes notwendige hohe fachliche Qualifikation. Alle Aufsichtsratsmitglieder sind ferner unabhängig im Sinne von § 100 Abs. 5 Aktiengesetz bzw. Ziffer 5.3.2 des DCGK.

Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig in schriftlicher und mündlicher Form zeitnah und umfassend. Kern der schriftlichen Berichterstattung ist das monatliche Board Reporting. Es informiert über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und seiner operativen Segmente Europa und Americas. Auch die Entwicklung des Kapitalmarktes und die für Klöckner & Co wichtigen ökonomischen Indikatoren sowie die Bewertung im Branchenvergleich sind – ebenso wie die Entwicklung der Stahl- und Metallpreise – Bestandteil der Berichterstattung. In seinen Sitzungen erörtert der Aufsichtsrat stets die allgemeine Wirtschaftslage, die Branchensituation, die Geschäftsentwicklung von Klöckner & Co und der operativen Segmente sowie die Kursentwicklung der Klöckner & Co-Aktie im Branchenvergleich.

Gemäß seiner Geschäftsordnung beschließt der Aufsichtsrat mit einfacher Mehrheit, soweit Gesetz oder Satzung nichts anderes bestimmen. Die Beschlussfassungen erfolgten – wie in den vorherigen Jahren – stets einstimmig. Im Berichtszeitraum haben erneut sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats an allen Beschlussfassungen teilgenommen.

Die Arbeit des Plenums des Aufsichtsrats wird durch die Tätigkeit eines dreiköpfigen Präsidiums und eines ebenfalls dreiköpfigen Prüfungsausschusses ergänzt. Vorsitzender des Präsidiums ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Prof. Dr. Dieter H. Vogel. Weitere Mitglieder des Präsidiums sind Dr. Michael Rogowski und Dr. Hans-Georg Vater. Das Präsidium übt nach der Geschäftsordnung auch die Funktionen eines Personalausschusses zur Vorbereitung von Personalentscheidungen auf Vorstandsebene aus. Zusätzlich agiert das Präsidium als Eilausschuss mit Beschlussvollmacht. Daneben hat das Präsidium die Funktion des so genannten Nominierungsausschusses. Dieser schlägt dem Aufsichtsratsplenum geeignete Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vor. Bei den Wahlvorschlägen sind nach der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat neben Qualifikationen eines potenziellen Kandidaten wie Führungserfahrung und Branchenkenntnis grundsätzlich auch die Vielfalt (Diversity) der Zusammensetzung des Gremiums zu beachten. Bei der Nominierung wird daher berücksichtigt, dass dem Aufsichtsrat nach Möglichkeit auch Mitglieder angehören sollen, die weiblich bzw. jünger als 60 Jahre sind, den beruflichen oder privaten Lebensmittelpunkt in einem Land außerhalb Deutschlands haben, welches für das Unternehmen von besonderer Bedeutung ist. Ferner ist bei der Nominierung zu berücksichtigen, dass dem Aufsichtsrat nach Möglichkeit auch mindestens ein Mitglied angehört, das die Kriterien des § 100 Abs. 5 Aktiengesetz erfüllt (Financial Expert). Gegenwärtig ist dies Dr. Hans-Georg Vater.

Der Aufsichtsrat trifft sich jährlich zu mindestens vier, das Präsidium zu mindestens drei ordentlichen Sitzungen. Beide Gremien treten darüber hinaus bei Bedarf zusammen. Im Berichtsjahr haben fünf Sitzungen des Aufsichtsrats, vier seines Präsidiums und sechs seines Prüfungsausschusses stattgefunden. Die Ausschussvorsitzenden berichten in den Plenumsitzungen regelmäßig und umfassend über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschusssitzungen. Zu allen Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse liegen aussagekräftige Unterlagen des Vorstands vor.

Der Aufsichtsrat evaluiert und überprüft jährlich die Effizienz seiner Tätigkeit. Wegen der relativ geringen Zahl von Aufsichtsratsmitgliedern und der damit zusammenhängenden hohen Effizienz der Plenumsarbeit wurde auf die Einrichtung weiterer Ausschüsse verzichtet. Vorbereitung, Ablauf und Inhalt der Sitzungen erfordern nach Auffassung des Aufsichtsrats derzeit keine wesentlichen Änderungen. Ferner wird die Aufteilung der Aufsichtsratsarbeit in strategische Überlegungen, Beratungs- und Kontrolltätigkeiten als ausgewogen angesehen. Der Aufsichtsrat selbst berichtet jährlich in seinem Bericht an die Hauptversammlung (siehe Geschäftsbericht 2011, S. 8ff) ausführlich über seine konkrete Tätigkeit und seine Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr.

Der Prüfungsausschuss befasst sich vornehmlich mit der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses sowie mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, der internen Revision, der Abschlussprüfung und der Compliance. Ferner hat ihm der Aufsichtsrat die vor der jeweiligen Veröffentlichung vorgesehene Erörterung der Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte mit dem Vorstand zugewiesen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Dr. Vater, ist ein unabhängiger Finanzexperte im Sinne von § 100 Abs. 5 Aktiengesetz bzw. Ziffer 5.3.2 DCGK, der aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit als Finanzvorstand eines großen, international tätigen börsennotierten Baukonzerns u. a. über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügt. Der Prüfungsausschuss tagt jährlich mindestens sechsmal, davon dreimal in Form von Telefonkonferenzen, die der Erörterung der Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte dienen. Neben Herrn Dr. Vater, dem Vorsitzenden des Ausschusses, sind der Aufsichtsratsvorsitzende, Prof. Dr. Vogel, und sein Stellvertreter, Dr. Rogowski, Mitglieder des Prüfungsausschusses. Der Prüfungsausschuss hat folglich dieselben Mitglieder wie das Präsidium.

HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der Klöckner & Co SE nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus.

Die letzte Hauptversammlung der Gesellschaft fand am 20. Mai 2011 in Düsseldorf statt. Die nächste Hauptversammlung wird am 25. Mai 2012 ebenfalls in Düsseldorf stattfinden. Vorstand und Aufsichtsrat haben festgelegt, dass die Aktionäre die Unterstützung und die Informationen erhalten, die Gesetz, Satzung und DCGK vorsehen bzw. empfehlen oder anregen. Die Einladung zur Hauptversammlung sowie alle erforderlichen Berichte und Unterlagen veröffentlichen wir auf unserer Internetseite in deutscher und englischer Sprache. Seit 2010 werden die Eröffnung der Hauptversammlung durch den Versammlungsleiter, die Rede des Vorstandsvorsitzenden sowie der Bericht des Aufsichtsrats live im Internet übertragen. Nach Abschluss der Hauptversammlung werden diese Beiträge dort als Aufzeichnung zur Verfügung gestellt.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der ausführliche Vergütungsbericht zum Vergütungssystem und zur Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsrats-tätigkeit im Jahr 2011 ist in diesem zusammengefassten Lagebericht in Abschnitt 7 wiedergegeben.

DIRECTORS' DEALINGS

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie natürliche oder juristische Personen, die in einer engen Beziehung zu den genannten Mitgliedern stehen, sind nach §15 a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gesetzlich verpflichtet, wesentliche Erwerbe und Veräußerungen von Aktien oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Derartige Mitteilungen werden von der Gesellschaft umgehend veröffentlicht und sind auf der Internetseite der Gesellschaft abrufbar. Im Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis zum 24. Februar 2012 erfolgten insgesamt 13 solcher Transaktionen. Sie betrafen sowohl die Aktie von Klöckner & Co als auch die im Rahmen der Kapitalerhöhung eingeräumten Bezugsrechte.

Die wesentlichen Angaben der in diesem Zeitraum erfolgten Mitteilungen sind in nachstehender Übersicht wiedergegeben.

Datum	Name	Funktion	Finanzinstrument	Kauf/ Verkauf	Stück- zahl	Preis je Einheit	Gesamtwert
27.05.2011	Ulrich Becker	Vorstand	Aktie	Kauf	3.395	15,85 €	53.810,75 €
30.05.2011	Dr. Jochen Melchior	Aufsichtsrat	Aktie	Kauf	1.429	15,85 €	22.649,65 €
03.06.2011	Gisbert Rühl	Vorstand	Aktie	Kauf	37.500	15,85 €	594.375,00 €
03.06.2011	Gisbert Rühl	Vorstand	Bezugsrechte	Verkauf	30.000	2,07 €	62.100,00 €
03.06.2011	Gisbert Rühl	Vorstand	Bezugsrechte	Verkauf	7.500	1,96 €	14.700,00 €
09.06.2011	Dr. Hans-Georg Vater	Aufsichtsrat	Aktie	Kauf	1.429	15,85 €	22.649,65 €
11.08.2011	Gisbert Rühl	Vorstand	Aktie	Kauf	5.000	10,05 €	50.250,00 €
11.08.2011	Gisbert Rühl	Vorstand	Aktie	Kauf	5.000	10,08 €	50.424,50 €
11.08.2011	Ulrich Becker	Vorstand	Aktie	Kauf	10.000	10,19 €	101.931,90 €
11.08.2011	Cassiopeia GmbH ¹⁾	Aufsichtsrat	Aktie	Kauf	10.000	10,05 €	100.500,00 €
19.08.2011	Gisbert Rühl	Vorstand	Aktie	Kauf	2.500	9,61 €	24.024,58 €
09.09.2011	Gisbert Rühl	Vorstand	Aktie	Kauf	2.500	9,90 €	24.750,00 €
26.09.2011	Robert J. Koehler	Aufsichtsrat	Aktie	Kauf	2.000	8,90 €	17.800,00 €

¹⁾ In enger Beziehung gemäß § 15a Abs. 1 Satz 2 WpHG zu Prof. Dr. Dieter H. Vogel.

RECHNUNGSLEGUNG, ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Rechnungslegung des Klöckner & Co-Konzerns erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Abschluss der Klöckner & Co SE wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt. Die Lageberichterstattung findet aus Gründen der Vereinfachung und Übersichtlichkeit in Form eines zusammengefassten Lageberichts zu Einzel- und Konzernabschluss statt. Die Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Der Prüfungsauftrag an den Abschluss- und den Konzernabschlussprüfer wird vom Prüfungsausschuss vorbereitet und nach Erörterung im Aufsichtsrat von diesem erteilt. Zum Chancen- und Risikomanagement des Klöckner & Co-Konzerns berichtet der Vorstand ausführlich unter Abschnitt 8 dieses zusammengefassten Lageberichts.

TRANSPARENZ

Die Berichterstattung zur Lage des Konzerns und zu besonderen Ereignissen unserer Unternehmensgruppe erfolgt durch den jährlichen Geschäftsbericht mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht und weiteren gesetzlich vorgeschriebenen und freiwilligen Informationen. Weitere Elemente der Berichterstattung sind der Halbjahresfinanzbericht im August sowie die Zwischenfinanzberichte nach dem ersten und nach dem dritten Quartal im Mai bzw. November eines jeden Jahres. Im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des Jahresabschlusses finden die Bilanzpressekonferenz bzw. Bilanzanalysten- und Investorenkonferenz statt. Zur Quartals- und Halbjahresberichterstattung führen wir Telefonkonferenzen für Journalisten, Analysten und Investoren durch. Ferner organisieren wir Veranstaltungen und zahlreiche Gespräche mit Finanzanalysten und Investoren im In- und Ausland sowie mit Journalisten.

Zur zeitnahen, umfassenden und gleichberechtigten Information der Aktionäre und der Öffentlichkeit nutzen wir in erster Linie das Internet. Die im Rahmen der Konferenzen und Gespräche mit Finanzanalysten und Investoren (so genannte Roadshows) verwendeten Präsentationen werden zeitnah auf unserer Internetseite allgemein zugänglich zur Verfügung gestellt. Ferner publizieren wir bei Bedarf Pressemitteilungen.

Die regelmäßigen Termine von Klöckner & Co werden in Form eines Finanzkalenders auf unserer Internetseite veröffentlicht. Darüber hinaus werden bestimmte Informationen, von denen angenommen wird, dass sie geeignet sind, den Kurs der Klöckner & Co-Aktie erheblich zu beeinflussen, durch Ad-hoc-Mitteilungen im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes bekannt gemacht. Zur Handhabung solcher Vorgänge gibt es eine Konzernrichtlinie und einen internen Expertenausschuss, der bei Bedarf externen Rat, insbesondere in Rechtsfragen, einholt.

WESENTLICHE UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN – COMPLIANCE

Compliance als Maßnahmen zur Einhaltung von Recht, Gesetz und unternehmensinternen Richtlinien sowie deren Beachtung durch die Konzernunternehmen und deren Organe und Mitarbeiter ist bei Klöckner & Co eine wesentliche Leitungs- und Überwachungsaufgabe. Bereits unmittelbar nach dem Börsengang wurde ein Compliance-Programm mit Schwerpunkt in den Bereichen Kartellrecht und Korruptionsbekämpfung eingeführt. Seitdem wird es regelmäßig überprüft und fortentwickelt. In der Zwischenzeit wurde das Compliance-Programm massiv ausgebaut und die Compliance-Organisation personell verstärkt. Mit dem Compliance-Programm haben wir weitreichende Maßnahmen ergriffen, damit die Korruptions- und Kartellvorschriften sowie die darauf beruhenden Konzernrichtlinien eingehalten werden.

Der Vorstand der Klöckner & Co SE hat seine Haltung zu Kartell- und Korruptionsverstößen im so genannten „Tone from the top“, die auf der Webseite veröffentlicht ist, unmissverständlich zum Ausdruck gebracht. Kartellabsprachen und Korruption werden strikt abgelehnt. Bei kartellrechtlichen Verstößen wird Klöckner & Co gegen die betroffenen Mitarbeiter mit arbeitsrechtlichen Konsequenzen vorgehen und diese auch in eine persönliche Haftung für die entstandenen Schäden (z. B. die zu zahlende Geldbuße) nehmen. Kartellverstöße oder Verstöße gegen die Vorschriften zur Korruptionsbekämpfung werden in keiner Weise geduldet und führen zu Sanktionen gegen die betroffenen Mitarbeiter. Jeder Mitarbeiter ist aufgefordert, in seinem Verantwortungsbereich aktiv an der Umsetzung des Compliance-Programms mitzuwirken.

Der ebenfalls auf der Website veröffentlichte Verhaltenskodex („Code of Conduct“) enthält grundlegende Prinzipien und Regeln, welche den Rahmen für unser unternehmerisches und gesellschaftliches Handeln bilden. Der Verhaltenskodex wird durch verschiedene Konzernrichtlinien und Informationspublikationen ergänzt; dort werden die zugrunde liegenden gesetzlichen Bestimmungen näher erläutert und konkretisiert. Die Mitglieder des Vorstands und alle Führungskräfte haben eine Vorbildfunktion und tragen eine besondere Verantwortung für die aktive Umsetzung dieses Verhaltenskodex.

Für die Weiterentwicklung, Steuerung und Umsetzung des Programms ist eine Compliance-Organisation eingerichtet. Hauptamtlich tätige Compliance-Officer informieren beispielsweise die Mitarbeiter in regelmäßigen Schulungen über die maßgeblichen gesetzlichen Bestimmungen und internen Richtlinien. Sie stehen auch als Ansprechpartner für Einzelfragen zur Verfügung. Die Präsenzs Schulungen werden durch ein konzernweites interaktives E-Learning-Programm ergänzt, an dem bisher ca. 2.100 Mitarbeiter teilgenommen haben und bei dem der Fokus auf den Aspekten „Kartellrecht“ und „Korruption“ lag. 2012 folgt ein konzernweites E-Learning-Programm zum Thema Code of Conduct, an dem alle Mitarbeiter teilnehmen sollen.

Als weiteres ergänzendes Compliance-Element hat Klöckner & Co eine über die Website erreichbare Kommunikationsplattform zum so genannten Whistleblowing eingeführt. Die Whistleblower-Kommunikationsplattform steht Mitarbeitern des Konzerns wie auch Dritten zur Verfügung, um Hinweise auf mögliche Compliance-Verstöße in Konzernunternehmen zu melden. Die Plattform ist grundsätzlich weltweit erreichbar und kostenfrei.

Weitere Maßnahmen betreffen z. B. das Kapitalmarktrecht und die Einhaltung der entsprechenden Konzernrichtlinie. Die gesetzliche Regelung zum Verbot von Insidergeschäften wird durch eine Insiderrichtlinie ergänzt, die den Handel mit Wertpapieren des Unternehmens für Organmitglieder und Mitarbeiter regelt. Ferner wird über die Insiderrichtlinie die erforderliche Transparenz von Insiderinformationen sichergestellt. So besteht seit Jahren ein Ad-hoc-Committee, das aus Vertretern verschiedener Bereiche besteht und in Frage kommende Sachverhalte auf ihre Ad-hoc-Relevanz prüft, um den gesetzeskonformen Umgang mit möglichen Insiderinformationen zu gewährleisten. Personen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben, werden in ein Insiderverzeichnis aufgenommen.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG VOM 15. DEZEMBER 2011

Die Entsprechenserklärung 2011 ist im Folgenden wiedergegeben und auf der Internetseite der Klöckner & Co SE zugänglich. Ferner befinden sich im Internet die nicht mehr aktuellen Entsprechenserklärungen.

GEMEINSAME ENTSPRECHENSERKLÄRUNG 2011 VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT DER KLÖCKNER & CO SE GEMÄß § 161 AKTG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der jeweils gültigen Fassung wurde und wird mit folgenden Ausnahmen entsprochen:

ZIFFER 3.8 DES KODEX (DIRECTORS AND OFFICERS [D&O]-VERSICHERUNG/SELBSTBEHALT DER ORGANMITGLIEDER)

Die von der Gesellschaft für ihre Organmitglieder abgeschlossene D&O-Versicherung sieht für die Mitglieder des Aufsichtsrats keinen Selbstbehalt vor, da Vorstand und Aufsichtsrat von einem Selbstbehalt keinen Einfluss auf die Qualität der Aufsichtsrats-tätigkeit erwarten.

ZIFFER 4.2.3 SATZ 8 DES KODEX (AKTIONSOPTIONEN UND VERGLEICHBARE GESTALTUNGEN)

Das virtuelle Aktienoptionsprogramm (Phantom Stocks) für den Vorstand bezieht sich nicht auf Vergleichsparameter, da es in Europa keine geeigneten vergleichbaren Unternehmen im Bereich der Stahldistribution gibt, auf die sich die Vergleichsparameter beziehen könnten.

ZIFFER 4.2.3 SATZ 13 DES KODEX (LEISTUNGEN AUS ANLASS DER VORZEITIGEN BEENDIGUNG DER VORSTANDSTÄTIGKEIT INFOLGE EINES KONTROLLWECHSELS)

Die Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) waren und sind nicht formal auf 150 % des Abfindungs-Caps beschränkt. Sollte ein Mitglied seine Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels beenden, werden ihm die noch ausstehenden (maximal drei) Jahres-Tranchen des virtuellen Aktienoptionsprogramms zugeteilt. Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten im Hinblick auf die Behandlung und Bewertung von (virtuellen) Aktienoptionen bei der Anwendung dieser Empfehlung geht die Gesellschaft vorsorglich davon aus, dass durch diesen Vergütungsbestandteil der Wert von 150 % des Abfindungs-Caps überschritten werden kann.

ZIFFER 5.4.5 DES KODEX (AUFSICHTSRATSMANDATE IN KONZERNEXTERNEN BÖRSENNOTIERTEN GESELLSCHAFTEN)

Ein Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft, das dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, ist neben dem Mandat bei der Klöckner & Co SE Mitglied in zwei weiteren Aufsichtsräten von konzernexternen börsennotierten Gesellschaften sowie im Aufsichtsrat einer Gesellschaft mit vergleichbaren Anforderungen. Damit wurde und wird die empfohlene Zahl von insgesamt drei derartigen Mandaten überschritten. Wir sehen hierin jedoch keine Beeinträchtigung der pflichtgemäßen Aufgabenerfüllung als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft.

Duisburg, 15. Dezember 2011

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

ANREGUNGEN DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die Anregungen des Kodex werden von Vorstand und Aufsichtsrat grundsätzlich nicht anders behandelt als die Empfehlungen. Daraus ergibt sich, dass den Anregungen des DCGK weitgehend entsprochen wurde und wird. Abweichend von den Anregungen sieht die in der Satzung der Klöckner & Co SE geregelte erfolgsabhängige Vergütung des Aufsichtsrats keine Bestandteile vor, die auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogen sind (Ziffer 5.4.6 Satz 5 DCGK).

2.3 UNTERNEHMENSSTRATEGIE

WACHSTUMSSTRATEGIE „KLÖCKNER & CO 2020“

Als Reaktion auf die veränderten Rahmenbedingungen durch die Finanzkrise im Jahr 2008 haben wir im Oktober 2010 unsere langfristige Wachstumsstrategie „Klöckner & Co 2020“ vorgestellt und seitdem konsequent verfolgt. Sie stellt die Weichen für die Ausrichtung des Konzerns in der laufenden Dekade, hin zu einem global aufgestellten Distributor und Servicepartner im Stahl- und Metallbereich. Neben dem weiteren Wachstum werden wir unser bestehendes Portfolio durch die Aufgabe bzw. Veräußerung von unrentablen Geschäftsfeldern weiter optimieren. Basis hierfür bildet das im September 2011 als Reaktion auf die sich weiter eintrübenden Konjunkturaussichten in Ergänzung zu unserer Langfriststrategie „Klöckner & Co 2020“ aufgelegte Profitabilitätssteigerungsprogramm.

Die Strategie „Klöckner & Co 2020“ basiert auf den vier Säulen externes Wachstum, organisches Wachstum, Geschäftsoptimierung und Personal- & Managemententwicklung:

1. Externes Wachstum: In unserem wachstumsschwächeren Kernmarkt Europa legen wir den Fokus auf die Akquisition von Unternehmen mit margenstärkeren Produkten, Dienstleistungen und Kundensegmenten unter Reduzierung unserer Abhängigkeit von der Bauindustrie. In Nordamerika haben wir mit der Akquisition von MSCUSA unser Service-Center-Geschäft – und damit einhergehend unseren Marktanteil – deutlich ausgebaut. Mit der Akquisition von Frefer in Brasilien und der Eröffnung eines Service-Centers in China ist so auch der Grundstein für weiteres Wachstum in den Schwellenländern gelegt, das in den nächsten Jahren noch weiter gesteigert werden soll. Durch größere Ausgewogenheit unserer geografischen Präsenz sind wir weniger anfällig für die Dynamik regionaler Wirtschaftszyklen und schaffen somit eine solide Basis für zukünftiges Wachstum.

2. Organisches Wachstum: Die Rahmenbedingungen unserer Kernmärkte Europa und Nordamerika haben sich seit der Eskalation der globalen Finanzkrise nachhaltig verändert. Während wir vorher in einen wachsenden Markt verkauft haben, befinden wir uns nunmehr in einem starken Wettbewerb um ein kleineres Marktvolumen. Wir müssen daher unsere Kunden noch stärker an uns binden und den Kundennutzen durch höherwertige Produkte und Anarbeitungsleistungen weiter steigern.

3. Geschäftsoptimierung: Für einen global aufgestellten Distributor wie Klöckner & Co sind optimierte und aufeinander abgestimmte Prozesse ein entscheidender Erfolgsfaktor und ein wichtiges Differenzierungsmerkmal gegenüber der Konkurrenz. Die Optimierung des Einkaufs, des Logistiknetzwerkes sowie der IT werden wir daher mit hoher Priorität weiter vorantreiben. Neue interne Programme zur Steigerung der Effektivität und Effizienz der Vertriebsorganisation mit klar definierten Hebeln wurden erarbeitet und werden mit einem straffen Zeitplan in den Landesgesellschaften umgesetzt.

4. Personal- & Managemententwicklung: Zur erfolgreichen Umsetzung unserer Wachstumsambitionen als Dienstleistungsunternehmen ist die Entwicklung von Mitarbeitern und Führungskräften eine zentrale Voraussetzung. Wir sind uns bewusst, dass der Zugang zu Talenten auf Fach- und Führungsebenen eine der maßgeblichen Hürden für wirtschaftlichen Erfolg wird. Somit haben wir 2011 in einem ersten Schritt den Fokus auf eine international abgestimmte Personalarbeit mit Einführung eines konzernweiten Managementkompetenzmodells und Managemententwicklungsgesprächen gelegt.

Mit diesen vier Stoßrichtungen wollen wir Klöckner & Co zum ersten global aufgestellten Multi Metal Distributor entwickeln. Wir wollen ein herausragendes Unternehmen schaffen, das in puncto Größe und globaler Aufstellung, Wachstum, Prozesse und Systeme sowie Management und Mitarbeiter in der Stahl- und Metaldistribution weltweit führend ist.

MAßNAHMENPAKET ZUR VERBESSERUNG DER PROFITABILITÄT

Nachdem sich im Verlauf des dritten Quartals 2011 die Anzeichen für eine erneute Eintrübung der Konjunktur mehrten, haben wir unmittelbar ein umfangreiches Maßnahmenprogramm initiiert, das fortlaufend konkretisiert wird. Im Zentrum stehen neben der Senkung von Verwaltungs- und Vertriebs-Gemeinkosten u. A. durch die Reduktion des Mitarbeiterbestands um insgesamt 6 % auch strukturelle Anpassungen in den Landesorganisationen inklusive der Aufgabe nicht ausreichend profitabler Geschäftsaktivitäten. Durch das Programm streben wir eine Steigerung der EBITDA-Marge um rund 1%-Punkt bzw. eine Erhöhung des operativen Ergebnisses im mittleren bis höheren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich pro Jahr an. Die Maßnahmen werden ihre volle Wirkung im Jahr 2013 entfalten. Die dafür erforderlichen Einmalaufwendungen werden voraussichtlich insgesamt im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich liegen und durch Veräußerungserlöse vollständig finanziert werden.

2.4 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

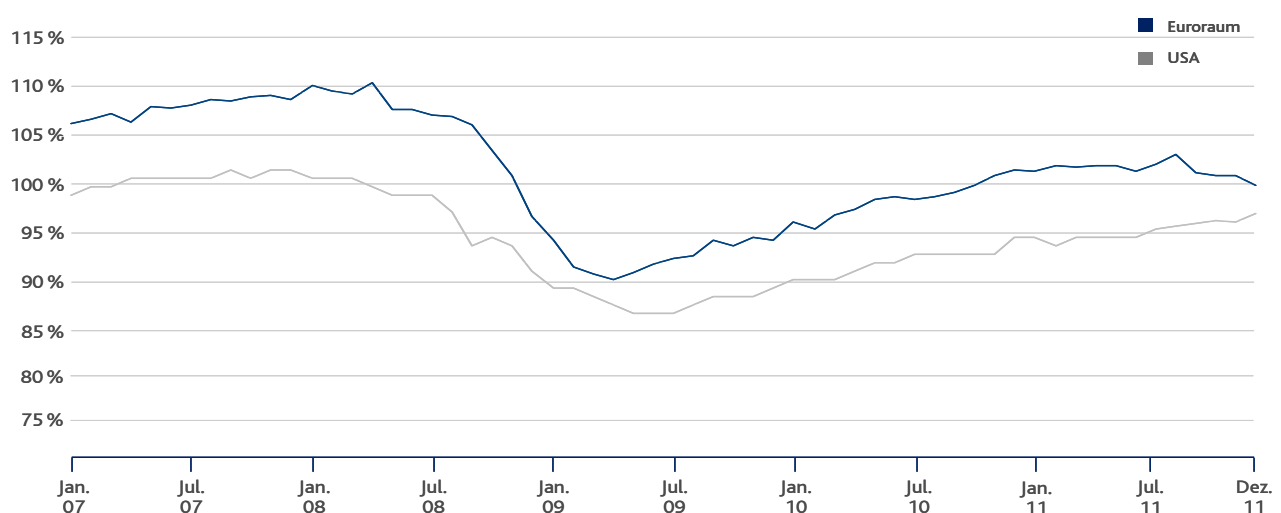
Nach einem konjunkturreichem ersten Quartal haben sich die Konjunkturerwartungen im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres sukzessive eingetrübt. Die Weltwirtschaft befindet sich nach Ansicht des Internationalen Währungsfonds (IWF) erneut in einer gefährlichen Phase. Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute haben im Verlauf des Jahres wiederholt ihre Schätzungen stark nach unten angepasst. Die sich weiter verstärkende Staatsschuldenkrise – vor allem in den Peripherieländern der Eurozone – und die damit einhergehenden Unsicherheiten tragen kontinuierlich zur Verlangsamung des Wachstums in den westlichen Industrienationen bei. Anleger und Investoren verloren erneut das Vertrauen in die Finanzmärkte. Die Ratingagenturen reagierten auf diese Verwerfungen mit einer sukzessiven Herabstufung der betroffenen Länder. Die betroffenen Staaten werden aufgrund der verteuerten Refinanzierung zunehmend einen Konsolidierungskurs einschlagen müssen, der Folgen für die Realwirtschaft haben wird. Zudem werden Banken insbesondere in den Peripheriestaaten Kredite restriktiver vergeben, um striktere Eigenkapitalanforderungen erfüllen zu können. Vor diesem Hintergrund rechnen derzeit die meisten Forschungsinstitute zumindest mit einer milden Rezession in Europa für das Jahr 2012.

Nach Schätzungen des IWF stieg weltweit das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2011 um 3,8 % nach einem Anstieg um 5,2 % im Vorjahr. Dabei setzt sich, wie auch schon im Jahr 2010, die Erholung der Weltwirtschaft in zwei Geschwindigkeiten fort. Die etablierten Industriestaaten erreichten in 2011 nur ein mäßiges Wachstum von 1,6 %, nach einem Wachstum um 3,2 % im Jahr zuvor. Die Entwicklung in den USA zeigte ein Wachstum von 1,8 % nach einem Wachstum von 3,0 % im Vorjahr. Der Euroraum konnte sich lediglich um 1,6 % verbessern – nach 1,9 % im Vorjahr.

Die Schwellenländer wuchsen nach Schätzungen des IWF in 2011 um 6,2 % gegenüber 7,3 % im Vorjahr. China erreichte dabei ein BIP-Wachstum von 9,2 % (2010: 10,4 %), während Brasilien gegenüber dem Vorjahr mit 2,9 % (2010: 7,5 %) nur noch verhalten wuchs. Analog zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung schlugen sich die regionalen Unterschiede auch in der Entwicklung der industriellen Produktion nieder. Während im Euroraum die Produktion stagnierte (+0,1 %), legte die Produktion in den USA um rund 3 % zu. China konnte erneut ein hohes Wachstumsplus von 12,8 % vermelden. Brasilien blieb trotz positiven BIP-Wachstums aufgrund der stark ansteigenden Importe mit – 1,2 % hinter dem Vorjahr zurück.

Entwicklung der Industrieproduktion

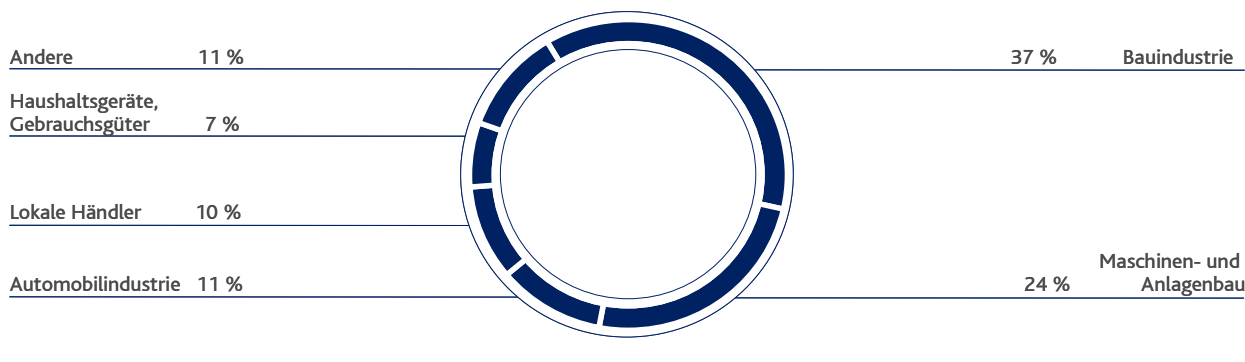
in %



Für das Jahr 2012 geht der IWF zwar von einem Weltwirtschaftswachstum von 3,3 % aus, vor allem aber getrieben durch das weiterhin starke Wachstum in den Schwellenländern. In den für Klöckner & Co relevanten Wachstumsmärkten China und Brasilien wird demzufolge mit einem Wachstum von 8,2 % bzw. 3,0 % gerechnet. Für die USA wird immerhin noch ein Wachstum von 1,8 % erwartet, während für die Eurozone durch die prognostizierte schwache Entwicklung im ersten Halbjahr mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,5 % gerechnet wird.

2.5 BRANCHENUMFELD

Kundenbranchen der Klöckner & Co SE nach Umsatz



Der Umsatzanteil der Bauindustrie lag im vergangenen Geschäftsjahr bei 37 % und damit gemäß der strategischen Ausrichtung rund 2 % unter dem Vorjahr. Der Maschinen- und Anlagenbau konnte auf 24 % leicht ausgebaut werden und war damit die zweitgrößte Abnehmerbranche vor der Automobilindustrie, deren Anteil ebenfalls leicht auf 11 % zunahm.

BAUINDUSTRIE

Nach einem wetterbedingt starken ersten Quartal ließ die Bauaktivität in Europa im Jahresverlauf nach. Einer Hochrechnung der europäischen Branchenvereinigung Euroconstruct zufolge ist die europäische Bauaktivität im Jahr 2011 um 0,6% zurückgegangen, wobei die Auswirkungen der im Jahr 2011 eskalierten öffentlichen Schuldenkrise nach Schätzungen des Verbands erst 2012 vollständig in der Bauindustrie ankommen werden. Insbesondere der Tiefbau, der stark von den Ausgaben der öffentlichen Hand abhängig ist, wird sich voraussichtlich weiter schleppend entwickeln. Der Tiefpunkt scheint allerdings mit einer nahezu stabilen Entwicklung der Bauproduktion (-0,3%) im Jahr 2012 erreicht. Ab 2013 wird dann wieder mit einem Wachstum der bauwirtschaftlichen Aktivitäten in Europa, insbesondere im Hochbau, gerechnet. Dabei steht beim privaten Wohnungsbau u. a. durch verstärkte Klimaschutzmaßnahmen die Gebäudesanierung im Vordergrund. Bei dem konjunktursensiblen Wirtschaftsbau ist ein Nord-Süd-Gefälle zu beobachten. Während in Nordeuropa noch solide Zuwächse erwartet werden, ist in Südeuropa das Gewerbe fast zum Erliegen gekommen.

Statistiken für die US-amerikanische Bauindustrie zeigen einen Umsatzrückgang von 2,0 % im abgelaufenen Geschäftsjahr. Aufgrund auslaufender Konjunkturprogramme der US-amerikanischen Regierung sank das Auftragsvolumen der öffentlichen Hand mit 6,5 % besonders stark. Der für Klöckner & Co wichtige gewerbliche Bereich verzeichnete hingegen ein Wachstum von 2,4 %. Auch für das laufende Geschäftsjahr wird weiteres Wachstum im gewerblichen Bau erwartet, auch aufgrund zusätzlicher Mittel für Infrastrukturinvestitionen. Für den privaten Wohnungsbau ist derzeit noch kein positiver Trend ableitbar, wobei dieser aufgrund seiner geringen Stahlintensität für Klöckner & Co ohnehin nicht im Fokus steht.

Die Schwellenländer China, Indien und Brasilien verzeichneten 2011 erneut ein höheres Wachstum. Auch dieser Trend scheint jedoch 2012 in seiner Dynamik – wenn auch auf hohem Niveau – nachzulassen.

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

Der Maschinen- und Anlagenbau verzeichnete vor allem in Deutschland 2011 einen weiteren deutlichen Aufschwung. Laut dem Branchenverband VDMA konnte der deutsche Maschinen- und Anlagenbau um 12 % in der Produktion zulegen, jedoch mit einer schwächer werdenden Dynamik im Jahresverlauf. Deutsche Hersteller von Land- und Erntemaschinen, Hütten- und Walzwerkeinrichtungen sowie Maschinen der Stahlverarbeitung und zur Herstellung von Werkzeugen verzeichneten eine starke Nachfrage. Bestellungen für Maschinen der Druck- und Papiertechnik sowie zur Holzverarbeitung entwickelten sich hingegen rückläufig. Dabei blieb die innereuropäische Nachfrage trotz Schuldenkrise insgesamt relativ stabil. Für das laufende Geschäftsjahr hat der VDMA Ende Februar 2012 seine Prognose von 4 % Wachstum revidiert und erwartet aktuell eine Stagnation im deutschen Maschinen- und Anlagenbau.

In den USA ist hingegen von einer weiterhin anhaltenden Dynamik im Maschinen- und Anlagenbau auszugehen, insbesondere im Bereich Landmaschinen, Anlagen für die Öl- und Gas-Industrie sowie Baumaschinen.

AUTOMOBILINDUSTRIE

Die Welt-Automobilindustrie zeigte sich mit einem Wachstum von 6 % im Jahr 2011 in robuster Verfassung, allerdings mit einer regional unterschiedlichen Entwicklung. Während die USA und Emerging Markets wie China und Indien teilweise zweistellige Zuwachsraten aufwiesen, entwickelte sich der europäische Markt laut dem Verband der deutschen Automobilindustrie (VDA) mit einem Absatz von – 1,4 % leicht rückläufig. Dabei konnten deutsche Autobauer im vergangenen Jahr sowohl innerhalb als auch außerhalb Europas Marktanteile hinzugewinnen und sich in einem insgesamt unsicheren Umfeld erfolgreich behaupten.

Für 2012 rechnet der VDA für den europäischen Automarkt mit einer Stabilisierung auf Vorjahresniveau, sofern nicht weitere Verwerfungen an den Märkten die Entwicklung beeinträchtigen.

Der US-Markt erholt sich zusehends. Im Gesamtjahr legte der Absatz in den USA um 10,3 % auf 12,8 Mio. Autos zu, bleibt damit aber immer noch weit hinter den Rekordjahren zurück. Der angespannte europäische Markt könnte die US-Autowirtschaft 2012 belasten, da zurzeit rund 20 % der Autoproduktion in den Export nach Europa gehen. Für 2012 rechnen die Hersteller und Verbände mit einem Wachstum von rund 5 % für den US-amerikanischen Automobil-Markt.

Chinas Automarkt wächst immer noch vergleichsweise stark, verlor aber 2011 mit einem Wachstum von 8,4 % nach 34 % im Vorjahr an Schwung. Gründe für das gebremste Wachstum liegen vor allem in dem Wegfall staatlicher Förderungsmaßnahmen für sparsame Fahrzeuge. Die Erwartungen an das Wachstum des chinesischen Automarktes im Jahr 2012 sind uneinheitlich. Während chinesische Verbände wie die National Passenger Car Information Exchange Association mit einer Stagnation des Automarktes rechnen und auch ein Schrumpfen des Marktes nicht ausschließen, erwartet der VDA für 2012 ein solides Wachstum von 8 %.

STAHLNACHFRAGE

In Europa stieg der Absatz der Distributionsstufe nach Angaben des DISMET (Study Group of Distributors of Steel, Tubes and Metals) um rund 7 %, in dem für Klöckner & Co relevanten Markt um rund 4 %. Im flachstahlartigen Service-Center-Geschäft konnte ein Zuwachs von 13 % verzeichnet werden, von dem Klöckner & Co insbesondere durch BSS profitiert. Nach Angaben des Metals Service Center Institute hat sich der Stahlabsatz in den USA mit einem Wachstum von 14,2 % noch besser entwickelt. Trotz dieser positiven Entwicklung lag der Stahlverbrauch in Europa und den USA immer noch um 20 % bzw. um 10 % unter dem Niveau von 2007.

Für 2012 prognostiziert der Branchenverband Eurometal einen Rückgang der realen Nachfrage des Stahlverbrauchs von 0,6 % und eine um 2 % rückläufige Entwicklung der sichtbaren Stahlnachfrage.

STAHLPRODUKTION

Die weltweite Stahlproduktion stieg 2011 um 6,8 % und erreichte ein Rekordvolumen von 1.527 Mio. t Rohstahl. Von den größten zehn stahlproduzierenden Ländern musste nur Japan aufgrund der Naturkatastrophen im Frühjahr 2011 einen leichten Rückgang verzeichnen. Nach Angaben der World Steel Association blieb China mit einem Marktanteil von 44,7 % bzw. 683,3 Mio. t mit Abstand größter Stahlproduzent, gefolgt von Japan mit 108 Mio. t. Mit 7,9 % bzw. 10,2 % verbuchten Asien bzw. Südamerika ein überdurchschnittliches Wachstum. Auch in den USA wurde mit 7,1 % ein überproportional hohes Wachstum verzeichnet, während die Stahlproduktion in der Europäischen Union um nur 2,8 % zulegte. Besonders schwach entwickelte sich die Stahlproduktion mit einem Rückgang von 5 % bzw. 2 % in Spanien und Großbritannien. Das Gesamtvolumen der Produktion in der Europäischen Union liegt trotz des positiven Wachstums noch immer um über 15 % unter dem Rekordjahr 2007.

Aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheiten gab der Weltstahlverband (World Steel Association) keine Prognose für das Jahr 2012 ab.

Stahlproduktion

(in Mio. t)	2011	2010	Veränderung
Frankreich	15,8	15,4	+ 2,6 %
Deutschland	44,3	43,8	+ 1,1 %
Spanien	15,6	16,3	- 4,6 %
Großbritannien	9,5	9,7	- 2,1 %
EU (27), gesamt	177,4	172,6	+ 2,8 %
Übriges Europa	37,2	31,9	+ 16,6 %
GUS-Staaten	112,4	108,1	+ 3,9 %
USA	86,2	80,5	+ 7,1 %
Übriges Nordamerika	32,7	30,9	+ 5,8 %
Nordamerika, gesamt	118,9	111,4	+ 6,7 %
Südamerika, gesamt	48,4	43,9	+ 10,2 %
Afrika	14,0	16,3	- 14,1 %
Mittlerer Osten	20,3	18,9	+ 7,4 %
China	683,3	627,5	+ 8,9 %
Übriges Asien	270,9	256,6	+ 5,6 %
Asien, gesamt	954,2	884,1	+ 7,9 %
Ozeanien, gesamt	7,2	8,1	- 11,1 %
Übrige Länder	37,0	34,7	+ 6,6 %
Gesamt	1.527,0	1.430,0	+ 6,8 %

Quelle: World Steel Association (Stand: Januar 2012)

2.6 KAPITALMARKTUMFELD

KLÖCKNER & CO-AKTIE

ISIN DE000KC01000 – WKN (Wertpapierkennnummer) KC0100

Börsenkürzel: KCO

Bloomberg: KCO GR

Reuters XETRA: KCOGn.DE

MDAX®-Notierung: seit dem 29. Januar 2007

- Aktienkurs beeinflusst durch Unsicherheiten an den Märkten
- Kapitalerhöhung in Höhe von 50 % des Grundkapitals erfolgreich platziert
- Überwiegende Anlageempfehlung der Analysten „Kaufen“

AKTIENKURSENTWICKLUNG DURCH UNSICHERHEITEN DES KONJUNKTURELLEN UMFELDS BEEINFLUSST

Im ersten Quartal 2011 entwickelte sich die Aktie getrieben durch die allgemeine Stimmung an den Kapitalmärkten hinsichtlich einer konjunkturellen Verbesserung und der Erwartungen an den Stahlsektor positiv. Unterstützt durch höhere Rohstoffpreise stiegen auch die Preise von Stahl und Metall, was vom Kapitalmarkt für Klöckner & Co als lagerhaltenden Distributor positiv gesehen wird. Auch die Wachstumsstrategie „Klöckner & Co 2020“ und der im Januar 2011 abgeschlossene Vorvertrag zum Erwerb der Macsteel Service Centers USA wurden vom Kapitalmarkt honoriert. Im Verlauf des zweiten Quartals tendierte die Aktie jedoch etwas schwächer, was in erster Linie auf die technische Reaktion nach der Kapitalerhöhung zurückzuführen war.

Seit August geriet die Aktie als frühzyklischer, mit einem hohen Beta ausgestatteter Wert aufgrund des unsicheren makroökonomischen Umfelds und des schwachen Stahlpreisumfelds überproportional unter Druck. Dies prägte den Kursverlauf bis zum Jahresende. Insbesondere US-Anleger mieden wegen der Eurokrise das Halten europäischer Aktien. Dieser Effekt verstärkt sich bei Aktien wie der der Klöckner & Co.

Kennzahlen zur Klöckner & Co-Aktie

		2011	2010	2009	2008	2007
Grundkapital	€	249.375.000²⁾	166.250.000	166.250.000 ¹⁾	116.250.000	116.250.000
Anzahl Aktien	Stück	99.750.000²⁾	66.500.000	66.500.000 ¹⁾	46.500.000	46.500.000
Schlusskurs (XETRA, Close)	€	9,92	21,01	17,85	12,29	27,50
Börsenkapitalisierung	Mio. €	990	1.397	1.187	571	1.279
Höchstkurs (XETRA, Close)	€	23,42²⁾	23,46	18,93 ¹⁾	40,50	63,20
Tiefstkurs (XETRA, Close)	€	8,28²⁾	13,65	4,87 ¹⁾	7,65	25,88
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	0,14	1,17	-3,61	8,56	2,87
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	1.539.240²⁾	935.942	761.087	901.919	759.379
Dividende je Aktie ³⁾	€	-	0,30	-	-	0,80
Dividendenrendite bezogen auf Schlusskurs	%	-	1,4	-	-	2,9
Ausschüttungssumme	Mio. €	-	20,0	-	-	37,2

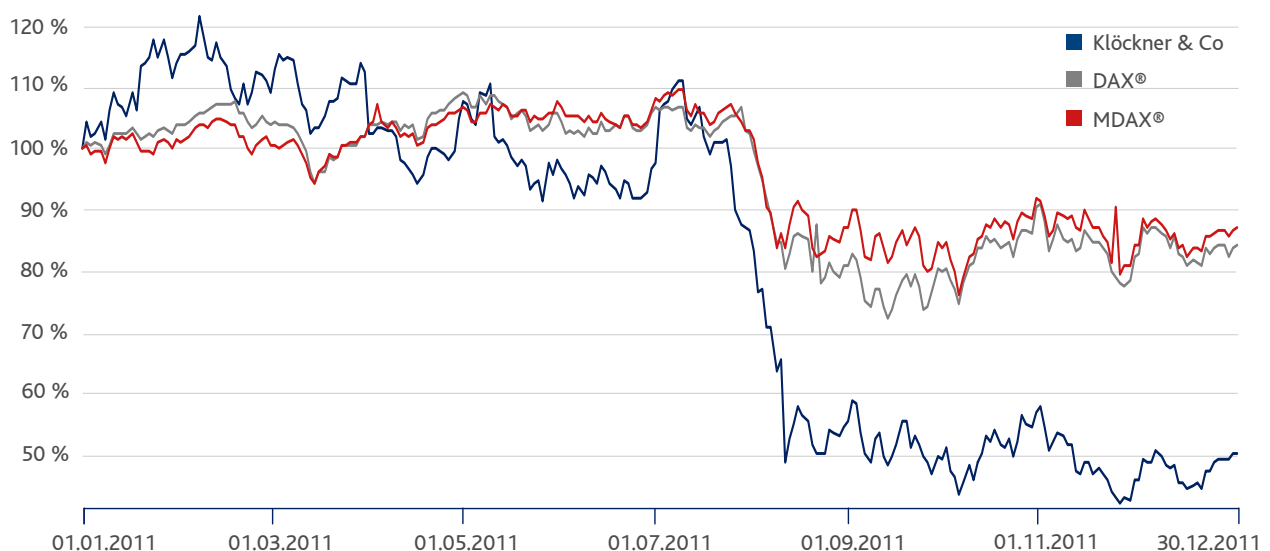
¹⁾ Infolge der Kapitalerhöhung per 18. September 2009 angepasst.

²⁾ Infolge der Kapitalerhöhung per 8. Juni 2011 angepasst.

³⁾ Für das jeweilige Geschäftsjahr.

Performance Klöckner & Co-Aktie im Vergleich zu DAX® und MDAX®

(Werte indexiert)



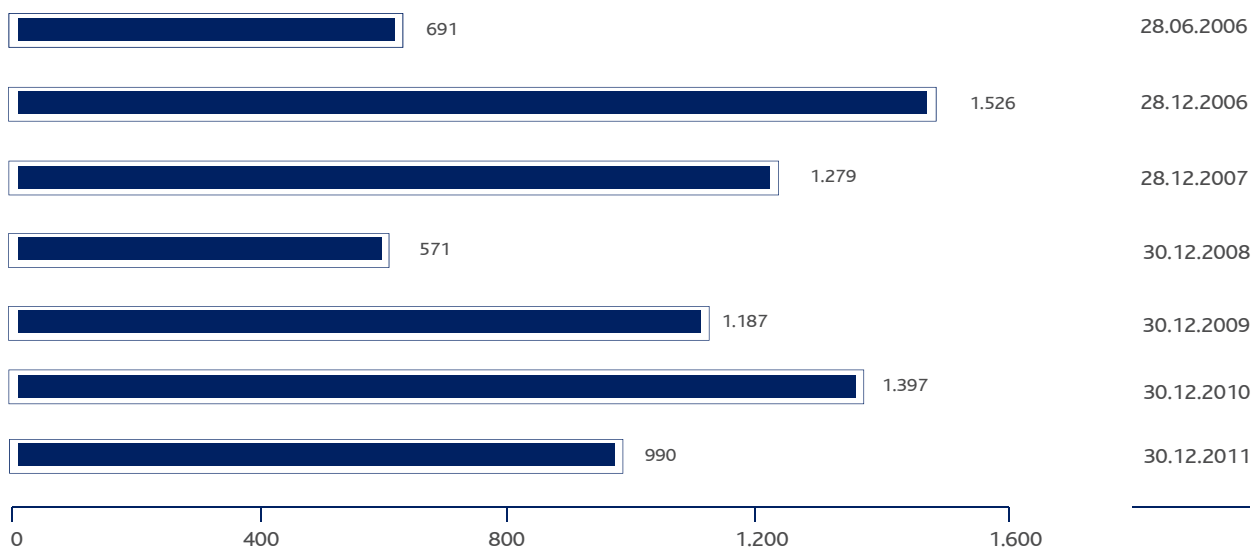
Am 30. Dezember 2011 notierte die Aktie bei 9,92 €. Dies entspricht einem Rückgang von rund 53 % gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2010. Im Vergleich zum Jahresende verlor der MDAX® rund 13 %, der DAX® rund 16 %.

MARKTKAPITALISIERUNG

Die Marktkapitalisierung ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Verwerfungen am Kapitalmarkt gesunken. Zum Geschäftsjahresende betrug die Marktkapitalisierung rund 990 Mio. €.

Marktkapitalisierung

in Mio. €



KAPITALAUSSTATTUNG DURCH KAPITALERHÖHUNG WEITER GESTÄRKT

Um weiter Wachstumschancen wahrnehmen zu können und trotz der Finanzkrise unsere soliden Finanz- und Bilanzstrukturen beizubehalten, haben wir im Juni 2011 erfolgreich eine Bezugsrechts-Kapitalerhöhung mit 33.250.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien durchgeführt. Diese Aktien haben einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,50 €. Das Grundkapital erhöhte sich damit um 83.125.000 € auf 249.375.000 €. Der Bezugspreis der neuen Aktien betrug 15,85 €. Die neuen Aktien wurden unseren Aktionären im Verhältnis von 2 : 1 zum Bezug angeboten. Aktionäre konnten damit für zwei alte eine neue Aktie zu einem Preis von 15,85 € erwerben. Die Bezugsrechte wurden zu mehr als 99 % ausgeübt, wobei die Konsortialbanken 100 % garantiert hatten. Die neuen Aktien sind seit dem 10. Juni 2011 in die bestehende Notierung (WKN KC0100) einbezogen und ab dem 1. Januar 2011 gewinnberechtig. Der Netto-Emissionserlös in Höhe von rund 516 Mio. € soll maßgeblich für die weitere Fortführung der Wachstumsstrategie „Klöckner & Co 2020“ eingesetzt werden.

STAMMDATEN DER KLÖCKNER & CO-WANDELANLEIHEN

	Wandelanleihe 2007	Wandelanleihe 2009	Wandelanleihe 2010
WKN	A0N0J0	A1AHR	A1GKFA
ISIN	DE000A0N0J03	DE000A1AHR5	DE000A1GKFA1
Volumen	325 Mio. €	97,9 Mio. €	186,2 Mio. €
Ausgabedatum	27. Juli 2007	9. Juni 2009	22. Dezember 2010
Fälligkeitsdatum	27. Juli 2012	9. Juni 2014	22. Dezember 2017
Verzinsung p. a.	1,5%	6,0%	2,5%
Wandlungspreis	63,95 € ¹⁾	16,47 € ²⁾	25,10 € ³⁾
Standard & Poor's-Rating	B+ (Langfrist-Rating)	B+ (Langfrist-Rating)	B+ (Langfrist-Rating)

¹⁾ Infolge der Kapitalerhöhungen 2009 und 2011 angepasst.

²⁾ Infolge der Dividendenzahlung 2011 sowie der Kapitalerhöhungen 2009 und 2011 angepasst.

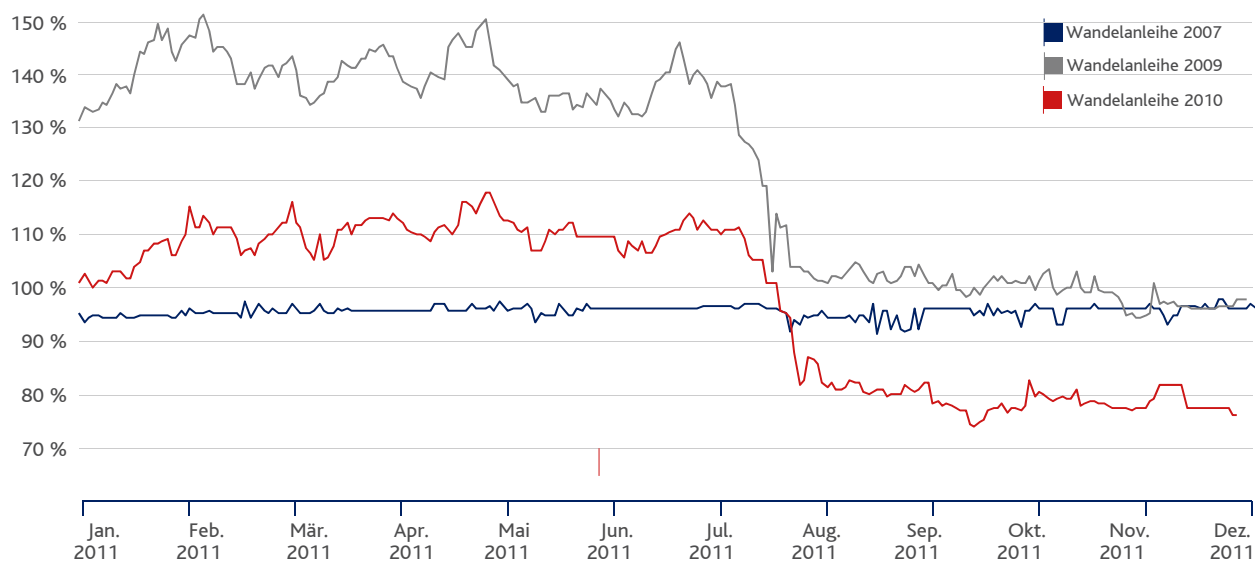
³⁾ Infolge der Dividendenzahlung 2011 und der Kapitalerhöhung 2011 angepasst.

WERTENTWICKLUNG DER KLÖCKNER & CO-WANDELANLEIHEN

Die 2009 und 2010 begebenen Wandelanleihen folgten erwartungsgemäß im Kursverlauf der Klöckner & Co-Aktie, während die Wandelanleihe 2007 aufgrund des hohen Wandlungspreises einen nahezu konstanten Verlauf vorwies. Zum 30. Dezember 2011 notierte die Wandelanleihe 2007 bei 97,5 %, die Wandelanleihe 2009 bei 99,0 % und die Wandelanleihe 2010 schloss bei 78,1 %.

Wertentwicklung der Klöckner & Co-Wandelanleihen

(Jeweils Monatsende)



ÜBERWIEGENDES ANLAGEURTEIL: „KAUFEN“

Zum Jahresende wurde die Klöckner & Co-Aktie von 26 Analysten beobachtet und bewertet. Diese veröffentlichten im abgeschlossenen Geschäftsjahr insgesamt 231 Researchberichte. 24 Wertpapierhäuser empfahlen unsere Aktie Ende 2011 zum „Kauf“. Jeweils ein Haus gab die Empfehlung zum „Halten“, bzw. empfahl den „Verkauf“. Auf unserer Homepage bieten wir unter der Rubrik „Investoren/Aktie/Analysten“ stets eine aktuelle Übersicht über die Researchempfehlungen.

Folgende Banken und Wertpapierhäuser analysieren die Klöckner & Co-Aktie:

Bankhaus Lampe	HSBC Trinkaus & Burkhardt
Bank of America Merrill Lynch	Independent Research
Barclays Capital (neu)	JP Morgan Securities
Berenberg Bank	Kepler Equities
BHF Bank	MainFirst Bank
CA Cheuvreux	Metzler Equity Research
Citigroup	Montega
Close Brothers Seydler Research	Morgan Stanley
Commerzbank	Nomura Equity Research
Credit Suisse	SRH AlsterResearch
Deutsche Bank	Steubing
DZ Bank	UBS Equities
Exane BNP Paribas	WestLB

HAUPTVERSAMMLUNG 2011

An der fünften ordentlichen Hauptversammlung der Klöckner & Co SE am 20. Mai 2011 in Düsseldorf nahmen rund 300 Aktionäre und Aktionärsvertreter teil. Insgesamt waren über 36 % des stimmberechtigten Kapitals vertreten. Die Aktionäre nahmen alle Beschlussvorschläge von Aufsichtsrat und Vorstand mit großen Mehrheiten an.

Auch in diesem Jahr hatten die Aktionäre die Möglichkeit, sich über unsere Internetseite www.kloeckner.de für die Hauptversammlung zu registrieren. Ein Onlinetool garantiert dabei die schnelle und unkomplizierte Bestellung der Eintrittskarte und die Abgabe von Vollmachten und Weisungen an den Stimmrechtsvertreter. Daneben bietet das Tool den Aktionären die Möglichkeit, über den E-Mail-Service die Einladung zur Hauptversammlung auf elektronischem Wege („elektronischer Versand“) anzufordern. Der E-Mail-Versand ersetzt in den folgenden Jahren dann für die registrierten Teilnehmer die bisherige Postzustellung. Selbstverständlich gehen durch diese elektronische Zustellung keine Informationen verloren. Dieser neue Service wurde von unseren Aktionären sehr gut angenommen. Auch für die kommende Hauptversammlung am 25. Mai 2012 in Düsseldorf wird den Aktionärinnen und Aktionären dieser Service zur Verfügung stehen.

Die für die Hauptversammlung relevanten Informationen und Unterlagen sowie die Abstimmungsergebnisse finden Aktionäre nach der Hauptversammlung auf unserer Internetseite www.kloeckner.de. Die Reden des Aufsichtsratsvorsitzenden Prof. Dr. Dieter H. Vogel und des Vorstandsvorsitzenden Gisbert Rühl können Aktionäre außerdem live über das Internet verfolgen. Im Anschluss an die Hauptversammlung stehen den Aktionären und Interessierten die Live-Mitschnitte der Reden unter www.kloeckner.de zur Verfügung.

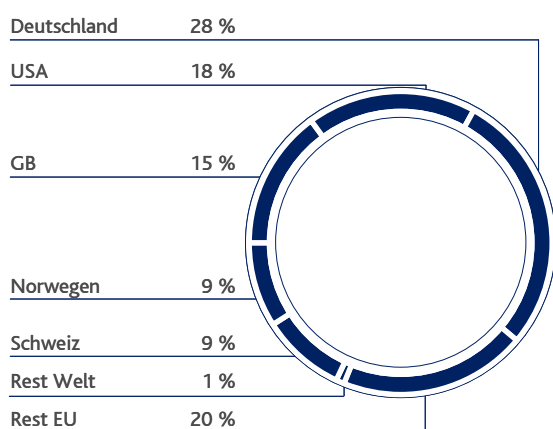
AKTIONÄRSSTRUKTUR

Um eine bessere Sicht auf die regionale Verteilung der Investoren zu haben, gab Klöckner & Co auch im vergangenen Jahr regelmäßig Analysen zur Aktionärsidentifikation in Auftrag. Die Daten ermöglichen eine zielgerichtete Investor-Relations-Arbeit und eine effektive Roadshow- und Konferenzplanung. Im Dezember 2011 wurde die jüngste Analyse durchgeführt und identifizierte dabei rund 80 % der Aktionäre.

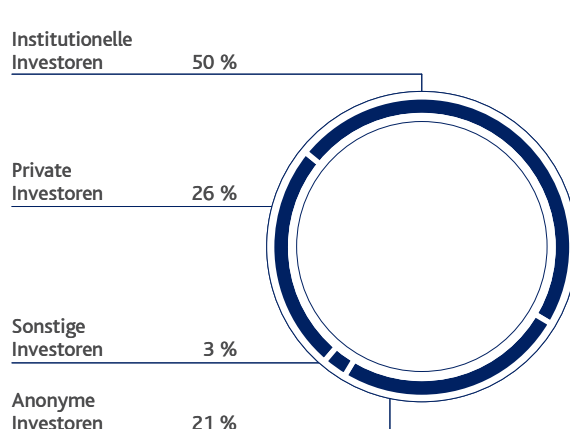
Dabei zeigte sich, dass identifizierte institutionelle Investoren 50 % und Privatanleger 26 % des Grundkapitals halten.

Geographisch gesehen liegt der Schwerpunkt der identifizierten institutionellen Investoren unseres Unternehmens in Europa. In Deutschland haben 28 % der institutionellen Anteilseigner ihren Sitz, gefolgt von 18 % in den USA. Großbritannien liegt mit 15 % auf Platz drei. Darauf folgen die Schweiz und Norwegen mit jeweils 9 %.

Geographische Verteilung der Anteilseigner der Klöckner & Co SE



Aktionärsstruktur der Klöckner & Co SE



Zum Aufstellungszeitpunkt waren – nach den Pflichtmeldungen zwischen Dezember 2011 und Februar 2012 – Dimensional Holdings Inc. mit 3,06 %, Templeton Investment Counsel, LLC, mit 3,04 %, Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH mit 3,02 % und Amundi S.A. mit 3,01 % unsere größten Aktionäre.

TRANSPARENTE UND KONTINUIERLICHE KOMMUNIKATION

Investor Relations steht bei Klöckner & Co für eine transparente und kontinuierliche Kommunikation mit privaten und institutionellen Investoren. Auch im Jahr 2011 informierten Mitglieder des Vorstands sowie des IR-Teams internationale Kapitalanleger über die Ergebnisse und Potenziale des Klöckner & Co-Konzerns. Neben der Hauptversammlung konnten sich Investoren auf insgesamt zwölf Roadshows und ebenso vielen Konferenzen an allen wichtigen Finanzplätzen in Europa und Amerika sowie in zusätzlich mehr als 50 Einzelgesprächen über Klöckner & Co informieren. Zunehmend wurde im vergangenen Jahr die Möglichkeit von Telefonkonferenzen aktiv genutzt, um noch schneller auf die Informationsbedürfnisse der Kapitalmarktteilnehmer einzugehen und in den Dialog ohne Zeitverzögerung einzusteigen.

Im Fokus der Gespräche stand neben den aktuellen Ergebnissen des Klöckner & Co-Konzerns vor allem die Wachstumsstrategie „Klöckner & Co 2020“. Dabei interessierten sich die Gesprächspartner besonders für den Fortschritt der Integration der größten Akquisition sowie für die Kapitalerhöhung.

Wie zu den Quartalsergebnissen wandte sich der Vorstandsvorsitzende Gisbert Rühl auch zur Kapitalerhöhung 2011 mittels einer Videobotschaft an die Aktionäre. In dieser direkten Ansprache erklärte Gisbert Rühl die Gründe für die Kapitalmaßnahme sowie ihr Procedere. Dieses direkte Kommunikationsinstrument haben wir seit der Kapitalerhöhung 2009 aufgrund der großen positiven Resonanz regelmäßig eingesetzt. Über einen Podcast auf unserer Internet-Startseite erläutert der Vorstandsvorsitzende zu den Gesamtjahres- und den Quartalsergebnissen jeweils kurz die wichtigsten Eckdaten und Entwicklungen der vergangenen Berichtsperiode. Diesen Service werden wir auch im Geschäftsjahr 2012 fortsetzen.

Darüber hinaus steht das Investor-Relations-Team interessierten Aktionären jederzeit zum Austausch über Telefon, Mail oder per Brief zur Verfügung.

Neben dem direkten Kontakt mit den Investoren ist unser Internetauftritt www.kloeckner.de ein fester Bestandteil unserer Finanzkommunikation. Auf den Investor-Relations-Internetseiten www.kloeckner.de/de/investoren.html finden Interessenten alle relevanten Informationen rund um die Klöckner & Co-Aktie und die Wandelanleihen. Dazu zählen u. a. die Finanzberichte, der Finanzkalender, Angaben zur Corporate Governance sowie aktuelle Daten zur Kursentwicklung von Aktie und Wandelanleihen. Auf der Internetseite veröffentlichen wir auch alle Informationen zur Hauptversammlung der Klöckner & Co SE am 25. Mai 2012 in Düsseldorf.

Über aktuelle Entwicklungen im Konzern halten wir unsere Aktionäre und weitere Interessenten mit einem Newsletter auf dem Laufenden. Gerne können Sie sich für diesen Newsletter unter ir@kloeckner.de anmelden.

Das Investor-Relations-Team freut sich auf Ihre Fragen und Anregungen.

3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die wesentlichen Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage stellten sich für das Geschäftsjahr 2011 wie folgt dar:

Wesentliche Kennzahlen

(in Mio. €)	2011	2010
Umsatzerlöse	7.095	5.198
EBITDA	217	238
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	6	35

(in Mio. €)	31.12.2011	31.12.2010
Net Working Capital	1.534	1.017
Netto-Finanzverbindlichkeiten	471	137

3.1 ERTRAGSLAGE

ABSATZ, UMSATZ

Der Absatz von Klöckner & Co lag im Geschäftsjahr 2011 überwiegend getrieben durch die vollzogenen Unternehmensakquisitionen mit 6,7 Mio. t um 25,4% über dem Wert des Vorjahres (2010: 5,3 Mio. t). In Europa betrug der Absatzanstieg 5,5% und im Segment Americas 98,9%. Bereinigt um die Unternehmenserwerbe 2010 und 2011 („organisches Wachstum“) lag der Absatz im Segment Europa um 1,3% und in Americas um 14,6% über dem Vorjahresniveau. Für den Gesamtkonzern ergab sich ein bereinigter Absatzanstieg von 4,6%.

Die Absatzentwicklung der Produktlinien verlief im Segment Europa aufgrund unterschiedlicher regionaler Marktentwicklungen uneinheitlich. Während wir in Deutschland aufgrund der vergleichsweise guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen den Absatz steigerten, konnte sich unsere spanische Tochtergesellschaft der nachhaltig angespannten Wirtschaftslage in Südeuropa nicht entziehen und verzeichnete einen weiteren Absatzrückgang. In den für Klöckner & Co relevanten Absatzmärkten stieg der Stahlverbrauch insgesamt um rund 4% im Vergleich zum Vorjahr, während der organische Absatz des Konzerns im Segment Europa mit 1,3% aufgrund der Portfoliobereinigungen insbesondere im vierten Quartal unter Marktniveau lag. Die Portfoliobereinigungen im Rahmen des im September vorgestellten Profitabilitätssteigerungsprogramms betrafen insbesondere das Träger- und Stabstahlgeschäft, während die Bereiche Flachstahl, Aluminium und Edelstahl stärker als der Markt zulegten. Begünstigt durch die gute Geschäftslage im Automobilbereich entwickelte sich die Absatzlage bei der in 2010 übernommenen Becker Stahl-Service Gruppe (BSS) erneut überdurchschnittlich gut. Im Gegensatz zum Segment Europa konnten wir im Segment Americas durch unsere Geschäftsaktivitäten in den USA, in denen es keine Portfoliobereinigungen gab, das Marktwachstum leicht übertreffen, womit das Wachstum deutlich über Gruppenschnitt lag. Bei den beiden Neuaquisitionen MSCUSA und Frefer haben sich unsere Erwartungen in 2011 hingegen noch nicht erfüllt.

Aufgrund der positiven Entwicklung im Maschinen- und Anlagenbau konnten wir beim Absatz von Quarteblechen, Qualitäts- und Edelstählen überdurchschnittliche Wachstumsraten verzeichnen. Die zu Jahresbeginn zunächst steigenden Verkaufspreise flachten ab dem dritten Quartal vor allem bei Flachprodukten wieder ab. Erst zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres stiegen die Preise für Flachprodukte zunächst in den USA wieder an. Insgesamt lagen die durchschnittlichen Verkaufspreise – trotz der rückläufigen Entwicklung im zweiten Halbjahr – aufgrund der starken Preisanstiege zu Beginn des Geschäftsjahres 2011 über dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres.

Noch deutlicher als den Absatz haben wir den Umsatz im Jahr 2011 preis- und akquisitionsbedingt um 36,5% auf rund 7,1 Mrd. € gesteigert. Das organische Umsatzwachstum lag insgesamt bei 17,1%. Vom Umsatz entfallen 5,0 Mrd. € auf das Segment Europa und 2,1 Mrd. € auf das Segment Americas.

ERGEBNIS

Getrieben durch die insgesamt positive Geschäftsentwicklung vor allem im ersten Halbjahr sowie aufgrund der Effekte aus den Akquisitionen stieg der Rohertrag um 15,7% gegenüber dem Vorjahr auf 1.315 Mio. € an.

Die Rohertragsentwicklung zeigte allerdings im Jahresverlauf entsprechend der Preisentwicklung einen rückläufigen Trend. Die Rohertragsmarge verminderte sich entsprechend von 21,9 % für das Geschäftsjahr 2010 auf 18,5 % im Berichtsjahr.

EBITDA nach Segmenten

(in Mio. €)	4. Quartal 2011	4. Quartal 2010	2011	2010
Europa	12	45	167	223
Americas ^{*)}	13	7	81	33
Zentrale	- 11	- 4	- 31	- 18
Klöckner & Co-Konzern	14	48	217	238

*) 2010: Nordamerika.

Das Segment Europa schloss mit einem EBITDA von 167 Mio. € nach 223 Mio. € im Vorjahr ab. Den größten Anteil am Segmentergebnis trugen erneut die in 2010 übernommene Becker Stahl-Service Gruppe (BSS) sowie die Schweizer Landesgesellschaft bei. Aufgrund des zunehmenden Margendrucks zeigte der EBITDA-Beitrag aller anderen Landesgesellschaften ab dem zweiten Quartal einen rückläufigen Trend. Die spanische Landesgesellschaft erzielte erneut das mit Abstand schwächste operative Ergebnis.

Im EBITDA des Segments Europa enthalten sind Restrukturierungsaufwendungen für das Maßnahmenprogramm zur Steigerung der Profitabilität in Höhe von rund 10 Mio. €. Gegenläufig enthalten sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von rund 6 Mio. € im zweiten Quartal, die in Vorperioden für einen Rechtsstreit mit einem Kunden gebildet wurden, der mittlerweile durch einen Vergleich beigelegt wurde.

Das Segment Americas umfasst seit dem 1. Mai bzw. seit dem 1. Juni auch die Aktivitäten von MSCUSA und von Frefer. Das EBITDA wurde überwiegend organisch, aber auch durch die Einbeziehung von MSCUSA von 33 Mio. € auf 81 Mio. € gesteigert, wobei weder MSCUSA noch Frefer die Ergebniserwartungen erfüllt haben. Maßgeblich für die Steigerung war neben dem Akquisitionseffekt insbesondere das mengen- und margenmäßig gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserte Geschäft mit Quartoblechen.

Das EBITDA der Zentrale ist beeinflusst durch im Jahresvergleich höhere Beratungsaufwendungen und gestiegene Personalkosten.

Das operative Ergebnis (EBITDA) leitet wie folgt auf den Konzernüberschuss über:

Überleitung zum Jahresüberschuss

(in Mio. €)	2011	2010
EBITDA	217	238
Abschreibungen und Impairments	- 106	- 86
Finanzergebnis	- 84	- 68
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 17	- 4
Jahresüberschuss	10	80

Das Ergebnis vor Finanzierungskosten und Steuern (EBIT) liegt belastet durch höhere Abschreibungen aufgrund der Unternehmenserwerbe mit 111 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 152 Mio. € und folgt damit der Entwicklung des EBITDA. Das Finanzergebnis für das Geschäftsjahr 2011 betrug - 84 Mio. € im Vergleich zu - 68 Mio. € für den Vorjahreszeitraum. Ursächlich für die höheren Netto-Zinsaufwendungen ist die im Jahresdurchschnitt bedingt durch die Akquisitionen höhere Verschuldung.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) beträgt 27 Mio. € (2010: 84 Mio. €). Der Jahresüberschuss sank von 80 Mio. € auf 10 Mio. €.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 0,14 € nach 1,17 € im Vorjahr.

3.2 FINANZLAGE, FINANZIERUNG, LIQUIDITÄT

FINANZIERUNG UND FINANZMANAGEMENT

Wir steuern die Finanzierung des Konzerns grundsätzlich zentral über die Klöckner & Co SE, die diese Funktion nach den Verschmelzungen der Zwischenholdings von der Klöckner & Co Verwaltungs GmbH übernommen hat. Die Liquidität der Konzernunternehmen stellen wir im Rahmen des konzerninternen Finanzverkehrs im Wesentlichen durch zentrale sowie bilaterale Kreditfazilitäten sicher. Dabei setzen wir ein länderübergreifendes Cash-Pooling-System ein. Die zentrale Finanzierung stärkt unsere Verhandlungsposition gegenüber Banken und anderen Kapitalgebern. Sie erleichtert die Umsetzung einer einheitlichen Finanzpolitik und die Begrenzung von Finanzierungsrisiken.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir das Finanzierungsportfolio weiter optimiert. Im Fokus standen die Verbesserung der Fälligkeitenstruktur und die Harmonisierung der vertraglichen Rahmenbedingungen der Finanzierungsinstrumente.

Unsere Konzernfinanzierung erfolgt flexibel durch den Einsatz eines diversifizierten Portfolios aus Wandelanleihen, Schuldscheindarlehn, einem syndizierten Kredit, einer Asset-Based-Lending-Fazilität, ABS-Programmen sowie bilateralen Kreditvereinbarungen.

WANDELANLEIHEN

Ein wesentlicher Bestandteil unserer langfristigen Konzernfinanzierung sind unsere drei Wandelanleihen.

Die erste Wandelanleihe in Höhe von 325 Mio. € haben wir im Juli 2007 begeben. Anleiheschuldnerin ist die Klöckner & Co Financial Services S.A., eine 100%ige luxemburgische Tochtergesellschaft der Klöckner & Co SE. Die von der Klöckner & Co SE garantierte Anleihe hat eine Laufzeit von fünf Jahren und eine Nominalverzinsung (Kupon) von 1,5 % p. a. Der ursprüngliche Wandlungspreis in Höhe von 80,75 €, der infolge der zwischenzeitlich erfolgten Kapitalerhöhungen auf 63,95 € angepasst wurde, enthielt eine Prämie von 35 % auf den Referenzpreis von 59,81 € je Aktie zum Zeitpunkt der Emission. Die Anleihe wird zum 27. Juli 2012 fällig und mit den vorhandenen Barmitteln abgelöst.

Im Juni 2009 haben wir eine zweite Wandelanleihe mit einem Volumen von 98 Mio. € und einer Laufzeit von fünf Jahren mit einem Kupon von 6 % bei institutionellen Investoren platziert. Die ebenfalls in Aktien der Klöckner & Co SE wandelbare Anleihe wurde von der Klöckner & Co Financial Services S.A. ausgegeben. Der Wandlungspreis betrug 21,06 € bei Emission der Wandelanleihe (35 % über dem Referenzpreis von 15,60 €). Der Wandlungspreis wurde ebenfalls aufgrund der zwischenzeitlich erfolgten Kapitalerhöhungen und Dividendenzahlung auf 16,47 € angepasst.

Im Dezember 2010 haben wir eine weitere Wandelanleihe mit einem Volumen von 186 Mio. € platziert. Anleiheschuldnerin der von der Klöckner & Co SE garantierten Anleihe ist ebenfalls die Klöckner & Co Financial Services S.A. Die Laufzeit der Schuldverschreibung beträgt sieben Jahre. Der Kupon der Schuldverschreibung wurde auf 2,5 % p. a. fixiert. Die Anleihebedingungen beinhalten ein Inhaberkündigungsrecht nach Ablauf von fünf Jahren zum Nennbetrag zzgl. aufgelaufener Zinsen. Der Wandlungspreis wurde auf 28,00 € festgesetzt. Dies entsprach einer Prämie von 35,07 % über dem Referenzpreis von 20,73 €. Auch der Wandlungspreis dieser Anleihe wurde aufgrund der Kapitalerhöhung und Dividende auf 25,10 € angepasst.

SCHULDSCHEINDARLEHN

Durch die Begebung von Schuldscheindarlehn haben wir seit 2010 Zugang zum Schuldscheinmarkt, zu dem normalerweise nur Unternehmen mit einem Investmentgrade-Rating Zugang haben. Wir haben im zweiten Quartal 2011 weitere Schuldscheindarlehn im Gesamtvolumen von 198 Mio. € aufgenommen, sodass das Gesamtvolumen nunmehr 343 Mio. € beträgt.

Die Schuldscheindarlehn basieren auf einer einfachen Standarddokumentation unter Verwendung der gleichen Financial Covenants, die auch beim syndizierten Kredit vereinbart wurden. Die Laufzeiten der Schuldscheine variieren zwischen drei und fünf Jahren. Vom Gesamtvolumen sind 123 Mio. € fest- und 220 Mio. € variabel verzinslich.

SYNDIZIERTER KREDIT

Der syndizierte Kredit (Multi-Currency-Revolving-Credit-Facility) wurde im März 2011 vorzeitig bis Mai 2014 verlängert und die Kreditbedingungen wurden modifiziert. Die angepassten Kreditbedingungen erhöhen insbesondere die Flexibilität in Bezug auf Mittelaufnahmen im Zusammenhang mit zukünftigen Akquisitionen (sog. „Priority Debt“). Die Kreditfazilität wird durch ein Konsortium von 13 Banken bereitgestellt. Das im Jahr 2009 eingeführte bilanzorientierte Covenant-Konzept wird fortgeführt. Die Ausnutzung zum Jahresende betrug 225 Mio. €.

Aufgrund der Covenants dürfen die Netto-Finanzverbindlichkeiten das auf die Aktionäre der Klöckner & Co SE entfallende Eigenkapital abzüglich Firmenwerte aus Unternehmenserwerben nach dem 28. Mai 2010 um nicht mehr als den Faktor 1,5 überschreiten. Zusätzlich muss das so bereinigte Eigenkapital mindestens 500 Mio. € betragen. Darüber hinaus ist der Finanzierungsspielraum unter dem syndizierten Kredit nun vertraglich an den laufenden Bestand von freien Forderungen und Vorratsbeständen als virtuelle Sicherungsmasse gebunden.

Sämtliche Covenants wurden im Berichtsjahr durchgängig eingehalten.

ASSET-BACKED-SECURITIZATION-PROGRAMME

Die Betriebsmittelfinanzierung unseres Konzerns erfolgt darüber hinaus über ein im Jahr 2005 gestartetes, zentral gesteuertes europäisches Asset-Backed-Securitization-Programm (ABS-Programm), das im März 2011 bis zum März 2013 verlängert wurde. Das europäische Programm wird um ein im Geschäftsjahr neu strukturiertes US-amerikanisches ABS-Programm mit einer Höhe von 200 Mio. US-Dollar und einer Laufzeit von fünf Jahren ergänzt. Die Programme wurden zum Stichtag mit insgesamt 175 Mio. € in Anspruch genommen.

Sowohl für das europäische ABS-Programm als auch für das US-amerikanische Programm wurden die Covenants im Berichtsjahr durchgängig eingehalten.

BILATERALE KREDITFAZILITÄTEN UND ASSET-BASED-LENDING

Die bilateralen Kreditfazilitäten in Höhe von rund 610 Mio. € wurden zum Jahresende 2011 lediglich zu rund 21 % in Anspruch genommen. Im Zuge des Erwerbs der MSCUSA wurden die amerikanischen Kreditfazilitäten neu strukturiert. Die amerikanischen Landesgesellschaften verfügen nunmehr neben dem ABS-Programm über eine Asset-Based-Lending-Fazilität im Volumen von 250 Mio. US-Dollar und einer Laufzeit von fünf Jahren.

KAPITALERHÖHUNG STÄRKT FUNDAMENT FÜR WEITEREN EXPANSIONSKURS

Im zweiten Quartal wurde das Grundkapital der Gesellschaft von 166,3 Mio. € um 83,1 Mio. € auf 249,4 Mio. € erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Ausgabe von 33,25 Mio. Stückaktien mit einem rechnerisch anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 2,50 € und Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2011. Die neuen Aktien wurden den Klöckner & Co-Aktionären im Verhältnis 2 : 1 zum Bezugspreis von 15,85 € angeboten. Der Brutto-Emissionserlös betrug rund 528 Mio. €. Nach Abzug von Emissionskosten ergab sich ein Nettozufluss von 516 Mio. €.

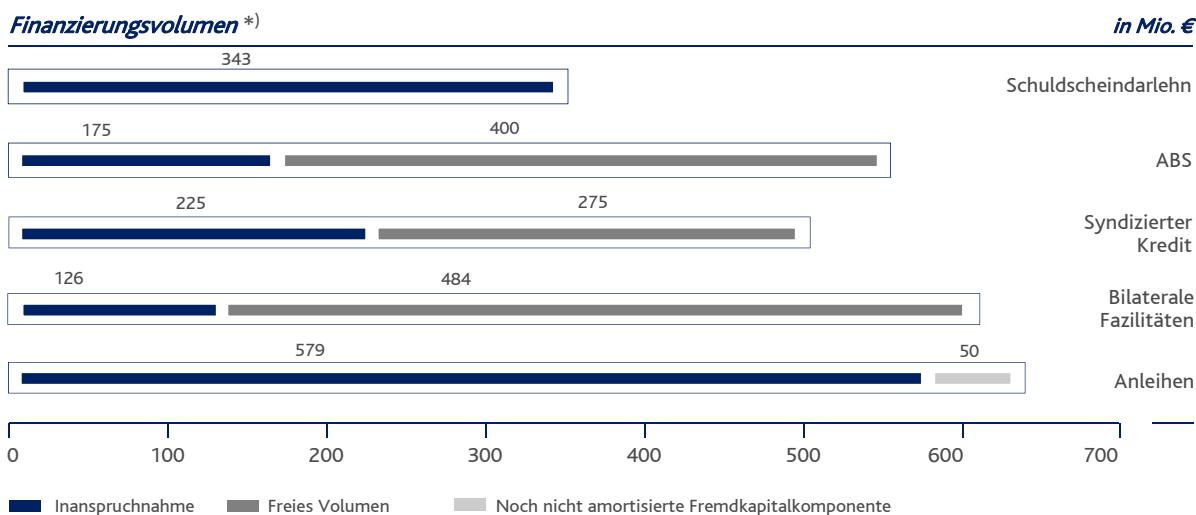
LIQUIDITÄTSSTEUERUNG UND FINANZAUSGLEICH

Der konzerninterne Finanzausgleich sowie die Liquiditätssteuerung im Konzern erfolgen durch ein länderübergreifendes Cash-Pooling-System. Ausgenommen sind bisher unsere Landesgesellschaften in der Schweiz und das Segment Americas, die über eigene Kreditfazilitäten verfügen. Die Finanzierung unseres Konzerns einschließlich des erforderlichen Working Capitals für das laufende Geschäft der einzelnen Landesgesellschaften war im Jahr 2011 stets sichergestellt.

FINANZIERUNGSSPIELRAUM UND NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN

Durch die Erweiterung und Verlängerung der Fazilitäten stehen Klöckner & Co insgesamt rund 2,7 Mrd. € Kreditfazilitäten zur Verfügung. Die mittlere Restlaufzeit der zentralen Finanzierungsinstrumente liegt derzeit bei rund drei Jahren.

Wie nachfolgend dargestellt waren diese Instrumente zum 31. Dezember 2011 mit rund 1,5 Mrd. € lediglich zu 55 % ausgeschöpft.



*) Ohne Berücksichtigung von Fremdwährungsanpassungen.

Einschließlich des Bestands an liquiden Mitteln, jedoch ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten, ergaben sich zum 31. Dezember 2011 Netto-Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 471 Mio. € (2010: 137 Mio. €).

Die zur Konzernsteuerung eingesetzten Kennzahlen zur Verschuldung entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

Netto-Finanzverbindlichkeiten

(in Mio. €)	31.12.2011	31.12.2010
Netto-Finanzverbindlichkeiten	471	137
Gearing (Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital)	29%	11%

*) Konzerneigenkapital ./ Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ./ Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben nach dem 28. Mai 2010.

Zum Ende des Geschäftsjahres lag das Gearing bei 29% und erfüllte damit sowohl den internen, zum Jahresende gültigen Zielwert von weniger als 75 % wie auch den für den syndizierten Kredit maßgeblichen Höchstwert von 150 %. Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für Klöckner & Co Zins-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Instrumente zur Sicherung und Steuerung dieser Risiken sowie deren mögliche Auswirkungen auf die Ertragslage sind im Konzernanhang im Rahmen der Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten ausführlich beschrieben.

Die Liquiditätssicherung steuern wir sowohl durch ein stringentes Vorrats- und Debitorenmanagement als auch durch intern festgelegte Kennziffern. Sie stellen u. a. auf eine Mindesteigenkapitalquote und einen maximalen Verschuldungsgrad ab. Den Umgang mit Risiken im Finanzbereich regelt unsere konzernweite Finanzrichtlinie. Um Zins- und Währungsrisiken abzusichern, setzen wir derivative Finanzinstrumente ein. Diese dienen nicht zu Spekulationszwecken, sondern ausschließlich dazu, Risiken im Zusammenhang mit Grundgeschäften abzusichern. Unsere Konzerngesellschaften identifizieren ihre Fremdwährungsrisiken und sichern diese regelmäßig zentral oder gegebenenfalls über eigene Devisenhandelslinien bei Banken ab. Zinsänderungsrisiken überwachen und sichern wir ebenfalls zentral.

ANALYSE DER KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung spiegelt die Herkunft und die Verwendung der Geldströme im Geschäftsjahr wider. Eine detaillierte Darstellung der Kapitalflussrechnung wird als Bestandteil des Konzernabschlusses auf Seite 71 gegeben. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelbestand stimmt mit den liquiden Mitteln in der Bilanz überein.

Konzern-Kapitalflussrechnung

(in Mio. €)	2011	2010
Operativer Cashflow	212	235
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	6	35
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 483	- 188
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	542	252

Der operative Cashflow, d. h. insbesondere vor Berücksichtigung der Mittelbindung im Net Working Capital, lag mit 212 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 235 Mio. €. Nach Berücksichtigung von Veränderungen des Net Working Capitals (-127 Mio. €) sowie sonstiger betrieblicher Vermögenswerte, Schulden und Steuerzahlungen (-79 Mio. €) ergab sich für das Geschäftsjahr 2011 ein Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 6 Mio. € nach 35 Mio. € im Vorjahr.

Die Fortführung der Akquisitionsstrategie hat maßgeblich dazu beigetragen, dass der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit mit - 483 Mio. € deutlich über dem Wert des Vorjahres von - 188 Mio. € lag. Darin enthalten sind die Kaufpreiszahlungen (nach Abzug übernommener Zahlungsmittel) für MSCUSA und Frefer in Höhe von 444 Mio. €. Auszahlungen für Sachinvestitionen und für immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 56 Mio. € (2010: 27 Mio. €). Den Auszahlungen für Investitionen standen Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und konsolidierter Tochterunternehmen in Höhe von 18 Mio. € gegenüber, die signifikant über dem Vorjahreswert von 4 Mio. € lagen. Die Einzahlungen betreffen nicht betriebsnotwendiges Vermögen in den Segmenten Europa und Americas.

Der Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung hat maßgeblich dazu beigetragen, dass trotz Tilgung der im Rahmen des Erwerbs von MSCUSA übernommenen Finanzverbindlichkeiten ein positiver Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 542 Mio. € (2010: 252 Mio. €) erzielt werden konnte.

Der Konzern verfügte zum Jahresende über liquide Mittel von 987 Mio. € (2010: 935 Mio. €).

3.3 VERMÖGENSLAGE, BILANZSTRUKTUR

Konzernbilanz

(in Mio. €)	31.12.2011	31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte	1.295	856
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	1.362	899
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	922	703
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	140	98
Liquide Mittel	987	935
Vermögen	4.706	3.491
Eigenkapital	1.843	1.290
Langfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	1.068	1.020
Sonstige langfristige Schulden	458	341
Kurzfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	377	40
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	750	585
Sonstige kurzfristige Schulden	210	215
Gesamtkapital	4.706	3.491

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2011 betrug 4.706 Mio. €. Sie lag damit um 34,8 % über dem Vorjahresniveau von 3.491 Mio. €.

Die Veränderung der Bilanzstruktur ist überwiegend gekennzeichnet durch den Erwerb der MSCUSA und Frefer einschließlich des daraus resultierenden Aufbaus des Net Working Capitals. Die langfristigen Vermögenswerte sind von 856 Mio. € auf 1.295 Mio. € (+ 51 %) zum 31. Dezember 2011 gestiegen. Der Anstieg von 439 Mio. € entfällt maßgeblich mit 333 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte und mit 115 Mio. € auf Sachanlagen. Die langfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2011 entfallen mit 484 Mio. € auf MSCUSA und Frefer.

Die Anlagendeckung durch Eigenkapital betrug zum 31. Dezember 2011 rund 152,3 % (2010: 169,4 %).

Unter Einbeziehung langfristiger Fremdmittel beträgt die Überdeckung des langfristigen Kapitals über die langfristig gebundenen Vermögenswerte 2.074 Mio. € nach 1.795 Mio. € im Jahr 2010.

Das Net Working Capital entwickelte sich wie folgt:

Net Working Capital		
(in Mio. €)	31.12.2011	31.12.2010
Vorräte	1.362	899
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	922	703
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 750	- 585
Net Working Capital	1.534	1.017

Das Net Working Capital liegt mit 1.534 Mio. € deutlich über dem Wert zum Ende des Geschäftsjahres 2010. Der Anstieg ist überwiegend durch die Akquisitionen von MSCUSA und Frefer bedingt, auf die ein Anteil am Net Working Capital von 361 Mio. € zum 31. Dezember 2011 entfällt. Der Vorratsbestand stieg im Vergleich zum Vorjahr von 899 Mio. € auf 1.362 Mio. €. Der gestiegene Umsatz zeigt sich auch in den höheren Kundenforderungen, die sich im Jahresvergleich von 703 Mio. € auf 922 Mio. € erhöhten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 750 Mio. € ebenfalls deutlich über Vorjahresniveau (2010: 585 Mio. €). Insgesamt ergab sich damit eine zusätzliche Mittelbindung von 517 Mio. € (2010: 380 Mio. €). Dies entspricht einem Anstieg des Net Working Capitals von 51%.

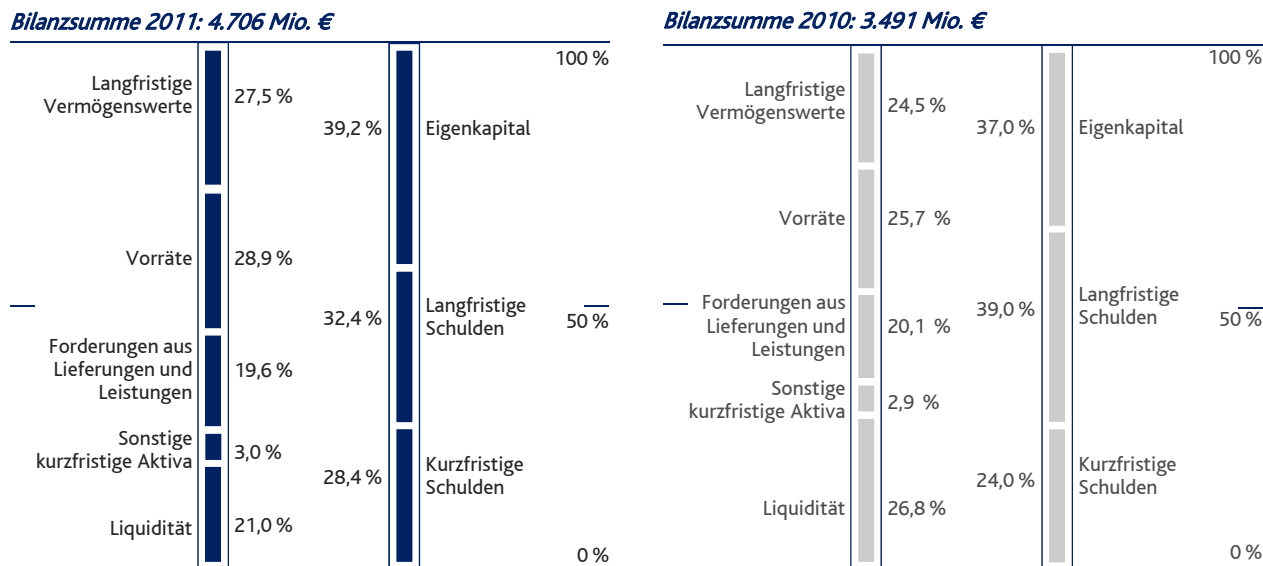
Die Liquiditätsreserve beträgt derzeit 987 Mio. € (2010: 935 Mio. €).

Das Eigenkapital wurde im Wesentlichen durch die Kapitalerhöhung im Volumen von 520 Mio. € (einschließlich latenter Steuereffekte) von 1.290 Mio. € auf 1.843 Mio. € erhöht. Die Eigenkapitalquote lag damit zum Ende des Berichtsjahres bei rund 39 % nach 37 % im Vorjahr. Würden die liquiden Mittel zur vollständigen Rückführung der Finanzverbindlichkeiten eingesetzt, läge die Eigenkapitalquote bei 50 %.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten stiegen bedingt durch die Akquisitionstätigkeit von 1.060 Mio. € im Vorjahr auf 1.445 Mio. €. Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel und Transaktionskosten ergeben sich Netto-Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 471 Mio. €.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 183 Mio. € (2010: 174 Mio. €) entwickelten sich aufgrund der zurzeit noch anwendbaren so genannten Korridormethode für die Bilanzierung weitgehend stabil; der Finanzierungsstatus (Unterdeckung des Planvermögens im Vergleich zur Verpflichtung) veränderte sich von 180 Mio. € auf 268 Mio. €.

Zusammenfassend stellt sich unsere Vermögens- und Kapitalstruktur für 2011 und 2010 wie folgt dar:



3.4 GESAMTAUSSAGE ZUR AKTUELLEN WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

Auf Basis der Beurteilungsmöglichkeiten zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts Ende Februar 2012 stellen sich die Aussichten auf die wirtschaftliche Entwicklung regional gegensätzlich dar. Während in den USA mit einem robusten Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in 2012 gerechnet wird, ist ein Abgleiten in eine milde Rezession in Europa wahrscheinlich. Dies liegt zum einen an den notwendigen Einsparmaßnahmen der Länder, die sich unter dem Refinanzierungsdruck den Anforderungen der Kapitalmärkte beugen müssen. Zudem dürfte eine durch die erneuten Verwerfungen an den Kapitalmärkten erzeugte Zurückhaltung bei Ausrüstungsinvestitionen sowie eine mögliche Kreditverknappung durch die Banken aufgrund der erhöhten Eigenkapitalanforderungen wachstumshemmend wirken.

Getragen von der positiven Wirtschaftswachstumserwartung ist auch der Ausblick auf die Stahlnachfrage in den USA mit einem Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich positiv, von der wir durch die Bündelung der Aktivitäten von Namasco und MSCUSA im Besonderen profitieren werden. In Europa rechnen wir dagegen mit einem Rückgang der Stahlnachfrage bis zu einem mittleren einstelligen Prozentbereich. Es ist davon auszugehen, dass die Stahlindustrie aufgrund der noch immer bestehenden Überkapazitäten volatil bleibt und kein stabiles Gleichgewicht findet, was sich in Preisschwankungen und temporären Produktionskürzungen bzw. Überangeboten widerspiegeln wird. Aufgrund der unsicheren Lage in Europa werden Kunden auch weiterhin sehr sensibel auf Änderungen der konjunkturellen Erwartungen reagieren und ihre Lagerbestände gering halten. Mit dem eingeleiteten Maßnahmenpaket zur Steigerung der Profitabilität als Ergänzung zur Wachstumsstrategie „Klöckner & Co 2020“ haben wir uns frühzeitig auf ein rückläufiges Umfeld in Europa eingestellt und werden bereits in diesem Jahr die Auswirkungen einer rückläufigen Nachfrage spürbar mildern können. Trotz des schwierigen Marktumfeldes in Europa gehen wir aufgrund des erheblich gestiegenen Anteils des Absatzes im Segment Americas sowie der eingeleiteten Maßnahmen davon aus, insgesamt unseren Absatz, den Umsatz und das operative Ergebnis im Jahr 2012 zu steigern.

4. EINZELABSCHLUSS KLÖCKNER & CO SE

4.1 ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS DER KLÖCKNER & CO SE

Die Klöckner & Co SE ist die Konzernobergesellschaft des Klöckner & Co-Konzerns und nimmt die operative Führung des Konzerns wahr. Nach der Verschmelzung mehrerer Zwischenholdinggesellschaften mit Wirkung zum 1. Januar 2011 hält die Gesellschaft unmittelbar die Anteile an den meisten Führungsgesellschaften der nationalen und internationalen Landesgesellschaften sowie an einzelnen operativen Landesgesellschaften des Konzerns. Seit Vollzug dieser Maßnahmen übernimmt die Klöckner & Co SE auch die zentrale Konzernfinanzierung, die bis dahin über die Klöckner & Co Verwaltung GmbH abgewickelt wurde.

Bedingt durch die Verschmelzung ist die Vergleichbarkeit von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zum Vorjahr eingeschränkt.

Bilanz der Klöckner & Co SE (Kurzfassung)

(in Tsd. €)	31.12.2011	31.12.2010
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	8.903	1.155
Finanzanlagen	1.282.619	258.328
Anlagevermögen	1.291.522	259.483
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	511.341	1.064.132
Übrige Forderungen	14.343	18.233
Liquide Mittel	844.238	9
Umlaufvermögen	1.369.922	1.082.374
Rechnungsabgrenzungsposten	51.827	73.630
Vermögen	2.713.271	1.415.487
Eigenkapital	1.283.555	762.395
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	95.183	9.018
Übrige Rückstellungen	46.323	8.814
Anleihen	609.100	609.100
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	95.414	21.913
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	575.532	-
Übrige Verbindlichkeiten	8.164	4.247
Gesamtkapital	2.713.271	1.415.487

Der Jahresabschluss der Klöckner & Co SE ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Vermögenslage der Klöckner & Co SE ist gekennzeichnet durch den Holdingcharakter der Gesellschaft sowie durch ihre Tätigkeit im Rahmen der zentralen Finanzierung des Konzerns. Das Anlagevermögen entfällt demnach nahezu ausschließlich auf Finanzanlagen. Dabei handelt es sich überwiegend um die Beteiligungen an den Führungsgesellschaften der nationalen und internationalen Landesgesellschaften und an einzelnen operativen Landesgesellschaften des Konzerns sowie langfristige Ausleihungen an diese Gesellschaften. Wesentlichen Einfluss auf das Bilanzbild haben darüber hinaus die begebenen Wandelanleihen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die neben den Ziehungen unter dem syndizierten Kredit auch die Schuldscheindarlehen umfassen. Die Mittel aus der Begebung der Wandelschuldverschreibungen wurden ebenfalls den Konzerngesellschaften zur Verfügung gestellt.

Zum 31. Dezember 2011 verminderte sich die Eigenkapitalquote der Klöckner & Co SE auf 47,3 % (2010: 53,9%).

Gewinn- und Verlustrechnung der Klöckner & Co SE (Kurzfassung)

(in Tsd. €)	2011	2010
Beteiligungsergebnis	183.239	62.152
Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 89.944	-
Zinsergebnis	- 38.671	6.735
Übrige Erträge und Aufwendungen	- 38.616	- 21.954
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16.008	46.933
Außerordentliches Ergebnis	925	383
Steuern	- 3.449	36
Jahresüberschuss	13.484	47.352
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	47.352	17.700
Ausschüttungen	- 19.950	-
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	- 27.402	- 17.700
Bilanzgewinn	13.484	47.352

Die Erträge aus Beteiligungen der Klöckner & Co SE stammen aus Ausschüttungen und Ergebnisübernahmen von Tochterunternehmen:

(in Tsd. €)	2011	2010
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	72.079	62.152
Ausschüttungen von verbundenen Unternehmen	111.160	-
	183.239	62.152

Die Ausschüttungen betreffen Dividendenerträge von der Klöckner Netherlands Holding B.V., Barendrecht, Niederlande, der Debrunner Koenig Holding AG, St. Gallen, Schweiz, der Klöckner Distribution Industrielle S.A., Aubervilliers, Frankreich, sowie der Ausschüttung vororganschaftlicher Rücklagen der Becker Stahl-Service GmbH, Duisburg. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen resultieren aus Verträgen mit der Klöckner & Co USA Beteiligungs GmbH, Duisburg, der Klöckner Global Sourcing GmbH, Duisburg, der Becker Stahl-Service GmbH, Duisburg, und der Becker Besitz GmbH, Duisburg.

Zur Stärkung der Kapitalausstattung der spanischen Landesgesellschaft Klöckner Participaciones S.A., Madrid, Spanien, wurde im Berichtsjahr eine Kapitalerhöhung in Höhe von 75,0 Mio. € vorgenommen. Aufgrund der anhaltend negativen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der damit einhergehenden voraussichtlich dauernden Wertminderung wurde der Beteiligungsbuchwert nachfolgend in Höhe von 85,2 Mio. € vollständig außerplanmäßig abgeschrieben. Ebenfalls wegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung wurde eine außerplanmäßige Abschreibung des Wertansatzes in voller Höhe des Buchwerts der Beteiligung an der Klöckner Metalsnab AD, Sofia, Bulgarien mit 4,7 Mio. € vorgenommen.

Der negative Saldo aus den übrigen Aufwendungen und Erträgen erhöhte sich von - 22,0 Mio. € im Vorjahr auf - 38,6 Mio. €.

Der Überschuss für das Geschäftsjahr 2011 betrug 13,5 Mio. € nach 47,4 Mio. € im Vorjahr. Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres in voller Höhe in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Aufgrund des Ausschüttungspotenzials thesaurierter Gewinne in Tochtergesellschaften erwarten wir auch für 2012 und 2013 ein positives Ergebnis.

Den vom Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen vollständigen Jahresabschluss macht die Klöckner & Co SE über das Unternehmensregister bekannt. Interessenten können den Jahresabschluss am Sitz der Gesellschaft anfordern und im Internet unter www.kloeckner.de abrufen.

4.2 ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

BERICHT GEMÄß §§ 289 ABS. 4, 315 ABS. 4 HGB I.V.M. § 176 ABS. 1 SATZ 1 AKTG UND ART. 52 SE-VERORDNUNG ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das gezeichnete Kapital der Klöckner & Co SE belief sich zum 31. Dezember 2011 auf 249.375.000 €. Es war eingeteilt in 99.750.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Stückaktie hat eine Stimme.

STIMMRECHTS- UND ÜBERTRAGUNGSBESCHRÄNKUNGEN

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen – auch durch Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern –, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.

BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Klöckner & Co SE, die am 31. Dezember 2011 10 % der Stimmrechte überschritten, wurden der Gesellschaft nicht gemeldet.

AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

STIMMRECHTSAUSÜBUNG BEI ARBEITNEHMERBETEILIGUNG AM KAPITAL

Aktien, die von Mitarbeitern des Klöckner & Co-Konzerns gehalten werden, unterliegen keinen Stimmrechtskontrollregelungen.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND SATZUNGSBESTIMMUNGEN ÜBER DIE ERNENNUNG UND DIE ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND ÜBER SATZUNGSÄNDERUNGEN

Der Vorstand der Klöckner & Co SE besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen werden (Art. 9 Abs. 1 lit. c, Art. 39 Abs. 2 und Art. 46 SE-Verordnung; §§ 84, 85 AktG; § 6 der Satzung).

Satzungsändernde Beschlüsse bedürfen gemäß Art. 59 Abs. 1 SE-Verordnung grundsätzlich der Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen, sofern das deutsche Aktiengesetz keine größere Mehrheit vorsieht oder zulässt. Gemäß Art. 59 Abs. 2 SE-Verordnung, § 51 Satz 1 SEAG i.V.m. § 19 Abs. 2 Satz 2 der Satzung der Klöckner & Co SE genügt jedoch für satzungsändernde Beschlüsse die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen, wenn mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist. Ausgenommen hiervon sind gemäß § 51 Satz 2 SEAG Änderungen des Unternehmensgegenstands der Gesellschaft, Beschlüsse über die grenzüberschreitende Sitzverlegung der Gesellschaft sowie Fälle, für die eine höhere Kapitalmehrheit gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist. Bei den Beschlussgegenständen, für die das für deutsche Aktiengesellschaften geltende Recht zwingend eine Kapitalmehrheit von drei Vierteln vorsieht, ist in der Klöckner & Co SE daher eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln der abgegebenen Stimmen erforderlich.

§ 21 der Satzung der Gesellschaft ermächtigt den Aufsichtsrat, bestimmte formale Änderungen der Satzung bei Bedarf selbst vorzunehmen.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN

Der Vorstand der Klöckner & Co SE hat die folgenden Befugnisse zur Ausgabe oder zum Rückkauf von Aktien:

Er ist ermächtigt, bis zum 19. Mai 2016 einmalig oder mehrmals, auch gleichzeitig in verschiedenen Tranchen, auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente zu gewähren und den Inhabern Options- oder Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 13.300.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 33.250.000 € zu gewähren.

Es bestehen insgesamt vier Ermächtigungen zu bedingten Kapitalerhöhungen in Höhe von 16.625.000 €, 16.625.000 €, 16.625.000 € und 33.250.000 €, die jeweils nur durchgeführt werden, soweit Wandlungsrechte aus Schuldverschreibungen ausgeübt werden, welche die Gesellschaft oder deren Tochtergesellschaften aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 20. Juni 2007, aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 26. Mai 2009 bzw. aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 ausgegeben haben oder aufgrund der Ermächtigung vom 20. Mai 2011 noch ausgegeben werden. Näheres regeln § 4 Abs. 2, § 4 Abs. 4 und § 4 Abs. 5 und § 4 Abs. 6 der Satzung.

Ferner ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG durch Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Mai 2010 ermächtigt, eigene Aktien im Volumen von bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals von 166.250.000 € zu erwerben. Die Ermächtigung ist bis zum 25. Mai 2015 befristet.

WESENTLICHE VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN

Die Anleihebedingungen der im Juli 2007, im Juni 2009 sowie im Dezember 2010 begebenen Wandelschuldverschreibungen im jeweiligen Gesamtvolumen von 325 Mio. €, 97,9 Mio. € bzw. 186,2 Mio. € sehen für den Fall eines Kontrollwechsels u. a. das Recht des jeweiligen Anleihegläubigers vor, eine vorzeitige Rückzahlung des Nennbetrags zzgl. aufgelaufener Zinsen zu verlangen. Nach den jeweiligen Anleihebedingungen liegt ein Kontrollwechsel u. a. vor, wenn eine Person oder gemeinsam handelnde Personen das direkte oder indirekte rechtliche oder wirtschaftliche Eigentum an insgesamt mehr als 50 % der Stimmrechte der Gesellschaft erwerben. Der jeweilige Anleihegläubiger ist außerdem berechtigt, zu einem angepassten Wandlungspreis sein Wandlungsrecht auszuüben.

Unter den im Wesentlichen gleichen Voraussetzungen kann auch jeder einzelne Kreditgeber der im Mai 2010 abgeschlossenen Multi-Currency-Revolving-Credit-Facility über insgesamt 500 Mio. € die Rückzahlung des von ihm gezeichneten Kreditbetrages verlangen. Gleiches gilt für die Darlehensgeber verschiedener von Konzerngesellschaften aufgenommener Schuldscheindarlehen im Gesamtvolumen von 343 Mio. €.

Auch die übrigen wesentlichen Kreditvereinbarungen sowie das ABS-Programm des Konzerns sehen marktübliche Kontrollwechselklauseln vor. Zudem sehen virtuelle Aktienoptionen, die Führungskräften des Konzerns zugeteilt wurden, eine Regelung vor, wonach diese im Falle eines Überschreitens der Kontrollgrenze von 30 % der Stimmrechte sofort ausübbar sind.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS MIT VORSTANDSMITGLIEDERN ODER ARBEITNEHMERN GETROFFEN SIND

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft haben bei Überschreiten der Kontrollgrenze von 30 % der Stimmrechte das Recht, ihren Dienstvertrag außerordentlich zu kündigen. Im Falle der Ausnutzung dieses Rechts haben sie Anspruch auf die Zahlung des Ziel-einkommens (Fixgehalt plus Plan-Tantiemen) bis zum Ende der Vertragslaufzeit, maximal jedoch auf den dreifachen Wert der Gesamtbezüge, die sie im letzten zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstvertrags abgeschlossenen Geschäftsjahr erhalten haben. Darüber hinaus gelten sämtliche bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht ausgegebenen virtuellen Aktienoptionen als ausgegeben und können auch vor Ablauf der vertraglichen Wartezeiten, nicht jedoch vor Ablauf von drei Jahren ab der jeweiligen Ausgabe, ausgeübt werden.

4.3 DIVIDENDENPLANUNG

Für das abgelaufene Geschäftsjahr schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 25. Mai 2012 vor, den Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf eine Dividendenzahlung zur Schonung der Liquidität zu verzichten. Die generelle Dividendenpolitik sieht eine Ausschüttung von 30 % des Netto-Ergebnisses vor Sondereinflüssen vor. Die Rückkehr zur generellen Dividendenpolitik ist bei entsprechender Ergebnislage in der Zukunft grundsätzlich wieder vorgesehen.

5. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss der Berichtsperiode lagen nicht vor.

6. VERANTWORTUNG

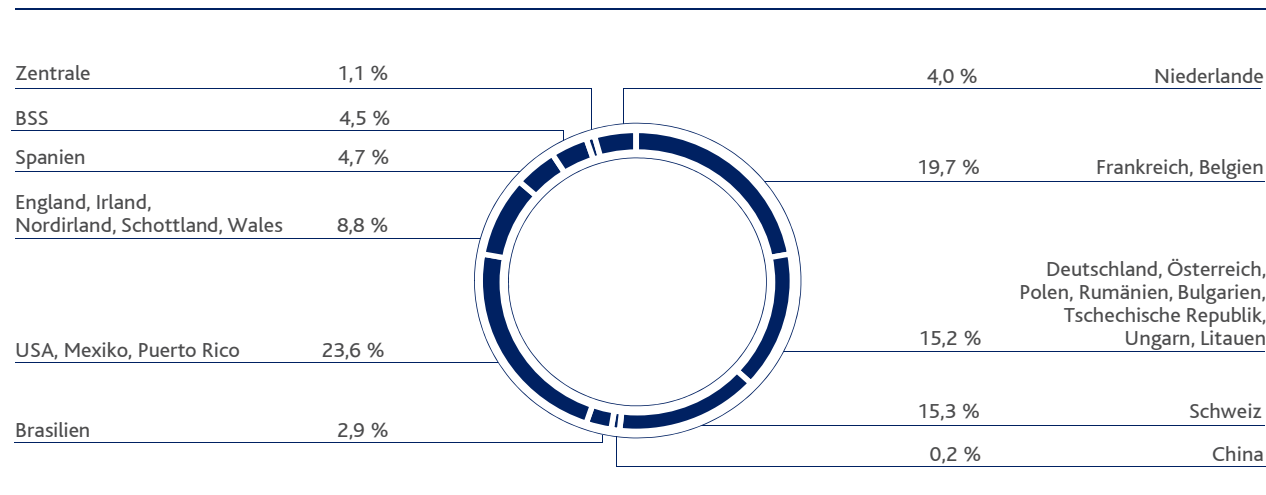
Klöckner & Co blickt auf eine über 100-jährige Unternehmensgeschichte zurück und verfolgt auch für die Zukunft langfristige strategische Ziele. Unsere Geschäftstätigkeit wirkt durch die Größe und internationale Präsenz des Unternehmens auf eine Vielzahl interner und externer Stakeholder ein. Daraus leiten wir eine besondere unternehmerische Verantwortung im Umgang mit unseren Investoren, Kunden und Lieferanten, unseren Mitarbeitern sowie der interessierten Öffentlichkeit ab.

Seit dem Jahr 2009 bauen wir unser Nachhaltigkeitsmanagement systematisch aus: Im ersten Schritt wurden externe und interne Anforderungen analysiert und die vier Schwerpunktthemen Mitarbeiter, Umwelt, Wertschöpfungskette und gesellschaftliches Engagement für unsere Arbeit identifiziert. Zur Koordination der inhaltlichen Umsetzung haben wir ein Nachhaltigkeits-Komitee gebildet und mit Entscheidungsträgern des Konzerns besetzt. Für jede der vier Säulen wurde seitdem konzernweit eine Vielzahl von teils zentral gesteuerter und teils lokal in den Landesgesellschaften angesiedelter Projekte initiiert.

MITARBEITER

In einem internationalen Handels- und Dienstleistungsunternehmen prägen die Mitarbeiter mit ihren Qualifikationen und ihrer Leistungsbereitschaft das Geschäft und schaffen langfristige Werte: Bei Klöckner & Co betreuen über 11.000 Mitarbeiter an rund 290 Standorten in über 20 Ländern mehr als 170.000 Kunden. Durch die Akquisition der Unternehmen MSCUSA und Frefer erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten von 9.699 auf 11.381 zum Ende des Jahres 2011. Die Mehrzahl unserer Mitarbeiter ist weiterhin in Europa beschäftigt (73 %), jedoch arbeiten mittlerweile bereits rund 27 % auf dem amerikanischen Kontinent. Vor dem Hintergrund der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung in Europa ist es leider unvermeidbar, den Personalbestand hier nach unten anzupassen, um auch in Zukunft konkurrenzfähig zu sein. Wir sind uns dabei der Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern bewusst und versuchen den Abbau so sozialverträglich wie möglich zu gestalten.

Mitarbeiter international



Die Vielfalt und das Potenzial unserer Mitarbeiter wollen wir aktiv fördern, um die Anforderungen unserer Kunden passgenau erfüllen zu können. Die zentrale Bedeutung zielgerichteter Personal- und Managemententwicklung für unseren unternehmerischen Erfolg haben wir als eine der vier Säulen unserer Strategie „Klöckner & Co 2020“ verankert und steuern die konzernweiten Aktivitäten über den eigens geschaffenen Zentralbereich „Executive HR & Talent Management“ in der Duisburger Konzernzentrale. Hierzu haben wir in 2011 in einem ersten Schritt den Fokus auf eine international abgestimmte Personalarbeit mit Einführung von standardisierten Managementkompetenzen und -entwicklungsgesprächen gelegt. Daraus resultieren in 2012 weitere Maßnahmenpakete zu Performance Management, Talent Management, Gender Diversity und Employer Branding – die mit einem straffen Zeitplan in den Landesgesellschaften umgesetzt werden.

Ein besonderes Anliegen ist uns die Förderung der Vielfalt innerhalb der Belegschaft und im Führungsteam. Für uns als international aufgestellter Konzern, der Kunden jeglicher Größe und Branche bedient, ist daher Diversity von besonderer Bedeutung und

unsere Belegschaft muss die Vielfalt der Kundenbasis widerspiegeln. Unser Anliegen ist es, in den Ländern, in denen wir vertreten sind, stets allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern optimale Chancen für die Weiterentwicklung zu bieten.

Auch wenn die Stahldistribution traditionell bisher eher eine Männerdomäne ist, legt Klöckner & Co großen Wert darauf, den Anteil an Frauen auf allen Ebenen zu erhöhen und sieht dies als Wettbewerbsvorteil. Durch die gezielte Förderung weiblicher Fach- und Führungskräfte kann sich uns die Chance bieten, das Fähigkeitsspektrum des Managements durch zusätzliche Kompetenzen zu erweitern. Wir möchten erreichen, dass Frauen bei uns Karrierechancen besser wahrnehmen können als bisher und eine signifikante Steigerung des Anteils weiblicher Führungskräfte im Management herbeiführen – wir beabsichtigen, den Anteil an Frauen auf Führungspositionen in unserem Konzern bis 2020 von aktuell 8 % auf 20 % zu steigern. Im Jahr 2011 haben wir wesentliche Weichenstellungen auf dem Weg zu diesem Ziel vorgenommen: Neben der Wahl von Frau Hauke Stars als erstes weibliches Aufsichtsratsmitglied der Klöckner & Co SE haben die Geschäftsführungen unserer Landesgesellschaften in ihren Zielvereinbarungen Vorgaben zur Förderung von Frauen in Führungspositionen erhalten. Auch die konzernweite Initiative „Gender Diversity@Klöckner“ unter der Beteiligung weiblicher und männlicher Führungskräfte wurde ins Leben gerufen und ein entsprechendes Maßnahmenpaket entwickelt. Ab 2012 werden die ersten Maßnahmen im Konzern hierzu bereits umgesetzt.

Durch Kooperationen mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen engagieren wir uns im Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis, haben teil an neuesten Entwicklungen in der Forschung und erhalten Zugang zu qualifizierten und engagierten Nachwuchskräften. In Deutschland haben wir unter anderem unsere Kooperation mit der European Business School in Oestrich-Winkel im Jahr 2011 fortgesetzt und neben Vorträgen bei dortigen Kongressen auch die Einführungswoche für die Erstsemester mit Praxisaufgaben aus unserem Unternehmensalltag gestaltet. Darüber hinaus bieten wir ausgewählten Studenten Praktika an, in denen sie die Inhalte aus dem Studium in die Praxis umsetzen können. Gemeinsam mit dem Initiativkreis Ruhr bieten wir seit einigen Jahren Schülern aus dem Ruhrgebiet im Rahmen der Veranstaltung „Dialog mit der Jugend“ Gelegenheit zum offenen Austausch mit unserem Vorstandsvorsitzenden. Im Rahmen der betrieblichen Aus- und Weiterbildung bieten wir in Deutschland seit 2009 duale Studiengänge an, die auch in anderen europäischen Landesgesellschaften in vergleichbarer Form durchgeführt werden. Darüber hinaus nutzen unsere Mitarbeiter berufsspezifische unternehmensinterne Trainingsangebote, nehmen an Sprachkursen teil oder werden von uns individuell bei eigenen Fortbildungsvorhaben unterstützt. Das Engagement zahlt sich aus: so konnte sich beispielsweise unsere Schweizer Landesgesellschaft im Jahr 2011 die Auszeichnung „Swiss Arbeitgeber Award Top 25“ sichern. Auch der neu geschaffene Zentralbereich Executive HR & Talent Management hat neben der Entwicklung und Implementierung der „Klöckner People Strategy“ zur Aufgabe, aktiv Potenzialträger des Konzerns und des Managements zu betreuen und zu fördern.

Als verantwortlichem Arbeitgeber liegen uns die Sicherheit und die Gesundheit unserer Mitarbeiter besonders am Herzen. Bei den Projektvorhaben des 2011 neu eingeführten internationalen Gremiums zur Steuerung von Qualitäts-, Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltthemen stehen daher u. a. zwei Maßnahmen zur Förderung der Arbeitssicherheit im Fokus: Die Einführung eines Arbeitsschutzmanagementsystems soll systematisch das Unfallrisiko mindern und so durch Unfälle bedingte Ausfalltage reduzieren. Über die systematische statistische Erfassung von Unfallzahlen hinaus werden wir in der Zukunft mögliche Gefahrenquellen am Arbeitsplatz durch die schrittweise Einführung eines Beinahe-Unfall-Tagebuchs identifizieren. Die schon in der Schweizer Landesgesellschaft implementierte, für diesen Bereich führende Zertifizierung nach dem britischen Standard BS OHSAS 18001 soll in weiteren europäischen Landesgesellschaften ausgerollt werden.

Auch 2011 gehörten in fast allen Landesgesellschaften die mindestens einmal jährlich angebotene freiwillige medizinische Beratung der Mitarbeiter sowie jährliche Gripeschutzimpfungen zu unseren Leistungen für die Mitarbeiter. So konnten wir unseren vergleichsweise niedrigen Krankenstand in den europäischen und amerikanischen Landesgesellschaften auch im Berichtsjahr halten.

UMWELT

Wir möchten die natürlichen Ressourcen auf verantwortungsvolle Weise nutzen und für spätere Generationen bewahren. Als Handels- und Dienstleistungsunternehmen birgt unsere Geschäftstätigkeit in diesem Bereich geringere Risiken als beispielsweise die eines Stahlproduzenten. Dennoch können wir durch kosten- und energieeffizienten Einsatz aller Mittel, die kontinuierliche Optimierung unserer Logistik sowie systematisches Qualitätsmanagement einen spürbaren Beitrag leisten.

Auch bei der Optimierung unseres Logistik- und Fuhrparkmanagements soll der CO₂-Ausstoß reduziert und die Umweltbelastung verringert werden. Als eines der wenigen im MDAX[®] gelisteten Unternehmen hat Klöckner & Co im Jahr 2011 bereits zum dritten Mal am „Carbon Disclosure Project“ teilgenommen und Daten zu den CO₂-Emissionen aus allen europäischen Landesgesellschaften gesammelt. Ins Leben gerufen wurde das Projekt von institutionellen Anlegern und Unternehmen, um eine Bewertung langfristiger Chancen und Risiken in den teilnehmenden Unternehmen vorzunehmen und Maßnahmen zur nachhaltigen Senkung der

CO₂-Emissionen zu entwickeln. Auch weiterhin wollen wir dieses internationale Projekt mit unserer Teilnahme unterstützen. Besonderer Fokus liegt dabei auf der Optimierung unserer Frachtenplanung und einer stetig verbesserten Auslastung unserer Fuhrparks, aber auch eine Optimierung der Energieversorgung der Service-Center und Lagerstandorte wird erarbeitet. Wir streben danach, unsere CO₂-Bilanz nachhaltig zu verbessern. Vor diesem Hintergrund prüfen wir auch stetig die Möglichkeit der Nutzung von erneuerbaren Energien. Erste Schritte in diese Richtung haben wir bereits in die Wege geleitet. So planen wir an mehreren Standorten in Frankreich den Einsatz von Solarenergie. Auch dabei bringen wir positive Umweltaspekte mit ökonomischen in Einklang.

Im Qualitätsmanagement steht die Verbesserung von Arbeitsabläufen und Ergebnissen im Sinne unserer Kunden an erster Stelle. Im Jahr 2011 haben wir unsere bestehenden Maßnahmen weiter integriert und ein zentrales, regelmäßig tagendes Gremium auf europäischer Ebene zur Koordination aller Themen rund um Qualität, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt geschaffen. So können die besten Konzepte aus unseren Landesgesellschaften international diskutiert und übertragen werden, zum Vorteil aller Beteiligten. Eines der ersten gemeinsamen Vorhaben ist die Entwicklung eines länderübergreifend einheitlichen Kriterienkatalogs zur Messung der Qualität angelieferter Ware. Eine sich stetig verbessernde Service- und Produktqualität ist für uns das Schlüsselkriterium für eine nachhaltige Kundenzufriedenheit. Stetige Optimierung und Weiterentwicklung sind für uns selbstverständlich. Unsere Landesgesellschaften sind weitestgehend nach dem weltweit gültigen Qualitätsstandard ISO 9001 zertifiziert. Die automotiven Standorte wie beispielsweise Becker Stahl-Service oder der Standort Velten nahe Berlin sind daneben noch mit dem Automotive-Standard ISO TS 14949 versehen. Zukünftig werden weitere Standards wie beispielsweise der Umweltmanagement-Standard ISO 14001 in Teilen des Konzerns implementiert.

COMPLIANCE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Wir verstehen Nachhaltigkeit als ganzheitliches Konzept und fühlen uns über die Grenzen unseres Unternehmens hinweg auch für die angrenzenden Wertschöpfungsstufen verantwortlich. Klöckner & Co unterhält als international tätiger Stahl- und Metaldistributor weltweit Beziehungen zu Lieferanten, Produzenten von Stahl und Metall, Logistikunternehmen und Dienstleistern sowie natürlich zu seinen Kunden. Bei den zahlreichen Liefer- und Leistungsbeziehungen ist es uns wichtig, dass wir stets im Rahmen des geltenden Rechts agieren und keinen Handlungsspielraum für Verstöße dulden. Um diesem Leitbild als fair handelndem Unternehmen Nachdruck zu verleihen, haben wir eine umfangreiche Compliance-Organisation in der Holding und den Landesgesellschaften geschaffen. Wir wollen uns im fairen Wettbewerb von unseren Konkurrenten absetzen und unsere Kunden durch die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen überzeugen. Wer gegen unsere Compliance-Richtlinien oder den Code of Conduct verstößt, verstößt nicht nur gegen Gesetze, sondern gegen diesen Anspruch an uns selbst. Unsere Haltung ist eindeutig: null Toleranz gegenüber Compliance-Verstößen. Zuwiderhandlungen werden sanktioniert. Unser Code of Conduct definiert klare Verhaltensrichtlinien, die für alle Mitarbeiter bindend sind.

Wir sensibilisieren neue Mitarbeiter in allen Ländern für die Compliance-Themen Kartellrecht und Antikorruption mittels Präsenzschulungen und eines E-Learning-Programms. Die Aufmerksamkeit für diese wichtigen Themen erhalten wir durch regelmäßige Refresher-Trainings aufrecht und stellen sicher, dass unsere Mitarbeiter über Änderungen und neue Entwicklungen informiert sind. Sollten dennoch einmal Zweifel über das richtige Verhalten in der Praxis bestehen, steht das Compliance Office unseren Mitarbeitern mit Rat und Tat zur Seite. Im Jahr 2011 haben wir darüber hinaus ein E-Learning-Programm zu den Inhalten des Code of Conduct entwickelt, mit dem alle Mitarbeiter im neuen Geschäftsjahr geschult werden. In unseren Landesgesellschaften beobachten und überprüfen wir regelmäßig mithilfe systematischer Risikoanalysen zu Compliance-Fragestellungen und spezieller Compliance-Audits die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben sowie unserer internen Regeln und Grundsätze. Über Vergleiche mit anderen Unternehmen stellen wir unser Compliance Management System regelmäßig auf den Prüfstand. Die Ergebnisse der KPMG Compliance Benchmark Studie 2011 zeigen, dass unser Compliance Management System den dem Geschäftsmodell innewohnenden Risiken entsprechend angemessen aufgestellt ist.

Auch unsere externen Vertragspartner binden wir ein und erachten es als selbstverständlich, dass Zulieferer sich durch unseren Code of Conduct unseren Maßstäben zu ethischem und rechtstreuem Verhalten, einem klaren Bekenntnis zur Korruptionsbekämpfung und zum Ausschluss von Kinderarbeit, der Beachtung von Vorgaben zum Arbeitsschutz und dem Schutz der Umwelt anschließen. Insbesondere zur Vorbeugung gegen Korruptionsrisiken überprüfen wir alle externen Vermittler und haben Grundregeln für deren Engagement geschaffen. Alle unsere Maßnahmen werden fortlaufend weiterentwickelt und gemäß unseren Erfahrungen an neue Entwicklungen und Rahmenbedingungen angepasst.

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Als international agierender Konzern ist Klöckner & Co sich der Verantwortung gegenüber der Gesellschaft bewusst und engagiert sich seit mehreren Jahren insbesondere im regionalen Umfeld der Unternehmensstandorte. Den Schwerpunkt bilden Projekte zur

Förderung der Grundversorgung und der Bildung sozial benachteiligter Kinder, da alle Kinder unabhängig von ihrer sozialen Herkunft dieselben Möglichkeiten für eine erfolgreiche Entwicklung erhalten sollten. Mit unserem Beitrag wollen wir eine wichtige Grundlage für die Chancengleichheit schaffen. Darüber hinaus fördern wir ausgewählte Vorhaben aus den Bereichen Wissenschaft, Sport, Kunst sowie Kultur und unterstützen soziale sowie humanitäre Projekte.

Die Auswahl und Vergabe von Geld- und Sachspenden sowie Sponsoringverträgen folgt einheitlichen Kriterien und einem definierten Prozess. Unser Spendenkomitee gewährleistet die Transparenz des Verfahrens, stellt die Identität des Empfängers und den Verwendungszweck fest und vermeidet dadurch Interessenkonflikte. Grundsätzlich ausgeschlossen sind Spenden an politische Parteien, Einzelpersonen, gewinnorientierte Organisationen oder Organisationen, deren Ziele den Grundsätzen unserer Unternehmensführung widersprechen.

An unserem Duisburger Unternehmenssitz engagieren wir uns ganz besonders im Stadtteil Marxloh, der durch einen hohen Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund gekennzeichnet ist. Im Jahr 2009 haben wir mit der Finanzierung gesunder Mittagsverpflegung an einer Grundschule begonnen und diese im Berichtsjahr sukzessive auf mehrere Einrichtungen ausgeweitet. Seit 2010 unterstützen wir darüber hinaus die musische und kreative Entwicklung von Kindern in Duisburg-Marxloh. In Kooperation mit dem Education-Projekt des Initiativkreises Ruhr haben wir 2011 ein schulformübergreifendes Konzept für die musikalische und künstlerische Förderung entwickelt.

Auch die ausländischen Konzerngesellschaften führen Sponsoring- und Spendenprogramme gemäß unseren Richtlinien durch und berichten am Jahresende über ihre Aktivitäten. Dabei setzt jedes Land im Rahmen unserer Spendenrichtlinie eigene Akzente. So hat sich beispielsweise die US-Landesgesellschaft vermehrt für Gesundheitsprogramme eingesetzt, während die britische Landesgesellschaft den Schwerpunkt ihrer Unterstützung bei Sportaktivitäten für Kinder und Jugendliche setzt.

Durch regelmäßige Kontakte zu Politik, Medien sowie kulturellen und wirtschaftlichen Interessen- und Branchenverbänden bringen wir uns aktiv in die öffentliche Meinungsbildung ein. Im Mai 2011 hat Klöckner & Co das Leitbild der deutschen Wirtschaft unterzeichnet. Dadurch möchten wir uns weiter in den aktiven Dialog über Werte und Verantwortung einbringen.

Seit mehreren Jahren unterstützen wir die Arbeit von Transparency International Deutschland im Kampf gegen Korruption.

7. VERGÜTUNGSBERICHT

Der nachfolgende Vergütungsbericht fasst die Grundzüge der Vergütungssysteme für den Vorstand und den Aufsichtsrat zusammen und erläutert die Höhe und Struktur der Vergütung.

Der Vergütungsbericht berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Für die Festlegung der individuellen Vorstandsvergütung ist gemäß dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) das Plenum des Aufsichtsrats zuständig. Auf Basis einer entsprechenden Regelung in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat erarbeitet das Präsidium in seiner Eigenschaft als Personalausschuss hierzu entsprechende Vorschläge.

Das nachfolgend beschriebene Vergütungssystem wurde der Hauptversammlung 2011 vorgelegt und von ihr mit 89,3% der Stimmen gebilligt. Es gilt für die Vergütung aller Vorstandsmitglieder, unabhängig von den Laufzeiten der Vorstandsverträge und vormaligen abweichenden Regelungen.

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Grundgehalt (Fixum) und Nebenleistungen sowie Pensionszusagen. Die erfolgsbezogenen Komponenten der Vergütung des Vorstands bestehen grundsätzlich aus drei Komponenten: einer variablen jährlichen Tantieme, einer variablen dreijährigen Tantieme und einem mittel- bis langfristig angelegten Programm über virtuelle Aktienoptionen (VAOs). Die erfolgsbezogenen Komponenten setzen damit überwiegend langfristige Verhaltensanreize und richten die Vergütungsstruktur auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung aus.

Das jährliche Fixum beträgt für die ordentlichen Vorstandsmitglieder 480.000€, die jährliche Gesamtvergütung (inklusive Fixum) bei hundertprozentiger Zielerreichung bezüglich der beiden oben genannten Tantieme-Komponenten 840.000 €. Für den Vorstandsvorsitzenden betragen sie jeweils das Anderthalbfache. Hinzu kommen virtuelle Aktienoptionen und Nebenleistungen.

Die Nebenleistungen sind im Wesentlichen Versicherungsprämien und private Dienstwagennutzung, zum Teil mit Fahrer.

Neben den genannten Vergütungskomponenten erhalten die Vorstandsmitglieder leistungsorientierte Versorgungszusagen nach den Regeln des Essener Verbands bzw. im Fall des Vorstandsmitglieds William A. Partalis vergleichbare Versorgungszusagen entsprechend den für ihn vor seiner Bestellung als Mitglied des Vorstands maßgeblichen Regelungen der US-amerikanischen Landesorganisation.

TANTIEME

Die Vorstandsmitglieder erhalten neben einer variablen jährlichen Tantieme eine variable dreijährige Tantieme, wobei die Zielgröße der dreijährigen Tantieme grundsätzlich das Dreifache der Jahrestantieme beträgt.

Die variable jährliche Tantieme wird in Abhängigkeit von der Erreichung gemeinsam mit dem Aufsichtsrat zu Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres festgelegter quantitativer Ziele gezahlt. Hierzu wurden im Berichtsjahr u. a. am Konzernbudget ausgerichtete Zielwerte hinsichtlich des EBITDA und des operativen Cashflows festgelegt – beide jeweils um Sondereinflüsse bereinigt.

Die jeweils gemeinsam mit dem Aufsichtsrat festgelegten Ziele für die variable dreijährige Tantieme reflektieren die Strategie des Konzerns und beinhalten Wachstumsziele (Wertigkeit 50 %), Ziele im Zusammenhang mit der Geschäftsoptimierung (Wertigkeit 30 %) und Ziele im Zusammenhang mit Verbesserungen im Bereich Personal- und Managemententwicklung (Wertigkeit 20 %). Auf die dreijährige Tantieme erfolgen jährliche Abschlagszahlungen unter dem Vorbehalt der Rückforderung. Über den Zielerreichungsgrad wird nach Ablauf des dritten Jahres befunden.

Die jährliche Tantieme der ordentlichen Vorstandsmitglieder beträgt bei 100%iger Zielerreichung 180.000 € und maximal 240.000 €. Die dreijährige Tantieme der ordentlichen Vorstandsmitglieder beträgt über den Drei-Jahres-Zeitraum bei 100%iger Zielerreichung 540.000€ und maximal 720.000 €. Für den Vorstandsvorsitzenden betragen jährliche und dreijährige Tantieme grundsätzlich jeweils das Anderthalbfache der Werte der ordentlichen Vorstandsmitglieder. Der Maximalwert beträgt für den Vorstandsvorsitzenden 200 % der Zieltantieme. Die Anstellungsverträge sehen ferner vor, dass der Aufsichtsrat im freien Ermessen einzelnen Vorstandsmitgliedern zur Belohnung besonderer Leistungen oder besonderer Erfolge außerordentliche Tantiemen gewähren kann.

Die Ermittlung und Auszahlung der variablen Vergütung erfolgt nachträglich nach der Feststellung des Jahresabschlusses der Gesellschaft; die der einjährigen Tantieme einmal jährlich, die der dreijährigen Tantieme nach Feststellung des Jahresabschlusses über das letzte Jahr des maßgeblichen Drei-Jahres-Zeitraums.

VIRTUELLE AKTIENOPTIONEN (VAOS)

Das mit den Vorstandsmitgliedern vereinbarte VAO-Programm hatte im Berichtsjahr 2011 insgesamt zwei Varianten:

Die Variante I (VAO I) aus dem Jahr 2006 umfasste ursprünglich fünf jährliche Tranchen. Der Basispreis der ersten Zuteilung im Jahr 2006 war der Erstemissionspreis beim Börsengang der Gesellschaft von 16 € pro Aktie im Juni 2006. Der Basispreis erhöhte sich grundsätzlich für jede jährliche Tranche um 5 % des Vorjahreswerts, bereinigt um zwischenzeitlich erfolgte Dividendenaus-schüttungen und etwaige Verwässerungseffekte bei Kapitalerhöhungen. Die Wartefrist für das erste Drittel einer Tranche beträgt drei Jahre, für das zweite Drittel der Tranche vier Jahre und für das dritte Drittel der Tranche fünf Jahre ab Zuteilung. Die Zuteilung der einzelnen Tranchen erfolgt jährlich. Der Barauszahlungsanspruch gegenüber der Klöckner & Co SE entspricht der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Kurswert (Xetra-Handel, Deutsche Börse AG, Frankfurt a. M.) der letzten 30 Börsenhandelstage vor Ausübung der Option und dem jeweiligen Basiswert, ist jedoch begrenzt auf maximal 37 € je Option (Cap).

Bei der Variante II des VAO-Programms (VAO II) richtet sich die Berechnung des Basiskurses nach dem durchschnittlichen Aktienkurs der Klöckner & Co-Aktie der letzten 30 Börsenhandelstage des Jahres vor der Zuteilung der jeweiligen Tranche. Der Barauszahlungsanspruch ist begrenzt auf maximal 25 € je Option (Cap). Die Wartefristen entsprechen denen von VAO I, betragen also drei bis fünf Jahre.

Herr Rühl hat 2011 die letzte Tranche des Programms VAO I erhalten (65.100 Stück). Daneben erhielten er und Herr Becker je eine Tranche des Programms VAO II (55.800 Stück bzw. 60.000 Stück). Herr Partalis war zum Zeitpunkt der Zuteilung im Jahr 2011

noch nicht Mitglied des Vorstands. Er erhält gemäß seinem Vertrag in den Jahren 2012 bis 2014 jeweils 60.000 Stück des Programms VAO II.

Durch das VAO-Programm ist sichergestellt, dass die Vorstandsmitglieder mit diesem Vergütungsanteil an der langfristigen Entwicklung des Unternehmens teilnehmen.

SONSTIGE REGELUNGEN

Die Vorstandsverträge sehen für den Fall, dass die Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vorzeitig endet, eine Ausgleichszahlung vor. Sie ist abhängig von der Restlaufzeit des Vorstandsvertrags auf maximal zwei Jahresvergütungen begrenzt (Abfindungs-Cap).

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft haben bei Überschreiten der Kontrollgrenze von 30 % der Stimmrechte das Recht, ihren Dienstvertrag außerordentlich zu kündigen („change of control“-Regelung). Im Falle der Ausnutzung dieses Rechts haben sie Anspruch auf die Zahlung des Zieleinkommens bis zum Ende der Vertragslaufzeit, maximal jedoch auf den dreifachen Wert der Gesamtbezüge, die sie im letzten zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstvertrags abgeschlossenen Geschäftsjahr erhalten haben. Darüber hinaus gelten sämtliche bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht ausgegebenen virtuellen Aktienoptionen als ausgegeben und können auch vor Ablauf der vertraglichen Wartefristen, nicht jedoch vor Ablauf von drei Jahren ab der jeweiligen Ausgabe, ausgeübt werden.

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung für Organmitglieder und Mitarbeiter des Konzerns (D&O-Versicherung), in die auch die Mitglieder des Vorstands einbezogen werden. Für die Mitglieder des Vorstands ist ein Selbstbehalt in Höhe von 10 % des Schadens vorgesehen, jedoch höchstens in Höhe des Anderthalbfachen der festen jährlichen Vergütung.

Herr Partalis, der für das Segment Americas zuständig ist, hat seinen gewöhnlichen Aufenthalt in den Vereinigten Staaten. Sein Anstellungsvertrag, der eine Vergütung in Euro vorsieht, enthält daher eine Wertsicherungsklausel, um die Auswirkungen möglicher Wechselkursschwankungen zu begrenzen.

ANGEMESSENHEIT

Kriterien für die Angemessenheit der Vorstandsvergütung sind sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur in der Gesellschaft. Bei der Ausgestaltung der erfolgsbezogenen Komponenten wird sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung getragen.

Die Vergütung ist insgesamt so bemessen, dass sie international wettbewerbsfähig ist und Anreiz für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung und die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts in einem dynamischen Umfeld bietet. Bei der Festlegung und zur regelmäßigen Überprüfung der Höhe der fixen und der variablen Bestandteile der Vorstandsverträge durch den Aufsichtsrat wird ein horizontaler Vergütungsvergleich durchgeführt, dem u. a. eine extern erstellte Studie zu Vergütungen der ordentlichen Vorstandsmitglieder und Vorstandsvorsitzenden der anderen Unternehmen im MDAX[®] zugrunde liegt. Mangels nationaler Vergleichsobjekte der Stahldistributionsbranche werden auch andere Großhändler und internationale Vergleichsunternehmen analysiert. Der Horizontalvergleich der Vorstandsvergütung mit der anderer Unternehmen führte zu dem Ergebnis, dass sich Klöckner & Co bezüglich Vergütungshöhe und -struktur im üblichen Rahmen bewegt, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, dass die Gesamtaufwendungen für den bis September 2011 aus nur zwei, seither aus drei Mitgliedern bestehenden Vorstand unterhalb der durchschnittlichen Gesamtaufwendungen vergleichbarer Unternehmen liegen.

Ferner wurde ein Vertikalvergleich durchgeführt. Hierzu hat der Aufsichtsrat die Gesamtvergütungen der CEOs der großen Landesgesellschaften des Klöckner & Co-Konzerns herangezogen. Auch aus diesem Vergleich ergaben sich keine unangemessenen Abstände.

Insgesamt stellte der Aufsichtsrat fest, dass als Ergebnis der Vergütungsanalyse die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder in Struktur und Höhe in einem angemessenen Verhältnis zu ihren Aufgaben und Leistungen sowie zur Lage der Gesellschaft steht, auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist und die übliche Vergütung nicht übersteigt.

VERGÜTUNG FÜR DAS JAHR 2011

Die folgende Übersicht zeigt die individualisierte Aufgliederung der auf 2011 entfallenden Ansprüche auf Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder.

(in Tsd. €)		Gisbert Rühl, CEO/CFO	Ulrich Becker, COO	William A. Partalis	Gesamt
Feste Bestandteile	2011	720	480	120	1.320
	2010	600	480	-	1.080
Tantieme					
kurzfristig ^{*)}	2011	281	206	90	577
	2010	333	240	-	573
mittelfristig ^{**)}	2011	270	180	-	450
	2010	225	180	-	405
Sonstige Bezüge	2011	34	51 ^{****)}	5	90
	2010	34	46 ^{****)}	-	80
Gesamt ohne aktienbasierte Vergütung	2011	1.305	917	215	2.437
	2010	1.192	946	-	2.138
Aktienbasierte Vergütung ^{***)}	2011	839	357	-	1.196
	2010	812	411	-	1.223
Gesamt	2011	2.144	1.274	215	3.633
	2010	2.004	1.357	-	3.361
Barwert der Pensionsverpflichtung	2011	1.843	595	3.307	5.745
	2010	1.618	386	-	2.004
Veränderung des Barwerts	2011	225	209	215	649
	2010	740	217	-	957

*) Auszahlung im Berichtsjahr abzgl. im Vorjahr gebildeter Rückstellung zzgl. der zum Ende des Berichtsjahres gebildeten Rückstellung.

**) Abschlagszahlung unter dem Vorbehalt der Rückforderung. Über den Zielerreichungsgrad wird nach Ablauf des jeweils dritten Jahres befunden.

***) Beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Ausgabe der jeweiligen VAO-Tranche.

****) Enthält 30.000 € ausgezahlter Teil Altersversorgung.

Um die Vorstandsvergütung möglichst aussagekräftig und phasengerecht abzubilden, werden in der obenstehenden Tabelle die Werte der im betreffenden Geschäftsjahr jeweils ausgegebenen Tranchen der VAO-Programme dargestellt. Im Berichtsjahr wurden keine VAOs ausgeübt und dementsprechend keine diesbezüglichen Auszahlungen vorgenommen (2010: 537 T€).

Die buchhalterischen Gesamtbezüge des Vorstands im Einzelabschluss bzw. im Konzernabschluss der Klöckner & Co SE nach § 285 Nr. 9 HGB, § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB sind im Anhang unter Textziffer 31 aufgeführt.

Pensionsbezüge früherer Vorstandsmitglieder und etwaiger Hinterbliebener fielen nicht an.

AUF SICHTSRAT

Die Höhe und Struktur der Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 14 der auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten Satzung geregelt. Die Vergütung setzt sich aus einer fixen und einer variablen Komponente zusammen, die bei personellen Veränderungen im Geschäftsjahr zeiteinteilig gezahlt werden. Ferner werden ein Sitzungsgeld gezahlt sowie angemessene Auslagen und Umsatzsteuer erstattet.

Die feste Grundvergütung für ein Geschäftsjahr beträgt jeweils 17.000 €. Als variable Vergütung werden in Abhängigkeit vom Konzernüberschuss des Geschäftsjahres 150 € pro volle Million Euro, die der Konzernüberschuss den Betrag von 50 Mio. € übersteigt, gezahlt. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Dreifache, sein Stellvertreter das Zweifache beider Vergütungsteile. Die variable Vergütung ist für jedes Aufsichtsratsmitglied auf das Doppelte seiner fixen Vergütung begrenzt.

Das Sitzungsgeld beträgt grundsätzlich 2.000 € pro Sitzung; der Aufsichtsratsvorsitzende und ein Vorsitzender eines Aufsichtsratsausschusses erhalten das Dreifache, der Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden und ein Stellvertreter eines Vorsitzenden eines Aufsichtsratsausschusses erhalten das zweifache Sitzungsgeld.

Virtuelle Aktienoptionen für den Aufsichtsrat bestehen weiterhin nicht. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB (Konzernabschluss) und des § 285 Nr. 9 HGB (Einzelabschluss) belaufen sich für 2011 auf 344 T€ (2010: 382 T€).

Die folgende Übersicht zeigt die individualisierte Aufgliederung der auf 2011 entfallenden Ansprüche auf Vergütungen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder gemäß Ziffer 5.4.6 Satz 6 DCGK. Alle Beträge werden nach Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2012 fällig. Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden nicht gewährt.

(in €)	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Sitzungsgeld	Gesamt
Prof. Dr. Dieter H. Vogel (Vorsitzender)	51.000	-	66.000	117.000
Dr. Michael Rogowski (stellvertr. Vors.)	34.000	-	40.000	74.000
Robert J. Koehler	17.000	-	10.000	27.000
Frank H. Lakerveld	7.084	-	6.000	13.084
Dr. Jochen Melchior	17.000	-	10.000	27.000
Hauke Stars	11.333	-	4.000	15.333
Dr. Hans-Georg Vater	17.000	-	54.000	71.000
	154.417	-	190.000	344.417

8. CHANCEN UND RISIKEN

Unser Risikomanagement erwies sich im Geschäftsjahr 2011 weiterhin als sehr effizient, auch vor dem Hintergrund der nachlassenden Dynamik der Nachfrage unserer wesentlichen Abnehmerbranchen, der seit April rückläufigen Marktpreise sowie der nach wie vor bestehenden Verunsicherung der Finanzmärkte durch die hohe Staatsverschuldung einiger europäischer Länder und der USA. Indem wir die wesentlichen Einzelrisiken frühzeitig identifizierten, sind wir in der Lage, unsere Risikosituation angemessen zu steuern. Alle Risiken sind aus heutiger Sicht begrenzt und überschaubar, der Bestand des Unternehmens ist damit auch in Zukunft gesichert.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit ist es vielfach unumgänglich, Risiken einzugehen. Dies ist häufig eine notwendige Voraussetzung, um Chancen im Markt wahrzunehmen. Unternehmerische Entscheidungen treffen wir jedoch erst nach vollzogener Risikoanalyse.

8.1 RISIKOPOLITIK

Durch eine zentral ausgerichtete Richtlinienkompetenz haben wir ein einheitliches Risikoverständnis im Konzern geschaffen und weiterentwickelt. Unser Risikomanagement ist ein flexibel strukturiertes System, welches einem ständigen Anpassungsprozess unterliegt. Es entspricht den unternehmensspezifischen Anforderungen eines international agierenden Stahl- und Metallhandelskonzerns.

Das Risikomanagementsystem (RMS) sowie interne Kontrollstrukturen (IKS) orientieren sich an anerkannten Standards. Dazu gehört auch das Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) für ein unternehmensweites Risikomanagement.

Wir weisen jedoch darauf hin, dass auch angemessene und funktionsfähig eingerichtete Systeme keine absolute Sicherheit gewähren können, um Risiken vollständig zu identifizieren sowie zu steuern und damit die potenziellen negativen Auswirkungen gänzlich zu vermeiden.

8.2 RISIKOMANAGEMENT UND INTERNE KONTROLLSTRUKTUREN

Die Identifizierung und Beurteilung von Risiken und Chancen sowie der Ausschluss existenzgefährdender Risiken sind die vorrangigen Ziele des RMS. Erkannte Risiken überwachen wir durch unser Risikomanagement fortlaufend und können so ihren möglichen negativen Einfluss verhindern oder begrenzen. Quantifizierbare Einzelrisiken mit einem möglichen Schaden über 1 Mio. € werden transferiert, sofern eine Versicherung des jeweiligen Risikos möglich und wirtschaftlich ist. Rechtsstreitigkeiten ab einem Streitwert von 100.000 € sind außerdem der Zentrale zu melden und unterliegen steten, zentralen konzerninternen Überwachungsprozessen. Wir sichern so den langfristigen Bestand unseres Konzerns und sind in der Lage, die Unternehmenswertsteigerung systematisch und kontinuierlich zu unterstützen.

Die Geschäftsführungen der dezentralen Landesorganisationen treffen in enger Abstimmung und Koordination mit der Zentrale die Entscheidung, was als existenzgefährdendes oder wesentliches Risiko anzusehen ist. Soweit dies den Konzern insgesamt betrifft, erfolgt die Abstimmung mit dem Vorstand in Verbindung mit dem jeweiligen Zentralbereich. Bei der Einschätzung einer Risikosituation berücksichtigen wir Art und Umfang bestehender Geschäftsfelder.

Zielsetzung des IKS ist es, durch die implementierten Kontrollen eine hinreichende Sicherheit zu erhalten, identifizierte Risiken überwachen und steuern zu können. Wesentliche Merkmale des IKS sind die Vorgabe von Sollkonzepten, klar definierte Kompetenzen und die Umsetzung des Vier-Augen-Prinzips. Demnach erfolgt bei Klöckner & Co kein wesentlicher Vorgang ohne erneute Gegenprüfung. Darüber hinaus hält das IKS dazu an, die Funktionstrennung zu beachten zwischen vollziehenden, verbuchenden und verwaltenden Tätigkeiten, also etwa zwischen Einkauf, Buchhaltung und Logistik.

Eine weitere Zielsetzung unseres RMS und des IKS ist die Steuerung von Compliance-Risiken mit den Schwerpunkten Wettbewerb und Korruption. Seit diesem Geschäftsjahr ist die Risikoberichterstattung um die zu quantifizierenden Risikokategorien „Technical Property Management“ (TPM) sowie „Health & Safety“ erweitert. Sie betreffen im Wesentlichen Risiken aus unterlassener Sachinvestition in die technische Ausstattung unserer Lagerstandorte und nicht vollumfänglich erfüllte Sicherheitsstandards sowie unzureichenden Arbeitsschutz und hieraus resultierende Risiken für Leib und Leben unserer Mitarbeiter, aber auch der bestehenden Sachwerte.

Von den wesentlichen Risikofeldern internationaler Metaldistribution liegen unternehmensstrategische sowie unmittelbar betriebliche Risiken in der Zuständigkeit des Gesamtvorstands bzw. der Geschäftsführungen der Landesgesellschaften. Hinzu kommen wesentliche Risikofelder in den koordinierenden Zuständigkeiten der jeweiligen Zentralbereiche. Neben der Konzernfinanzierung und Konzernrechnungslegung unterstützen diese auch mittelbar die operativen Zuständigkeiten der Landesorganisationen. Die landesübergreifenden Risikobereiche steuern wir zentral, um die Gesamtinteressen des Konzerns zu wahren.

Prozessual sind sowohl RMS als auch IKS konzerneinheitlich und damit zentral ausgerichtet. Eine wesentliche Rolle spielen dabei die Konzernrichtlinien, sowohl für die Sollenforderungen als auch für die Chancen- und Risiko-Berichterstattung und die Risikoüberwachung.

Der Chancen-Risiko-Report dokumentiert quartalsweise die identifizierten Chancen und Risiken und ist Kerninstrument unseres Risikomanagements. Ihn ergänzen wir bei Bedarf um eine Ad-hoc-Berichterstattung für kurzfristig auftretende, existenzgefährdende und/oder wesentliche Risiken. Der Report geht ein auf Risiken und Chancen des wirtschaftlichen Umfelds, der Preis-, Bestands- und Forderungsentwicklung sowie der Beschaffung, aber auch auf Chancen und Risiken eigener Maßnahmen. Zusätzlich dokumentiert Klöckner & Co den Integrationsstand von Akquisitionen sowie den Stand von wesentlichen Rechtsfällen. Ferner stellt der Report neben steuerlichen Risiken auch Fragen der Finanzierung und der Verschuldung einschließlich der Einhaltung von in den Kreditfazilitäten vereinbarten Covenants sowie Informationen zu bestehenden Pensionsverpflichtungen dar. Daneben unterliegen Versicherungsfragen sowie die IT-Systeme und -Projekte der laufenden Beobachtung.

Die Berichterstattung findet quartalsweise sowie nach Dringlichkeit zusätzlich fallweise statt. In Sitzungen des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats berichtet der Vorstand von Klöckner & Co regelmäßig über die Entwicklung wesentlicher Chancen und Risiken. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält im Rahmen des monatlichen Jour fixe einen detaillierten Überblick über die Finanz- und Ergebnislage und die damit verbundenen Chancen und Risiken für Klöckner & Co.

Von besonderer Bedeutung für das Verständnis interner Kontrollprozesse ist das Zusammenwirken von Kontrollmechanismen im operativen Ablauf einerseits und ergebnisorientierten Kontrollen andererseits. Diese Kontrollen übernimmt das Controlling der Landesorganisationen sowie der Holding. Prozessorientierte Prüfungen führt darüber hinaus der Zentralbereich Internal Audit durch.

Die Controlling-Einheiten der Landesorganisationen erstellen monatliche Reportings. Das Corporate Controlling führt diese im Board Report segmentweise auf Konzernebene zusammen. In regelmäßigen Besprechungen der Landesgeschäftsführungen und des jeweiligen Segmentvorstands beraten die Teilnehmer über sämtliche nennenswerte und quantifizierbare Einflussfaktoren für die Landesergebnisse.

Der Zentralbereich Internal Audit prüft die Organisationsstrukturen und -prozesse regelmäßig und ergänzt damit das System angewandter Kontrollen. Diese Prüfungen dienen vor allem dazu, die Funktionsfähigkeit unserer internen Kontrollen sicherzustellen. Die Einhaltung internationaler Qualitätsstandards für die Praxis der internen Revision des Institute of Internal Auditors (IIA) sowie des Instituts für Interne Revision e.V. (IIR) wurde Ende 2010 – und im Februar 2012 in einer Nacherhebung – im Rahmen einer Qualitätsprüfung (Quality Assessment) durch einen zertifizierten, unabhängigen externen Wirtschaftsprüfer bestätigt.

8.3 GESCHÄFTLICHE RISIKEN INTERNATIONALER METALLDISTRIBUTION

STRATEGISCHE RISIKEN, AKQUISITIONEN

Ungeachtet der fortlaufenden Anpassung an aktuelle wirtschaftliche Rahmenbedingungen halten wir weiter an unserer Wachstumsstrategie „Klöckner & Co 2020“ fest und haben diese mit zwei Übernahmen weiter vorangetrieben. Akquisitionsobjekte wählen wir dabei im Rahmen unserer M&A-Strategie auf Basis klar definierter Entscheidungskriterien aus. Der Ablauf aller M&A-Aktivitäten ist im Rahmen einer umfassenden M&A-Richtlinie geregelt, deren Einhaltung zentral überwacht wird. Alle Akquisitionen durchlaufen eine ausführliche Prüfung (Due Diligence). Bei der Bewertung der Akquisitionsobjekte müssen Annahmen über die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung getroffen werden. Dabei besteht neben dem Integrationsrisiko das Risiko, dass die tatsächliche Entwicklung hiervon abweicht. Negative Abweichungen können z. B. Impairment-Abschreibungen der im Rahmen der Kaufpreisverteilung bilanzierten immateriellen Vermögenswerte erforderlich machen. Spätestens drei Jahre nach Erwerb führt der Zentralbereich Internal Audit eine Investitionskontrolle durch.

MARKT- UND UMFELDRISIKEN

Für Klöckner & Co als lagerhaltenden Multi Metal Distributor ergibt sich das Marktrisiko im Wesentlichen aus der Nachfrage- und Preisentwicklung, uneinheitlicher Konjunkturentwicklungen sowie dem Wettbewerbsumfeld.

Darüber hinaus könnten sich Risiken aus der derzeitigen Verunsicherung der Finanzmärkte durch die hohen Staatsverschuldungen einiger europäischer Länder und der USA ergeben, was zu Liquiditätsengpässen und einer Verteuerung von Krediten bei den Abnehmerbranchen führen und eine sinkende Investitionstätigkeit zur Folge haben könnte.

Wir können die wirtschaftliche Entwicklung unseres Marktumfelds nicht aktiv beeinflussen. Durch die Auswertung von Trend- und Frühindikatoren sowie verfügbaren Prognosen sind wir dennoch in der Lage, möglichst frühzeitig, etwa durch gezielte Maßnahmen im Bestandsmanagement, auf Marktveränderungen zu reagieren. Ein wichtiges Element unserer quartalsweisen Chancen- und Risiko-Berichterstattung ist daher die Quantifizierung von Markt- und Umfeldrisiken. Daraus leiten wir auch tagesaktuelle Vorgaben für das lokale Bestandsmanagement ab.

Unser Marktrisiko wird in besonderem Maß durch die Wettbewerbssituation bestimmt. So können Überbestände einzelne Wettbewerber zu Sonderverkäufen animieren. Dies führt zu Preisdruck im Markt, der sich negativ auf die Ergebnisentwicklung auswirken kann. Wir beobachten daher unser Wettbewerbsumfeld sehr genau.

PREIS- UND BESTANDSRISIKEN

Die Preisentwicklung birgt neben der Nachfrageentwicklung ebenfalls ein erhebliches Risiko, da wir den überwiegenden Teil unserer Produkte zu den jeweils am Markt herrschenden Tages-/Spotpreisen veräußern. Aufgrund einer Zeitspanne bis zu einigen Monaten zwischen der Preisfixierung im Einkauf und der Rechnungsstellung für unsere Verkäufe unterliegen wir permanent einem erheblichen Bestands- und Bewertungsrisiko. Zu hohe Bestandspreise können die laufende Ergebnislage erheblich negativ beeinflussen. Im Rahmen der Abschlusserstellung kann es zudem erforderlich werden, den Wert zu hoch bewerteter Bestände zu Lasten des Ergebnisses zu korrigieren.

Zum 31. Dezember 2011 wird das Bestands- und Bewertungsrisiko als nicht signifikant eingeschätzt. Nach einer teilweise rückläufigen Entwicklung der Einkaufs- und Verkaufspreise im zweiten und dritten Quartal zeichnete sich bereits zum Ende des vierten Quartals eine Stabilisierung bzw. leichte Steigerung der Preise in nahezu allen Produktbereichen ab. Wir gehen davon aus, dass sich diese Tendenz auch im ersten Quartal 2012 fortsetzt, wobei die zu erwartenden weiteren Preissteigerungen in der Höhe moderat ausfallen werden und vor dem Hintergrund der schwierigeren konjunkturellen Aussichten für 2012 nicht das Niveau des ersten Quartals 2011 erreichen werden.

Ausgangspunkt für das Management der Preis- und Bestandsrisiken bilden ein umfangreiches Instrumentarium und ein fortlaufendes Monitoring der Preisentwicklung im regionalen, nationalen und internationalen Marktumfeld. Preisinformationen erfassen wir mithilfe eines Preisinformationssystems und tauschen sie online konzernintern aus. Durch die zentrale Einkaufskoordination im Bereich International Product Management & Global Sourcing können wir schnell auf veränderte Situationen am Einkaufsmarkt reagieren. So steuern wir das Lieferantenportfolio und erreichen Preis-, Mengen- und Konditionenvorteile. Die wesentliche Voraussetzung für die zentrale Einkaufskoordination bildet das zentrale Monitoring von Warenbeständen und Bestellungen in unserer Unternehmensgruppe. Dieser Bereich ermittelt zudem regelmäßig Preistrends, auf deren Basis Klöckner & Co mögliche Abwertungsrisiken für einzelne Produkte feststellt. Eine nachfragegerechte Bestands- und Sortimentspolitik sowie die eingeführten Schwerpunkt- und Zentralläger reduzieren ebenfalls das Preisrisiko. Trotz erfolgter Kapazitätsstilllegungen gehen wir davon aus, dass auch im Jahr 2012 zumindest partiell das strukturelle Ungleichgewicht zwischen Produktionskapazität und tatsächlicher Nachfrage die Preise beeinflussen wird. Das Management des Preis- und Bestandsrisikos nimmt daher in unserem Konzern weiterhin einen besonderen Stellenwert ein.

Bestandsmanagement und Vorratsbewertung sind zentrale Bestandteile des monatlichen Berichtswesens. Auf ihrer Basis können wir wesentliche Abweichungen schnell erkennen und notwendige Gegenmaßnahmen unverzüglich einleiten. Zudem überprüfen wir durch den Zentralbereich Internal Audit regelmäßig unsere Lagervorräte sowohl auf Ebene der Landesgesellschaften als auch für nach Risikogesichtspunkten ausgewählte Niederlassungen.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die Finanzierung unseres Konzerns steuern wir grundsätzlich zentral. Die Liquidität der Konzernunternehmen stellt Klöckner & Co im Wesentlichen durch zentrale bzw. bilaterale Kreditfazilitäten sicher. Den Umgang mit Risiken im Finanzbereich regelt eine konzernweite Finanzrichtlinie. Sie legt den Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und die erforderlichen Kontrollen verbindlich fest. Im Jahr 2011 haben wir die Konzernfinanzierung unter Risikogesichtspunkten weiter optimiert. Dabei haben wir die Flexibilität unserer Finanzierung erhöht, die Fälligkeitsstruktur weiter verbessert sowie die vertraglichen Konditionen für zentrale Finanzierungsinstrumente optimiert.

RATING

Zurzeit wird die Klöckner & Co SE als Konzern von den beiden führenden Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's bewertet. Das Rating von Moody's liegt bei Ba2 und das Rating von Standard & Poor's bei BB. Beide Ratingagenturen haben den Ausblick trotz des sich eintrübenden konjunkturellen Umfelds aufgrund der erfolgreichen Kapitalerhöhung im Juni auf „stable“ belassen.

KREDITRISIKO/FORDERUNGS AUSFALLRISIKEN

Eine verschlechterte Bonität auf Kundenseite könnte für uns zu höheren Forderungsverlusten sowie ausbleibender Nachfrage führen. Die in der Branche übliche Absicherung von Liefergeschäften über Kreditversicherer könnte sich daraufhin ebenfalls schwieriger gestalten und zu höheren Kosten führen. Dies würde sich negativ auf Absatz und Ergebnis auswirken.

Die operativen Kreditrisiken identifizieren und überwachen wir dezentral im Debitorenmanagement der Landesgesellschaften. Dabei kontrollieren wir laufend die Außenstände und Ausfallrisiken. Wir setzen Kreditlimits, die zu einer weiteren Risikoreduzierung beitragen. In den meisten Landesgesellschaften setzen wir Warenkreditversicherungen ein. Darüber hinaus ist auch der Zentralbereich Finance & Accounting in die Überwachung des dezentral organisierten Debitoren- und Kreditorenmanagements eingebunden. Dabei steht vor allem die Zahlungsfähigkeit von Großkunden unter Beobachtung.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Im Rahmen der jährlichen Konzernplanung erstellen wir einen dreijährigen Finanzplan. Dem Geschäftsmodell folgend schreiben wir daneben wöchentlich eine rollierende Liquiditätsplanung mit einem Zeithorizont von fünf Wochen fort. In diese Liquiditätsplanung sind alle zu finanzierenden Konzerngesellschaften einbezogen. Die Konzernfinanzierung erfolgt flexibel durch den Einsatz eines diversifizierten Kreditportfolios, bestehend aus Kapitalmarktinstrumenten, ABS-Programmen, einer syndizierten Kreditfazilität, einer

Asset-Based-Lending-Fazilität und bilateralen Kreditvereinbarungen. Darüber hinaus halten wir als Konsequenz aus der Finanzkrise weiterhin erhebliche Reserven an liquiden Mitteln. Diese haben wir kurzfristig bei bonitätsmäßig erstklassigen Kernbanken des Konzerns angelegt und können sie bei Bedarf an die operativen Gesellschaften weiterleiten. Dabei setzen wir für den konzerninternen Finanzausgleich sowie zur Liquiditätssteuerung ein länderübergreifendes Cash-Pooling-System ein. Die Bonität der Banken wird anhand der am Markt gehandelten Kreditausfallwahrscheinlichkeiten (CDS-Spreads) regelmäßig überprüft.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir die Finanzierungsstruktur weiter optimiert. Der syndizierte Kredit wurde im März unter Ausnutzung einer vertraglich vorgesehenen Verlängerungsmöglichkeit prolongiert und modifiziert. Die angepassten Kreditbedingungen erhöhen die Flexibilität im Hinblick auf bilaterale Finanzierungsinstrumente zur Working-Capital-Finanzierung, insbesondere im Zusammenhang mit zukünftigen Akquisitionen. Die langfristige Finanzierung des Unternehmenserwerbs MSCUSA wurde durch den Abschluss von Cross-Currency-Swaps im Wert von 300 Mio. US-Dollar gegen Wechselkursrisiken gesichert. Diese Sicherung wurde im Konzernabschluss im Rahmen eines Hedge-Accountings abgebildet. Bereits im März wurde das europäische ABS-Programm für zwei Jahre festgeschrieben und die Konditionen wurden angepasst. Klöckner & Co hat im Mai und Juni weitere Schuldscheindarlehn im Gesamtvolumen von 198 Mio. € begeben. Die vertraglichen Konditionen entsprechen überwiegend den im Vorjahr begebenen Schuldscheindarlehn. Die Laufzeit der Schuldscheine variiert zwischen drei und fünf Jahren. Darüber hinaus konnte im Juni eine Kapitalerhöhung in Höhe von brutto 528 Mio. € erfolgreich platziert werden. Die Kapitalerhöhung dient insbesondere dazu, weitere Wachstumschancen wahrnehmen zu können sowie aufgrund der noch nicht überstandenen Finanz- und Wirtschaftskrise unsere soliden Finanz- und Bilanzstrukturen zu stabilisieren.

Ein kontinuierliches Monitoring der vertraglichen Verpflichtungen und Kennziffern begrenzt die finanzwirtschaftlichen Risiken.

WÄHRUNGSRISIKO

Das Währungsrisiko resultiert auf Konzernebene aus Finanzierungsmaßnahmen, internen Dividendenzahlungen, Akquisitionsmaßnahmen sowie der operativen Geschäftstätigkeit.

Klöckner & Co betreibt ein zentrales Fremdwährungsmanagement. Die in- und ausländischen Gesellschaften sind verpflichtet, Fremdwährungsrisiken zu identifizieren. Diese müssen sie über den Zentralbereich Finance & Accounting oder in einem vorgegebenen Rahmen individuell über Banken absichern. Die Währungsrisiken sichern wir durch derivative Finanzinstrumente ab.

ZINSÄNDERUNGSRISIKO

Zinsänderungsrisiken ergeben sich im Klöckner & Co-Konzern insbesondere aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten sowie aus der Anlage liquider Mittel bei Banken. Zinsschwankungen unterliegt unser Konzern hauptsächlich in der Eurozone und in den USA. Der Zentralbereich Finance & Accounting betreibt auf Basis der Finanzrichtlinie ein zentrales Zinsmanagement. In dessen Rahmen überwacht und steuert der Bereich das Zinsänderungsrisiko durch den Einsatz von Zinsderivaten.

Liquiditäts-, Währungs- und Zinsrisiken sind Bestandteil von Prüfungen unseres Zentralbereichs Internal Audit.

RISIKEN AUS FINANZINSTRUMENTEN

Die oben dargestellten finanzwirtschaftlichen Risiken durch Fremdwährungen und durch Zinsänderungen sichern wir ab durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht an der Börse gehandelt werden. Es handelt sich hierbei überwiegend um Termingeschäfte und Swaps. Dabei verwenden wir ausschließlich marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität. Die Sicherungsgeschäfte decken Währungsrisiken aus gebuchten und schwebenden Lieferungs- und Leistungsgeschäften ab.

Der Abschluss und die Abwicklung von derivativen Finanzinstrumenten sind in der Finanzrichtlinie geregelt. Daneben ist eine wesentliche Aufgabe des Zentralbereichs Finance & Accounting, den Einsatz derivativer Finanzinstrumente zu steuern und zu koordinieren. Die Geschäfte schließen wir nur mit Vertragspartnern ab, die über eine erstklassige Bonität verfügen. Mit diesen Instrumenten sichern wir ausschließlich Risiken im Zusammenhang mit Grundgeschäften ab.

Die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten zu Spekulationszwecken ist grundsätzlich untersagt.

RISIKEN IM RAHMEN DER EUROKRISE

Im Falle einer Eskalation der Eurokrise wären die unmittelbaren operativen Risiken für unseren Konzern vergleichsweise begrenzt. Bedingt durch die Struktur der dezentralen Landesorganisationen besitzt die Gruppe ein hohes Maß an Flexibilität. Gleichzeitig ist das potenzielle Währungsexposure aufgrund des kaum vorhandenen grenzüberschreitenden Liefer- und Leistungsverkehrs sehr

gering. Die Abhängigkeit von der ökonomischen Entwicklung in der Eurozone konnte 2011 durch Akquisitionen reduziert werden, die den Umsatzanteil der Gruppe im Segment Americas auf rund ein Drittel des Konzernumsatzes erhöht haben.

Bedingt durch die Auswirkungen auf den Bankensektor wäre jedoch bei einer Verschärfung der Eurokrise mit einer spürbaren Einschränkung der Finanzierungsmöglichkeiten zu rechnen. Hiermit verbunden wären ein deutlicher Anstieg der Finanzierungskosten und, bedingt durch den möglichen Ausfall von Banken als Kreditgeber, eine stärkere Abhängigkeit von der Entwicklung der Kapitalmärkte.

RISIKEN AUS PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Der Konzern bildet Pensionsrückstellungen für laufende und zukünftige Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter. Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen existieren in den Ländern leistungs- bzw. beitragsorientierte Versorgungspläne.

Das Risiko leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen besteht hinsichtlich der Höhe zugesagter Leistungen. Sie werden auf Basis versicherungsmathematischer Annahmen ermittelt, wobei auch Schätzungen erforderlich sind. Die Kosten für die zugesagten Leistungen können steigen oder es können – für fondsfinanzierte Pläne – zusätzliche Zahlungen in die Fondsvermögen aufgrund verschärfter gesetzlicher Anforderungen erforderlich werden.

Soweit fondsfinanzierte Pensionsverpflichtungen bestehen, etwa in den USA, in Großbritannien und den Niederlanden, ist das zur Deckung bestimmte Fondsvermögen Kapitalmarktrisiken ausgesetzt. Im Rahmen der Risikoanalyse lassen wir durch unabhängige Experten regelmäßig Asset-Liability-Studien erstellen und passen unsere Anlagepolitik bei Bedarf entsprechend an.

Entscheidungen über die Zuführung von Mitteln zu den Pensionsfonds treffen wir weltweit zentral im Klöckner Global Retirement Benefits Committee. Die Entscheidungen sind vom Konzernvorstand zu genehmigen.

8.4 WEITER GEHENDE GESCHÄFTLICHE RISIKEN

PERSONALRISIKEN

Klöckner & Co ist als Dienstleistungsunternehmen stark von der Qualifikation und Erfahrung seiner Mitarbeiter abhängig, dementsprechend stellt der Verlust von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen das größte Personalrisiko dar.

Dem Wettbewerb um hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte stellen wir uns und haben die Personal- und Managemententwicklung als eine der vier Säulen unserer Strategie „Klöckner & Co 2020“ definiert. Im Zuge dessen haben wir die Führungskräfteentwicklung in 2010 von der klassischen Personalarbeit getrennt und den Zentralbereich „Executive HR & Talent Management“ etabliert. Unser Ziel ist es, die Kompetenzen unserer Mitarbeiter zu erweitern, unsere Potenzialträger zu kennen, zu halten und zu entwickeln und unsere Attraktivität als Arbeitgeber zu erhöhen. Wir erwarten dadurch eine deutliche Intensivierung der Nachwuchsförderung und eine Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber für Leistungsträger. Unsere Vergütungssysteme sowie unsere Programme für die Personalentwicklung und -maßnahmen zielen darauf ab, unsere Mitarbeiter ans Unternehmen zu binden und zu motivieren. Gleiches gilt bei der Integration neu akquirierter Gesellschaften vor allem für die Mitarbeiter in Schlüsselpositionen.

Das Monitoring potenzieller Personalrisiken ist Bestandteil unserer regelmäßigen Chancen- und Risiko-Berichterstattung.

RECHTLICHE UND COMPLIANCE-RISIKEN

Möglichen Risiken aus den vielfältigen zivil-, steuer-, umwelt- und wettbewerbsrechtlichen sowie sonstigen Regelungen und Gesetzen wollen wir frühzeitig begegnen. Daher achten wir auf die strikte Einhaltung dieser Regelungen und Gesetze und nutzen die umfassende rechtliche Beratung sowohl durch unsere eigenen Fachleute als auch durch ausgewiesene externe Spezialisten.

Tochterunternehmen der Klöckner & Co sind direkt oder indirekt von laufenden Ermittlungsverfahren der französischen bzw. der spanischen Wettbewerbsbehörden betroffen. Sollten sich aus diesen Untersuchungen Verstöße gegen anwendbares Wettbewerbsrecht ergeben, könnte dies u. a. zu Geldbußen führen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen. Im Hinblick auf den Charakter der untersuchten Vorwürfe sieht der Vorstand derzeit nur ein geringes finanzielles Risiko, das nicht gesondert bilanziell zu berücksichtigen ist.

Bedeutende Rechtsstreitigkeiten unserer dezentralen Landesorganisationen sowie der Klöckner & Co SE selbst unterliegen dem ständigen Monitoring im Rahmen der quartalsweisen Risikoberichterstattung. Laufende Rechtsstreitigkeiten ab einem definierten Streitwert sind im Konzern zu melden. Die juristischen Sachverhalte und ihre Bedeutung für unsere Unternehmensgruppe verfolgen wir intensiv.

Unser konzernweites Compliance-Programm orientiert sich an einer wertorientierten Unternehmensführung, deren Grundlagen ethisches und rechtstreuendes Verhalten sind. Unser klares Ziel ist es, das Verhalten gegenüber Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten verantwortungsbewusst und respektvoll zu gestalten. Wir haben ein webbasiertes Hinweisgebersystem auf unserer Internetseite etabliert, das es sowohl Mitarbeitern als auch Dritten erleichtert, dem zentralen Corporate Compliance Office Hinweise auf mögliche Compliance-Verstöße zu geben. Das Compliance-Programm prüfen wir durch Eigenaudits kontinuierlich auf seine Effektivität. Dies führte auch in diesem Jahr dazu, dass wir die Compliance-Instrumente angepasst bzw. ein neues Instrument eingeführt haben.

Wir erwarten, Compliance-Verstöße in größerem Maße mithilfe der in den Jahren 2007 und 2008 aufgebauten und seitdem weiter ausgebauten konzernweiten Compliance-Organisation und den durch diese durchgeführten Schulungsmaßnahmen proaktiv zu verhindern. Auf diese Weise vermeiden wir, dass ein Schadenniveau mit bedrohlichem Ausmaß entsteht. Gleichwohl können wir trotz der umfangreichen Maßnahmen nicht ausschließen, dass es in Einzelfällen zu Verstößen kommt oder es noch Altfälle gibt. Auftretende Verdachtsmomente werden durch das Compliance-Management, soweit möglich, vorbehaltlos aufgeklärt und es werden notwendige Konsequenzen gezogen. Auch wenn es sich dabei nicht um schwerwiegende Verstöße handeln dürfte, ist die Verhängung von Bußgeldern nicht auszuschließen.

Präventiv haben wir unsere Belegschaft auch im Berichtsjahr durch Schulungsmaßnahmen weiter sensibilisiert, um Verstöße jeglicher Art zu vermeiden. Zu den Maßnahmen gehört neben Präsenzs Schulungen insbesondere ein konzernweites obligatorisches E-Learning-Tool. Die konzernweite Einführung unseres Verhaltenskodexes und weiterer Compliance-relevanter Konzernrichtlinien, insbesondere zur Korruptionsbekämpfung und zum Kartellrecht und im Zusammenhang mit der Einschaltung von Vertriebsmittlern und anderen Intermediären, ist eine wesentliche Maßnahme unseres konzernweiten Compliance-Programms. Damit wollen wir sowohl nach innen als auch nach außen eine klare und unmissverständliche Haltung zu ethischem und rechtstreuem Verhalten einnehmen, das u. a. auch der Risikoprävention dient.

UMWELTSCHUTZ-/ARBEITSSICHERHEITSRISIKEN

Umweltrisiken können in unserem Konzern insbesondere an Standorten bestehen, an denen wir emittierende Anlagen, wie z. B. Sandstrahl- und Lackieranlagen, betreiben. Daneben können auch bei Schneide- und Sägeanlagen entsprechende Risiken auftreten. Unsere Anlagen entsprechen den jeweiligen technischen Anforderungen. Externe Sachverständige prüfen die Anlagen in den vorgeschriebenen Intervallen, um eine Umweltgefährdung weitestgehend zu vermeiden.

Weitere nennenswerte Umweltschutzrisiken liegen nicht vor.

2011 wurden die Reportingprozesse für Arbeitsunfälle konzernweit harmonisiert und weiter verfeinert. Die verbesserten Analysen lassen detailliertere Schlüsse auf Ursachen zu und leisten somit einen Beitrag zur frühzeitigen Erkennung und nachhaltigen Verminderung von Risiken.

STEUERRISIKEN

Steuerrisiken bestehen im Zusammenhang mit Akquisitionen, Umstrukturierungen und Finanzierungen. Die Steuerbehörden in den einzelnen Ländern vertreten mitunter abweichende Rechtsauffassungen, gegebenenfalls ändern sich auch steuerliche Rahmenbedingungen durch Gesetzesänderungen. Aufgrund bestehender Richtlinien und Anweisungen wird die Steuerabteilung der Klöckner & Co SE in die rechtliche Würdigung solcher Vorgänge einbezogen. Gleiches gilt bei der Durchführung von Betriebsprüfungen durch Steuerbehörden der einzelnen Länder, in denen wir vertreten sind. Auf diese Weise können wir etwaige Risiken aus diesen Prüfungen frühzeitig identifizieren und bei Bedarf rechtzeitig geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung ergreifen sowie bilanzielle Vorsorge treffen.

Steuerliche Risiken gibt es auch im Zusammenhang mit bestehenden Verlustvorträgen. Zum einen beeinflussen länderspezifische Steuersatzänderungen bzw. andere Gesetzesänderungen die Werthaltigkeit der bilanzierten aktiven latenten Steuern. Zum anderen können Änderungen in der Anteilseignerstruktur eventuell den teilweisen oder vollständigen Untergang steuerlicher Verlustvorträge nach sich ziehen.

RISIKOTRANSFER

Als Teil unseres Risikomanagements sichern wir transferierbare Risiken ab. Im Zuge dessen versichern wir existenzgefährdende und wesentliche Ausfallrisiken sowie im Rahmen der Kreditversicherungen der Landesorganisationen ausstehende Forderungen. Zu den transferierbaren Risiken, die wir konzernweit absichern, zählen außerdem länderübergreifende Risiken aus Sachschaden und Betriebsunterbrechungen sowie aus industrieller Haftpflicht.

Ebenfalls bestehen ein konzernweiter D&O-Schutz sowie eine Arbeitgeberhaftpflichtversicherung, die potenzielle Schadenersatzansprüche von Arbeitnehmern u. a. wegen Diskriminierung absichert.

Eine konzernweite Versicherungsrichtlinie gibt vor, nach welchen Risikogesichtspunkten weitere Risiken im dezentralen Management abzusichern sind. Darüber hinaus unterhält Klöckner & Co seit dem Jahr 2005 eine zentrale Datenbank, mit der das gesamte Schadenmanagement versicherbarer Risiken weltweit verfolgt wird.

RISIKEN DER INFORMATIONSSICHERHEIT

Die Geschäftsprozesse im Klöckner & Co-Konzern sind in hohem Maße von den installierten IT-Systemen abhängig. Hierzu zählen nicht nur unsere administrativen Systeme, sondern auch die Systeme in den Bereichen Beschaffung, Vertrieb und Logistik mit ihrem jeweiligen Berichtswesen. Bis auf wenige Ausnahmen haben wir in Europa die Übernahme aller wesentlichen Anwendungen auf SAP R/3 und zu einem größeren Teil bereits den Umstieg auf SAP ERP 6.0 erfolgreich abgeschlossen. Zielsetzung ist die Optimierung und Harmonisierung von Geschäftsprozessen in unserer Unternehmensgruppe und damit auch die Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe. Den Rollout des SAP ERP 6.0-Modells in den übrigen europäischen Ländern treiben wir zügig und konsequent weiter voran.

Mit dem zunehmenden Einsatz von SAP ERP 6.0 werden Risiko- und Kontrollstrukturen in den Ländern vereinheitlicht und können auf Basis der Kenntnis dieser Strukturen in der Holding zielgerichtet optimiert werden. Die Koordination dieser Projekte erfolgt durch den Zentralbereich Processmanagement & IT. In Zusammenarbeit mit den IT-Koordinatoren der Länder sowie dem externen IT-Dienstleister KIS Information Services GmbH entwickeln wir die Informationstechnik in unserem Konzern systematisch weiter.

Die hierfür erforderlichen Richtlinien wurden 2010 grundsätzlich überarbeitet und regeln die Weiterentwicklung und den Betrieb des SAP-Systems. IT-Sicherheit ist durch das konzernweite IT-Security-Manual geregelt. Klöckner & Co hat ein Sicherheitskonzept implementiert, das die Verfügbarkeit der Systeme im Katastrophenfall kurzfristig sicherstellt.

8.5 CHANCEN UND CHANCENMANAGEMENT

Auch vor dem Hintergrund eines zunehmend schwierigeren konjunkturellen Umfelds und trotz der Anpassung an aktuelle wirtschaftliche Rahmenbedingungen sehen wir erhebliche Chancen für unseren Konzern und halten deshalb konsequent an unserer Wachstumsstrategie „Klöckner & Co 2020“ fest. Auf der Grundlage einer gesicherten Finanzierungsstruktur, einer nachhaltig gesteigerten Effizienz sowie eines effektiven Einkaufs- und Bestandsmanagements haben wir unsere Wettbewerbsposition weiter verbessert. Mit den Übernahmen von MSCUSA und von Frefer in Brasilien haben wir bedeutende Impulse für unsere langfristige Wachstumsstrategie gesetzt. Auch unser Chancenmanagement bleibt weiterhin dieser Strategie entsprechend ausgerichtet. Im Kern verfolgen wir dabei vier Stoßrichtungen: externes Wachstum, organisches Wachstum, Geschäftsoptimierung sowie Personal- und Managemententwicklung.

Das Chancenmanagement im Sinne von Koordination und Kontrolle verantwortet in der Holding in erster Linie der Zentralbereich Corporate Controlling & Development/M&A. Die Finanzierung und Umsetzung der vom Vorstand vorgegebenen strategischen Linie bei Investitionen, Akquisitionen und sonstigen Maßnahmen unterstützen die Zentralbereiche sowie das Management auf Länderebene. Die Projekte werden zusammen mit dem Holdingmanagement auf Länderebene gesteuert und überwacht.

STRATEGISCHE CHANCEN IN DER MARKTKONSOLIDIERUNG

Im Rahmen unserer Strategie „Klöckner & Co 2020“ wollen wir extern durch gezielte Zukäufe wachsen. Wir sehen erhebliches Wachstumspotenzial vor allem in den Schwellenländern. Daran wollen wir partizipieren und haben 2011 den Markteintritt in Brasilien und China auf Basis der Strategie „Klöckner & Co 2020“ realisiert. In Brasilien erfolgte dies mit der Übernahme der Mehrheit am drittgrößten unabhängigen Stahl- und Metalledistributor Frefer. In China haben wir unseren ersten Distributions- und Service-Center-Standort in Changshu eröffnet, um den Markt schrittweise für uns zu erschließen. Aber auch in unseren angestammten Märkten Europa und Nordamerika wollen wir unsere Marktposition weiter ausbauen. In diesem Zusammenhang haben wir nach dem Erwerb der Becker Stahl-Service Gruppe, der Bläsi AG, der Angeles Welding & Mfg. Inc. sowie der Lake Steel Ltd. im Vorjahr die Chance im Jahr 2011 genutzt, das Wachstum in den USA mit der Übernahme von MSCUSA deutlich zu beschleunigen und die Ergebnissituation nachhaltig zu verbessern. Der andauernde Trend zur Marktkonsolidierung dürfte sich in den etablierten Märkten durch die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise weiter beschleunigen.

Eine weitere Säule unserer Konzernstrategie ist das organische Wachstum. Parallel zu unseren kosten- und liquiditätsorientierten Restrukturierungsmaßnahmen setzen wir unseren Wachstumskurs fort. Maßnahmen in diesem Bereich zielen auf Marktanteilsgewinne durch eine Ausweitung des Produkt- und Dienstleistungsportfolios, der Kundenbasis sowie der geographischen Präsenz ab. Durch das infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise geschrumpfte Marktvolumen und der dadurch höheren Wettbewerbsintensität haben wir zudem Maßnahmen zur differenzierteren Kundenbearbeitung im Vertrieb ergriffen. In

diesem Zusammenhang wird zurzeit ein länderübergreifendes Projekt in Frankreich, Deutschland und Großbritannien zur Einführung eines neuen Vertriebssystems namens „Sales Dynamics“ durchgeführt. Ziel ist mehr Effektivität und Effizienz im Vertrieb, um Absatz und EBITDA-Marge zu steigern. Vorgesehen ist die Einführung einer aktiven Vertriebsorganisation mit klaren Verantwortlichkeiten, Abläufen und Strukturen sowie transparentere Reportings und ein verbessertes Preissystem. Die Vorbereitungen zur Implementierung im Jahr 2012 wurden bis zum Jahresende abgeschlossen.

OPERATIVE CHANCEN

Seit 2005 realisieren wir ein umfassendes Programm zur Effizienzsteigerung, welches im Rahmen der Strategie „Klößner & Co 2020“ nochmals geschärft und weiterentwickelt wurde. Durch die kontinuierlich fortgeführte, erfolgreiche Optimierung unserer Unternehmensprozesse insbesondere in den Bereichen Einkauf, Lagerhaltung sowie Vertrieb ergeben sich Chancen, u. a. durch Synergien mit Unternehmenserwerben, die Profitabilität unserer Aktivitäten zu erhöhen.

Mit einem zentralisierten Einkaufs- und Produktmanagement können wir den Einkauf auf europäischer Ebene koordinieren und steuern sowie die Einkaufskonditionen und Produktstrukturen optimieren. Im Bereich Lagermanagement können wir weiteres Potenzial heben, indem wir die Netzwerkstruktur verbessern, unsere Vorräte an einzelnen Standorten konzentrieren und optimieren. Derartige Maßnahmen verringern das Umlaufvermögen und reduzieren die Anfälligkeit durch Lagerbestandsbewertungseffekte.

Abläufe und Strukturen der innerbetrieblichen Logistik, der Anarbeitung und der Transportlogistik werden im Rahmen eines in Europa umfangreich ausgerollten Systems, der so genannten „10 Commandments of Operations“, nachhaltig optimiert. Mit diesem System werden Prozesse harmonisiert, Best Practices landesgrenzenübergreifend ausgetauscht und wichtige Grundlagen für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess geschaffen. Die Maßnahmenumsetzung wird im Rahmen von Assessments der einzelnen Betriebe durch die Zentrale kontrolliert, die Leistungsverbesserung durch ein einheitliches Kennzahlensystem unterstützt. Durch die dauerhafte Fortführung des „10 Commandments of Operations“-Systems ergeben sich weitere Chancen zur Verbesserung von Lieferperformance, Effizienz und Arbeitssicherheit. Zusätzliche Möglichkeiten der Effizienzsteigerung resultieren aus verbesserten unterstützenden Prozessen, insbesondere im Bereich der IT-Systeme.

8.6 WESENTLICHE MERKMALE DES RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENEN INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS NACH § 289 ABS. 5 UND § 315 ABS. 2 NR. 5 HGB

ELEMENTE DES RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENEN INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Für das interne Steuerungs- und Kontrollsystem bei der Klößner & Co SE sind maßgeblich die zentralen Funktionen Finanzen, Bilanzen, Controlling und Revision sowie ergänzend Recht und Steuern verantwortlich. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat des Konzerns – insbesondere vertreten durch den Prüfungsausschuss – fester Bestandteil unseres Kontrollsystems.

Die Kontrollen im Klößner & Co-Konzern finden sowohl im Rahmen eines integrierten Prozesses als auch fallweise statt. In Ergänzung zu maschinellen (IT-basierten) Kontrollen setzen wir auch manuelle Kontrollen wie etwa das Vier-Augen-Prinzip ein. Die Funktionstrennung von Verwaltung, Ausführung, Abrechnung und Genehmigung ist gegeben. Dies reduziert die Möglichkeit doloser Handlungen zum Schaden des Unternehmens.

IT-SYSTEME IN DER RECHNUNGSLEGUNG

Die Finanzbuchhaltung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften erfolgt überwiegend durch den standardisierten Einsatz von SAP-Software. Seit 2010 setzen wir als Konsolidierungssoftware SAP Business Objects Financial Consolidation (BOFC) ein. BOFC wird mit den Daten der lokalen Finanzbuchhaltungen gespeist und mit Zusatzmeldedaten ergänzt. Sämtliche Eliminierungsvorgänge im Rahmen des Konsolidierungsprozesses werden in der zentralen Konsolidierungssoftware erstellt und verbucht. Dazu gehören beispielsweise die Kapital- und Schuldenkonsolidierung, die Aufwands- und Ertragseliminierung sowie die Zwischenergebniseliminierung. Die entsprechenden Buchungen dokumentieren wir.

Zugriffsbeschränkungen und definierte Benutzerprofile schützen sowohl die originären Finanzbuchhaltungen als auch die Konsolidierungssoftware vor unberechtigtem Zugriff und schließen einen unsachgemäßen Lese- und/oder Schreibzugriff auf die Systeme aus.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENE RISIKEN

Zu spezifischen rechnungslegungsbezogenen Risiken zählen komplexe und/oder nicht regelmäßig anfallende Buchungssachverhalte wie etwa die Abbildung von Veränderungen des Konsolidierungskreises (Unternehmenszusammenschlüsse und -veräußerungen) oder neue Maßnahmen zur Konzernfinanzierung. Ermessensspielräume, die im Zuge des Erstellungsprozesses entstehen, wie z. B. die jährlichen Werthaltigkeitstests (Impairment-Tests), bergen ein erhöhtes Fehlerpotenzial. Risiken, die sich aus derivativen Finanzinstrumenten ergeben können, sind im Konzernanhang detailliert dargestellt.

KONTROLLAKTIVITÄTEN ZUR SICHERSTELLUNG DER ORDNUNGSMÄßIGKEIT DER RECHNUNGSLEGUNG

Unsere auf Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit ausgerichteten Kontrollaktivitäten stellen sicher, dass wir Geschäftsvorfälle vollständig, verlässlich und zeitnah abbilden. Dies erfolgt in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Anforderungen im Rechenwerk des Konzerns. Im gleichen Maße werden die Bücher der in den Konzern einbezogenen Unternehmen entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung richtig und vollständig geführt. Mittels ordnungsgemäßer Inventuren verifizieren wir Vorrats- und Anlagenbestandsdaten. Übrige Vermögenswerte und Schulden setzen wir im Abschluss zutreffend an, weisen sie korrekt aus und bewerten sie ordnungsgemäß. Wir nutzen quartalsweise ein zentral gesteuertes, standardisiertes Verfahren, um die Richtigkeit der Salden beim konzerninternen Finanz- und Leistungsaustausch in den jeweils betroffenen Konzerngesellschaften abzustimmen.

Mit entsprechenden Kontrollmechanismen soll die Fehlerwahrscheinlichkeit in den Arbeitsabläufen reduziert bzw. sollen aufgetretene Fehler aufgedeckt werden. Dazu dient die Prüfung ausgewählter Sachverhalte durch analytische Methoden wie etwa die Kennzahlenanalyse. Unser Zentralbereich Internal Audit und der externe Konzernabschlussprüfer prüfen zeitnah die ordnungsgemäße Umstellung von IT-Systemen sowie Effekte aus weiteren Veränderungen im Unternehmen, etwa der Geschäftstätigkeit, von Umstrukturierungen sowie aus Veränderungen des wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfelds. Den Konzernabschluss der Klöckner & Co SE stellen wir nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf.

Die kontinuierlich aktualisierten Konzernbilanzierungsrichtlinien gewährleisten eine einheitliche Anwendung der IFRS im Konzern. Unser Zentralbereich Finance & Accounting erstellt und aktualisiert die für alle in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften verbindlichen Bilanzierungsrichtlinien. Sie werden durch einen einheitlichen Konzernkontenplan ergänzt. Seine Pflege und Anpassung übernimmt ausschließlich der Zentralbereich Finance & Accounting der Klöckner & Co SE. Mit einem für alle Tochterunternehmen einheitlichen Konzernberichtspaket gewährleisten wir die Vollständigkeit und Einheitlichkeit der im Konzernanhang veröffentlichten notwendigen Zusatzinformationen. Die Angaben im Konzernabschluss überprüfen wir mittels IFRS-Checklisten.

In die SAP-Konsolidierungssoftware integrierte Plausibilitätsprüfungen validieren bereits auf Ebene der Berichtseinheiten die formale Datenkonsistenz aller in die Konzernbuchhaltungssoftware übernommenen Konzernberichtspakete. Neben dieser automatischen Qualitätssicherung führt der Zentralbereich Finance & Accounting eine inhaltliche Überprüfung durch, veranlasst gegebenenfalls Korrekturen oder nimmt diese zentral vor. Dabei berücksichtigt der Bereich auch die Prüfungsurteile der lokalen Abschlussprüfer.

Die Zentralbereiche Finance & Accounting und Controlling führen zentral die jährlich vorzunehmenden Werthaltigkeitstests nach IAS 36 durch. Damit gewährleistet Klöckner & Co eine einheitliche Wertermittlung für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und eine einheitliche Nutzung von Ermessensspielräumen. Ebenfalls zentral – unter Einschaltung eines externen Sachverständigen – erfolgt die Wertermittlung der aktienorientierten Vergütungen. Für die Berechnung der Altersversorgungsverpflichtungen schalten wir dezentral versicherungsmathematische Gutachter ein. Die hierbei verwendeten Rechnungsparameter genehmigt der Zentralbereich Finance & Accounting. Ein zusätzlich eingesetzter Gutachter koordiniert den Gesamtprozess zur Abbildung von Altersversorgungsverpflichtungen und sichert so übergeordnet die Qualität der komplexen Berechnungen und Angaben.

Den rechnungslegungsbezogenen Kontroll- und Managementsystemen sind durch Ermessensentscheidungen, fehlerhafte Kontrollen oder bewusste Umgehung durch kriminelle Handlungen Grenzen gesetzt. Durch die eingerichteten Prozesse und Kontrollen gewährleisten wir mit hinreichender Sicherheit, dass der Konzernabschlussstellungsprozess im Einklang mit IFRS, HGB und den übrigen rechnungslegungsrelevanten Regeln und Verlautbarungen durchgeführt wird. Eine absolute Sicherheit hinsichtlich einer vollständigen und richtigen Erfassung aller Sachverhalte im Konzernabschluss kann daher naturgemäß nicht gegeben sein.

8.7 GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION DES KONZERNS

Der Vorstand geht davon aus, dass Klöckner & Co alle bei der Aufstellung des Abschlusses bilanziell zu berücksichtigenden Risiken durch ausreichende Rückstellungen abgebildet hat.

Der Vorstand sieht den Konzern durch die umgesetzten bzw. vorbereiteten Maßnahmen sowie die dargestellte Geschäftssystematik als hinreichend gesichert an, um die beschriebenen Marktrisiken abzufedern. Die Marktrisiken sind aufgrund der aktuell anhaltenden konjunkturellen Unsicherheiten durch die Staatsschuldenkrise in Europa und den USA allerdings extrem hoch. Die Grunddynamik des Weltwirtschaftswachstums bleibt zwar auch für 2012 positiv, die mit der Staatsschuldenkrise einhergehende Unsicherheit trägt jedoch zur Verlangsamung des Wachstums insbesondere in den westlichen Industrienationen bei. Konkrete Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, sind aufgrund der ergriffenen und vorbereiteten Maßnahmen – insbesondere zur Liquiditätssicherung – nicht erkennbar.

9. PROGNOSEBERICHT

Auch wenn in 2011 die Stahlnachfrage in den beiden für uns wichtigen Kontinenten Europa und Amerika zum Teil deutlich zulegen konnte, liegt der Absatz in der Europäischen Union immer noch um etwa 20 % und in den USA rund 10 % unter dem Vorkrisenniveau. Für das Jahr 2012 erwarten wir vom US-amerikanischen Markt weiterhin Wachstumsimpulse, wohingegen in Europa die Staatsschuldenkrise einen negativen Einfluss auf die Wirtschaftsleistung und damit auf den Stahlverbrauch haben wird. Schätzungen des Internationalen Währungsfonds zufolge wird die Weltwirtschaft 2012 um 3,3 % wachsen, gefolgt von 3,9 % im Jahr 2013. Für die Europäische Union prognostiziert das Institut einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um - 0,5 % im Jahr 2012 hin zu einem leichten Wachstum von 0,8 % im Jahr 2013. Die USA legen hingegen demnach um 1,8 % im Jahr 2012 und um 2,2 % im Jahr 2013 zu. Das insgesamt stärkere Wachstum der Weltwirtschaft wird wiederholt maßgeblich durch die Entwicklung in den Schwellenländern getragen, die in 2012 mit 5,4 % und in 2013 mit 5,9 % wachsen sollen.

Wir gehen davon aus, dass unsere wichtigsten Abnehmerbranchen in Europa – die Bauindustrie, der Maschinen- und Anlagenbau sowie der Automobilbau – sich den Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Staatsschuldenkrise nicht entziehen können. Die Volatilitäten an den Finanzmärkten führen aus unserer Sicht zu einer vorsichtigeren Investitionstätigkeit, die durch eine mögliche Kreditverknappung der Banken insbesondere in den europäischen Peripherieländern noch verstärkt werden kann. Selbst die exportorientierten Industrien, die aktuell noch von hohen Auftragsbeständen zehren, werden sich unserer Einschätzung nach aufgrund der Abhängigkeit von Ausfuhren in den Euro-Raum nicht vollständig diesem Trend widersetzen können. Insofern ist in Europa auch für die Automobil- sowie Anlagen- und Maschinenbaubranche von einer Verlangsamung des Wachstumstrends auszugehen, die, einhergehend mit vorsichtiger Lagerhaltungspolitik, aus heutiger Sicht zu einer verringerten Stahlnachfrage bis zu einem mittleren einstelligen Prozentbereich führen kann. In der regionalen Aufteilung erwarten wir ein starkes Nord-Süd-Gefälle. Während Deutschland aktuellen Schätzungen zufolge noch wachsen wird, sind insbesondere südeuropäische Länder stärker von den Einschnitten betroffen.

In den USA stellt sich das Bild positiver dar. Alle wesentlichen Abnehmerbranchen befinden sich weiterhin auf Erholungskurs, selbst die Bauindustrie hat die Talsohle aller Voraussicht nach durchschritten. Insbesondere der Maschinen- und Anlagenbau profitiert von der weiteren wirtschaftlichen Erholung, aber auch die für uns derzeit noch nicht so bedeutende Automobilindustrie ist auf Expansionskurs. Wir erwarten auf dieser Basis in den USA ein Wachstum der Stahlnachfrage im mittleren einstelligen Prozentbereich. Zusätzlich zu dem prognostizierten Marktwachstum in den USA wird unser Absatz im Segment Americas maßgeblich von dem Gesamtjahresbeitrag von MSCUSA und Frefer profitieren, die erst seit dem 1. Mai bzw. 1. Juni 2011 dem Konsolidierungskreis des Konzerns angehören. Insgesamt erwarten wir damit für den Konzern im Jahr 2012 einen Absatz- und Umsatzzanstieg gegenüber dem Vorjahr.

Durch die erwartete Absatz- und Preisentwicklung im Jahr 2012 und die getätigten Akquisitionen MSCUSA und Frefer in Brasilien sowie die frühzeitig eingeleiteten Profitabilitätssteigerungsmaßnahmen erwarten wir eine spürbare Steigerung des operativen Ergebnisses. Eine Quantifizierung der Prognose für das Jahr 2012 ist aufgrund der weiterhin erwarteten Stahlpreiszyklen und der generellen wirtschaftlichen Unsicherheit zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht möglich. Ein Erzielen der mittelfristig angestrebten Ziel-EBITDA-Marge von 6 % ist unter den aktuellen Rahmenbedingungen im Jahr 2012 für den Gesamtkonzern noch nicht realistisch, jedoch sind die Aussichten darauf für das Segment Americas gut. Der Prognose liegt die Erwartung zugrunde, dass die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts der USA auch in 2012 positiv verläuft und in Europa allenfalls leicht rückläufig ist, sowie dass sich die durchschnittlichen Stahlpreise mindestens auf aktuellem Niveau bewegen.

Entsprechend der Strategie „Klöckner & Co 2020“ ist eine weitere Diversifikation der Umsatzverteilung bereits im Jahr 2011 erreicht worden. Das Segment Americas hat bereits einen Anteil von 29 %, während der Anteil des europäischen Geschäfts sukzessive abnimmt. Mit der Akquisition in Brasilien und der Eröffnung eines Service-Centers in China ist auch der Grundstein für weiteres Wachstum in den Schwellenländern gelegt, deren Anteil derzeit noch gering ist, aber in den nächsten Jahren gesteigert werden soll.

Für 2013 rechnen wir aus heutiger Sicht damit, dass wir abermals Absatz, Umsatz und Ertrag gegenüber dem Vorjahr steigern und unsere Wachstumsstrategie „Klöckner & Co 2020“ weiterhin konsequent fortsetzen können. Sollte die Staatsschuldenkrise in Europa größere und nachhaltigere Auswirkungen haben als derzeit allgemein angenommen, so sind wir mit unserem Finanzierungsspielraum von derzeit 2,2 Mrd. € mit ausgewogenem Fälligkeitsprofil und einer starken Bilanz mit einer Eigenkapitalquote von rund 39 % bestens aufgestellt, den Auswirkungen aktiv zu begegnen und weitere Handlungsoptionen zu erarbeiten und umzusetzen.

Duisburg, 24. Februar 2012

Der Vorstand

KONZERNABSCHLUSS UND EINZELABSCHLUSS DER KLÖCKNER & CO SE

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR 2011 BIS 31. DEZEMBER 2011	66
GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR 2011 BIS 31. DEZEMBER 2011	67
KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011	68
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR 2011 BIS 31. DEZEMBER 2011	71
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS	72
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS DER KLÖCKNER & CO SE ZUM 31. DEZEMBER 2011	74
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	141
ERKLÄRUNG DES VORSTANDS	143
EINZELABSCHLUSS DER KLÖCKNER & CO SE	144
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER KLÖCKNER & CO SE FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR 2011 BIS 31. DEZEMBER 2011	145
BILANZ DER KLÖCKNER & CO SE ZUM 31. DEZEMBER 2011	146
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM JAHRESABSCHLUSS 31. DEZEMBER 2011	148
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR 2011 BIS 31. DEZEMBER 2011	150
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	162
ERKLÄRUNG DES VORSTANDS	163
ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZUM KONZERN- UND EINZELABSCHLUSS	173

KLÖCKNER & CO SE

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

(in Tsd. €)	Anhang	2011	2010
Umsatzerlöse	(6)	7.095.361	5.198.181
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	52.189	35.822
Bestandsveränderungen		3.887	-7.383
Aktivierete Eigenleistungen		10	39
Materialaufwand	(8)	-5.784.590	-4.054.830
Personalaufwand	(9)	-588.223	-486.618
Abschreibungen		-105.373	-85.783
<i>davon Impairments</i>		-3.422	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	-562.114	-447.442
Betriebsergebnis		111.147	151.986
Beteiligungsergebnis		-	5
Finanzerträge		16.390	8.793
Finanzierungsaufwendungen		-100.631	-76.443
Finanzergebnis	(11)	-84.241	-67.650
Ergebnis vor Steuern		26.906	84.341
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(12)	-16.539	-4.129
Konzernergebnis		10.367	80.212
<i>davon entfallen auf</i>			
<i>- Aktionäre der Klöckner & Co SE</i>		<i>11.585</i>	<i>77.541</i>
<i>- nicht beherrschende Gesellschafter</i>		<i>- 1.218</i>	<i>2.671</i>
Ergebnis je Aktie	(13)		
- unverwässert		0,14	1,17
- verwässert		0,14	1,17

KLÖCKNER & CO SE

Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

(in Tsd. €)	2011	2010
Konzernergebnis	10.367	80.212
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen		
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	63.171	79.349
Gewinne/Verluste aus Net-Investment-Hedges	-13.851	-26.360
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	1.947	-827
darauf entfallende Ertragsteuer	-5.186	2.773
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen	46.081	54.935
Gesamtergebnis	56.448	135.147
davon entfallen auf		
– Aktionäre der Klöckner & Co SE	58.663	132.431
– nicht beherrschende Gesellschafter	-2.215	2.716

KLÖCKNER & CO SE

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva

(in Tsd. €)	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(14a)	559.874	227.323
Sachanlagen	(14b)	639.481	524.169
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(14c)	10.486	10.486
Finanzanlagen		2.664	2.721
Sonstige Vermögenswerte	(17)	37.955	32.027
Latente Steueransprüche	(12)	44.092	59.235
Summe langfristige Vermögenswerte		1.294.552	855.961
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(15)	1.362.191	898.841
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	921.758	703.101
Ertragsteueransprüche	(12)	31.899	34.251
Sonstige Vermögenswerte	(17)	105.203	62.898
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(18)	986.632	934.955
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	(19)	3.610	1.088
Summe kurzfristige Vermögenswerte		3.411.293	2.635.134
Summe Aktiva		4.705.845	3.491.095

Passiva

(in Tsd. €)	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		249.375	166.250
Kapitalrücklage		900.759	464.243
Gewinnrücklagen		568.803	596.162
Kumulierte direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen		95.799	48.721
Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital		1.814.736	1.275.376
Nicht beherrschende Anteile		28.503	15.118
Summe Eigenkapital	(20)	1.843.239	1.290.494
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(22)	182.745	174.442
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	(23)	29.060	31.513
Finanzverbindlichkeiten	(24)	1.067.862	1.020.582
Übrige Verbindlichkeiten	(26)	85.077	54.945
Latente Steuerverbindlichkeiten	(12)	160.500	79.910
Summe langfristige Schulden		1.525.244	1.361.392
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	(23)	114.091	107.259
Ertragsteuerschulden	(12)	19.014	31.638
Finanzverbindlichkeiten	(24)	377.327	39.578
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(25)	749.816	584.614
Übrige Verbindlichkeiten	(26)	77.114	76.120
Summe kurzfristige Schulden		1.337.362	839.209
Summe Schulden		2.862.606	2.200.601
Summe Passiva		4.705.845	3.491.095

KLÖCKNER & CO SE

Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

(in Tsd. €)	2011	2010
Ergebnis vor Steuern	26.906	84.341
Finanzergebnis	84.241	67.650
Abschreibungen langfristiger Vermögenswerte	105.373	85.783
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	4.510	-836
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	-8.747	-1.781
Operativer Cashflow	212.283	235.157
Veränderung der Rückstellungen	11.234	-35.613
Veränderung des Net Working Capitals		
Vorräte	-124.396	-168.180
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-43.326	-136.724
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.377	108.157
Veränderung sonstiger betrieblicher Vermögenswerte und Schulden	-53.327	32.598
Ertragsteuerzahlungen	-36.648	-207
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	6.197	35.188
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten	12.833	3.708
Einzahlungen aus der Veräußerung konsolidierter Tochterunternehmen	4.820	-
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-55.953	-26.976
Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Tochterunternehmen	-444.417	-164.480
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-482.717	-187.748
Emission Wandelschuldverschreibung (einschl. Eigenkapitalanteil)	-	183.257
Kapitalherabsetzung (Anteil nicht beherrschende Gesellschafter)	-	-1.157
Kapitalerhöhung durch		
– Ausgabe neuer Aktien der Klöckner & Co SE	516.103	-
– nicht beherrschende Gesellschafter	51	-
Dividendenausschüttungen an		
– Aktionäre der Klöckner & Co SE	-19.950	-
– nicht beherrschende Gesellschafter	-2.102	-1.509
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	646.258	336.934
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-355.396	-164.325
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten im Rahmen von Unternehmensakquisitionen	-195.672	-57.878
Gezahlte Zinsen	-61.589	-48.375
Erhaltene Zinsen	14.423	5.027
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	542.126	251.974
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	65.606	99.414
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-13.929	9.024
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	934.955	826.517
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	986.632	934.955

KLÖCKNER & CO SE

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

(in Tsd. €)	Gezeichnetes Kapital der Klöckner & Co SE	Kapitalrücklage der Klöckner & Co SE	Gewinnrücklagen	
Stand am 1. Januar 2010	166.250	429.493	518.621	
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen				
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften				
Gewinne/Verluste aus Net-Investment-Hedges				
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges				
darauf entfallende Ertragsteuer				
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen				
Konzernergebnis			77.541	
Gesamtergebnis				
Kapitalherabsetzung Tochtergesellschaft				
Eigenkapitalanteil Wandelschuldverschreibung		34.750		
Ausschüttungen				
Stand am 31. Dezember 2010	166.250	464.243	596.162	
Stand am 1. Januar 2011	166.250	464.243	596.162	
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen				
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften				
Gewinne/Verluste aus Net-Investment-Hedges				
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges				
darauf entfallende Ertragsteuer				
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen				
Konzernergebnis			11.585	
Gesamtergebnis				
Veränderung Konsolidierungskreis ^{*)}			-18.723	
Kapitalerhöhung	83.125	436.516	35	
Veränderung Anteile nicht beherrschender Gesellschafter			-306	
Ausschüttungen			-19.950	
Stand am 31. Dezember 2011	249.375	900.759	568.803	

*) Einschließlich Put-Option für die nicht beherrschenden Anteile an der Frefer-Gruppe (vgl. Textziffer 5).

Kumuliert direkt im sonstigen Ergebnis erfasste
 Erträge und Aufwendungen

	Unterschied aus der Fremdwährungs- umrechnung	Marktbewertung von Finanzinstrumenten	Aktionären der Klößner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
	10.994	-17.163	1.108.195	15.068	1.123.263
	79.304		79.304	45	79.349
		-26.360	-26.360		-26.360
		-827	-827		-827
	-5.581	8.354	2.773		2.773
			54.890	45	54.935
			77.541	2.671	80.212
			132.431	2.716	135.147
				-1.157	-1.157
			34.750		34.750
				-1.509	-1.509
	84.717	-35.996	1.275.376	15.118	1.290.494
	84.717	-35.996	1.275.376	15.118	1.290.494
	64.168		64.168	-997	63.171
		-13.851	-13.851		-13.851
		1.947	1.947		1.947
	-8.840	3.654	-5.186		-5.186
			47.078	-997	46.081
			11.585	-1.218	10.367
			58.663	-2.215	56.448
			-18.723	17.381	-1.342
			519.676	15	519.691
			-306	306	-
			-19.950	-2.102	-22.052
	140.045	-44.246	1.814.736	28.503	1.843.239

KLÖCKNER & CO SE

Anhang zum Konzernabschluss der Klöckner & Co SE, Duisburg, zum 31. Dezember 2011

(1) UNTERNEHMENSINFORMATIONEN

Die Klöckner & Co SE ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Duisburg, Am Silberpalais 1. Sie ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg unter HRB 20486 eingetragen. Der Konzernabschluss der Klöckner & Co SE und ihrer Tochtergesellschaften („Klöckner & Co-Konzern“) wurde am 24. Februar 2012 durch Beschluss des Vorstands zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Der Klöckner & Co-Konzern ist der größte werksunabhängige Distributor für Stahlprodukte und andere Werkstoffe im Gesamtmarkt Europa und Nordamerika. Neben dem Handel mit Stahl, Aluminium und verschiedenen Industrieprodukten werden damit verbundene Serviceleistungen erbracht.

Die Aktie der Klöckner & Co SE wurde am 29. Januar 2007 in den MDAX® aufgenommen.

(2) GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dabei werden alle zum 31. Dezember 2011 verpflichtend anzuwendenden IFRS und die diesbezüglichen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) angewandt.

Die Jahresabschlüsse bzw. Zwischenabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die sämtlich auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt sind, basieren auf einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, in Tausend Euro (T€) angegeben. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

(3) KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der Klöckner & Co SE und der von ihr beherrschten Unternehmen (Tochterunternehmen) einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn Klöckner & Co über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder auf andere Weise die Möglichkeit zur Bestimmung der Geschäfts- und Finanzpolitik eines Unternehmens hat, um daraus wirtschaftlichen Nutzen ziehen zu können.

Im Rahmen des europäischen Asset-backed-Securitization-Programms (ABS-Programms) des Konzerns bestehen insgesamt fünf Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities). An vier dieser Zweckgesellschaften werden keine Kapitalbeteiligungen gehalten, jedoch wurden die Gesellschaften eigens zu dem Zweck gegründet, den Forderungsankauf bzw. das Inkasso der Forderungen für die Konzerngesellschaften durchzuführen. Die wirtschaftliche Betrachtungsweise des Verhältnisses zwischen Klöckner & Co und diesen Zweckgesellschaften zeigt, dass diese Unternehmen ebenfalls durch Klöckner & Co beherrscht werden und somit in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Eine weitere, derzeit inaktive Zweckgesellschaft des europäischen ABS-Programms sowie eine weitere

Gesellschaft, die für den Ankauf von Forderungen unter dem amerikanischen ABS-Programm genutzt wird, sind nach den allgemeinen Regeln zur Konsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Abschlüsse der im Laufe des Geschäftsjahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden von der Erlangung bis zum Verlust der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.

Konzerninterne Forderungen, Schulden und Zwischenergebnisse werden ebenso wie konzerninterne Erträge und Aufwendungen im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern saldiert werden, wenn Fristigkeit und Steuergläubiger übereinstimmen.

Die Entwicklung der Anzahl der konsolidierten Gesellschaften im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

	2011	2010
Konsolidierte Unternehmen zu Beginn des Geschäftsjahres ^{*)}	96	109
+ Unternehmenserwerbe	9	6
+ Neu gegründete/konsolidierte Unternehmen	3	2
- Verschmelzungen	-5	-19
- Verkäufe und Liquidationen	-1	-2
Konsolidierte Unternehmen am Ende des Geschäftsjahres	102	96
<i>davon inländische Gesellschaften einschließlich der Klöckner & Co SE^{*)}</i>	12	15

*) Einschließlich konsolidierter Zweckgesellschaften.

5 (2010: 6) Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht konsolidiert. Das Ergebnis beträgt lediglich 0,06 % (2010: -0,08 %) des Konzernergebnisses und der Effekt auf das Konzern-Eigenkapital beläuft sich auf -0,76 % (2010: -1,08 %). Sie werden, da die beizulegenden Zeitwerte nicht hinreichend verlässlich ermittelbar sind, zu Anschaffungskosten bewertet und unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Eine Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen ist als Anlage zum Anhang beigefügt.

(4) WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Gegenleistung für das erworbene Unternehmen mit dem auf sie entfallenden neu bewerteten Nettoreinvermögen. Das neu bewertete Eigenkapital basiert auf den Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden einschließlich identifizierbarer immaterieller Vermögenswerte und zu passivierender Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt.

Kann im Rahmen der Kaufpreisverteilung nicht auf Börsen- und Marktpreise zurückgegriffen werden, erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte auf der Basis geeigneter Bewertungsverfahren. Im Regelfall wird hierzu ein Discounted-Cashflow-Verfahren (DCF-Verfahren) angewendet. Hierbei werden die erwarteten künftigen Zahlungsströme, die durch den Vermögenswert erzielt werden können, unter Verwendung eines das spezifische Risiko des Vermögenswerts berücksichtigenden Diskontierungsfaktors auf den Erstkonsolidierungszeitpunkt abgezinst.

Ein nach der Kaufpreisverteilung verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zwischen der Gegenleistung für das erworbene Unternehmen und dem anteiligen Nettoreinvermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert gesondert bilanziert; ein negativer Unterschiedsbetrag wird nach erneuter Überprüfung der Wertansätze der erworbenen Vermögenswerte und Schulden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Bewertung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter wird mit dem Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierten Vermögenswerte und Schulden (Nettoreinvermögen) vorgenommen; d. h., die Full-Goodwill-Methode wird nicht angewendet. Prüfungs- und Beratungsaufwendungen, die im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen stehen, werden aufwandswirksam erfasst.

Änderungen der Beteiligungsquote bereits vollkonsolidierter Tochterunternehmen, die nicht zu einer Änderung der Konsolidierungsform führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Währungsumrechnung

In einer Fremdwährung erfolgende Transaktionen werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Posten werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Bewertung monetärer Aktiva (mit Ausnahme der Umrechnungsdifferenzen von Net Investments) bzw. monetärer Passiva werden ungeachtet etwaiger Kurssicherungen ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung werden die in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung bestimmt sich nach dem primären wirtschaftlichen Umfeld, in dem das Unternehmen tätig ist. Alle Tochtergesellschaften betreiben ihr Geschäft selbstständig auf den Märkten ihres Heimatlandes; die funktionale Währung ist somit die jeweilige Landeswährung. Die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus diesen abweichenden Umrechnungskursen in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung resultieren, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Solche Umrechnungsdifferenzen werden in der Periode, in der das Tochterunternehmen veräußert wird, ergebniswirksam erfasst.

Die Wechselkurse wesentlicher Währungen des Konzerns veränderten sich wie folgt:

1 € =	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2011	31.12.2010	2011	2010
Brasilianischer Real (BRL)	2,4159	2,2177	2,3265	2,3314
Pfund Sterling (GBP)	0,8353	0,8608	0,8679	0,8578
Schweizer Franken (CHF)	1,2156	1,2504	1,2326	1,3803
US-Dollar (USD)	1,2939	1,3362	1,3920	1,3257

Ertragsrealisierung

Umsätze aus Warenverkäufen werden ausgewiesen, sobald die maßgeblichen Chancen und Risiken des Eigentums auf den Käufer übergegangen sind und die Höhe der realisierbaren Umsätze verlässlich ermittelt werden kann. Dies ist in der Regel zum Zeitpunkt der Lieferung der Fall. Vor der Lieferung werden Umsätze nur dann erfasst, wenn die Auslieferung auf Verlangen des Käufers noch nicht erfolgt ist, das Eigentum auf ihn übergegangen ist und dieser die Rechnungsstellung akzeptiert. Umsatzerlöse werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten ausgewiesen.

Zinserträge werden unter Berücksichtigung des ausstehenden Kapitalbetrags und des geltenden Zinssatzes zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode vereinnahmt. Dividendenerträge aus Kapitalanlagen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

Aktienbasierte Vergütung

Bei den im Klöckner & Co-Konzern bestehenden Aktienoptionsprogrammen handelt es sich um virtuelle Aktienoptionsprogramme (VAO) mit Barausgleich. Dabei wird zum jeweiligen Stichtag eine Rückstellung zeitanteilig in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Zahlungsverpflichtung gebildet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden. Der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktienoptionen wird auf der Basis einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Dabei wurden folgende Parameter in die Berechnung einbezogen:

Angaben in %	31.12.2011	31.12.2010
Risikoloser Zinssatz	0,0–1,6	0,0–2,6
Erwartete Volatilität	57,0	39,0

Die erwartete Volatilität beruht auf am Markt gehandelten Optionen auf diese Aktien.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird durch Division des den Aktionären der Klöckner & Co SE zustehenden Konzernergebnisses durch die während der Periode durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses werden verwässernde potenzielle Aktien aus Wandelschuldverschreibungen nur dann berücksichtigt, wenn diese nicht zu einer Erhöhung des Gewinns bzw. Reduzierung des Verlusts je Aktie führen.

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe aus laufendem und latentem Steueraufwand dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf der Basis des zu versteuernden Einkommens für das Geschäftsjahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Ergebnis vor Ertragsteuern aus der Gewinn- und Verlustrechnung, da es Erträge und Aufwendungen nicht berücksichtigt, die erst in späteren Geschäftsjahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abziehbar sind. Steuerverbindlichkeiten werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Die Basis hierfür bilden Steuersätze, die am Bilanzstichtag gelten oder aufgrund eines nahezu abgeschlossenen Gesetzgebungsverfahrens in Zukunft gelten werden.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode. Latente Steuern resultieren aus abweichenden Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen (temporäre Differenzen) sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Solche latenten Steuern werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert ergeben, sofern diese steuerlich unberücksichtigt bleiben. Soweit es sich nicht um Unternehmenserwerbe handelt, erfolgt ebenfalls kein Ansatz latenter Steuern auf die erstmalige Erfassung von anderen Vermögenswerten und Schulden, die aus Vorgängen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Stichtag überprüft und wertgemindert, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren. Bisher nicht bilanzierte latente Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und gegebenenfalls in dem Umfang angesetzt, in dem zukünftiges zu versteuerndes Einkommen eine Realisierung gestatten wird.

Latente Steueransprüche bzw. Steuerschulden werden unter Anwendung der geltenden bzw. aufgrund eines nahezu abgeschlossenen Gesetzgebungsverfahrens in Zukunft geltenden Steuersätze berechnet und angesetzt. Die Bewertung der latenten Steueransprüche und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Klöckner & Co-Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung besteht und wenn sie im Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und die Absicht besteht, laufende Steueransprüche und Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen.

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die direkt im Eigenkapital bzw. im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesen Fällen erfolgt die Verbuchung ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital bzw. im sonstigen Ergebnis.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Wertberichtigungen angesetzt, sofern mit der Nutzung des Vermögenswerts ein wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelbar sind.

Die Abschreibung erfolgt planmäßig linear in Abhängigkeit von der geschätzten Nutzungsdauer über einen Zeitraum von in der Regel ein bis 15 Jahren. Für im Rahmen von Unternehmenserwerben zugegangene immaterielle Vermögenswerte aus Kundenbeziehungen werden Nutzungsdauern in Abhängigkeit von der erwarteten Abwanderungsrate zwischen vier und 15 Jahren zugrunde gelegt.

Die Nutzungsdauer wird jährlich überprüft und bei Bedarf den zukünftigen Erwartungen angepasst. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer, im Klöckner & Co-Konzern nur Geschäfts- oder Firmenwerte, wird die Werthaltigkeit bei Vorliegen von Anzeichen für eine Wertminderung, mindestens jedoch einmal jährlich, überprüft.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen sämtliche Einzelkosten sowie zurechenbare Gemeinkosten. Verwaltungskosten werden nur aktiviert, sofern ein Bezug zur Herstellung besteht.

Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst.

Abnutzbare Sachanlagen werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Bei Abgang oder Stilllegung werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie die entsprechenden kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Den Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Büro-, Betriebs- und Lagergebäude	10–50
Gebäudeähnliche Betriebsvorrichtungen	8–33
Lager- und Krananlagen und andere technische Anlagen	2–20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1–15

Leasing

Bei Leasingtransaktionen ist zwischen Finance- und Operating-Leasing-Vereinbarungen zu differenzieren. Transaktionen, bei denen der Konzern alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt, werden als Finance-Lease klassifiziert. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen Klöckner & Co Leasingnehmer ist, werden als Operating-Leasing-Vereinbarungen behandelt.

Geleaste Sachanlagen, deren Leasingverträge die Kriterien des Finanzierungsleasings erfüllen, werden zum Zugangszeitpunkt mit dem niedrigeren Wert aus dem Barwert der Mindestleasingzahlungen und dem beizulegenden Zeitwert aktiviert. Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten sind als Finanzverbindlichkeiten passiviert und werden in den Folgeperioden nach der Effektivzinsmethode fortentwickelt. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. die kürzere Vertragslaufzeit.

Bei Operating-Leasing-Vereinbarungen, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist, werden die Leasingzahlungen linear über die Leasingdauer verteilt als Aufwand erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder für Zwecke der Wertsteigerung gehalten und nicht für die Lieferung oder die Bearbeitung von Gütern bzw. zu Verwaltungszwecken genutzt werden, sind als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die beizulegenden Zeitwerte sind im Anhang unter Textziffer 14 (Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) dargestellt.

Die Abschreibungsmethoden und die Nutzungsdauern entsprechen denen für Sachanlagen.

Wertminderungen (Impairments)

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zu jedem Bilanzstichtag dahingehend überprüft, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. In diesem Fall wird der für den betreffenden Vermögenswert erzielbare Betrag ermittelt, um die Höhe einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. In den Fällen, in denen kein erzielbarer Betrag für den einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit („ZGE“) bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann. Ergibt sich nach einer

vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, erfolgt mit Ausnahme von Impairments bei Geschäfts- oder Firmenwerten eine Wertaufholung. Die ergebniswirksam zu erfassende Wertaufholung ist begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die Wertberichtigung in der Vergangenheit ergeben hätte. Die vorzunehmende Zuschreibung erfolgt ergebniswirksam.

Aus Unternehmenserwerben resultierende Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Die Überprüfung erfolgt auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der entsprechende Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten stellen die niedrigste Berichtsebene im Konzern dar, auf der Geschäfts- oder Firmenwerte durch das Management für interne Berichtszwecke überwacht werden. Im Klöckner & Co-Konzern entsprechen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Ausnahme der Becker Stahl-Service Gruppe (BSS) den Teilkonzernen der Länder. Die Werthaltigkeitstests erfolgen jeweils im vierten Quartal des Geschäftsjahres bzw. bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auch früher. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird in Höhe der Differenz eine Wertminderung (Impairment) vorgenommen, die in nachfolgenden Perioden nicht rückgängig gemacht werden darf.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der erwarteten Zahlungsströme aus dem Vermögenswert bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Nutzungswert bzw. der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird in der Regel mithilfe von DCF-Verfahren bestimmt. Die geschätzten Zahlungsströme basieren dabei auf den aktuellen Planungen des Unternehmens für die nächsten drei Jahre und stützen sich auf die Einschätzung der Geschäftsführung der jeweiligen Geschäftseinheit. Bei einer Geschäftseinheit wurden die geschätzten Zahlungsströme aus einer Planung für die nächsten fünf Jahre abgeleitet. Die zur Berechnung verwendeten Zinssätze sind abhängig vom zugrunde liegenden Geschäft und von dem Land, in dem das Geschäft betrieben wird.

Die Wertberichtigungen aufgrund dieser Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Impairments ausgewiesen. Der Ausweis von Wertaufholungen erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichend sicher ist, dass die entsprechenden Anspruchsvoraussetzungen erfüllt wurden und die Zuwendungen auch tatsächlich gewährt werden. Die Zuschüsse werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der auch die betreffenden Aufwendungen anfallen.

Zuwendungen für Vermögenswerte, in der Regel Sachanlagen, werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes abgezogen.

Werden Zuschüsse als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste bzw. im Sinne einer finanziellen Soforthilfe gewährt und sind sie nicht mit in Zukunft anfallenden Kosten verbunden, werden sie in derselben Periode, in der Klöckner & Co sie erhält, als sonstige betriebliche Erträge erfolgswirksam vereinnahmt.

Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten. Die Herstellungskosten umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten, die auf der Grundlage der Normalkapazität ermittelt werden. Neben den direkt zurechenbaren Kosten werden angemessene Teile der zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen in die Herstellungskosten einbezogen (z. B. bei bestimmten Coil-Beständen). Die Bewertung erfolgt im Regelfall auf Basis der monatlich fortgeschriebenen Durchschnittswerte. In Einzelfällen werden die Anschaffungskosten individuell ermittelt.

Finanzinstrumente

Unter Finanzinstrumenten werden Verträge erfasst, die gleichzeitig zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts bei einem Unternehmen und zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument bei einem anderen Unternehmen führen.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns bestehen im Wesentlichen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie derivativen Finanzinstrumenten mit positivem beizulegendem Zeitwert. Die finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Schuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert.

Im Klöckner & Co-Konzern werden alle Kassageschäfte (Regular-Way-Contracts), unabhängig von ihrer Kategorisierung, zum Erfüllungstag bilanziert. Derivate, die der Kategorie „Zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet sind, werden zum Handelstag bilanziert.

Von der Fair-Value-Option des IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) wird kein Gebrauch gemacht.

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbare Transaktionskosten werden bei der Ermittlung des Buchwerts nur berücksichtigt, soweit die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Zuordnung zu den Bewertungskategorien des IAS 39.

a) Originäre finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sowie durch Klöckner & Co begebene Eigenkapitalinstrumente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten, die nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Fremdwährungsguthaben werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Unter den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten werden finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, die von Beginn an als „Zu Handelszwecken gehalten“ eingeordnet wurden. Im Klöckner & Co-Konzern werden hier ausschließlich derivative Finanzinstrumente, sofern sie nicht in einer dokumentierten Sicherungsbeziehung zu Grundgeschäften stehen (Hedge-Accounting), erfasst. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den sonstigen Vermögenswerten.

Darlehn und Forderungen sind originäre finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Die Bewertung von Darlehn und Forderungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode. Ebenfalls dieser Kategorie zugeordnet sind langfristige Wertpapiere, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind, und Ausleihungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen, die sich unter Berücksichtigung bestehender Kreditversicherungen nach dem Ausfallrisiko richten. Dabei werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte daraufhin untersucht, ob objektive substantielle Hinweise, wie etwa erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die Kenntnis von der Beantragung der Insolvenz oder die Überfälligkeit, auf eine Wertminderung hindeuten.

Originäre finanzielle Vermögenswerte, die keiner der anderen in IAS 39 dargestellten Kategorien zuzurechnen sind, werden der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ebenfalls in dieser Kategorie erfasst werden Anteile an Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind; sie werden zu Anschaffungskosten bilanziert, da wegen fehlender Marktgängigkeit ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Wertminderungen wird durch erfolgswirksam gebildete Wertberichtigungen Rechnung getragen. Zuschreibungen erfolgen bei Fortfall der Gründe, die zur Wertminderung geführt haben, sofern es sich nicht um zu Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ handelt, für die eine Zuschreibung nicht zulässig ist.

Eigen- und Fremdkapitalinstrumente werden in Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Gehalt der vertraglichen Vereinbarung entweder als „Finanzverbindlichkeiten“ oder als „Eigenkapital“ klassifiziert. Eigenkapitalinstrumente sind Verträge, die einen Residualanspruch an den Vermögenswerten des Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründen; sie werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst.

Die Bestandteile zusammengesetzter Finanzinstrumente, wie z. B. der begebenen Wandelschuldverschreibungen, werden getrennt als finanzielle Verbindlichkeit und Eigenkapital erfasst. Zum Ausgabezeitpunkt wird der beizulegende Zeitwert des Fremdkapitalanteils auf der Basis eines Marktzinssatzes für ein entsprechendes Finanzinstrument ohne Wandlungsrecht ermittelt. Dieser Betrag wird bis zur Erfüllung bei Wandlung oder Fälligkeit des Instruments als „Finanzielle Verbindlichkeit“ zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Nach der Restwertmethode stellt der Differenzbetrag zum Ausgabeerlös die Eigenkapitalkomponente dar, die als Bestandteil der Kapitalrücklage ausgewiesen wird und keiner Folgebewertung unterliegt.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten“ oder als „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ kategorisiert.

Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten werden im Klöckner & Co-Konzern ausschließlich derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrument designiert und effektiv sind, erfasst. Der Ausweis des negativen beizulegenden Zeitwerts derartiger Instrumente erfolgt unter den sonstigen Verbindlichkeiten.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich aufgenommener Kredite werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand grundsätzlich unter Zugrundelegung des Effektivzinssatzes erfasst wird.

Ein Austausch von Schuldinstrumenten mit substanziiell verschiedenen Vertragsbedingungen zwischen Klöckner & Co und einem Kreditgeber wird wie eine Tilgung der ursprünglichen finanziellen Verbindlichkeit und dem Ansatz einer neuen finanziellen Verbindlichkeit behandelt. Vertragsbedingungen gelten unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen dann als wesentlich verschieden, wenn der abgezinste Barwert der Cashflows unter den neuen Vertragsbedingungen mindestens 10 % von dem abgezinste Barwert der restlichen Cashflows der ursprünglichen finanziellen Verbindlichkeit abweicht.

b) Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern schließt eine Reihe von derivativen Finanzinstrumenten zur Steuerung seiner Zins- und Wechselkursrisiken ab. Unter anderem werden Devisentermingeschäfte, Devisenswaps, Cross-Currency-Swaps, Zinsswaps und Zins-Caps eingesetzt. Weitere Angaben ergeben sich aus Textziffer 29 (Derivative Finanzinstrumente).

Derivate werden erstmals zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu jedem Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert fortgeschrieben. Der aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird unmittelbar ergebniswirksam erfasst, es sei denn, dass das Derivat als Sicherungsinstrument im Rahmen eines Cashflow-Hedge-Accountings oder Net-Investment-Hedge-Accountings dient und effektiv ist. Hier hängt der Zeitpunkt der ergebniswirksamen Erfassung des Bewertungsergebnisses von der Art der Sicherungsbeziehung ab. Der Klöckner & Co-Konzern setzt einzelne Derivate zur Absicherung von bilanziellen Vermögenswerten und Schulden ein. Darüber hinaus werden feste Verpflichtungen aus schwebenden noch nicht bilanzierten Geschäften abgesichert.

Devisentermingeschäfte werden einzeln mit dem Terminkurs am Bilanzstichtag bewertet und zum kontrahierten Terminkurs sich ergebende Kursdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Zinsauszahlungsbeträge aus Zinsswapvereinbarungen werden im Zahlungszeitpunkt bzw. bei der Abgrenzung zum Bilanzstichtag ergebniswirksam gebucht. Darüber hinaus werden die Zinsswapvereinbarungen wie auch die Zinscaps am Bilanzstichtag zum Marktwert bewertet und – sofern kein Hedge-Accounting zur Anwendung kommt – Änderungen der beizulegenden Zeitwerte in der laufenden Berichtsperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Zu Sicherungszwecken gehaltene Derivate werden als langfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten klassifiziert, wenn die verbleibende Dauer der Sicherungsbeziehung mehr als zwölf Monate beträgt, bzw. als kurzfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, wenn die verbleibende Dauer der Sicherungsbeziehung unter zwölf Monaten liegt.

Nicht im Rahmen einer Sicherungsbeziehung designierte Derivate werden als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden klassifiziert.

c) Bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen (Hedge-Accounting)

In Abhängigkeit vom Volumen, von der Laufzeit und der Risikostruktur designiert der Klöckner & Co-Konzern einzelne Derivate im Rahmen der Absicherung als Cashflow-Hedges oder Net-Investment-Hedges.

Die Beziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft wird dabei zu Beginn der Sicherungsbeziehung einschließlich der Risikomanagementziele und der dem Abschluss von Sicherungsbeziehungen zugrunde liegenden Unternehmensstrategie dokumentiert. Des Weiteren wird sowohl bei Aufnahme der Sicherungsbeziehung als auch im Zeitablauf regelmäßig überprüft und dokumentiert, ob das in die Sicherungsbeziehung einbezogene Sicherungsinstrument hinsichtlich der Kompensation der Änderungen der Cashflows des Grundgeschäfts bzw. des Net Investments in hohem Maße effektiv ist. Angaben zu den beizulegenden Zeitwerten dieser Derivate sind der Textziffer 29 (Derivative Finanzinstrumente) zu entnehmen; die Veränderungen der Rücklage aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten innerhalb des sonstigen Ergebnisses sind der Entwicklung des Eigenkapitals zu entnehmen.

Der effektive Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von als Cashflow-Hedges bzw. als Net-Investment-Hedges designierten Derivaten wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst; der ineffektive Teil wird unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Die bilanzielle Abbildung des Sicherungszusammenhangs endet, wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird oder die notwendige Effektivität nicht mehr gegeben ist. Der vollständige bis zu diesem Zeitpunkt erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Gewinn oder Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert des Derivats verbleibt im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die erwartete Transaktion ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet, wird der gesamte im Eigenkapital erfasste Erfolg sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt.

Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und damit im Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten

Vermögenswerte oder Gruppen derartiger Vermögenswerte, die in einer einzigen Transaktion veräußert werden (Disposal Groups), einschließlich der damit im Zusammenhang stehenden Schulden, werden als solche ausgewiesen, wenn der dazugehörige Buchwert über ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Bedingung wird nur dann erfüllt, wenn die Veräußerung höchst wahrscheinlich ist und der Vermögenswert in seiner bzw. die Disposal Group in ihrer jetzigen Beschaffenheit sofort veräußerbar ist.

Auf zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte werden keine planmäßigen Abschreibungen mehr vorgenommen. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich noch anfallender Veräußerungskosten erfasst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für leistungsorientierte Pläne werden die Pensionsverpflichtungen nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die unter Einbeziehung dynamischer Komponenten bei Eintritt des Versorgungsfalls zu erwartenden Versorgungsleistungen werden dabei über die gesamte Beschäftigungszeit des Mitarbeiters verteilt. Hierzu werden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Abweichungen zwischen den rechnermäßig erwarteten und den tatsächlich eingetretenen Veränderungen der Planbegünstigten sowie der Rechnungsparameter resultieren können, werden, sofern und soweit sie außerhalb einer Bandbreite von 10% des höheren Betrags aus Verpflichtungsumfang und Zeitwert des Planvermögens liegen, über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Anwärter verteilt und erfolgswirksam erfasst.

Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand und der Zinsanteil für nicht fondsgestützte Pläne im Zinsaufwand ausgewiesen.

Die Erfassung eines sich ergebenden Vermögenswerts ist der Höhe nach beschränkt auf die kumulierten nicht erfassten, saldierten versicherungsmathematischen Verluste und die nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwendungen zuzüglich des Barwerts verfügbarer Rückerstattungen und der Verminderung künftiger Beitragszahlungen.

Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand wird grundsätzlich linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Anwartschaften verteilt und erfolgswirksam erfasst. Soweit Anwartschaften sofort nach Einführung oder Änderung eines leistungsorientierten Plans unverfallbar sind, wird der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand unmittelbar ergebniswirksam.

Arbeitgeberbeiträge zu beitragsorientierten Versorgungsplänen, bei denen der Klöckner & Co-Konzern festgelegte Beiträge an eine eigenständige Einheit entrichtet und weder rechtlich noch faktisch zur Zahlung darüber hinausgehender Beiträge verpflichtet ist, werden bei Anfall als Aufwand erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Nach IAS 37 (Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets), gegebenenfalls auch nach IAS 19 (Employee Benefits), berücksichtigen die übrigen Rückstellungen alle erkennbaren Verpflichtungen und drohenden Risiken sowie alle ungewissen Verbindlichkeiten unter den Voraussetzungen, dass eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, mit deren Eintritt wahrscheinlich zu rechnen ist und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Sie werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt.

Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen. Rückstellungen werden unter Verwendung marktüblicher Zinssätze unter Berücksichtigung der spezifischen Risiken der Schuld abgezinst, wenn ein etwaiger Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung der Verpflichtung wesentlich ist.

Gewährleistungsrückstellungen werden unter Berücksichtigung des geschätzten Schadensverlaufs gebildet. Rückstellungen für drohende Verluste aus Absatz- oder Beschaffungsverträgen werden erfasst, wenn die Gesamtaufwendungen aus dem jeweiligen Vertrag den zu erwartenden Umsatz übersteigen.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, wenn ein detaillierter Restrukturierungsplan vorliegt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt wurde.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse erst noch bestätigt wird, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Ebenfalls als Eventualverbindlichkeiten bezeichnet werden gegenwärtige Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, jedoch nicht erfasst werden, weil eine Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann. Sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen nicht unwahrscheinlich ist, erfolgt eine Erläuterung der Eventualschuld.

Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind einzelne Posten zusammengefasst, diese werden im Anhang gesondert erläutert. Bei der Bilanzgliederung nach Fristigkeiten werden Vermögenswerte und Schulden, die innerhalb eines Jahres realisiert bzw. fällig werden, als kurzfristig ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Im Zusammenhang mit der Erstellung des Konzernabschlusses müssen Beurteilungen und Schätzungen vorgenommen sowie Annahmen getroffen werden, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen bezüglich der für die Rechnungslegung relevanten Schätzungen werden in der Periode der Änderung berücksichtigt, sofern die Änderung nur diese Periode betrifft. Eine Änderung wird in der Periode der Änderung und in späteren Perioden berücksichtigt, sofern die Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betrifft.

Bei der Bewertung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sind Schätzungen insbesondere dann erforderlich, wenn diese im Rahmen eines Unternehmenserwerbs i.S.d. IFRS 3 erworben werden. In diesen Fällen sind der beizulegende Zeitwert sowie die erwartete Restnutzungsdauer zu schätzen. Für wesentliche Erwerbe erfolgt die Ermittlung dieser Werte üblicherweise unter Einschaltung von Sachverständigen. Die Bewertungen sind verbunden mit der Einschätzung des Managements in Bezug auf die jeweilige Wertentwicklung der betreffenden Vermögenswerte, die sich auch in der Ableitung der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus den zu bewertenden Vermögenswerten widerspiegelt.

Zu jedem Berichtsstichtag ist für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu beurteilen, ob Anhaltspunkte („Triggering Events“) für ein Impairment vorliegen. Bei Vorliegen eines Triggering Events wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts geschätzt. Für Geschäfts- oder Firmenwerte ist unabhängig vom Vorliegen eines Triggering Events zumindest einmal jährlich ein Impairmenttest durchzuführen. Der erzielbare Betrag wird im Regelfall auf der Basis diskontierter Zahlungsmittelzuflüsse ermittelt. Die Prognose der zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse ist dabei maßgeblich durch die Einschätzung der künftigen Rothertragsmargen und Absatzvolumina unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie die Ableitung der Diskontierungszinssätze einschließlich der unterstellten Wachstumsrate in der ewigen Rente beeinflusst. Die Diskontierungszinssätze werden mittels des Capital-Asset-Pricing-Modells abgeleitet, dessen wesentliche Elemente der risikolose Zinssatz, die Schwankung der Klöckner & Co-Aktie im Vergleich zum Kapitalmarkt (Beta-Faktor) und die Annahmen zum Kreditrisiko sowie die Marktrisikoprämie für die Eigenkapitalverzinsung sind.

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Im Rahmen der Ermittlung des Nettoveräußerungswerts müssen insbesondere Annahmen zur Absatzpreisentwicklung und zu noch anfallenden Kosten bis zur Erbringung der Absatzleistung getroffen werden.

Der Konzern ist in zahlreichen Ländern wirtschaftlich tätig. Die Einkünfte unterliegen somit unterschiedlichen Steuerjurisdiktionen. Dabei sind für jedes Steuersubjekt die Steuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten sowie die temporären Differenzen und Verlustvorträge und daraus resultierenden latenten Steuerpositionen separat zu erheben. Das Management muss bei der Ermittlung der tatsächlichen und latenten Steuern Beurteilungen treffen. Aktive latente Steuern können nur in dem Umfang angesetzt werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern ist insbesondere davon abhängig, dass für die jeweilige Steuerart und Steuerjurisdiktion ausreichend zu versteuerndes Ergebnis erzielbar ist. Bei der Beurteilung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenzuflusses sind verschiedene Faktoren wie z. B. die historischen Ergebnisse, die Unternehmensplanung, Verlustvortragsbeschränkungen und Steuergestaltungsstrategien zu berücksichtigen. Sollten die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Planungen abweichen oder sind die Einschätzungen in nachfolgenden Perioden anzupassen, können sich hierdurch nachteilige Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage ergeben.

Für die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt eine versicherungsmathematische Berechnung, die u. a. auf Annahmen hinsichtlich des Zinssatzes, der Lebenserwartung und gegebenenfalls der zu erwirtschaftenden Erträge aus separiertem Planvermögen beruhen. Diese versicherungsmathematischen Annahmen können aufgrund veränderter Markt- und Wirtschaftsentwicklungen erheblich von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen und deshalb zu wesentlichen Veränderungen der Höhe der Verpflichtungen und des zukünftigen Pensionsaufwands führen.

Bei der Ermittlung der sonstigen Rückstellungen sind Sachverhaltsbeurteilungen vorzunehmen, geltend gemachte Ansprüche zu berücksichtigen sowie Annahmen über Eintrittswahrscheinlichkeiten und Bandbreiten drohender Inanspruchnahmen zu treffen.

Neue Bilanzierungsstandards und Interpretationen

Der Klöckner & Co-Konzern hat für den Berichtszeitraum erstmals folgende Standards angewendet:

Standard/Interpretation
Annual Improvements 2010
Amendment to IFRIC 14 (Prepayments of a Minimum Funding Liability)
IAS 24 (rev.) (Related Party Disclosures)
IFRIC 19 (Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments)

Der im Mai 2010 veröffentlichte dritte Sammelstandard „Improvements to IFRSs“ beinhaltet überwiegend redaktionelle Änderungen und Ergänzungen an sechs Standards und einer Interpretation.

Die Änderung des IFRIC 14 (Prepayments of a Minimum Funding Liability) gilt für begrenzte Fälle, bei denen ein Unternehmen Mindestfinanzierungsvorschriften unterliegt und eine Vorauszahlung der Beiträge leistet, die diesen Anforderungen genügen. Nach der Änderung wird nun gestattet, dass ein Unternehmen den Nutzen aus einer solchen Vorauszahlung als Vermögenswert darstellt.

Die Änderungen zu IAS 24 (Related Party Disclosures) enthalten, neben Änderungen für öffentlich kontrollierte Unternehmen, klarstellende Regelungen zur Definition eines nahe stehenden Unternehmens oder einer nahe stehenden Person.

Die im November 2009 veröffentlichte Interpretation IFRIC 19 (Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments) regelt die Tilgung von finanziellen Verbindlichkeiten mittels Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten, z. B. Aktien, anstelle von Barmitteln.

Aus der Erstanwendung der geänderten Standards bzw. Interpretationen ergaben sich keine Einflüsse auf den Konzernabschluss.

Vom International Accounting Standards Board (IASB) sind 2011 folgende für Klöckner & Co einschlägige Standards veröffentlicht worden, die jedoch für den Berichtszeitraum noch nicht verbindlich anzuwenden sind. Von der gegebenenfalls eingeräumten Möglichkeit der vorzeitigen Anwendung wird kein Gebrauch gemacht.

Das IASB hat im Mai 2011 die Standards IFRS 10 (Consolidated Financial Statements), IFRS 11 (Joint Arrangements) und IFRS 12 (Disclosures of Interests in Other Entities) herausgegeben.

Durch IFRS 10 wird eine einheitliche Definition des Begriffs der Beherrschung und damit eine einheitliche Grundlage für das Vorliegen einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Abgrenzung des Konsolidierungskreises geschaffen. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Investor zusammen mit einer anderen Partei gemeinschaftlich ein Investment (Joint Venture) oder gemeinschaftliche Aktivitäten (Joint Operations) führt. Mit dem Standard soll die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen konsistenter und vergleichbarer geregelt werden. Mittels des neuen IFRS 12 werden die erforderlichen Anhangangaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen, gemeinschaftlichen Aktivitäten, Zweckgesellschaften und ähnlichen Gesellschaften in einem umfassenden Standard zusammengefasst.

Ebenfalls im Mai wurden Änderungen in Konsequenz der im Vorabschnitt dargestellten neuen Standards an IAS 27 (Separate Financial Statements), der nunmehr ausschließlich die unveränderten Vorschriften zu IFRS-Einzelabschlüssen enthält, sowie IAS 28 (Investments in Associates and Joint Ventures) veröffentlicht.

Darüber hinaus hat das IASB im Mai den Standard IFRS 13 (Fair Value Measurement) herausgegeben, der die bestehenden Leitlinien zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts in den einzelnen aktuellen IFRS-Verlautbarungen durch einen einzigen Standard ersetzt. In IFRS 13 wird der beizulegende Zeitwert definiert, Leitlinien zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts werden zur Verfügung gestellt und Angaben über die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts definiert. Die Regelungen, welche Posten der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten oder anzugeben sind, bleiben jedoch unverändert.

Die im Juni 2011 veröffentlichten Änderungen zu IAS 1 modifizieren die Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses dahingehend, dass separate Zwischensummen für recyclebare (z. B. Cashflow-Hedges, Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften) bzw. nicht recyclebare Posten gefordert werden. Die grundsätzliche Möglichkeit, die Gesamtergebnisrechnung in einer zusammengefassten Darstellung oder zwei separaten Darstellungen vorzunehmen, bleibt erhalten.

Unter dem überarbeiteten IAS 19, der ebenfalls im Juni veröffentlicht wurde, ist die Anwendung der so genannten Korridormethode, die eine zeitlich gestreckte aufwandswirksame Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste vorsieht, nicht länger zulässig. Nach dem geänderten Standard ist die Erfassung der Veränderung der Vermögenswerte bzw. Verpflichtungen einschließlich der Effekte aus Bewertungsanpassungen unmittelbar erfolgsneutral im sonstigen Gesamtergebnis vorzunehmen. Der Periodenaufwand für leistungsorientierte Pläne enthält künftig den Netto-Zinsaufwand, der auf der Basis der Saldogröße aus Verpflichtungen und Planvermögen ermittelt wird. Die Berücksichtigung erwarteter Planvermögenserträge ist nicht länger möglich. Der geänderte Standard führt darüber hinaus zu einer Erweiterung der Anhangangaben.

Im Dezember 2011 hat das IASB Ergänzungen zu IAS 32 und IFRS 7 (Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities) veröffentlicht, die klarstellende Regelungen in Bezug auf die Voraussetzungen für die Saldierung von Finanzinstrumenten enthalten.

Ferner wurde die Interpretation IFRIC 20 (Stripping Cost in the Production Phase of a Surface Mine) veröffentlicht, die keinen Einfluss auf den Konzernabschluss von Klöckner & Co haben wird.

Mit Ausnahme der Änderungen zu IAS 1, die zum 1. Juli 2012 anzuwenden sind und zu IAS 32, die erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden sind, müssen die neuen bzw. geänderten Verlautbarungen ab dem 1. Januar 2013 zwingend angewendet werden. Klöckner & Co untersucht derzeit, welche Auswirkungen sich aus der Anwendung des Standards auf den Konzernabschluss ergeben können.

(5) UNTERNEHMENSERWERBE UND VERKÄUFE

In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 hat sich die Konzernstruktur durch Akquisitionen und Veräußerungsvorgänge wie nachfolgend dargestellt geändert.

Unternehmenserwerbe 2011

Macsteel Service Centers USA, Inc.

Ende April wurde der Erwerb von 100 % der Macsteel Service Centers USA, Inc., („MSCUSA“) vollzogen. MSCUSA ist mit 30 Standorten eines der führenden Stahl-Service-Center-Unternehmen in den USA. Im Jahr 2010 erzielte MSCUSA einen Umsatz von ca. 1,3 Mrd. US-Dollar und beschäftigte 1.200 Mitarbeiter. Durch den Erwerb der MSCUSA stärkt Klöckner & Co ihre Marktposition durch mehr als eine Verdoppelung des Umsatzes in den USA deutlich und erweitert das Produkt- und Serviceangebot über den Ausbau des wertschöpfungsintensiveren Stahl Service Center-Geschäfts. Der mit dem Veräußerer vereinbarte Kaufpreismechanismus wurde im September 2011 aufgehoben, sodass der Kaufpreis in Höhe von 600 Mio. US-Dollar (rund 404 Mio. €) fixiert wurde. MSCUSA wird seit dem 1. Mai 2011 in den Konzernabschluss einbezogen.

Frefer

Klöckner & Co hat Ende Mai den im Rahmen der Strategie „Klöckner & Co 2020“ angekündigten Eintritt in die Schwellenländer mit der Übernahme eines Anteils von 70 % an dem drittgrößten unabhängigen Stahl- und Metalledistributor in Brasilien vollzogen. Die Frefer Gruppe ist ein auf Flachstahl fokussiertes Distributions- und Service-Center-Unternehmen, das im Geschäftsjahr 2010 mit rund 360 Mitarbeitern an 14 Standorten in Brasilien einen Umsatz von rund 340 Mio. BRL (rund 150 Mio. €) erzielte. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. Juni 2011. Für eine später mögliche Übertragung der Minderheitsanteile sind Put-/Call-Optionen vereinbart worden. Die Put-Option stellt eine finanzielle Verbindlichkeit dar, die in der Folgebilanzierung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren ist. Der Wertansatz zum 31. Dezember 2011 belief sich auf 19 Mio. €.

Die Erwerbe stellen wesentliche Transaktionen i.S.d. IFRS 3 dar. Die in Teilen noch vorläufige Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte für die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden stellt sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Beizulegende Zeitwerte	
	MSCUSA	Frefer
Vermögenswerte		
Firmenwert	103,1	40,2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	158,1	29,4
<i>davon Kundenbeziehungen</i>	129,5	27,1
<i>davon Handelsnamen</i>	7,8	2,0
Sachanlagen	110,7	2,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	9,1	3,1
Vorräte	276,6	19,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	137,7	12,5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	21,4	1,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ^{*)}	8,3	32,4
Insgesamt erworbene Vermögenswerte	825,0	140,8
Schulden		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	10,4	15,8
Sonstige langfristige Schulden	12,2	-
Latente Steuerverbindlichkeiten	82,9	9,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	99,9	4,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	198,9	10,7
Sonstige kurzfristige Schulden	16,2	2,3
Insgesamt übernommene Verbindlichkeiten	420,5	42,8
Erworbenes Nettovermögen	404,5	98,0
Nicht beherrschende Anteile	-	17,4
Gegenleistung^{*)}	404,5	80,6
<i>davon beglichen durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	404,5	80,6
Überleitung zum Transaktionsvolumen		
Übernommene Finanzverbindlichkeiten	209,3	26,5
Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ^{*)}	-8,3	-32,4
Transaktionsvolumen	605,5	74,7

*) Einschließlich durchgeführter Kapitalerhöhung bei Frefer.

Die erworbenen Firmenwerte stellen überwiegend zukünftige Ertragsexpectationen sowie Synergiepotenziale dar.

Die nicht beherrschenden Anteile an der Frefer-Gruppe wurden mit ihrem Anteil am Nettovermögen bewertet, d. h., die Full-Goodwill-Methode wurde nicht angewendet.

Zusätzliche Angaben gemäß IFRS 3.B64:

(in Mio. €)	MSCUSA	Frefer
Umsatzbeitrag ab Erstkonsolidierung	781,4	58,5
Konzernergebnisbeitrag ab Erstkonsolidierung	-9,3	-6,0
Bruttowerte der vertraglichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	139,1	14,2
Transaktionskosten (sonstige betriebliche Aufwendungen)	0,9	1,0

Der Konzernumsatz und das Konzernergebnis lägen bei 7.515 Mio. € bzw. bei 7 Mio. €, wenn die Akquisitionen bereits seit Beginn des Geschäftsjahres in den Konzernabschluss einbezogen wären. Etwaige ergebnisverbessernde Effekte, die sich aus einer retrospektiven Bewertung der Vorratsbestände zum 1. Januar ergeben hätten, sind hierin nicht enthalten.

Unternehmenserwerbe 2010

Becker Stahl-Service Gruppe

Am 1. März 2010 wurde der Erwerb von 100 % der Becker Stahl-Service Gruppe (BSS) mit Sitz in Bönen, Deutschland, vollzogen. BSS wird seit diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Der Erwerb stellte eine wesentliche Transaktion i.S.d. IFRS 3 dar. BSS betreibt eines der weltweit größten und modernsten Stahl-Service-Center. Die Unternehmensgruppe beschäftigt rund 500 Mitarbeiter.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und übernommenen Schulden stellten sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Beizulegender Zeitwert
Vermögenswerte	
Firmenwert	5,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	36,3
Sachanlagen	70,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1,3
Vorräte	100,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	73,9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	44,0
Insgesamt erworbene Vermögenswerte	335,5
Schulden	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	27,5
Sonstige langfristige Schulden	4,8
Ertragsteuerverbindlichkeiten	8,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58,8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	70,2
Sonstige kurzfristige Schulden	11,7
Insgesamt übernommene Verbindlichkeiten	181,7
Erworbenes Nettoreinvermögen	153,8
Gegenleistung	153,8
<i>davon beglichen durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	153,8
Überleitung zum Transaktionsvolumen	
Übernommenes Darlehn Altgesellschafter	57,9
Übernommene Finanzverbindlichkeiten	39,7
Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 44,0
Transaktionsvolumen	207,4

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte entfielen mit 29,6 Mio. € auf Kundenbeziehungen und mit 6,3 Mio. € auf den Handelsnamen. Der Firmenwert repräsentiert überwiegend zukünftige Ertragsersparungen; er ist erwartungsgemäß für steuerliche Zwecke abzugsfähig. Den übernommenen Forderungen lagen vertraglich vereinbarte Forderungen von 76,1 Mio. € zugrunde. Der Beitrag von BSS zum Konzernumsatz 2010 betrug 517,0 Mio. € und – unter Berücksichtigung von Einmalbelastungen infolge der Kaufpreisverteilung und Grunderwerbsteuern – zum Konzernergebnis 2010 28,1 Mio. €. Der Konzernumsatz und das Konzernergebnis 2010 wären um 89,8 Mio. € bzw. um 4,7 Mio. € höher gewesen, wenn BSS bereits seit Beginn des Geschäftsjahres 2010 in den Konzernabschluss einbezogen worden wäre. Für die Akquisition fielen 2010 Transaktionskosten (Beratungsaufwendungen) in Höhe von 0,4 Mio. € an, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten waren.

Übrige Erwerbe 2010

Bläsi AG

Klöckner & Co erwarb im Januar 2010 über die Schweizer Landesgesellschaft Debrunner Koenig Holding AG 100 % der Anteile an dem Distributor Bläsi AG in Bern, Schweiz. Mit der Übernahme der Bläsi AG erlangte die Schweizer Klöckner & Co-Landesgesellschaft auch im Großraum Bern eine führende Position im Bereich der Wasserversorgungs- und Gebäudetechnik. Die Hauptkunden der Bläsi AG sind Unternehmen aus dem Baugewerbe.

Angeles Welding & Mfg., Inc.

Im August 2010 wurde über unsere US-amerikanische Landesgesellschaft Namasco Corp. der Geschäftsbetrieb der Angeles Welding & Mfg., Inc., (Angeles Welding) und ihres Tochterunternehmens Get Steel, Inc., im Wege eines Asset-Deals erworben. Angeles Welding ist in den Bereichen Metallbau, Präzisionsteile und Stahl-Service-Center tätig.

Lake Steel Ltd.

Im Dezember 2010 übernahm Klöckner & Co ebenfalls über die US-amerikanische Landesgesellschaft Namasco Corp. den Distributor Lake Steel Ltd. in Amarillo, Texas, USA. Mit der Übernahme der Lake Steel Ltd. erweitert Namasco seine Präsenz im Norden von Texas. Die an zwei Standorten vertretene Lake Steel Ltd. beliefert mit rund 100 Mitarbeitern Kunden auch in den angrenzenden Bundesstaaten New Mexico, Oklahoma, Colorado, Arkansas, Kansas und Louisiana.

Die beizulegenden Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt der übrigen Erwerbe stellten sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Beizulegender Zeitwert
Vermögenswerte	
Langfristig	32,3
<i>davon Firmenwert</i>	4,6
Kurzfristig	46,4
<i>davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	6,8
Schulden	
Langfristig	6,3
Kurzfristig	10,7
Erworbenes Nettovermögen	61,7
Gegenleistung	61,7
<i>davon beglichen durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	61,7

In den langfristigen Vermögenswerten waren Kundenbeziehungen mit 8,8 Mio. €, Markennamen mit 0,7 Mio. € und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit 1,6 Mio. € enthalten. Der Firmenwert repräsentiert überwiegend zukünftige Ertragsersparungen. Der beizulegende Zeitwert der übernommenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug 8,6 Mio. €. Es bestanden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt vertraglich vereinbarte Forderungen in Höhe von 8,9 Mio. €.

Im Konzernumsatz waren die übrigen Erwerbe seit Januar 2010 mit 34,4 Mio. € und im Konzernergebnis mit 1,7 Mio. € enthalten. Die Geschäftsaktivitäten von Angeles Welding und Get Steel, Inc., wurden vollständig in bestehende Gesellschaften integriert. Insoweit waren keine Angaben zum Umsatz- und Ergebnisbeitrag gemäß IFRS 3.B64 (q) nach Erwerb möglich. Der Konzernumsatz 2010 wäre um 49,9 Mio. € und das Konzernergebnis um 2,0 Mio. € höher gewesen, wenn die Erstkonsolidierung von Angeles Welding & Mfg., Inc. und Lake Steel Ltd. zum 1. Januar 2010 vorgenommen worden wäre. Die Transaktionskosten betrugen 0,6 Mio. € und wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Erwerb von Minderheitsanteilen und sonstige Veränderungen von Beteiligungsquoten

2011

Mit Vertrag vom 2. Mai 2011 erwarb die spanische Tochtergesellschaft Comercial de Laminados S.A., Barcelona, den bis dato von der Hierros Turia S.A., Valencia, Spanien, – einer Gesellschaft, an der nicht beherrschende Gesellschafter zu 20 % beteiligt sind – gehaltenen 15 %igen Anteil an der Cortichapa S.A., Valencia, Spanien. Nach Abschluss der Transaktion steht die Cortichapa S.A. nunmehr vollständig im Konzernbesitz.

Verkäufe

2011

Im August 2011 wurde die 100 %ige Beteiligung an der Teuling Staal B.V., Barendrecht, Niederlande, veräußert. Im Zuge der Veräußerung sind Vermögenswerte in Höhe von rund 8 Mio. € und Schulden in Höhe von 3 Mio. € abgegangen, d. h., das Nettovermögen belief sich auf rund 5 Mio. €. Der vereinbarte Kaufpreis entsprach dem abgegangenen Nettovermögen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Bei der Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung ist zu berücksichtigen, dass sich durch die erstmalige Einbeziehung der Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres wesentliche Veränderungen zum Vorjahr ergeben haben und die Vergleichbarkeit entsprechend eingeschränkt ist. Wir verweisen auf unsere Ausführungen in Textziffer 5 (Unternehmenserwerbe und Verkäufe).

(6) UMSATZERLÖSE

Der Umsatz des Konzerns nach Regionen teilt sich wie folgt auf:

(in Tsd. €)	2011	2010
Deutschland	1.688.542	1.337.168
EU ohne Deutschland	2.327.024	2.078.691
Übriges Europa	922.268	800.381
Nordamerika	1.940.801	884.612
Mittel- und Südamerika	130.964	21.899
Asien/Australien	20.182	22.511
Afrika	65.580	52.919
Umsatzerlöse	7.095.361	5.198.181

(7) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

(in Tsd. €)	2011	2010
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	11.640	6.125
Erträge aus Anlagenabgängen und zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	9.083	2.226
Kursgewinne	7.491	7.338
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	6.494	4.097
Mieterträge	5.004	5.025
Übrige Erträge	12.477	11.011
Sonstige betriebliche Erträge	52.189	35.822

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen mit 5.572 T€ eine Rückstellung für den Rechtsstreit mit einem Kunden, der mittlerweile durch einen Vergleich beigelegt wurde. Von den Erträgen aus den Anlagenabgängen entfallen 3.804 T€ auf die Veräußerung von Immobilien in Deutschland sowie 3.185 T€ aus der Veräußerung im Konzernbesitz verbliebener Sachanlagen der im Geschäftsjahr 2008 veräußerten Aktivitäten in Kanada.

Bei den übrigen Erträgen handelt es sich mit 1.567 T€ (2010: 2.064 T€) um verjährte Überzahlungen bzw. nicht verrechnete Gutschriften von/an Kunden und nicht berechnete Lieferungen und Leistungen von Lieferanten sowie eine Vielzahl von Erträgen mit Einzelsachverhalten unter 1,5 Mio. €. Kursgewinne und -verluste aus der Prolongation kursgesicherter konzerninterner Finanzforderungen bzw. -verbindlichkeiten werden saldiert entweder als sonstige betriebliche Erträge oder als sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen. Dabei wurden Kursgewinne in Höhe von 10.399 T€ (2010: 4.345 T€) mit Kursverlusten in Höhe von 10.919 T€ (2010: 5.831 T€) verrechnet.

(8) MATERIALAUFWAND

(in Tsd. €)	2011	2010
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.776.726	4.047.917
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.864	6.913
Materialaufwand	5.784.590	4.054.830

(9) PERSONALAUFWAND

(in Tsd. €)	2011	2010
Löhne und Gehälter	473.118	388.622
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	98.052	80.560
Aufwendungen für Altersversorgung	17.053	17.436
Personalaufwand	588.223	486.618

Den überwiegenden Teil der Aufwendungen für Personal stellen die Entgelte dar, die die Löhne, Gehälter, Bezüge und alle sonstigen Vergütungen für im Geschäftsjahr geleistete Arbeiten der Mitarbeiter des Konzerns umfassen. Unter den sozialen Abgaben werden die vom Unternehmen zu tragenden gesetzlichen Pflichtabgaben, insbesondere die Beiträge zur Sozialversicherung, ausgewiesen.

Aufwendungen für Altersversorgung beziehen sich auf tätige und nicht mehr tätige Betriebsangehörige oder ihre Hinterbliebenen. Diese Aufwendungen umfassen die Zuführungen zu Pensionsrückstellungen, Arbeitgeberanteile zur betrieblichen Zusatzversorgung und vom Unternehmen übernommene Leistungen für die Altersversorgung von Mitarbeitern.

Im Berichtsjahr waren im Klöckner & Co-Konzern gemäß §314 Abs. 1 Nr. 4 HGB durchschnittlich beschäftigt:

	2011	2010
Angestellte	6.098	5.209
Gewerbliche Arbeitnehmer	4.689	4.007
Auszubildende	262	254
Mitarbeiter	11.049	9.470

(10) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

(in Tsd. €)	2011	2010
Transportkosten	142.388	108.325
Fremddienste	86.234	62.820
Mieten, Pachten und Leasing	75.589	68.958
Betriebsstoffe	53.899	43.415
Reparaturen und Instandhaltungen	44.021	37.193
Aufwendungen für Beratung und Prüfung	24.028	15.428
Sonstige Steuern	23.629	22.685
Reisekosten	18.685	13.585
Kursverluste	11.629	5.186
Forderungsverluste	11.134	10.838
Postgebühren und Telekommunikation	10.684	8.983
Kreditversicherungen	10.198	9.998
Sonstige Versicherungen	9.645	8.867
Aufwendungen für Werbung und Repräsentation	8.737	7.518
Übrige Aufwendungen	31.614	23.643
Sonstige betriebliche Aufwendungen	562.114	447.442

In den übrigen Aufwendungen sind freiwillige soziale Aufwendungen, Büromaterial, Aufwendungen aus Nebengeschäften sowie Nebenkosten des Zahlungsverkehrs enthalten.

(11) FINANZERGEBNIS

(in Tsd. €)	2011	2010
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	230	103
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.160	8.690
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-93.668	-68.899
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	-6.963	-7.544
Finanzergebnis	-84.241	-67.650

Der Anstieg der Nettofinanzierungsaufwendungen ist bedingt durch die höhere durchschnittliche Nettobarverschuldung im Geschäftsjahr. Im Finanzergebnis sind Nettozinsaufwendungen in Höhe von 77.553 T€ (2010: 59.100 T€) enthalten, die nach der Effektivzinsmethode berechnet und erfasst wurden.

(12) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Ertragsteuern in der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Ertragsteuerertrag/-aufwand des Klöckner & Co-Konzerns stellt sich wie folgt dar:

(in Tsd. €)	2011	2010
Laufender Steueraufwand (+)/-ertrag (-)	16.000	23.442
<i>davon aus Vorperioden</i>	<i>-2.974</i>	<i>526</i>
Inland	1.866	4.707
Ausland	14.134	18.735
Latenter Steueraufwand (+)/-ertrag (-)	539	- 19.313
Inland	10.097	- 18.801
Ausland	- 9.558	- 512
Ertragsteueraufwand/-ertrag	16.539	4.129

Der kombinierte Ertragsteuersatz beträgt unverändert 30,7%, wobei der Körperschaftsteuersatz (inklusive Solidaritätszuschlag) 15,8 % und der Gewerbesteuersatz für Klöckner & Co 14,9 % beträgt. Die ausländischen Steuersätze variieren zwischen 10,0 % und 40,0 %.

Der latente Steueraufwand bzw. -ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung enthält folgende Sachverhalte:

(in Tsd. €)	2011	2010
Latenter Steueraufwand (+)/-ertrag (-)	539	- 19.313
<i>davon aus</i>		
<i>- temporären Differenzen</i>	<i>- 948</i>	<i>3.238</i>
<i>- Verlustvorträgen (einschl. Zinsvorträge)</i>	<i>- 2.050</i>	<i>- 22.722</i>

Der latente Steueraufwand des Geschäftsjahres enthält den im Rahmen der Kapitalerhöhung 2011 direkt in der Kapitalrücklage erfassten latenten Steueraufwand in Höhe von 3.537 T€ (2010: Steueraufwand im Rahmen der Emission einer Wandelanleihe 171 T€).

Die erfolgswirksamen Effekte aus latenten Steuern im Zusammenhang mit Verlustvorträgen (einschließlich Zinsvorträgen) und abzugsfähigen temporären Differenzen betreffen u.a. folgende Tatbestände:

(in Tsd. €)	2011	2010
Verwertung der steuerlichen Verlustvorträge	8.926	3.460
Aktiviertere latente Steueransprüche für steuerliche Verluste der Berichtsperiode	- 3.481	- 2.817

Der erwartete Steuerertrag/-aufwand kann wie folgt auf den tatsächlichen Steuerertrag/-aufwand übergeleitet werden:

(in Tsd. €)	2011	2010
Erwarteter Steuersatz	30,7 %	30,7 %
Ergebnis vor Steuern	26.906	84.341
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag gemäß Inlandssteuersatz	8.260	25.892
Steuerminderung aufgrund abweichender Steuersätze im Ausland	-6.122	-7.785
Steuersatzänderungen	-159	102
Reduzierter Steuersatz	-	244
Steuerminderung aufgrund steuerfreier Erträge	-3.978	-4.051
Steuermehrung aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	5.964	5.636
Tatsächliche Steuern für Vorperioden	-2.974	-526
Steuerminderung aufgrund der aperiodischen erstmaligen Berücksichtigung aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen und auf Verlustvorträge	-7.910	-19.544
Minderung der laufenden Steuern durch im Vorjahr nicht aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen	-910	-7.940
Steuermehrung durch Nichtaktivierung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge und temporärer Differenzen einschließlich Wertberichtigungen	23.547	11.942
Sonstige Steuereffekte	821	159
Tatsächlicher Steuerertrag/-aufwand	16.539	4.129
Tatsächliche Steuerquote	61,5 %	4,9 %

Erfolgsneutral erfasste Steuern

Laufende und latente Steuern werden in der Regel in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ausgenommen davon sind Steuern, die auf erfolgsneutral im Eigenkapital verbuchte Sachverhalte entfallen.

(in Tsd. €)	31.12.2011	31.12.2010
Erfolgsneutral erfasste Veränderung der latenten Steuern (netto)	-5.186	2.773
<i>davon erfasst</i>		
<i>- in der Gesamtergebnisrechnung</i>	-5.186	2.773

In der Gesamtergebnisrechnung wurden latente Steuerabgrenzungen für Net-Investment-Hedges sowie die Veränderungen aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten, für die Hedge-Accounting angewendet wird, erfasst.

Latente Steuern in der Bilanz

Die bilanzierten latenten Steuerposten betreffen:

(in Tsd. €)	31.12.2011	31.12.2010
Aktive latente Steuern	44.092	59.235
Passive latente Steuern	160.500	79.910
Latente Steuern, netto	-116.408	-20.675

Die aktiven und passiven latenten Steuern entfallen auf Bilanzposten und Verlustvorträge wie folgt:

Aktive latente Steuern

(in Tsd. €)	31.12.2011	31.12.2010
Aus temporären Differenzen und Konsolidierungsvorgängen		
Immaterielle Vermögenswerte	11.759	10.983
Sachanlagen	8.836	3.361
Vorräte	9.743	559
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	10.964	5.459
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	40.996	22.143
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	9.418	7.460
Verbindlichkeiten	23.068	18.751
Bruttobetrag	114.784	68.716
Wertberichtigungen	-15.786	-14.623
Nettoansatz	98.998	54.093
Aus Verlustvorträgen ^{*)}	34.244	32.195
Saldierungen	-89.150	-27.053
Aktive latente Steuern	44.092	59.235

*) Einschließlich Zinsvortrag.

Passive latente Steuern

(in Tsd. €)	31.12.2011	31.12.2010
Aus temporären Differenzen und Konsolidierungsvorgängen		
Immaterielle Vermögenswerte	76.177	6.157
Sachanlagen	73.996	42.017
Finanzanlagen	-	29
Vorräte	40.024	24.115
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	19.160	11.289
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17.318	1.262
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	10.957	12.558
Übrige Verbindlichkeiten	12.018	9.536
Bruttobetrag	249.650	106.963
Saldierungen	-89.150	-27.053
Passive latente Steuern	160.500	79.910

Für bisher nicht genutzte Verlustvorträge und abzugsfähige temporäre Differenzen wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, weil ihre Realisierbarkeit nicht mit hinreichender Sicherheit gewährleistet werden kann:

(in Mio. €)	31.12.2011	31.12.2010
Nicht berücksichtigte steuerliche Verluste		
- Körperschaftsteuer	292,7	217,4
- Gewerbesteuer oder ähnliche Steuern	95,1	147,8
- Zinsvorträge	115,1	90,4
Temporäre Differenzen	51,9	47,6

Der überwiegende Teil der nicht angesetzten Verlustvorträge ist nach derzeitiger Rechtslage zeitlich unbegrenzt vortragbar und verfällt demzufolge nicht, soweit keine besonderen Umstände wie z. B. wesentliche Anteilseignerwechsel eintreten. Soweit nicht angesetzte Verlustvorträge zeitlich begrenzt vortragbar sind, verfallen diese entsprechend der folgenden Übersicht:

(in Mio. €)	31.12.2011	31.12.2010
bis 2016	11,6	7,7
bis 2030	60,0	38,7
nach 2030	34,3	51,8

Tatsächliche Steuern in der Bilanz

In der Bilanz wurden folgende Steuererstattungsansprüche und -schulden angesetzt:

(in Tsd. €)	31.12.2011	31.12.2010
Steuerforderungen	31.899	34.251
Ertragsteuerschulden	19.014	31.638

(13) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich durch die Division des den Aktionären zustehenden Ergebnisses durch die während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien. Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses des Geschäftsjahres 2011 wurden 18.447 Tausend Aktien (2010: 9.943 Tausend Aktien) potenziell verwässernde Aktien aus den begebenen Wandelschuldverschreibungen nach IAS 33.41 nicht berücksichtigt, da das Periodenergebnis je Aktie hierdurch verbessert würde.

		01.01.– 31.12.2011	01.01.– 31.12.2010
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	(in Tsd. €)	11.585	77.541
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	(Tsd. Aktien)	85.357	66.500
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(€/Aktie)	0,14	1,17
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(€/Aktie)	0,14	1,17

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(14) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, SACHANLAGEN UND ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

a) Immaterielle Vermögenswerte

(in Tsd. €)	Lizenzen, ähnliche Rechte und Werte	Software	Geschäfts- oder Firmenwerte	Immaterielle Vermögens- werte gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 1. Januar 2010	157.799	19.121	100.994	277.914
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	-61.658	-13.358	-7.913	-82.929
Stand am 1. Januar 2010	96.141	5.763	93.081	194.985
Währungsanpassung	7.423	87	7.145	14.655
Zugänge aus Unternehmenserwerben	47.064	304	10.109	57.477
Zugänge	15	800	-	815
Abgänge	-1	-8	-	-9
Abschreibungen und Impairments	-37.595	-3.005	-	-40.600
Umbuchungen	-59	59	-	-
Stand am 31. Dezember 2010	112.988	4.000	110.335	227.323
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 31. Dezember 2010	214.608	20.540	118.248	353.396
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	-101.620	-16.540	-7.913	-126.073
Stand am 1. Januar 2011	112.988	4.000	110.335	227.323
Währungsanpassung	19.811	2.355	16.143	38.309
Zugänge aus Unternehmenserwerben	171.081	16.392	143.233	330.706
Zugänge	293	10.479	48	10.820
Abgänge	-534	-8	-	-542
Abschreibungen und Impairments	-40.977	-5.765	-	-46.742
Umbuchungen	-12	12	-	-
Stand am 31. Dezember 2011	262.650	27.465	269.759	559.874
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 31. Dezember 2011	396.119	55.083	277.696	728.898
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	-133.469	-27.618	-7.937	-169.024

Wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte (größer 10 % des Gesamtwerts der Geschäfts- oder Firmenwerte) bestehen in folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE):

(in Tsd. €)	31.12.2011	31.12.2010
Segment Americas		
ZGE Nordamerika	214.280	92.993
ZGE Brasilien	37.791	-

Die im vierten Quartal des Geschäftsjahres auf Ebene der ZGE durchgeführten Wertminderungstests haben die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte bestätigt. Impairment-Abschreibungen waren, wie 2010, nicht erforderlich.

Der Wertminderungstest für Goodwill – wie auch der generelle Wertminderungstest für Sachanlagen – wird mittels eines Discounted-Cashflow-Verfahrens auf der Basis der im vierten Quartal genehmigten mittelfristigen Unternehmensplanung vorgenommen. Der Planung liegt im Regelfall ein Detailplanungszeitraum von drei Jahren zugrunde. In einem Fall wurde die Unternehmensplanung für einen Zeitraum von fünf Jahren durchgeführt, um den lokalen Marktgegebenheiten Rechnung tragen zu können. Das letzte Detailplanungsjahr bildet die Grundlage für die Ableitung des nachhaltig erzielbaren Mittelzuflusses.

Die Klöckner-Unternehmensplanung folgt dabei für alle ZGE einem einheitlichen Modell mit identischen Input-Faktoren. Hierbei finden u. a. makroökonomische Größen wie erwartetes Wachstum des Bruttosozialprodukts und die allgemeine Inflationsrate sowie prognostizierte Lohn- und Gehaltsentwicklungen Berücksichtigung. Ebenfalls in die Unternehmensplanung einbezogen werden Einschätzungen in Bezug auf die Entwicklung der Nachfrage nach unseren Produkten. Derartige Einschätzungen werden aus volkswirtschaftlichen Studien und Brancheninformationen abgeleitet und ZGE spezifisch ergänzt. Ein weiterer wesentlicher Werttreiber ist der geplante Rohertrag je Tonne. Dieser wird auf der Basis eines normalisierten Rohertrags prognostiziert.

Im Berichtsjahr wurden je nach ZGE Vorsteuerrisikozinssätze zwischen 9,28 % und 17,19 % (2010: 9,22 % bis 12,58 %) verwendet. Für die Ableitung des nachhaltig erzielbaren Cashflows wird grundsätzlich eine Wachstumsrate von 1 % zugrunde gelegt. Lediglich für unsere Aktivitäten in Schwellenländern sehen wir in einem Einzelfall ein nachhaltiges Wachstum in Höhe von 2,5 % vor.

Zur Überwachung potenzieller Wertminderungsrisiken werden Simulationsrechnungen unter Verwendung höherer Zinssätze sowie eines rückläufigen nachhaltigen operativen Ergebnisses (EBITDA) im Jahr der ewigen Rente durchgeführt. Eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 0,5 Prozentpunkte würde zu einem Goodwill-Impairment in Höhe von –4,7 Mio. € führen. Bei einem um 5 % geringeren nachhaltigen EBITDA im Jahr der ewigen Rente ergäbe sich ein Goodwill-Impairment in Höhe von –2,5 Mio. €.

Der Vorstand geht jedoch nicht davon aus, dass sich die wesentlichen, dem Wertminderungstest zugrunde liegenden Rahmendaten negativ verändern werden.

Die Wertminderungen bei den Lizenzen, ähnlichen Rechten und Werten in Höhe von 1.388 T€ entfielen auf aktivierte Kundenbeziehungen und Markennamen aus Unternehmenserwerben des Länderteilkonzerns Deutschland.

b) Sachanlagen

(in Tsd. €)	Grundstücke, grundstücks- rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Ander Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Sachanlagen gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 1. Januar 2010	638.086	234.651	218.649	5.396	1.096.782
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	-326.599	-170.728	-173.183	-121	-670.631
Stand am 1. Januar 2010	311.487	63.923	45.466	5.275	426.151
Währungsanpassung	23.995	3.425	3.822	412	31.654
Zugänge aus Unternehmenserwerben	54.842	24.525	6.750	286	86.403
Zugänge	4.301	5.964	9.406	6.041	25.712
Abgänge	-440	-796	-514	-7	-1.757
Abschreibungen und Impairments	-15.345	-16.253	-12.396	-	-43.994
Umbuchungen	1.643	2.790	1.398	-5.831	-
Stand am 31. Dezember 2010	380.483	83.578	53.932	6.176	524.169
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 31. Dezember 2010	736.979	283.656	243.990	6.176	1.270.801
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	-356.496	-200.078	-190.058	-	-746.632
Stand am 1. Januar 2011	380.483	83.578	53.932	6.176	524.169
Währungsanpassung	13.363	5.949	2.489	399	22.200
Zugänge aus Unternehmenserwerben	59.363	40.283	11.616	1.691	112.953
Zugänge	1.620	12.942	14.906	15.652	45.120
Abgänge	-1.936	-149	-516	-371	-2.972
Abschreibungen und Impairments	-18.979	-22.960	-16.692	-	-58.631
Umbuchungen	1.505	1.859	6.468	-9.832	-
Umgliederung in zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	-3.330	-28	-	-	-3.358
Stand am 31. Dezember 2011	432.089	121.474	72.203	13.715	639.481
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 31. Dezember 2011	806.629	338.868	279.264	13.715	1.438.476
Kumulierte Abschreibungen und Impairments	-374.540	-217.394	-207.061	-	-798.995

Von den ausgewiesenen Sachanlagen dienen Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von 91.905 T€ (2010: 86.252 T€) als Kreditsicherheiten für Finanzverbindlichkeiten des Konzerns.

Im Geschäftsjahr wurden Impairments in Höhe von 2.034 T€ (2010: keine) vorgenommen. Sie betreffen eine Standortschließung in Großbritannien sowie eine Krananlage in Nordamerika.

Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing

Der Klöckner & Co-Konzern ist Vertragspartner in Finanzierungsleasingverträgen, die überwiegend Kaufoptionen enthalten. Die Buchwerte der aktivierten Leasinggegenstände verteilen sich wie folgt:

(in Tsd. €)	Buchwerte	
	31.12.2011	31.12.2010
Immobilien		
Spanien (Valencia, Catalayud, Épila)	10.693	10.933
Österreich		
- Wien	740	874
- Neumarkt	-	556
Technische Anlagen und Maschinen	280	410
Fahrzeuge	45	27
Gesamt	11.758	12.800

Nach Ablauf des Leasingvertrags werden Vermögenswerte, die in das Eigentum von Klöckner & Co übergehen, in die jeweilige Sachanlagenklasse umgliedert. Das Gebäude Neumarkt, Österreich, ging Mitte des Jahres 2011 in das Eigentum von Klöckner & Co über.

c) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wird ausschließlich eine Immobilie in Valencia ausgewiesen. Für die Immobilie ist eine behördliche Genehmigung ergangen, nach der nunmehr nicht nur eine ausschließlich gewerbliche Nutzung zulässig ist. Der als beizulegende Zeitwert der Immobilie beträgt 29,5 Mio. € und basiert auf einem externen Gutachten. Aus der Immobilie werden aufgrund ihres Abrisses im Jahr 2010 keine Mieterträge mehr erzielt. Die ausgewiesenen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten entfallen ausschließlich auf Grund und Boden. Direkte betriebliche Aufwendungen fielen weder 2011 noch 2010 an.

(15) VORRÄTE

(in Tsd. €)	31.12.2011	31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	324.930	153.417
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	5.401	3.256
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.026.269	741.432
Geleistete Anzahlungen	5.591	736
Vorräte	1.362.191	898.841

Unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden auch die Coil-Bestände bei Stahl-Service-Centern ausgewiesen.

Von den am 31. Dezember 2011 bilanzierten Vorräten werden 363.702 T€ (2010: 341.471 T€) zu ihren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungswert betragen 56.639 T€ (2010: 44.013 T€). Der Betrag der als Aufwand erfassten Vorräte entspricht dem Materialaufwand.

Neben den geschäftsüblichen Eigentumsvorbehalten dienen Vorräte im Buchwert von 517.298 T€ (2010: 117.712 T€) zur Besicherung von Finanzverbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2011 in Höhe von 52.875 T€ (2010: 31 T€) bestanden.

(16) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich in der jeweiligen Heimatwährung des Konzernunternehmens fakturiert, Exportforderungen in fremder Währung sind prinzipiell kursgesichert.

Der Klöckner & Co-Konzern verkauft regelmäßig Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen von zwei ABS-Programmen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden von den teilnehmenden Klöckner & Co-Gesellschaften an zwei Zweckgesellschaften veräußert.

Da die Programme nicht die Voraussetzungen nach IAS 39 für den Abgang und damit für die Ausbuchung der Forderungen erfüllen, werden die Forderungen weiterhin in der Konzernbilanz ausgewiesen. Risiken im Zusammenhang mit diesen Forderungen obliegen somit Klöckner & Co.

Die Refinanzierungen der angekauften Forderungen durch die Zweckgesellschaften sind daher im Konzernabschluss als Darlehnsverbindlichkeiten gegenüber den finanzierenden Bankenconduits zu erfassen.

Der Buchwert der Forderungen der am ABS-Programm teilnehmenden Gesellschaften zum 31. Dezember 2011 beträgt 596 Mio. € (2010: 386 Mio. €).

Für weitere Informationen zu den ABS-Programmen wird auf Textziffer 24 (Finanzverbindlichkeiten) verwiesen.

Die folgende Tabelle gibt Informationen über das Ausmaß der Kreditrisiken in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

davon: zum Abschlussstichtag in folgenden Zeitbändern überfällig

(in Tsd. €)	davon zum Abschlussstichtag nicht überfällig	davon: zum Abschlussstichtag in folgenden Zeitbändern überfällig					Wertberichtigungen	Buchwert
		1–30 Tage	31–60 Tage	61–90 Tage	91–120 Tage	> 120 Tage		
31.12.2011								
959.058	730.974	147.640	32.808	9.545	5.875	32.216	–37.300	921.758
31.12.2010								
738.350	557.180	121.557	23.753	6.926	6.335	22.599	–35.249	703.101

Zum 31. Dezember 2011 dienten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von Gesellschaften, die nicht an den ABS-Programmen teilnehmen, in Höhe von 5.698 T€ (2010: 4.151 T€) als Kreditsicherheiten.

(17) SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

(in Tsd. €)	31.12.2011		31.12.2010	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
Positive Marktwerte Finanzderivate	164	-	779	1.471
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen an Versicherungsunternehmen	4.862	299	2.105	-
Provisionsansprüche	49.369	-	31.634	-
Rückdeckungsansprüche an Versorgungskassen	-	4.315	-	4.420
Aktiver Überhang aus Pensionsverpflichtungen	-	24.207	-	23.281
Ansprüche sonstige Steuern	23.991	-	7.347	-
Rechnungsabgrenzungsposten	11.618	77	8.269	166
Übrige sonstige Vermögenswerte	15.199	9.057	12.764	2.689
Sonstige Vermögenswerte	105.203	37.955	62.898	32.027

Die Provisionsansprüche betreffen überwiegend Rückvergütungsansprüche von Lieferanten für bezogene Vorräte.

In den übrigen sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind u. a. debitorische Kreditoren in Höhe von 4.522 T€ (2010: 2.139 T€) enthalten.

(18) ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten im Wesentlichen Bankguthaben und kurzfristige Geldanlagen. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verfügungsbeschränkungen.

(19) ZUR VERÄUSSERUNG VORGESEHENE VERMÖGENSWERTE

Als zur Veräußerung vorgesehen werden nicht mehr betriebsnotwendige Vermögenswerte ausgewiesen.

(in Tsd. €)	31.12.2011	31.12.2010
Segment Europa		
- Grundstücke und Gebäude	1.677	79
- Technische Anlagen und Maschinen	1	-
Segment Americas		
- Grundstücke und Gebäude	1.932	890
- Technische Anlagen und Maschinen	-	119
Gesamt	3.610	1.088

Die 2010 ausgewiesenen Grundstücke und Gebäude des Segments Europa in Höhe von 79 T€ wurden im Jahr 2011 zurückgegliedert in die Sachanlagen, da eine Veräußerung nicht länger beabsichtigt ist.

Im Segment Americas wurden Grundstücke und Gebäude sowie Maschinen mit einem Nettogewinn von 3.199 T€ (2010: 784 T€) veräußert.

(20) EIGENKAPITAL UND ANTEILE NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER

a) Gezeichnetes Kapital

Mit Eintragung vom 8. Juni 2011 wurde das Grundkapital der Gesellschaft von 166.250.000 € um 83.125.000 € auf 249.375.000 € erhöht. Die Erhöhung aus genehmigtem Kapital erfolgte durch Ausgabe von 33.250.000 Stückaktien mit einem rechnerisch anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 2,50 €. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2011 gewinnberechtigt. Der Bezugspreis je neue Aktie betrug 15,85 €. Insgesamt wurde ein Brutto-Emissionserlös von 528 Mio. € erzielt.

Nach Abzug der Emissionskosten (einschließlich der Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe von 3,5 Mio. €) in Höhe von 8 Mio. € ergab sich ein Erhöhungsbetrag von 520 Mio. €, wovon 437 Mio. € der Kapitalrücklage zugeführt wurden.

Erwerb eigener Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung des Jahres 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 25. Mai 2015 eigene Aktien bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft, durch Gesellschaften des Klöckner & Co-Konzerns oder für Rechnung der Gesellschaft oder der Gesellschaften des Klöckner & Co-Konzerns durch Dritte ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden; ein Handel in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Durch diesen Beschluss wird die Gesellschaft in die Lage versetzt, den Erwerb eigener Aktien als zusätzliches Finanzierungsinstrument einzusetzen um rasch und flexibel reagieren zu können. Von der Ermächtigung wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

In den Hauptversammlungen der Jahre 2007 bis 2011 wurden jeweils bedingte Kapitalien wie folgt geschaffen, wobei das von der Hauptversammlung der Gesellschaft 2008 beschlossene Bedingte Kapital 2008 mit Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Mai 2010 aufgehoben wurde:

Bedingtes Kapital 2007

Das ursprünglich durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2007 geschaffene Bedingte Kapital 2007 im Volumen von 11.625.000 € bzw. 4.650.000 Stückaktien wurde durch einen entsprechenden Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Mai 2010 dahingehend angepasst, dass das Grundkapital nunmehr um bis zu 16.625.000 € durch Ausgabe von bis zu 6.650.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht ist.

Bedingtes Kapital 2009

Ebenfalls durch Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Mai 2010 wurde das zunächst durch die Hauptversammlung 2009 geschaffene Bedingte Kapital 2009 im Volumen von 11.625.000 € bzw. 4.650.000 Stückaktien dahingehend angepasst, dass das Grundkapital nunmehr um bis zu 16.625.000 € durch Ausgabe von bis zu 6.650.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht ist.

Bedingtes Kapital 2010

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 wurde das Grundkapital der Gesellschaft zunächst um bis zu 33.250.000 € durch Ausgabe von bis zu 13.300.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die Hauptversammlung vom 20. Mai 2011 hat beschlossen, das Bedingte Kapital 2010 dahingehend anzupassen, dass das Grundkapital nur noch um bis zu 16.625.000 € durch Ausgabe von bis zu 6.650.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht ist.

Bedingtes Kapital 2011

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2011 wurde das Grundkapital um bis zu 33.250.000 € durch Ausgabe von bis zu 13.300.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht.

Die durch die bedingten Kapitalerhöhungen, auf den Namen lautenden Stückaktien werden mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe geschaffen. Die bedingten Kapitalien dienen der Erfüllung von Bezugs- und/oder Wandlungsrechten der Inhaber von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß den jeweiligen Ermächtigungen der Hauptversammlungen von der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen begeben werden bzw. wurden.

Genehmigtes Kapital

Das bislang in § 4 Abs. 5a der Satzung enthaltene genehmigte Kapital der Gesellschaft in Höhe von 83.125.000 € wurde im Rahmen der Kapitalerhöhung 2011 vollständig verbraucht.

Angaben nach §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG (Stimmrechtsmitteilungen)

Zum Aufstellungszeitpunkt bestehen nach den Mitteilungen gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG folgende Beteiligungen:

Meldepflichtiger	Sitz	Stimmrechtsanteil in %	Datum der Schwellenberührung
Schwellenwertüberschreitungen			
Dimensional Holdings, Inc.	Austin, Texas, USA	3,06 ^{*)}	2. Februar 2012
Templeton Investment Counsel, LLC	Wilmington, Delaware, USA	3,040 ^{*)}	29. Dezember 2011
Amundi S.A.	Paris, Frankreich	3,008 ^{*)}	5. Dezember 2011
Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH	Frankfurt am Main	3,02 ^{*)}	26. Januar 2012

*) Zum Teil zugerechneter Stimmrechtsanteil.

Eine vollständige Auflistung der gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG erfolgten Über- bzw. Unterschreitungen ist als Anlage zum Konzernanhang beigefügt.

b) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2011 900.759 T€ (2010: 464.243 T€). Die Veränderung resultiert aus der Kapitalerhöhung, vermindert um Transaktionskosten und darauf entfallende latente Steuern.

c) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, soweit daraus keine Ausschüttungen außerhalb des Konzerns erfolgten, und Eigenkapitalauswirkungen von Konsolidierungsvorgängen.

d) Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen betreffen Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse sowie die Änderung der beizulegenden Zeitwerte von Cashflow-Hedges und Net-Investments-Hedges einschließlich darauf entfallender latenter Steuern.

e) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Unter den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter wird der Anteilsbesitz Dritter an vollkonsolidierten Tochterunternehmen ausgewiesen.

f) Ergebnisverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelten Bilanzgewinn des Jahres 2011 in Höhe von 13.484 T€ vollständig in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Die Entwicklung der einzelnen Komponenten des Konzern-Eigenkapitals und der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 ist der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals zu entnehmen.

(21) AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Der Klöckner&Co-Konzern unterhält seit 2006 Programme für aktienbasierte Vergütungen. Zum begünstigten Personenkreis zählen neben dem Vorstand auch ausgewählte leitende Angestellte im In- und Ausland. Die Programme sind in der Form virtueller Aktienoptionsprogramme mit Barausgleich ausgestaltet.

Vorstandsprogramm

Die mit dem Vorstand vereinbarten Programme umfassen zum 31. Dezember 2011 insgesamt 782.700 (2010: 602.700) virtuelle Aktienoptionen (VAO) und entfallen auf folgende drei Varianten:

Die Variante I (VAO I) aus dem Jahr 2006 umfasste ursprünglich fünf jährliche Tranchen. Der Basispreis der ersten Zuteilung im Jahr 2006 war der Erstemissionspreis beim Börsengang der Gesellschaft von 16 €/Aktie im Juni 2006. Der Basispreis erhöht sich grundsätzlich für jede jährliche Tranche um 5 % des Vorjahreswerts, bereinigt um zwischenzeitlich erfolgte Dividendenausschüttungen und etwaige Verwässerungseffekte bei Kapitalerhöhungen. Nach Anpassung an die Anforderungen des VorstAG im Vorjahr beinhaltet VAO I Wartezeiten, die für das erste Drittel einer Tranche drei, für das zweite Drittel vier und das verbleibende Drittel fünf Jahre nach dem jeweiligen Ausgabetag betragen. Der Barauszahlungsanspruch gegenüber der Klöckner & Co SE entspricht der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Kurswert (Xetra-Handel, Deutsche Börse AG, Frankfurt a. M.) der letzten 30 Börsenhandelstage vor Ausübung der Option und dem jeweiligen Basiswert und ist der Höhe nach auf 37 € je Option begrenzt (Cap).

Die Variante II des VAO-Programms (VAO II) beinhaltete ursprünglich fünf jährliche Tranchen, die ab dem 1. Januar 2009 jährlich ausgegeben wurden. Die VAOs der ausgegebenen ersten beiden Tranchen der Variante II können jeweils jährlich nach Ablauf von 30 Börsenhandelstagen nach der ordentlichen Hauptversammlung, die der Ausgabe der Tranche folgte, ausgeübt werden. Nach Ablauf dieser Wartezeit ist die vollständige oder teilweise Ausübung der Optionen der ausgegebenen Tranchen jederzeit möglich. Die ab dem 1. Januar 2011 ausgegebenen bzw. auszugebenden VAOs der Variante II (Tranchen 3 bis 5) sehen ebenfalls Wartezeiten von drei bis fünf Jahren vor und sind somit identisch mit Variante III des VAO-Programms. VAO II sieht ein Cap in Höhe von 25 € für den je Option maximal erzielbaren Barauszahlungsanspruch vor. Die Berechnung des Basiskurses für VAO II basiert auf dem durchschnittlichen Aktienkurs der Klöckner & Co-Aktie der letzten 30 Börsenhandelstage des Jahres vor der Ausgabe der jeweiligen Tranche.

Die VAOs der Variante III (VAO III) sind grundsätzlich identisch mit den Tranchen 3 bis 5 der Variante II des VAO-Programms, sehen also (wie VAO I) Wartefristen von drei bis fünf Jahren vor. Auch die im Zuge der personellen Erweiterung des Vorstands vereinbarten zusätzlichen 180.000 virtuellen Aktienoptionen entsprechen grundsätzlich der Variante III.

Programme für leitende Angestellte

Zusätzlich zum Aktienoptionsprogramm des Vorstands wurden im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 151.500 (2010: 122.000) virtuelle Aktienoptionen für das Jahr 2011 an ausgewählte leitende Angestellte im In- und Ausland zugeteilt und ausgegeben. Die Ausübungsbedingungen entsprechen grundsätzlich denen der Vorstandsprogramme der Klöckner & Co SE VAO I und VAO III.

Die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden virtuellen Aktienoptionen stellt sich wie folgt dar:

(Anzahl VAO)	Vorstands- programme	Übrige Führungskräfte	Gesamt
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	602.700	188.000	790.700
Neuzuteilungen	180.000	151.500	331.500
Ausübungen	-	-21.500	-21.500
Ausstehend zum Ende der Berichtsperiode	782.700	318.000	1.100.700
<i>davon ausübbar</i>	<i>60.000</i>	<i>54.500</i>	<i>114.500</i>

Im Geschäftsjahr 2011 wurden 21.500 (2010: 178.100) virtuelle Aktienoptionen ausgeübt. Die Zahlungen aus aktienbasierten Vergütungen beliefen sich auf 161 T€ (2010: 1.333 T€). Die zeitanteilig gebildete Rückstellung für die gewährten Aktienoptionen des Vorstands und der leitenden Angestellten betrug zum Berichtsstichtag 1.540 T€ (31. Dezember 2010: 2.660 T€), der innere Wert der ausübaren virtuellen Aktienoptionen zum Bilanzstichtag betrug 366 T€. Aus der Auflösung der Rückstellung aufgrund der rückläufigen Kursentwicklung der zugrunde liegenden Klöckner & Co-Aktien resultierte ein Ertrag von 959 T€ (2010: Aufwand aus der Rückstellungszuführung 1.143 T€).

Zur Begrenzung der Aufwands- und Zahlungsbelastung für die bestehenden sowie die vereinbarten Zuteilungen bis einschließlich des Geschäftsjahres 2011 wurden im Januar 2008 derivative Sicherungsinstrumente abgeschlossen, die gemäß IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten waren. Die noch ausstehenden Sicherungsinstrumente wurden zu Beginn des aktuellen Geschäftsjahres liquidiert. Hieraus resultierte ein Ertrag von 188 T€ (2010: Ertrag aus der Veränderung der Zeitwerte der Sicherungsinstrumente und Settlements 2.215 T€), der im Personalaufwand erfasst wurde.

(22) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Für die meisten Mitarbeiter im Klöckner & Co-Konzern bestehen je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Formen der Alterssicherung. Die zugesagten Leistungen basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer und der Höhe des Entgelts der Mitarbeiter.

Die betriebliche Altersversorgung im Konzern umfasst sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Zusagen.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (Defined Contribution Plans) zahlt die Gesellschaft aufgrund von gesetzlichen oder vertraglichen Bestimmungen Beiträge an private oder staatliche Versicherungsträger. Mit Leistung der Zahlung sind sämtliche Leistungsverpflichtungen durch die Gesellschaft abgegolten.

Die Aufwendungen dafür betragen im Geschäftsjahr 37.668 T€ (2010: 29.615 T€). Hierin sind Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 33.735 T€ (2010: 25.865 T€) enthalten.

Der überwiegende Teil der Altersversorgungssysteme ist als leistungsorientierte Zusage ausgestaltet (Defined Benefit Plan), wobei zwischen rein rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Im Geschäftsjahr werden folgende Annahmen bezüglich der anzusetzenden Parameter für die versicherungsmathematischen Berechnungen in den Gutachten getroffen:

2011

Angaben in %	Deutschland	Österreich	Schweiz	Niederlande	Großbritannien	Frankreich	USA
Rechnungszinsfuß	4,50	4,50	2,50	4,50	4,90	4,50	3,76–4,47
Erwartete Lohn- und Gehaltsentwicklung	2,50	3,00	1,50	2,00	3,10	2,00	3,50
Erhöhung fälliger Renten	2,00	2,25	0,00	1,20	3,00	1,25 ^{*)}	0,00
Erwartete Rendite des Planvermögens	4,50	-	4,50	4,30	6,80–7,00	4,00	6,50–7,50

2010

Angaben in %	Deutschland	Österreich	Schweiz	Niederlande	Großbritannien	Frankreich	USA
Rechnungszinsfuß	4,70	4,70	2,90	4,70	5,40	4,70	5,37–5,75
Erwartete Lohn- und Gehaltsentwicklung	2,50	3,00	2,00	2,50	3,80–4,30	2,00	3,50
Erhöhung fälliger Renten	2,00	2,25	0,50	1,20	3,30	1,25 ^{*)}	0,00
Erwartete Rendite des Planvermögens	4,50	-	4,50	4,00	6,60–7,20	4,00	6,50–7,00

*) In Abhängigkeit von der jeweiligen Versorgungsordnung.

Die biometrischen Rechnungsgrundlagen für die Pensionen in Deutschland basieren unverändert auf den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, die zur Bewertung von betrieblichen Pensionsverpflichtungen allgemein anerkannt sind.

Die verwendeten Rechnungszinssätze spiegeln die auf die Landesgesellschaften bezogenen Zinssätze zur Bilanzierung für festverzinsliche Anlagen hoher Bonität mit entsprechender Laufzeit wider. Für die Eurozone wurde hierbei ein einheitlicher Rechnungszins gewählt.

Die Berechnung der erwarteten Renditen richtet sich nach der Zusammensetzung des Planvermögens. Bei den Anlagen in Aktien stellen die Erträge die unter Berücksichtigung des jeweiligen Aktienportfolios in den einzelnen Ländern beobachtbare Performance dar. Die Erträge aus Anleihen wurden aus sachgerecht ausgewählten Notierungen abgeleitet. Die Ermittlung der erwarteten Erträge aus Immobilien richtet sich nach den durch örtliche Marktbedingungen und einzelne vertragliche Bedingungen festgelegten Vermarktungsmöglichkeiten.

Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen der deutschen Konzerngesellschaften sind nahezu ausschließlich rückstellungsfinanziert, die der ausländischen Tochtergesellschaften werden überwiegend durch externe Fonds gedeckt.

Die leistungsorientierten Altersversorgungssysteme stellen sich demnach wie folgt dar:

(in Tsd. €)	31.12.2011	31.12.2010
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen	174.085	154.588
Barwert der ganz oder teilweise über einen Fonds finanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen	703.489	581.021
Planvermögen zu Marktwerten	-609.134	-555.460
Saldo der noch nicht in der Bilanz erfassten versicherungsmathematischen Gewinne (+) oder Verluste (-)	-109.815	-28.953
Noch nicht in der Bilanz erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-87	-35
Beizulegender Zeitwert der als Vermögenswerte (Reimbursement Rights) erfassten Erstattungsansprüche	-4.315	-4.420
Bilanzierter Betrag	154.223	146.741
davon ausgewiesen als:		
- Sonstige Vermögenswerte im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen ¹⁾	28.522	27.701
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	182.745	174.442

*) Enthält auch die als Vermögenswert erfassten Erstattungsansprüche.

Der Verpflichtungsumfang, gemessen am Anwartschaftsbarwert, hat sich wie folgt entwickelt:

(in Tsd. €)	2011	2010
Barwert zu Beginn der Berichtsperiode	735.609	615.584
Laufender Dienstzeitaufwand	16.715	14.200
Zinsaufwand	30.589	28.857
Beiträge der Teilnehmer des Plans	15.999	12.667
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der Periode	46.633	30.933
Gezahlte Leistungen	-40.907	-33.961
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-7.107	2.330
Plankürzungen und -abgeltungen	-504	-493
Veränderung des Konsolidierungskreises/sonstige Transfers	59.381	5.690
Wechselkursänderungen	21.166	59.802
Barwert am Ende der Berichtsperiode	877.574	735.609

Die beizulegenden Zeitwerte des Planvermögens haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tsd. €)	2011	2010
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn der Berichtsperiode	555.460	450.307
Erwartete Erträge	29.107	23.602
Beiträge der Teilnehmer des Plans	15.999	12.667
Beiträge des Arbeitgebers	15.397	12.840
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der Periode	-39.316	15.047
Gezahlte Leistungen	-30.729	-23.769
Veränderung des Konsolidierungskreises/sonstige Transfers	46.679	5.334
Wechselkursänderungen	16.537	59.432
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende der Berichtsperiode	609.134	555.460

In der folgenden Tabelle ist die Aufteilung des Planvermögens in einzelne Vermögenskategorien dargestellt:

(in Tsd. €)	31.12.2011	31.12.2010
Aktien	221.849	205.750
Anleihen	201.866	182.964
Immobilien	131.668	124.116
Sonstige Vermögenswerte	53.751	42.630
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende der Berichtsperiode	609.134	555.460

Das Planvermögen umfasst keine eigenen Finanzinstrumente; selbst genutzte Immobilien oder andere vom Unternehmen genutzte Vermögenswerte betragen im Geschäftsjahr 16.205 T€ (2010: 16.094 T€).

Die Überleitung der Eröffnungs- und Schlussalden der als Vermögenswerte angesetzten Erstattungsansprüche stellt sich wie folgt dar:

(in Tsd. €)	2011	2010
Erstattungsansprüche zu Beginn der Berichtsperiode	4.420	4.397
Erwartete Erträge	194	190
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der Periode	-	84
Gezahlte Leistungen	-299	-299
Zugänge aus Unternehmenserwerben	-	48
Erstattungsansprüche am Ende der Berichtsperiode	4.315	4.420

Die erfassten Erstattungsansprüche enthalten Lebensversicherungen und Ansprüche aus sonstigen Versicherungen, die zur Abdeckung der entsprechenden Pensionsverpflichtungen abgeschlossen wurden.

Der Altersversorgungsaufwand setzt sich aus dem Personalaufwand und aus dem Zinsaufwand, der in das Zinsergebnis einfließt, zusammen:

(in Tsd. €)	2011	2010
Laufender Dienstzeitaufwand	-16.715	-14.200
Zinsaufwendungen der Gesellschaften mit fondsgestützten Pensionsverpflichtungen	-23.626	-21.313
Erwartete Erträge aus Planvermögen	29.107	23.602
Erwartete Erträge aus Erstattungsansprüchen	194	190
Amortisation versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste	-8.935	-2.530
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	7.229	27
Plankürzungen und -abgeltungen	475	435
Auswirkungen der Obergrenze gemäß IAS 19.58 (b)	-	1.173
Zinsaufwendungen aus nicht fondsgestützten Pensionsverpflichtungen	-6.963	-7.544
Gesamtaufwand leistungsorientierter Pensionszusagen	-19.234	-20.160

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen betragen im Geschäftsjahr -10.209 T€ (2010: 38.649 T€). Die tatsächlichen Erträge aus Erstattungsansprüchen sind in Höhe von 194 T€ (2010: 274 T€) angefallen.

In der zeitlichen Entwicklung stellt sich der Finanzierungsstatus für die leistungsorientierten Pensionspläne wie folgt dar:

(in Tsd. €)	2011	2010	2009	2008 ^{*)}	2007
Barwert der Versorgungsansprüche	877.574	735.609	615.584	564.975	558.529
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	609.134	555.460	450.307	398.319	464.622
Finanzierungsstatus	268.440	180.149	165.277	166.656	93.907

*) Vergleichswerte wurden infolge der Erstanwendung von IFRIC 14 angepasst.

Im Berichtsjahr und in den Vorjahren ergaben sich erfahrungsbedingte Anpassungen des Barwertes der Versorgungsansprüche und der Zeitwerte des Planvermögens wie folgt:

(in Tsd. €)	2011	2010	2009	2008 ^{*)}	2007
Barwert der Versorgungsansprüche	-16.448	2.760	8.871	-3.585	2.428
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-38.686	15.047	18.953	-98.363	20.022

*) Vergleichswerte wurden infolge der Erstanwendung von IFRIC 14 angepasst.

Die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen für das Geschäftsjahr 2012 werden voraussichtlich 16.439 T€ betragen.

(23) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND ABGEGRENZTE SCHULDEN

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

(in Tsd. €)	Stand 01.01.2011	Zufüh- rungen	Effekte aus der Auf- zinsung	Inan- spruch- nahmen	Auf- lösungen	Sonstige Verände- rungen ^{*)}	Stand 31.12.2011
Sonstige Rückstellungen							
Sonstige Steuern	2.300	2.203	-	-2.367	-445	717	2.408
Personalbereich							
– Vorruhestandsregelungen	4.616	2.634	-	-3.334	-3	-	3.913
– Jubiläen	10.347	325	281	-425	-	95	10.623
– Übrige	24	56	-	-	-24	-	56
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	6.628	4.737	-	-4.828	-	105	6.642
Restrukturierungsmaßnahmen	4.248	5.380	-	-2.965	-119	-219	6.325
Prozesskosten und übrige Haftungsrisiken	15.355	1.555	-	-703	-1.737	126	14.596
Sonstige ungewisse Verpflichtungen	20.397	5.126	107	-3.969	-7.360	181	14.482
	63.915	22.016	388	-18.591	-9.688	1.005	59.045
Übrige abgegrenzte Schulden							
Personalbereich	49.685	34.451	-	-34.766	-992	8.653	57.031
Ausstehende Eingangsrechnungen	24.482	16.710	-	-18.174	-960	4.012	26.070
Sonstige abgegrenzte Schulden	690	933	-	-1.016	-1	399	1.005
	74.857	52.094	-	-53.956	-1.953	13.064	84.106
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	138.772	74.110	388	-72.547	-11.641	14.069	143.151

*) Veränderung des Konsolidierungskreises, Währungsanpassungen, Umbuchungen sowie Zu-/Abgänge von/an Fremde(n).

Die Auflösung der Rückstellungen für sonstige ungewisse Verpflichtungen betreffen mit 5.572 T€ eine Rückstellung für einen Rechtsstreit mit einem Kunden, der mittlerweile durch einen Vergleich beigelegt wurde.

Die Verteilung nach Bilanzpositionen ergibt sich wie folgt:

(in Tsd. €)	31.12.2011		31.12.2010	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Sonstige Rückstellungen				
Sonstige Steuern	-	2.408	-	2.300
Personalbereich				
– Vorruhestandsregelungen	3.511	402	4.463	153
– Jubiläen	10.623	-	10.347	-
– Übrige	-	56	-	24
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	550	6.092	732	5.896
Restrukturierungsmaßnahmen	-	6.325	1.169	3.079
Prozesskosten und übrige Haftungsrisiken	9.475	5.121	9.728	5.627
Sonstige ungewisse Verpflichtungen	4.901	9.581	5.074	15.323
	29.060	29.985	31.513	32.402
Übrige abgegrenzte Schulden				
Personalbereich	-	57.031	-	49.685
Ausstehende Eingangsrechnungen	-	26.070	-	24.482
Sonstige abgegrenzte Schulden	-	1.005	-	690
	-	84.106	-	74.857
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	29.060	114.091	31.513	107.259

Der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften liegen Einkaufs- und Verkaufskontrakte aus dem Warengeschäft sowie sonstige Verträge zugrunde.

Unter den Rückstellungen aus Restrukturierungen werden Sozialplanverpflichtungen und sonstige Restrukturierungsaufwendungen ausgewiesen.

In den sonstigen ungewissen Verpflichtungen enthalten sind 1.569 T€ (2010: 1.607 T€) Schadenersatzleistungen an ehemalige Mitarbeiter einer im Geschäftsjahr 2000 erworbenen Tochtergesellschaft aufgrund der Insolvenz der entsprechenden Versicherung. Darüber hinaus werden unter diesem Posten Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen einschließlich Sanierungen und sonstige Risiken ausgewiesen.

In den abgegrenzten Schulden des Personalbereichs sind Sonderzuwendungen in Höhe von 37.594 T€ (2010: 34.627 T€) sowie Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben in Höhe von 16.646 T€ (2010: 13.426 T€) enthalten.

(24) FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Zusammensetzung der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

(in Tsd. €)	31.12.2011				31.12.2010			
	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Anleihen	332.241	247.199	-	579.440	5.511	527.774	-	533.285
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.769	301.924	2.394	341.087	29.874	248.883	7.628	286.385
Schuldscheindarlehn	5.625	340.742	-	346.367	2.061	144.396	-	146.457
Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen	431	173.014	-	173.445	72	87.159	-	87.231
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.261	2.589	-	4.850	2.060	4.742	-	6.802
Gesamt	377.327	1.065.468	2.394	1.445.189	39.578	1.012.954	7.628	1.060.160

Von den oben ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten sind insgesamt 27.373 T€ (2010: 30.498 T€) durch Grundpfandrechte gesichert. Außerdem dienen auch Vorräte der Besicherung, die unter Textziffer 15 (Vorräte) aufgeführt sind, sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen der ABS-Programme.

Die mit dem Eingehen der finanziellen Verbindlichkeiten direkt zusammenhängenden Finanzierungskosten in Höhe von 12.839 T€ (2010: 11.669 T€) wurden von den Kreditverpflichtungen abgesetzt.

Anleihen

Die Anleihen beinhalten neben den nachfolgend dargestellten Wandelschuldverschreibungen der Jahre 2007, 2009 und 2010 der Klöckner & Co SE auch so genannte „Débentures“ im Volumen von 20,2 Mio. € der im Geschäftsjahr 2011 erworbenen Frefer-Gruppe.

Anleiheschuldnerin der Wandelschuldverschreibungen ist jeweils die Klöckner & Co Financial Services S.A., eine 100 %-ige luxemburgische Tochtergesellschaft. Die Anleihen werden von Klöckner & Co SE garantiert und sind in neue oder bestehende Aktien von Klöckner & Co SE wandelbar.

Wandelschuldverschreibung 2010

Mit Closing vom 22. Dezember 2010 wurde eine nicht nachrangige, unbesicherte Wandelschuldverschreibung mit einem Volumen von 186,2 Mio. € bei institutionellen Investoren außerhalb der USA platziert.

Die Laufzeit der Schuldverschreibungen beträgt sieben Jahre. Der Kupon der Schuldverschreibungen wurde auf 2,50 % p.a. fixiert. Die Anleihebedingungen beinhalten ein Inhaberkündigungsrecht nach Ablauf von fünf Jahren zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen. Seitens der Emittentin kann die Anleihe während der ersten fünf Jahre nicht vorzeitig gekündigt werden. Danach besteht eine vorzeitige Kündigungsmöglichkeit, sofern der Börsenkurs der Klöckner & Co-Aktie (über gewisse Perioden hinweg) 130 % des Wandlungspreises übersteigt. Der ursprüngliche Wandlungspreis wurde auf 28,00 € festgesetzt. Dies entsprach einer Prämie von 35,07 % über dem Referenzpreis von 20,73 €. Im Zuge der Kapitalerhöhung 2011 und Dividendenzahlung wurde der Wandlungspreis auf 25,10 € angepasst.

Bilanziell wird die Wandelanleihe in eine Eigenkapital- und eine Fremdkapitalkomponente aufgespalten. Auf den Eigenkapitalanteil entfallen, nach Abzug von Transaktionskosten von 0,6 Mio. € sowie der Berücksichtigung latenter Steuern von 0,2 Mio. €, ca. 34,8 Mio. €. Dieser wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Wandelschuldverschreibung 2009

Klöckner & Co hat im Juni 2009 eine Wandelanleihe in Höhe von 97,9 Mio. € begeben, die mit einem Kupon von 6,0 % p. a. ausgestattet ist. Die ursprüngliche Laufzeit der Anleihe betrug fünf Jahre. Der Wandlungspreis wurde im Rahmen der Kapitalerhöhungen und zwischenzeitlicher Dividendenzahlungen auf 16,47 € angepasst. Klöckner & Co kann die Anleihe in den ersten drei Jahren nicht vorzeitig kündigen. Danach besteht eine vorzeitige Kündigungsmöglichkeit, sofern der Börsenkurs der Klöckner & Co-Aktien über gewisse Zeiträume hinweg 130 % des Wandlungspreises übersteigt.

Wandelschuldverschreibung 2007

Im Juli 2007 hat Klöckner & Co eine Wandelanleihe in Höhe von 325 Mio. € platziert. Die ursprüngliche Laufzeit der Anleihe betrug fünf Jahre. Der Kupon beträgt 1,5 % p.a. bei einem durch die Kapitalerhöhungen angepassten Wandlungspreis von 63,95 €. Klöckner & Co kann die Anleihe vorzeitig kündigen, sofern der Börsenkurs der Klöckner & Co-Aktien über gewisse Zeiträume hinweg 130 % des Wandlungspreises übersteigt. Die Wandelschuldverschreibung ist im Juli 2012 fällig und wird daher als kurzfristige Finanzverbindlichkeit ausgewiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der syndizierte Kredit mit einem Volumen von 500 Mio. €, der von einem Konsortium von 13 Banken bereitgestellt wird, wurde im März 2011 vorzeitig bis zum 28. Mai 2014 verlängert und die Kreditbedingungen wurden geringfügig modifiziert. Die neuen Kreditbedingungen erhöhen die Flexibilität in Bezug auf Mittelaufnahmen im Zusammenhang mit zukünftigen Akquisitionen (sog. „Priority Debt“).

Das im Jahr 2009 eingeführte bilanzorientierte Konzept für finanzielle Kreditklauseln („Covenants“) wird fortgeführt. Die Kreditbedingungen sehen dabei vor, dass der Verschuldungsgrad („Gearing“), der Quotient aus Netto-Finanzverbindlichkeiten und den Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnendem bilanziellem Eigenkapital abzüglich Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben nach dem 28. Mai 2010, einen Wert von 150 % nicht überschreiten darf. Das auf die Aktionäre der Klöckner & Co SE entfallende so angepasste bilanzielle Eigenkapital darf 500 Mio. € nicht unterschreiten. Sollten die finanziellen Covenants nicht eingehalten werden, ist damit nicht unmittelbar ein Verstoß gegen die Kreditbedingungen verbunden, der zu einer Kündigung der Kreditlinie führen könnte. Vielmehr bedeutet dies lediglich, dass die ausstehenden Beträge zurückgezahlt werden müssen. Erneute Ziehungen wären dann wieder möglich, wenn die Kreditbedingungen erneut erfüllt werden. Im Geschäftsjahr 2011 wurden die Covenants durchgängig eingehalten.

Die langfristige Finanzierung des Unternehmenserwerbs MSCUSA wurde durch den Abschluss von Cross-Currency-Swaps von 300 Mio. US-Dollar gesichert. Diese Sicherung wurde im Konzernabschluss im Rahmen eines Hedge-Accountings abgebildet.

Die weiteren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen ausschließlich bilaterale Kredite der Landesgesellschaften dar, die zum überwiegenden Teil für die Finanzierung des Netto-Umlaufvermögens genutzt werden.

Schuldscheindarlehn

Im zweiten Quartal wurden weitere Schuldscheindarlehn im Gesamtvolumen von 198,0 Mio. € begeben. Die Laufzeit der Schuldscheine variiert zwischen drei und fünf Jahren. Die vertraglichen Konditionen entsprechen überwiegend den im Vorjahr begebenen Schuldscheindarlehn und sehen bilanzorientierte Covenants vor. Im Geschäftsjahr 2011 wurden die Covenants durchgängig eingehalten.

Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen

Seit Juli 2005 betreibt der Klöckner & Co-Konzern ein europäisches ABS-Programm. Im März 2011 wurde das europäische Programm um ein Jahr verlängert und die Konditionen wurden angepasst. Das Volumen wurde mit maximal 420 Mio. € beibehalten. Die vereinbarten Covenants sind ebenfalls bilanzorientiert. Das in den USA bestehende ABS-Programm weist ein Volumen von maximal 200 Mio. US-Dollar (155 Mio. €) auf.

Die Ausnutzung der Programme inklusive aufgelaufener Zinsen belief sich zum Bilanzstichtag auf 175 Mio. € und teilt sich wie folgt auf:

(in Mio. €)	31.12.2011	31.12.2010
Europäisches Programm		
– Ausnutzung	20	20
– Maximales Volumen	420	420
Amerikanisches Programm		
– Ausnutzung*)	155	68
– Maximales Volumen*)	155	94

*) Umgerechnet zum Stichtagskurs.

Die Ausnutzung der Programme ist als Darlehn zu erfassen, da die Voraussetzungen für den Abgang und die Ausbuchung der übertragenen Forderungen nach IAS 39 nicht gegeben sind.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen weisen folgende Fälligkeiten auf:

(in Tsd. €)	31.12.2011	31.12.2010
Fällig innerhalb eines Jahres	2.360	2.199
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	2.677	5.008
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen (Nominalwert)	5.037	7.207
Fällig innerhalb eines Jahres	99	139
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	88	266
In den künftigen Mindestleasingzahlungen enthaltener Zinsanteil	187	405
Fällig innerhalb eines Jahres	2.261	2.060
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	2.589	4.742
Summe Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	4.850	6.802

(25) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

(in Tsd. €)	31.12.2011	31.12.2010
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.241	3.722
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	747.482	579.053
Wechselverbindlichkeiten	93	1.839
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	749.816	584.614

(26) ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

(in Tsd. €)	31.12.2011		31.12.2010	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten				
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	62.376	5.114	50.147	3.819
Put-Option aus Unternehmenserwerb	19.137	-	-	-
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	128	12.719	285	11.662
Kreditrische Debitoren	-	11.143	-	10.356
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	-	2.486	-	5.719
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	-	32.634	-	24.532
Verbindlichkeiten aus übrigen Steuern	-	6.610	-	5.734
Bedingte Kaufpreisverpflichtung aus Unternehmenserwerb	-	14	-	-
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	3.436	6.394	4.513	14.298
Übrige Verbindlichkeiten	85.077	77.114	54.945	76.120

Für eine später mögliche Übertragung der Minderheitsanteile Frefer sind Put-/Call-Optionen vereinbart worden. Die Put-Option stellt eine finanzielle Verbindlichkeit dar, die in der Folgebilanzierung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren ist.

Von den negativen Marktwerten derivativer Finanzinstrumente entfallen 63.869 T€ (2010: 51.965 T€) auf als Net-Investment-Hedge eingesetzte Cross-Currency-Swaps und als Cashflow-Hedge designierte Interest-Rate-Swaps, deren Wertänderungen, soweit sie auf den effektiven Teil der Hedge-Beziehung entfallen, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden.

SONSTIGE ANGABEN

(27) INFORMATIONEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der Konzern bestimmt den Umfang des Kapitals im Verhältnis zum Risiko. Die Steuerung und gegebenenfalls die Anpassung der Kapitalstruktur erfolgen unter Berücksichtigung der Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds. Zur Aufrechterhaltung bzw. Anpassung der Kapitalstruktur kommen eine Anpassung der Dividendenzahlungen, Kapitalrückzahlungen an Aktionäre, die Ausgabe neuer Aktien sowie der Verkauf von Vermögenswerten zur Schuldenreduzierung in Betracht.

Das Kapitalmanagement erfolgt auf der Basis des Verschuldungsgrades („Gearing“). Das Gearing wird als Quotient aus den Netto-Finanzverbindlichkeiten und dem bilanziellen Eigenkapital der Aktionäre der Klöckner & Co SE abzüglich der Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben nach dem 28. Mai 2010 ermittelt. Dabei werden die Netto-Finanzverbindlichkeiten ermittelt als Differenz aus Finanzverbindlichkeiten (korrigiert um abgesetzte Transaktionskosten) und in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Ziel des Konzerns ist es, die unter den Covenants bestehende Vorgabe von weniger als 150 % einzuhalten, um damit weiterhin Finanzmittel zu angemessenen Konditionen erhalten zu können.

In Bezug auf Mindestkapitalanforderungen verweisen wir auf unsere Ausführungen in Textziffer 24 (Finanzverbindlichkeiten).

Das Gearing auf der Basis des auf die Gesellschafter der Klöckner & Co SE entfallenden Konzerneigenkapitals ermittelt sich wie folgt:

(in Tsd. €)	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung zum Vorjahr
Finanzverbindlichkeiten	1.445.189	1.060.160	385.029
Transaktionskosten	12.839	11.669	1.170
Liquide Mittel	-986.632	-934.955	-51.677
Netto-Finanzverbindlichkeiten (vor Transaktionskosten)	471.396	136.874	334.522
Konzerneigenkapital	1.843.239	1.290.494	552.745
Nicht beherrschende Anteile	-28.503	-15.118	-13.385
Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben nach dem 28. Mai 2010	-160.775	-4.623	-156.152
Bereinigtes Eigenkapital	1.653.961	1.270.753	383.208
Gearing	29 %	11 %	

Die Veränderung des Gearing-Faktors ist in erster Linie durch die Mittelbindung im Zuge des Working-Capital-Aufbaus sowie den Mittelabfluss aus der Fortsetzung der Akquisitionstrategie bedingt.

(28) ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien der Finanzinstrumente ergeben sich wie folgt:

**Finanzielle Vermögenswerte
per 31.12.2011**

		Bewertung nach					
		IAS 39	IAS 17				
(in Tsd. €)	Buchwert	(Fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- wirksam	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- neutral	(Fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten	Nicht im Anwen- dungsbe- reich von IFRS 7	Beizu- legender Zeitwert
Langfristige finanzielle Vermögenswerte							
<i>Finanzanlagen</i>	2.664	2.664	-	-	-	-	2.664
Darlehn und Forderungen	295	295	-	-	-	-	295
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2.369	2.369	-	-	-	-	2.369
<i>Sonstige langfristige Vermögenswerte</i>	37.955	9.433	-	-	-	28.522	9.433
Darlehn und Forderungen	9.433	9.433	-	-	-	-	9.433
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	28.522	-	-	-	-	28.522	-
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	921.758	921.758	-	-	-	-	921.758
Darlehn und Forderungen	921.758	921.758	-	-	-	-	921.758
<i>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</i>	105.203	80.894	164	-	-	24.145	81.058
Darlehn und Forderungen	80.894	80.894	-	-	-	-	80.894
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	164	-	164	-	-	-	164
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	24.145	-	-	-	-	24.145	-
<i>Liquide Mittel</i>	986.632	986.632	-	-	-	-	986.632
Darlehn und Forderungen	986.257	986.257	-	-	-	-	986.257
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	375	375	-	-	-	-	375
Summe	2.054.212	2.001.381	164	-	-	52.667	2.001.545

Finanzielle Verbindlichkeiten per 31.12.2011

	Buchwert	Bewertung nach					
		(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgs- wirksam	Beizulegender Zeitwert, erfolgs- neutral	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Beizulegender Zeitwert
(in Tsd. €)							
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
<i>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	1.067.862	1.065.273	-	-	2.589	-	1.086.630
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.065.273	1.065.273	-	-	-	-	1.084.041
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.589	-	-	-	2.589	-	2.589
<i>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</i>	85.077	3.436	19.548	61.965	-	128	84.949
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	3.436	3.436	-	-	-	-	3.436
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	19.548	-	19.548	-	-	-	19.548
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	61.965	-	-	61.965	-	-	61.965
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	128	-	-	-	-	128	-
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
<i>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	377.327	375.066	-	-	2.261	-	381.203
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	375.066	375.066	-	-	-	-	378.942
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.261	-	-	-	2.261	-	2.261
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung</i>	749.816	749.816	-	-	-	-	749.816
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	749.816	749.816	-	-	-	-	749.816
<i>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	77.114	20.024	3.210	1.905	-	51.975	25.139
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	20.024	20.024	-	-	-	-	20.024
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	3.210	-	3.210	-	-	-	3.210
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	1.905	-	-	1.905	-	-	1.905
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	51.975	-	-	-	-	51.975	-
Summe	2.357.196	2.213.615	22.758	63.870	4.850	52.103	2.327.737

**Finanzielle Vermögenswerte
per 31.12.2010**

		Bewertung nach						Beizu- legender Zeitwert
		IAS 39		IAS 17		Nicht im Anwen- dungsbe- reich von IFRS 7		
(in Tsd. €)	Buchwert	(Fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- wirksam	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- neutral	(Fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten			
Langfristige finanzielle Vermögenswerte								
<i>Finanzanlagen</i>	2.721	2.721	-	-	-	-	2.721	
Darlehn und Forderungen	290	290	-	-	-	-	290	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2.431	2.431	-	-	-	-	2.431	
<i>Sonstige langfristige Vermögenswerte</i>	32.027	2.854	1.471	-	-	27.702	4.325	
Darlehn und Forderungen	2.854	2.854	-	-	-	-	2.854	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	1.471	-	1.471	-	-	-	1.471	
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	27.702	-	-	-	-	27.702	-	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte								
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	703.101	703.101	-	-	-	-	703.101	
Darlehn und Forderungen	703.101	703.101	-	-	-	-	703.101	
<i>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</i>	62.898	54.463	779	-	-	7.656	55.242	
Darlehn und Forderungen	54.463	54.463	-	-	-	-	54.463	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	779	-	779	-	-	-	779	
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	7.656	-	-	-	-	7.656	-	
<i>Liquide Mittel</i>	934.955	934.955	-	-	-	-	934.955	
Darlehn und Forderungen	934.801	934.801	-	-	-	-	934.801	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	154	154	-	-	-	-	154	
Summe	1.735.702	1.698.094	2.250	-	-	35.358	1.700.344	

Finanzielle Verbindlichkeiten per 31.12.2010

		Bewertung nach					
			IAS 39	IAS 17			
(in Tsd. €)	Buchwert	(Fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- wirksam	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- neutral	(Fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten	Nicht im Anwen- dungsbe- reich von IFRS 7	Beizu- legender Zeitwert
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
<i>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	1.020.582	1.015.840	-	-	4.742	-	1.114.527
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.015.840	1.015.840	-	-	-	-	1.109.785
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4.742	-	-	-	4.742	-	4.742
<i>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</i>	54.945	4.513	377	49.770	-	285	54.660
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	4.513	4.513	-	-	-	-	4.513
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	377	-	377	-	-	-	377
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	49.770	-	-	49.770	-	-	49.770
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	285	-	-	-	-	285	-
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
<i>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	39.578	37.518	-	-	2.060	-	39.578
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	37.518	37.518	-	-	-	-	37.518
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.060	-	-	-	2.060	-	2.060
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	584.614	584.614	-	-	-	-	584.614
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	584.614	584.614	-	-	-	-	584.614
<i>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	76.120	28.483	1.624	2.195	-	43.818	32.302
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	28.483	28.483	-	-	-	-	28.483
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	1.624	-	1.624	-	-	-	1.624
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	2.195	-	-	2.195	-	-	2.195
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	43.818	-	-	-	-	43.818	-
Summe	1.775.839	1.670.968	2.001	51.965	6.802	44.103	1.825.681

Die beizulegenden Zeitwerte der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte entsprechen im Wesentlichen dem Buchwert der Vermögenswerte. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigen die Marktsituation für die jeweiligen Instrumente zum 31. Dezember 2011. Finanzierungskosten werden nicht von den beizulegenden Zeitwerten der finanziellen Verbindlichkeiten in Abzug gebracht. Sofern es sich um kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten handelt und keine Finanzierungskosten zu berücksichtigen sind, entspricht der Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten dem beizulegenden Zeitwert.

Beizulegende Zeitwerte nach Stufen der Hierarchie

Beizulegender Zeitwert zum Stichtag nach Bewertungshierarchie

(in Tsd. €)	31.12.2011	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<i>Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert (derivative Finanzinstrumente)</i>				
ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	164	-	164	-
Gesamt	164	-	164	-
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert (derivative Finanzinstrumente)</i>				
ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	22.758	-	3.621	19.137
mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	63.870	-	63.870	-
Gesamt	86.628	-	67.491	19.137

Beizulegender Zeitwert zum Stichtag nach Bewertungshierarchie

(in Tsd. €)	31.12.2010	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<i>Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert (derivative Finanzinstrumente)</i>				
ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	2.250	-	2.250	-
Gesamt	2.250	-	2.250	-
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert (derivative Finanzinstrumente)</i>				
ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	2.001	-	2.001	-
mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	51.965	-	51.965	-
Gesamt	53.966	-	53.966	-

In Stufe 1 der Bewertungshierarchie werden Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert auf der Basis quotierter Marktpreise auf aktiven Märkten ermittelt wird. Resultieren die beizulegenden Zeitwerte aus beobachtbaren Marktdaten, fallen diese in Stufe 2. Finanzinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte anhand von nicht beobachtbaren Daten bewertet werden, sind als Stufe 3 kategorisiert. In Stufe 3 wird die Put-Verbindlichkeit aus dem Frefer-Erwerb ausgewiesen. Wir verweisen auf die Ausführungen in Textziffer 5 (Unternehmenserwerbe und Verkäufe).

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die Berechnung des Nettoergebnisses der Bewertungskategorie „Darlehn und Forderungen“ setzt sich aus den Komponenten Währungsumrechnung, Wertberichtigungen und Forderungsverluste, Eingänge auf ausgebuchte Forderungen sowie Entschädigungen und Gebühren aus Kreditversicherungen zusammen. Im Geschäftsjahr 2011 ergab sich ein Nettoverlust in Höhe von 13.787 T€ (2010: 20.687 T€).

Die Berechnung des Nettoergebnisses der Bewertungskategorie „Sonstige Verbindlichkeiten“ ergibt sich aus der Währungsumrechnung. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Nettoverlust in Höhe von 5.244 T€ (2010: Nettogewinn 2.388 T€).

Bei den Finanzanlagen wurden im Berichtsjahr keine Wertberichtigungen vorgenommen. Der Aufwand für Wertberichtigungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug 8.709 T€ (2010: 6.237 T€).

Kreditrisiken

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen aus ihrem operativen Geschäft einem Kreditrisiko ausgesetzt. Als Kreditrisiko wird ein unerwarteter Verlust an finanziellen Vermögenswerten bezeichnet, z. B. falls der Kunde nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen innerhalb der Fälligkeit zu bedienen. Im operativen Geschäft werden die Außenstände dezentral fortlaufend überwacht. Kreditrisiken wird mittels Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Das maximale Kreditrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben. Dem Kreditrisiko begegnet der Klöckner & Co-Konzern durch ein eigenes Kreditmanagement sowie durch den Abschluss von Kreditversicherungen. Im Geschäftsjahr waren rund 57 % (2010: 64 %) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kreditversichert.

(29) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Darstellung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt gemäß IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert.

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist der Klöckner & Co-Konzern Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung derartiger Risiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Es werden ausschließlich marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität genutzt. Der Abschluss und die Abwicklung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgen nach internen Richtlinien, die den Handlungsrahmen, die Verantwortlichkeiten und die Kontrollen verbindlich festlegen. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist gemäß dieser Richtlinie eine wesentliche Aufgabe des Zentralbereichs Finanzen der Klöckner & Co SE und wird von dort gesteuert und koordiniert. Die Geschäfte werden nur mit bonitätsmäßig erstklassigen Vertragspartnern abgeschlossen. Derivative Finanzinstrumente dürfen nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern ausschließlich zur Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit Grundgeschäften.

Gemäß IFRS 7 sind Informationen bereitzustellen, die es ermöglichen, Art und Ausmaß der Risiken zu beurteilen, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben können. Zu diesen Risiken zählen u. a. das Kreditrisiko, das Markt- und das Liquiditätsrisiko.

Angaben zum Kreditrisiko sind der Textziffer 28 (Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten) zu entnehmen.

Angaben zum Zinsänderungsrisiko

Der Klöckner & Co-Konzern ist aus den eingesetzten Finanzinstrumenten einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Sicherungspolitik ist hierbei ausgerichtet auf Risiken, die aus Zinsschwankungen bei variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten resultieren können. Einem Zinsänderungsrisiko unterliegt der Klöckner & Co-Konzern im Hinblick auf die zentralen Finanzierungsinstrumente in der Eurozone sowie bei bilateralen Krediten insbesondere der Landesgesellschaft in den USA. Darüber hinaus ergeben sich Zinsänderungsrisiken im Hinblick auf die kurzfristige Wiederanlage liquider Mittel bei Banken. Der Zentralbereich Finanzen überwacht und steuert das Zinsänderungsrisiko bezogen auf Finanzverbindlichkeiten durch den Einsatz von Zinsderivaten.

Im Rahmen der zentralen Konzernfinanzierung wird der langfristige Finanzbedarf in der Eurozone insbesondere durch Kapitalmarktinstrumente wie Wandelschuldverschreibungen refinanziert, die mit einem festen Zinskupon ausgestattet sind. Kredite mit variabler Zinsbindung, die zur Deckung eines langfristigen Finanzbedarfs genutzt werden, wurden entsprechend der Sicherungspolitik des Konzerns durch Zinsswaps festgeschrieben. Aufgrund ihrer Laufzeit und ihres Volumens sind diese Sicherungsmaßnahmen als Cashflow-Hedge qualifiziert.

Marktzinsänderungen haben bei diesen Finanzinstrumenten Auswirkungen auf die Rücklage aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten im Eigenkapital und werden daher bei der Sensitivitätsanalyse gesondert berücksichtigt.

Unter Berücksichtigung der Wandelschuldverschreibungen sowie der festverzinslichen Schuldscheindarlehn und der bilateralen Kredite waren am 31. Dezember 2011 rund 51%, bzw. 759,5 Mio. € (2010: 685,9 Mio. €) der Finanzverbindlichkeiten vor Transaktionskosten festverzinslich. Werden die Sicherungsinstrumente mit in die Betrachtung einbezogen, ergibt sich ein Anteil festverzinslicher Finanzverbindlichkeiten in Höhe von rund 66% der Finanzverbindlichkeiten vor Transaktionskosten.

Bedingt durch die im Rahmen der Finanzkrise implementierten Maßnahmen zur Liquiditätssicherung wurden erhebliche Liquiditätsreserven aufgebaut, die in Form von kurzfristigen Termingeldern bei Banken mit erstklassiger Bonität angelegt werden. Bezogen auf die temporär vorgehaltenen Liquiditätsreserven ergeben sich in einem Szenario steigender Zinssätze Zinsänderungschancen.

Zinsänderungsrisiken und -chancen werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wird ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der Marktzinssätze auf die Zinserträge und -aufwendungen sowie auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag nehmen würde. Das Zinsänderungsrisiko wird hierbei als Cashflow-Risiko (Stromgrößenbetrachtung) verstanden.

Mittels Sensitivitätsanalyse werden für Klöckner & Co die Eigenkapitaleffekte und die ergebniswirksamen Effekte durch eine parallele Verschiebung der Euro- sowie der US-Dollar-Zinskurve im Rahmen eines Szenarios betrachtet. Die Cashflow-Effekte aus der Verschiebung der Zinskurve beziehen sich dabei lediglich auf die Zinsaufwendungen bzw. -erträge für die kommende Berichtsperiode.

Wenn das Marktzinsniveau, bezogen auf den 31. Dezember 2011 in den relevanten Währungen, um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, so hätte dies, bezogen auf die Finanzverbindlichkeiten und Sicherungsinstrumente, für einen Betrachtungszeitraum von einem Jahr einen negativen Effekt in Höhe von 5,6 Mio. € auf das Finanzergebnis gehabt. Aus der Bewertung der als Cashflow-Hedge qualifizierten Finanzinstrumente hätte sich bei einer Erhöhung des Marktzinsniveaus um 100 Basispunkte eine positive Marktwertänderung von 5,9 Mio. € ergeben, die zu einer entsprechenden Erhöhung der Rücklage aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten im Eigenkapital geführt hätte.

Im Hinblick auf die gebildeten Liquiditätsreserven würde sich durch das höhere Marktzinsniveau bei einer unterstellten Anlagedauer von einem Jahr ein positiver Effekt in Höhe von 9,9 Mio. € ergeben.

Angaben zum Währungsrisiko

Währungsrisiken resultieren beim Klöckner & Co-Konzern aus Finanzierungsmaßnahmen, internen Dividendenzahlungen, Akquisitionsmaßnahmen sowie der operativen Geschäftstätigkeit.

Der Klöckner & Co-Konzern betreibt ein zentrales Fremdwährungsmanagement. Die in- und ausländischen Gesellschaften sind verpflichtet, Fremdwährungsrisiken zu identifizieren und diese über den Zentralbereich Finanzen oder in einem vorgegebenen Rahmen individuell über Banken abzusichern. Die Sicherungsgeschäfte decken Währungsrisiken aus gebuchten und schwebenden Lieferungs- und Leistungsgeschäften. Im Hinblick auf Währungsrisiken aus schwebenden Lieferverpflichtungen werden kompensatorische Effekte, die aus operativen Maßnahmen oder Marktentwicklungen resultieren können (Natural Hedge) bei der Sicherungsstrategie berücksichtigt.

Zum Abschlussstichtag unterlag der Klöckner & Co-Konzern keinen wesentlichen Wechselkursrisiken aus operativen Tätigkeiten oder Akquisitionsmaßnahmen.

Im Finanzierungsbereich bestanden Fremdwährungsrisiken, die sich aus Darlehn und Net Investments der Holdinggesellschaften in Fremdwährung ergeben. Im Rahmen der zentralen Konzernfinanzierung wurden diese Darlehn zur Finanzierung an Konzerngesellschaften gewährt und vollständig gesichert. Derartige Finanzierungsmaßnahmen lagen zum Abschlussstichtag in den Währungen Pfund Sterling und US-Dollar mit einem Volumen von 633,2 Mio. € (2010: 312,1 Mio. €) vor.

Aufgrund des Volumens wurden für drei Finanzierungsmaßnahmen (Net Investments) in US-Dollar langfristige Sicherungen durch Cross-Currency-Swaps vorgenommen. Hierzu gehört auch der langfristige Teil der Finanzierung des Unternehmenserwerbs der MSCUSA in Höhe von 300 Mio. US-Dollar. Die Cross-Currency-Swaps wurden im Rahmen des Hedge-Accountings als Net-Investment-Hedge qualifiziert.

Die überwiegend in US-Dollar und Pfund Sterling gewährten kurzfristigen Kredite wurden einschließlich der laufenden Zinsen durch Termingeschäfte und Währungsswaps gesichert.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wird ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der Währungskurse auf die Währungsgewinne und -verluste sowie auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag nehmen würde. Das Währungsrisiko wird hierbei als Cashflow-Risiko (Stromgrößenbetrachtung), bezogen auf das kommende Jahr, verstanden.

Die Sensitivitätsanalyse führt zu sich kompensierenden Ergebniseffekten bei den Termingeschäften und Währungsswaps, da sie in ihrer Laufzeit und Höhe mit den originären Grundgeschäften übereinstimmen.

Aus den als Net-Investment-Hedge qualifizierten Cross-Currency-Swaps ergeben sich Auswirkungen auf die Rücklage aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten im Eigenkapital. Auf- bzw. Abwertungen des US-Dollars gegenüber dem Euro würden isoliert betrachtet zu einer entsprechenden erfolgsneutralen Anpassung der Rücklage aus der Marktbewertung führen, wobei sich jedoch kompensatorische Wertänderungen des Grundgeschäfts ergeben, die ebenfalls im Eigenkapital erfasst werden, da es sich bei dem Grundgeschäft um eine Nettoinvestition in ein Tochterunternehmen handelt.

Angaben zum Liquiditätsrisiko

Zur Sicherstellung der Liquidität des Klöckner & Co-Konzerns werden die Liquiditätsbedürfnisse fortlaufend durch den Klöckner & Co-Konzern geplant und durch den Zentralbereich Finanzen überwacht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Finanzierungsstruktur durch Prolongation bestehender und Ausgabe neuer Finanzierungsinstrumente weiterentwickelt werden. Der syndizierte Kredit (Multi Currency Revolving Credit Facility) wurde im März 2011 vorzeitig bis zum 28. Mai 2014 prolongiert. Gleichzeitig wurden die Kreditbedingungen angepasst, um die Flexibilität bei Finanzierungsmaßnahmen im Rahmen von Akquisitionen zu erhöhen. Ebenfalls im März 2011 wurde das europäische ABS-Programm bei gleichzeitiger Anpassung der Konditionen bis März 2013 verlängert.

Im Mai und im Juni 2011 hat die Klöckner & Co SE weitere Schuldscheindarlehn im Gesamtvolumen von 198 Mio. € begeben. Die vertraglichen Konditionen entsprechen überwiegend den Konditionen der im Vorjahr begebenen Schuldscheindarlehn. Die Laufzeit der Schuldscheine variiert zwischen drei und fünf Jahren.

Im Zuge des Erwerbs der MSCUSA wurden die amerikanischen Kreditfazilitäten neu strukturiert und das Kreditvolumen wurde auf insgesamt 450 Mio. US-Dollar erhöht. Hiervon entfallen 200 Mio. US-Dollar auf die ABS-Fazilität und 250 Mio. US-Dollar auf die ABL-Fazilität. Für beide Finanzierungsinstrumente wurde mit den beteiligten Banken eine Laufzeit von fünf Jahren vereinbart.

Mit dem Ziel, die Kapitalstruktur zur Unterstützung der Akquisitions- und Wachstumsstrategie zu stabilisieren, wurde mit Wirkung vom 8. Juni 2011 eine Kapitalerhöhung der Klöckner & Co SE durchgeführt. Durch die Ausgabe von 33.250.000 Stückaktien aus dem genehmigten Kapital konnte ein Nettoemissionserlös von rund 516 Mio. € erzielt werden. Hiermit konnten die Liquiditätsreserven nach den Akquisitionen von MSCUSA und Frefer für zukünftige Akquisitionsmaßnahmen gestärkt werden.

Die liquiden Mittel wurden in Form von kurzfristigen Termingeldern bei Kernbanken des Konzerns angelegt, deren Bonität einer regelmäßigen Überwachung unterliegt.

Einschließlich der Wandelschuldverschreibungen mit einem Nominalvolumen von 609 Mio. € (2010: 609 Mio. €) und dem Finanzierungsleasing in Höhe von ca. 5 Mio. € (2010: 7 Mio. €) verfügt der Konzern über Kreditfazilitäten in Höhe von rund 2,7 Mrd. € (2010: 2,2 Mrd. €). Die bilanzierten Finanzverbindlichkeiten zuzüglich Transaktionskosten betragen 1.458 Mio. € (2010: 1.072 Mio. €). Dies entspricht rund 55 % der Kreditfazilitäten (2010: 48 %). Diese Inanspruchnahme der Fazilitäten enthält neben bilateralen Krediten insbesondere die Wandelschuldverschreibungen sowie Ziehungen des syndizierten Kredits, die der Anwendung von Hedge-Accounting gemäß IAS 39 unterliegen.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten, nicht diskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente zum jeweiligen Bilanzstichtag ersichtlich.

31. Dezember 2011

Zahlungsmittelabflüsse

(in Tsd. €)		Kleiner 1 Jahr	1-5 Jahre	Größer 5 Jahre	Gesamt
Wandelanleihen	Nominalbetrag	325.000	284.100	-	609.100
	Zinsen	15.404	25.697	-	41.101
	Gesamt	340.404	309.797	-	650.201
Sonstige verbrieft Verbindlichkeiten	Nominalbetrag	9.934	9.934	-	19.868
	Zinsen	2.457	1.023	-	3.480
	Gesamt	12.391	10.957	-	23.348
Schuldscheindarlehn	Nominalbetrag	-	343.000	-	343.000
	Zinsen	15.604	39.616	-	55.220
	Gesamt	15.604	382.616	-	398.220
Bankverbindlichkeiten	Nominalbetrag	34.861	307.724	2.394	344.979
	Zinsen	9.707	13.568	75	23.350
	Gesamt	44.568	321.292	2.469	368.329
ABS	Nominalbetrag	-	174.571	-	174.571
	Zinsen	3.769	13.389	-	17.158
	Gesamt	3.769	187.960	-	191.729
Finanzierungsleasing	Nominalbetrag	2.261	2.589	-	4.850
	Zinsen	99	88	-	187
	Gesamt	2.360	2.677	-	5.037
Summe Finanzverbindlichkeiten		419.096	1.215.299	2.469	1.636.864
Zahlungsmittelabflüsse aus zu Zinshedging eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten		7.224	12.262	4	19.490

31. Dezember 2010

Zahlungsmittelabflüsse

(in Tsd. €)		Kleiner 1 Jahr	1–5 Jahre	Größer 5 Jahre	Gesamt
Wandelanleihen	Nominalbetrag	-	609.100	-	609.100
	Zinsen	15.404	41.143	-	56.547
	Gesamt	15.404	650.243	-	665.647
Schuldscheinanleihen	Nominalbetrag	-	145.000	-	145.000
	Zinsen	6.587	18.502	-	25.089
	Gesamt	6.587	163.502	-	170.089
Bankverbindlichkeiten	Nominalbetrag	28.836	254.476	7.628	290.940
	Zinsen	8.173	15.441	205	23.819
	Gesamt	37.009	269.917	7.833	314.759
ABS	Nominalbetrag	-	88.175	-	88.175
	Zinsen	1.014	814	-	1.828
	Gesamt	1.014	88.989	-	90.003
Finanzierungsleasing	Nominalbetrag	2.060	4.742	-	6.802
	Zinsen	139	266	-	405
	Gesamt	2.199	5.008	-	7.207
Summe Finanzverbindlichkeiten		62.213	1.177.659	7.833	1.247.705
Zahlungsmittelabflüsse aus zu Zinshedging eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten		7.730	12.860	-10	20.580

Einbezogen sind alle Instrumente im Bestand, für die zum Bilanzstichtag bereits Zahlungen vertraglich vereinbart sind; geplante Zahlungen für zukünftig neu einzugehende Verbindlichkeiten werden nicht berücksichtigt. Die variablen Zinszahlungen aus Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung der unmittelbar vor dem Bilanzstichtag ermittelten Forward-Zinskurve berechnet. Hinsichtlich der Inanspruchnahme revolvingender Kredite wurde unterstellt, dass die zum Bilanzstichtag bestehenden Ziehungen bis zum Laufzeitende der Kreditvereinbarung beibehalten werden.

Die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente für Zins- und Währungssicherungen stellen sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	31.12.2011		31.12.2010	
	Ohne Hedge-Accounting	Mit Hedge-Accounting	Ohne Hedge-Accounting	Mit Hedge-Accounting
Nominalbetrag				
Devisentermingeschäfte	198,2	-	88,4	-
Zinsswaps	8,1	447,4	8,1	671,1
Sonstige Zinssicherungen	15,0	-	15,0	-
Cross-Currency-Swaps	-	435,0	-	223,7
Beizulegende Zeitwerte				
Devisentermingeschäfte	-3,0	-	0,6	-
Zinsswaps	-0,4	-16,7	-0,4	-18,7
Sonstige Zinssicherungen	0,0	-	0,0	-
Cross-Currency-Swaps	-	-47,1	-	-33,3

Die Nominalwerte entsprechen der unsaldierten Summe des Währungs- und Zinsportfolios.

Die beizulegenden Zeitwerte der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente werden auf der Basis quotierter Preise von Banken oder durch finanzmathematische Berechnungen auf der Grundlage banküblicher Modelle ermittelt. Bei der Berechnung der beizulegenden Zeitwerte wird das Kontrahentenrisiko zum Bewertungsstichtag berücksichtigt. Sofern Marktwerte vorliegen, entsprechen diese dem Preis, zu dem Dritte die Rechte oder Pflichten aus den Finanzinstrumenten übernehmen würden. Die beizulegenden Zeitwerte sind die Tageswerte der derivativen Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften.

Die Devisentermingeschäfte mit einem Nominalwert von 198,2 Mio. € (2010: 88,4 Mio. €) haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Zur Absicherung von Währungsrisiken aus Net-Investments-Finanzierungsmaßnahmen hat die Klöckner & Co SE Cross-Currency-Swaps abgeschlossen, die im Mai 2013, im Dezember 2014 sowie im Mai 2016 fällig sind. Bezogen auf das Finanzierungsvolumen von insgesamt 635 Mio. US-Dollar erfolgt der Kapitaltausch zum Laufzeitbeginn und zum Laufzeitende und erfolgen die halb- bzw. vierteljährlichen US-Dollar-Zahlungen zu einem bei Laufzeitbeginn festgeschriebenen Wechselkurs. Aufgrund des Ausgleichs der Währungsrisiken aus den gesicherten Net Investments und ihres Volumens werden die Cross-Currency-Swaps gemäß IAS 39 als Net-Investment-Hedges qualifiziert.

Die Zinsswaps mit Hedge-Accounting-Beziehung dienen der Festschreibung eines Kreditvolumens von insgesamt 223,7 Mio. € auf einem Zinsniveau zwischen 4,30 % und 4,60 % p. a. Die ursprüngliche Laufzeit dieser Transaktionen deckte einen Sicherungszeitraum von bis zu sieben Jahren ab. Die Zinsswaps dienen der Absicherung bestehender und zukünftiger zinsvariabler Euro-Kredite der Holdinggesellschaften, die im Zusammenhang mit der zentralen Refinanzierung langfristiger Vermögenswerte stehen.

Soweit die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der als Hedge-Accounting designierten Sicherungsinstrumente auf den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung entfallen, werden diese erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Der effektive Teil der Wertänderung belief sich im Geschäftsjahr 2011 auf -11,9 Mio. € (2010: -27,2 Mio. €). Die effektiven Wertänderungen der hierin enthaltenen Net-Investment-Hedges betragen -13,9 Mio. € (2010: -26,4 Mio. €).

Bei den sonstigen Zinssicherungen ohne Hedge-Accounting mit einem Nominalvolumen von 23,1 Mio. € (2010: 23,1 Mio. €) handelt es sich um zwei Zinsswaps und einem Zinscap bei BSS. Die Sicherungsinstrumente dienen der Absicherung variabel verzinslicher, bilateraler Kredite der Gesellschaften.

(30) RECHTSSTREITIGKEITEN, EVENTUALSCHULDEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Der Klöckner&Co-Konzern ist derzeit nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten. Gleichwohl kann trotz der umfangreichen Compliance-Maßnahmen nicht ausgeschlossen werden, dass es in Einzelfällen zu Verstößen kommt oder noch Altfälle bestehen.

Das Wechselobligo beträgt 28 T€ (2010: 31 T€). Darüber hinaus bestehen Garantien, die im Rahmen von Beteiligungsveräußerungen abgegeben werden. Diese beinhalten vor allem die im Rahmen derartiger Transaktionen üblichen Zusagen und Gewährleistungen, Haftungsrisiken für Umweltschäden sowie mögliche steuerliche Gewährleistungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Klöckner & Co-Konzern insbesondere aus Verträgen, die als unkündbare Operating-Leasing-Verträge zu qualifizieren sind. Das operative Leasing betrifft im Wesentlichen Immobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Telefonanlagen und Computer-Ausstattung. Teilweise existieren Kaufoptionen.

Im Rahmen dieser Leasingverträge sind zukünftig folgende Zahlungen zu leisten:

(in Tsd. €)	31.12.2011	31.12.2010
Fällig innerhalb eines Jahres	61.550	52.172
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	139.828	115.252
Fällig nach mehr als fünf Jahren	60.278	60.842
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen (Nominalwerte)	261.656	228.266

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus dem Bestellobligo für Investitionen, das am 31. Dezember 2011 3.896 T€ (2010: 2.785 T€) betrug.

(31) ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit tritt der Klöckner&Co-Konzern mit zahlreichen Unternehmen in Geschäftsbeziehungen. Darunter befinden sich auch nahe stehende Unternehmen, die zu Anschaffungskosten bewertet sind. Die Geschäftsbeziehungen zu diesen Unternehmen unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen. Im Berichtsjahr wurden mit keinem dieser Unternehmen wesentliche Geschäfte getätigt.

Die Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts ist, detailliert und individualisiert dargestellt. Für die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands der Klöckner & Co SE im Berichtsjahr beträgt die Vergütung insgesamt wie folgt:

(in Tsd. €)	2011	2010
Feste Bestandteile	1.320	1.080
Variable Bestandteile	1.027	978
Sonstige Bezüge	90	80
Aktienbasierte Vergütung	594	-205
Gesamt	3.031	1.933

Für ein ehemaliges Mitglied des Vorstands bestehen handelsrechtliche Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.432 T€ (2010: 1.507 T€).

Die Geschäfte mit Mitgliedern des Managements in der Berichtsperiode beschränken sich auf die oben dargestellte Tätigkeit als Vorstand.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2011 344 T€ (2010: 382 T€).

Eine Liste der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats befindet sich auf den Seiten 8 und 9 dieses Geschäftsberichts.

Nahestehendes Unternehmen i.S.d. IAS 24 ist die Pensionskasse der Debrunner & Acifer-Gruppe, Schweiz. Sie vermietet Immobilien an Schweizer Tochtergesellschaften. Der Mietaufwand für 2011 beträgt 1.349 T€ (2010: 1.154 T€).

(32) ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt gemäß IAS 7 (Cashflow Statement). Ihr kommt zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage des Klöckner & Co-Konzerns zu.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da sie bei der Ermittlung der Zahlungsströme um die Effekte aus der Währungsumrechnung und um Änderungen des Konsolidierungskreises bereinigt werden.

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Aus betrieblicher Tätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr ein Mittelzufluss von 6 Mio. € (2010: 35 Mio. €), der unter dem Vorjahresniveau lag. Hierzu trug insbesondere der Rückgang des operativen Cashflows bei, in dem sich das rückläufige operative Ergebnis widerspiegelt. Die zusätzliche Mittelbindung im Working Capital konnte durch ein unverändert stringentes Forderungs- und Bestandsmanagements begrenzt werden.

Das Net Working Capital erhöhte sich nach Bereinigung von Währungseffekten und Veränderungen des Konsolidierungskreises wie folgt:

(in Tsd. €)	Veränderungen	
	2011/2010	2010/2009
Vorräte	124.396	168.180
Warenforderungen ^{*)}	43.326	136.724
Warenverbindlichkeiten	-40.377	-108.157
Net Working Capital	127.345	196.747

*) Einschließlich der im Rahmen der ABS-Programme veräußerten Forderungen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Durch Mittelabflüsse für die Akquisitionen des Berichtsjahres von 444 Mio. € ergab sich unter Berücksichtigung von Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 56 Mio. € und von Mittelzuflüssen aus der Veräußerung von Sachanlagen und langfristigen Vermögenswerten (18 Mio. €) ein Nettoabfluss aus der Investitionstätigkeit von rund -483 Mio. €.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist gekennzeichnet durch die Mittelzuflüsse aus der Kapitalerhöhung in Höhe von 516 Mio. € und aus den Schuldscheindarlehen in Höhe von 196 Mio. €, jeweils nach Abzug von Transaktionskosten. Gegenläufig wirkten die Mittelabflüsse aus Dividendenzahlungen an die Aktionäre der Klöckner & Co SE und Minderheitsgesellschafter bei Tochtergesellschaften in Höhe von 22 Mio. € und insbesondere die Rückzahlung übernommener Finanzverbindlichkeiten im Rahmen von Unternehmensakquisitionen in Höhe von 196 Mio. €. Einschließlich der Nettoaufnahmen in Höhe von 95 Mio. € und Netto-Zinszahlungen von 47 Mio. € ergab sich ein Mittelzufluss von 542 Mio. € (2010: 252 Mio. €).

Die Geschäftsaktivitäten des Klöckner & Co-Konzerns bedingen, dass ständig kurzfristige Zahlungsmittel zur Verfügung stehen. Sie werden grundsätzlich innerhalb eines Monats zur Rückführung von Working-Capital-Krediten verwandt.

Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (inklusive kurzfristig veräußerbarer Wertpapiere) und beläuft sich zum Jahresende 2011 auf 987 Mio. €. In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind 13.322 T€ (2010: 24.693 T€) Bankguthaben der konsolidierten Zweckgesellschaften enthalten, die ihre Tätigkeit ausschließlich für die am europäischen ABS-Programm teilnehmenden Gesellschaften wahrnehmen.

Zentrale		Konsolidierungen		Gesamt	
2011	2010	2011	2010	2011	2010
29.880	18.460	-29.881	-18.460	7.095.361	5.198.181
-	-	-	-	7.095.361	5.198.181
29.880	18.460	-29.881	-18.460	-	-
6.134	641	-	-	55.940	26.528
-30.819	-17.884	-	-	216.520	237.774
-32.086	-19.177	-	-1	111.147	151.991
1.268	1.299	-	-1	101.951	85.781
-	-	-	-	3.422	-
-4.502	868	-	-	-4.510	836
-4.730	-175	-	-	-16.539	-4.129

Zentrale		Konsolidierungen		Gesamt	
31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
-277	8.281	-	-8	1.534.133	1.017.328
126	131	-	-	11.381	9.699

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) kann wie folgt auf das Konzernergebnis vor Steuern übergeleitet werden:

(in Tsd. €)	2011	2010
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	111.147	151.991
Konzern-Finanzergebnis	-84.241	-67.650
Konzernergebnis vor Steuern	26.906	84.341

Die Berichterstattung über die Geschäftssegmente gemäß IFRS 8 erfolgt anhand der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Der Klöckner&Co-Konzern ist regional organisiert. Die interne Berichterstattung erfolgt für die Segmente Europa und Americas. Sie umfassen alle Gesellschaften, die in diesen Regionen ihren Sitz haben. Zentralfunktionen, die keinem Segment zugeordnet werden können, sowie Konsolidierungsvorgänge sind separat dargestellt. Das Segment Americas umfasste 2010 nur die nordamerikanischen Gesellschaften.

Die Rechnungslegungsgrundsätze der Segmente entsprechen den in Textziffer 4 (Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) beschriebenen wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, mit Ausnahme der Effekte aus dem Beteiligungsbereich (insbesondere Ausschüttungen und Wertminderungen auf konsolidierte verbundene Unternehmen), die zwischen den Segmenten eliminiert werden.

Der Außenumsatz umfasst alle Umsätze, die mit Kunden erwirtschaftet werden. Zur Überleitung zum Konzernumsatz sind die Umsätze zwischen den Segmenten getrennt dargestellt. Lieferungen zwischen den Segmenten – ausschließlich Lieferungen der zentralen Einkaufsgesellschaft Klöckner Global Sourcing GmbH, Duisburg – werden zu marktüblichen Verrechnungspreisen abgerechnet. Das EBITDA als zentrale Steuerungsgröße ist das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Das Netto-Umlaufvermögen umfasst Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge betreffen im Wesentlichen Marktwertveränderungen derivativer Finanzinstrumente.

Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie langfristige Wertpapiere und Beteiligungen verteilen sich nach Regionen wie folgt:

(in Tsd. €)	2011	2010
Deutschland	139.829	144.412
Schweiz	189.933	187.162
USA	603.511	213.451
Brasilien	65.584	-
Frankreich	58.743	61.593
Spanien	58.968	62.079
Sonstige Regionen	95.937	96.002
Gesamt	1.212.505	764.699

(34) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Vorgänge nach Schluss der Berichtsperiode, über die zu berichten wäre, lagen nicht vor.

(35) HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Für die im Geschäftsjahr erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, und der mit dieser Gesellschaft verbundenen Unternehmen fielen folgende Honorare an:

(in Tsd. €)	2011		2010	
	Gesamt	davon KPMG AG	Gesamt	davon KPMG AG
Abschlussprüfungsleistungen	1.689	856	1.826	861
Andere Bestätigungsleistungen	689	413	355	173
Steuerberatungsleistungen	134	130	183	119
Sonstige Leistungen	414	411	171	126
	2.926	1.810	2.535	1.279

Die Honorare für die Abschlussprüfung betreffen im Wesentlichen die Prüfung des Konzernabschlusses nach IFRS und die vom Abschlussprüfer durchgeführten Prüfungen der Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen. Die sonstigen Bestätigungsleistungen beinhalten u. a. die prüferische Durchsicht von Zwischenabschlüssen und Honorare im Rahmen der Kapitalerhöhung.

Die Honorare für Steuerberatungsleistungen betreffen Einzelfallberatungen und die laufende Beratung im Zusammenhang mit Steuererklärungen sowie die Beratung in sonstigen nationalen und internationalen steuerlichen Fragestellungen.

Die Honorare für sonstige Leistungen betreffen überwiegend projektbezogene Leistungen.

(36) INANSPRUCHNAHME VON § 264 ABS. 3 HGB BZW. § 264B HGB

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften haben im Geschäftsjahr 2011 in Teilen von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- Becker Besitz GmbH, Duisburg
- Becker Stahl-Service GmbH, Duisburg
- Kloeckner & Co USA Beteiligungs GmbH, Duisburg
- Klöckner Global Sourcing GmbH, Duisburg
- Umformtechnik Stendal UTS GmbH & Co KG, Stendal

(37) ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN
CORPORATE GOVERNANCE KODEX GEMÄSS § 161 AKTG

Am 15. Dezember 2011 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Klöckner & Co dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Duisburg, den 24. Februar 2012

Klöckner & Co SE

Der Vorstand

Gisbert Rühl
Vorsitzender des Vorstands

Ulrich Becker
Mitglied des Vorstands

William A. Partalis
Mitglied des Vorstands

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Vermerk zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Klöckner & Co SE, Duisburg, und ihrer Tochtergesellschaften – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 – geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Klöckner & Co SE sind verantwortlich für die Aufstellung dieses Konzernabschlusses. Diese Verantwortung umfasst, dass dieser Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt wird und unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen --beabsichtigten oder unbeabsichtigten-- falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung eines Konzernabschlusses, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des Konzernabschlusses zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

Vermerk zum Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns

Wir haben den beigefügten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Klöckner & Co SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die gesetzlichen Vertreter der Klöckner & Co SE sind verantwortlich für die Aufstellung des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns in Übereinstimmung mit den nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB und unter Beachtung der für die Prüfung des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach ist die Prüfung des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns zu keinen Einwendungen geführt hat.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gewonnenen Erkenntnisse steht der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 24. Februar 2012

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Philippi
Wirtschaftsprüfer

Zeimes
Wirtschaftsprüfer

Erklärung des Vorstands

Erklärung des Vorstands zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht

Nach bestem Wissen versichern wir, dass der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Duisburg, den 24. Februar 2012

Der Vorstand

Gisbert Rühl
Vorsitzender des Vorstands

Ulrich Becker
Mitglied des Vorstands

William A. Partalis
Mitglied des Vorstands

EINZELABSCHLUSS DER KLÖCKNER&CO SE

KLÖCKNER & CO SE

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

(in Tsd. €)	2011	2010
Sonstige betriebliche Erträge	34.608	18.043
Personalaufwand	-19.587	-17.354
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-374	-315
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-53.263	-22.328
Erträge aus Beteiligungen	183.239	62.152
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	12.652	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31.071	36.052
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-89.944	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-82.394	-29.317
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16.008	46.933
Außerordentliche Erträge	925	383
Außerordentliches Ergebnis	925	383
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.449	89
Sonstige Steuern	-	-53
Jahresüberschuss	13.484	47.352
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	47.352	17.700
Ausschüttungen	-19.950	-
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-27.402	-17.700
Bilanzgewinn	13.484	47.352

KLÖCKNER & CO SE

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva

(in Tsd. €)	31.12.2011	31.12.2010
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.126	508
Sachanlagen	777	647
Finanzanlagen	1.282.619	258.328
Anlagevermögen	1.291.522	259.483
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57	176
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	511.341	1.064.132
Sonstige Vermögensgegenstände	14.286	18.057
Flüssige Mittel	844.238	9
Umlaufvermögen	1.369.922	1.082.374
Rechnungsabgrenzungsposten	51.827	73.630
Summe Aktiva	2.713.271	1.415.487

Passiva

(in Tsd. €)	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	249.375	166.250
Kapitalrücklage	917.601	473.100
Andere Gewinnrücklagen	103.095	75.693
Bilanzgewinn	13.484	47.352
Eigenkapital	1.283.555	762.395
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	95.183	9.018
Steuerrückstellungen	2.259	333
Sonstige Rückstellungen	44.064	8.481
Anleihen	609.100	609.100
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	575.532	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.577	529
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	95.414	21.913
Sonstige Verbindlichkeiten	4.587	3.718
Summe Passiva	2.713.271	1.415.487

KLÖCKNER & CO SE

Entwicklung des Anlagevermögens zum Jahresabschluss 31. Dezember 2011 (Anlage zum Anhang)

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

(in Tsd. €)	Stand 31.12.2010	Zugang durch Verschmelzung	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2011
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.105	-	7.665	-	8.770
2. Geleistete Anzahlungen	-	-	164	-	164
II. Sachanlagen					
1. Bauten	216	-	60	-	276
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	829	-	233	-1	1.061
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	258.328	499.123	284.830	-	1.042.281
2. Anteile an übrigen Beteiligungen	-	7	-	-	7
3. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	63.694	266.581	-	330.275
	260.478	562.824	559.533	-1	1.382.834

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 31.12.2010	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Stand 31.12.2011	Nettobuchwert 31.12.2010	Nettobuchwert 31.12.2011
	597	211	-	808	508	7.962
	-	-	-	-	-	164
	57	31	-	88	159	188
	341	132	-1	472	488	589
	-	89.944	-	89.944	258.328	952.337
	-	-	-	-	-	7
	-	-	-	-	-	330.275
	995	90.318	-1	91.312	259.483	1.291.522

KLÖCKNER & CO SE, DUISBURG

Anhang für das Geschäftsjahr
1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Klöckner & Co SE ist die Konzernobergesellschaft des Klöckner & Co-Konzerns. Der Klöckner & Co-Konzern ist der größte produzentenunabhängige Stahl- und Metaldistributor und eines der führenden Stahl-Service-Center-Unternehmen im Gesamtmarkt Europa und Amerika. Das Kerngeschäft des Klöckner & Co-Konzerns sind die lagerhaltende Distribution von Stahl und Nicht-Eisen-Metallen sowie der Betrieb von Stahl-Service-Centern an rund 290 Lager- und Anarbeitungsstandorten.

Die Klöckner & Co SE nimmt die operative Führung des Konzerns wahr. Nach der Verschmelzung mehrerer Zwischenholdinggesellschaften mit Wirkung zum 1. Januar 2011 hält die Gesellschaft unmittelbar die Anteile an den meisten Führungsgesellschaften der nationalen und internationalen Landesgesellschaften sowie an einzelnen operativen Landesgesellschaften des Konzerns.

Die Aktie der Klöckner & Co SE ist seit dem Börsengang am 28. Juni 2006 am amtlichen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet und wurde am 29. Januar 2007 in den MDAX® der Deutschen Börse aufgenommen.

Der Jahres- und Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

2. VERSCHMELZUNG VON ZWISCHENHOLDINGGESELLSCHAFTEN AUF DIE KLÖCKNER & CO SE

Die folgenden Zwischenholdinggesellschaften wurden rückwirkend zum 1. Januar 2011 im Wege eines mehrstufigen Prozesses zur Vereinfachung der gesellschaftsrechtlichen Strukturen auf die jeweilige Obergesellschaft und schließlich auf die Klöckner & Co SE verschmolzen:

- Multi Metal Beteiligungs GmbH, Duisburg
- Klöckner & Co International GmbH, Duisburg
- Klöckner & Co Verwaltung GmbH, Duisburg

Seit Vollzug dieser Maßnahmen übernimmt die Klöckner & Co SE auch die zentrale Konzernfinanzierung, die bis dahin von der Klöckner & Co Verwaltung GmbH abgewickelt wurde.

Durch die Verschmelzung ist die Vergleichbarkeit der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zum Vorjahr eingeschränkt. Die folgende Tabelle stellt die wesentlichen Effekte der Verschmelzung zum 1. Januar 2011 dar:

(in Tsd. €)	Wie zuvor berichtet	Verschmelzung	Nach Verschmelzung
Anlagevermögen	259.483	562.824	822.307
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.064.132	- 660.803	403.329
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.233	5.935	24.168
Flüssige Mittel	9	804.268	804.277
Rechnungsabgrenzungsposten	73.630	1.237	74.867
Summe Aktiva	1.415.487	713.461	2.128.948
Eigenkapital ^{*)}	762.395	925	763.320
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.018	88.050	97.068
Übrige Rückstellungen	8.814	35.348	44.162
Anleihen	609.100	-	609.100
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	373.951	373.951
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.913	213.867	235.780
Übrige Verbindlichkeiten	4.247	1.320	5.567
Summe Passiva	1.415.487	713.461	2.128.948

*) Einschließlich Verschmelzungsgewinn von 925 T€..

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 wird nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Klöckner&Co SE stellt einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, der im Einklang mit den EU-Richtlinien steht.

Die Gliederung des Jahresabschlusses folgt den Vorschriften der §§266 bis 278 HGB.

Aktiva

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung handelsrechtlicher Abschreibungen bewertet. Vom Wahlrecht der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wird kein Gebrauch gemacht. Bewegliche abnutzbare Anlagegüter werden planmäßig linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Soweit abnutzbaren Anlagegegenständen am Bilanzstichtag ein niedrigerer Wert beizulegen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zwischen drei und 13 Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten und bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Erkennbare Risiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden § 253 Abs. 1 Satz 1 und § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB nicht angewendet.

Passiva

Pensionsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode analog zu IAS 19) bewertet. In Übereinstimmung mit den Anforderungen des BilMoG wurden bei der Bewertung Gehaltssteigerungen von 2,5% und Rentensteigerungen in Höhe von 2,0% berücksichtigt. Die biometrischen Rechnungslegungsgrundlagen basieren unverändert auf den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Verpflichtung wird mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt und der regelmäßig von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird. Dieser beträgt zum Bilanzstichtag 5,14%. Vermögensgegenstände, die dem Zugriff der Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden mit der entsprechenden Verpflichtung saldiert.

Die übrigen Rückstellungen tragen allen erkennbaren Verpflichtungen und drohenden Risiken Rechnung. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, die von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht werden.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer längeren Restlaufzeit werden mit dem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder mit dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, d. h., sie werden auf der Basis quotierter Preise von Banken oder durch finanzmathematische Berechnungen auf der Grundlage banküblicher Modelle ermittelt. Sofern Marktwerte vorliegen, entsprechen diese dem Preis, zu dem Dritte die Rechte oder Pflichten aus den Finanzinstrumenten übernehmen würden. Die beizulegenden Zeitwerte sind die Tageswerte der derivativen Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Positive beizulegende Zeitwerte werden als sonstige Vermögensgegenstände und negative beizulegende Zeitwerte als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Finanzinstrumente, die aufgrund des Volumens und der Laufzeit die Risiken aus dem Grundgeschäft ausgleichen, werden nach § 254 HGB zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen werden im Zinsergebnis erfasst.

4. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Berichtsjahr ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

Zur Stärkung der Kapitalausstattung der spanischen Landesgesellschaft Klöckner Participaciones S.A., Madrid, Spanien, wurde im Berichtsjahr eine Kapitalerhöhung in Höhe von 75.000 T€ vorgenommen. Aufgrund der anhaltend negativen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der damit einhergehenden voraussichtlich dauernden Wertminderung wurde der Beteiligungsbuchwert nachfolgend in Höhe von 85.187 T€ vollständig außerplanmäßig abgeschrieben.

Ebenfalls wegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung wurde eine vollständige außerplanmäßige Abschreibung des Wertansatzes der Beteiligung Klöckner Metalsnab AD, Sofia, Bulgarien, in Höhe von 4.757 T€ vorgenommen.

Als Markteintritt in den chinesischen Stahlmarkt wurde am 1. Juni 2011 die Kloeckner Metals (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China, gegründet. Der Anteil der Klöckner & Co SE an dieser Gesellschaft beträgt 100 %.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen die Klöckner USA Holding, Inc., Wilmington, Delaware, USA, und die Klöckner Netherlands Holding B.V., Barendrecht, Niederlande.

Eine Übersicht über die Beteiligungen ist als Anlage beigefügt.

5. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

(in Tsd. €)	2011	2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57	176
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	511.341	1.064.132
Sonstige Vermögensgegenstände	14.286	18.057
	525.684	1.082.365

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus dem europaweiten Cash-Pooling, Ergebnisabführungen, der Erbringung von Finanzierungsdienstleistungen sowie dem laufenden Verrechnungsverkehr und kurzfristigen Darlehen.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 4.226 T€ (2010: 0 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und betreffen Rückdeckungsversicherungen.

6. FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten.

7. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die im Zusammenhang mit der Begebung der Wandelanleihen entstandenen Disagien in Höhe von 124.394 T€ wurden 2007, 2009 und 2010 aktiviert. Sie werden durch planmäßige jährliche Abschreibungen getilgt, die auf die Laufzeit der Wandelanleihen verteilt werden. Die im Zinsaufwand erfasste Auflösung der Disagien im Berichtsjahr belief sich auf 24.735 T€ (2010: 17.994 T€). Zum 31. Dezember 2011 werden Disagien in Höhe von 48.225 T€ (2010: 72.960 T€) ausgewiesen.

Ferner wurden Rechnungsabgrenzungsposten für im Voraus geleistete Mietzahlungen gebildet.

8. EIGENKAPITAL

Mit Eintragung vom 8. Juni 2011 wurde das Grundkapital der Gesellschaft von 166.250.000 € um 83.125.000 € auf 249.375.000 € erhöht. Die Erhöhung auf 99.750.000 Aktien erfolgte durch Ausgabe von 33.250.000 Stückaktien aus genehmigtem Kapital mit einem rechnerisch anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 2,50 €. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2011 gewinnberechtigt. Der Bezugspreis je neue Aktie betrug 15,85 €. Dies entspricht einem Brutto-Emissionserlös von 528 Mio. €, wovon 445 Mio. € der Kapitalrücklage zugeführt wurden.

Das bislang in § 4 Abs. 5a der Satzung enthaltene genehmigte Kapital der Gesellschaft wurde im Rahmen der Kapitalerhöhung vollständig verbraucht.

Die Gewinnrücklagen unterliegen keiner Ausschüttungssperre i.S.d. § 268 Abs. 8 HGB.

Der Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 47.351.522 € wurde nach Abzug der Ausschüttung von 19.950.000 € in die Gewinnrücklagen eingestellt.

9. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Im Zuge der Verschmelzung der Zwischenholdinggesellschaften sind Pensionsverpflichtungen und Deckungsvermögen der untergegangenen Klöckner & Co Verwaltung GmbH in Höhe von 88.511 T€ bzw. 461 T€ von der Klöckner & Co SE übernommen worden.

Zum 31. Dezember 2011 betragen die Pensionsverpflichtungen 102.258 T€ (2010: 14.149 T€).

Das Deckungsvermögen besteht ausschließlich aus Rückdeckungsversicherungen, bei denen die Anschaffungskosten den beizulegenden Zeitwerten entsprechen. Sie werden mit dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen bewertet und betragen 7.075 T€. Im Ausweis der Pensionsrückstellungen werden die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögensgegenstände von den Pensionsverpflichtungen abgezogen.

Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 5.120 T€ wurden mit Erträgen aus der Verzinsung des Deckungsvermögens in Höhe von 42 T€ verrechnet.

10. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd. €)	2011	2010
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	17.668	-
Gewährleistungen	9.389	-
Personalaufwendungen	5.421	6.710
Ausstehende Rechnungen	1.694	1.108
Übrige sonstige Rückstellungen	9.892	663
	44.064	8.481

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften betreffen Währungs- und Zinssicherungsgeschäfte. Die Rückstellung für Gewährleistungen betrifft nachlaufende Aufwendungen zu dem im Jahr 2000 erfolgten Verkauf der Trading-Aktivitäten. Die übrigen sonstigen Rückstellungen beinhalten mit 9.326 T€ einen Besserungsschein für die Klöckner Stahl- und Metallhandel GmbH, Duisburg, im Rahmen des ABS-Programms. Diese Rückstellungen wurden im Rahmen der Verschmelzung von der Klöckner & Co Verwaltung GmbH übernommen.

11. VERBINDLICHKEITEN

(in Tsd. €)	2011	davon mit einer Restlaufzeit		2010
		Kleiner 1 Jahr	1–5 Jahre	
Anleihen	609.100	325.000	284.100	609.100
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	575.532	7.532	568.000	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.577	3.577	-	529
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	95.414	95.414	-	21.913
Sonstige Verbindlichkeiten	4.587	4.490	97	3.718
	1.288.210	436.013	852.197	635.260

Im Juli 2007 hat Klöckner & Co eine Wandelanleihe in Höhe von 325 Mio. € platziert. Die seinerzeit von der Klöckner & Co Finance International S.A. ausgegebene Anleihe wird von der Konzernobergesellschaft garantiert und ist in Aktien der Klöckner & Co SE wandelbar. Die Laufzeit der Anleihe beträgt fünf Jahre und läuft im Juli 2012 aus. Die Anleihe ist mit einem Kupon von 1,5 % p.a. ausgestattet und weist nach der Kapitalerhöhung einen Wandlungspreis von 63,95 € aus. Mit der Anleihe sind 5.083 Tausend Wandlungsrechte verbunden.

Am 9. Juni 2009 hat Klöckner & Co eine weitere Wandelanleihe von 97,9 Mio. € platziert. Anleiheschuldnerin ist die Klöckner & Co Financial Services S.A. Die Anleihe ist ebenfalls in Aktien der Klöckner & Co SE wandelbar. Auch die Laufzeit dieser Anleihe beträgt fünf Jahre. Die Anleihe ist mit einem Kupon von 6,0 % p.a. ausgestattet und weist nach der Kapitalerhöhung sowie unter Berücksichtigung von zwischenzeitlichen Dividendenauszahlungen einen Wandlungspreis von 16,47 € aus. Mit der Anleihe sind 5.945 Tausend Wandlungsrechte verbunden.

Am 22. Dezember 2010 wurde eine nicht nachrangige, unbesicherte Wandelschuldverschreibung mit einem Volumen von 186,2 Mio. € durch die Klöckner & Co Financial Services S.A. bei institutionellen Investoren außerhalb der USA platziert. Auch diese Anleihe wird durch Klöckner & Co garantiert.

Die Laufzeit der Schuldverschreibung beträgt sieben Jahre. Der Kupon der Schuldverschreibung wurde auf 2,50 % p. a. fixiert. Die Anleihebedingungen beinhalten ein Inhaberkündigungsrecht nach Ablauf von fünf Jahren zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen. Seitens der Emittentin kann die Anleihe während der ersten fünf Jahre nicht vorzeitig gekündigt werden. Danach besteht eine vorzeitige Kündigungsmöglichkeit, sofern der Börsenkurs der Klöckner & Co-Aktie (über gewisse Perioden hinweg) 130 % des Wandlungspreises übersteigt. Der Wandlungspreis wurde auf 28,00 € festgesetzt, was einer Prämie von 35,07% entsprach, und änderte sich durch die Kapitalerhöhung sowie unter Berücksichtigung zwischenzeitlicher Dividendenzahlung auf 25,10 €. Mit der Anleihe sind 7.419 Tausend Wandlungsrechte verbunden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen mit 226.160 T€ (davon mit einer Restlaufzeit kleiner als ein Jahr: 1.160 T€) aus dem syndizierten Kredit (Multi-Currency-Revolving-Credit-Facility), der im März 2011 vorzeitig bis zum 28. Mai 2014 verlängert wurde, bei modifizierten Kreditbedingungen. Die angepassten Kreditbedingungen erhöhen insbesondere die Flexibilität in Bezug auf Mittelaufnahmen im Zusammenhang mit zukünftigen Akquisitionen (sog. „Priority Debt“).

Neben den 2010 begebenen Schuldscheindarlehn hat die Gesellschaft im zweiten Quartal 2011 weitere Schuldscheindarlehn im Gesamtvolumen von 198,0 Mio. € begeben, so dass das Gesamtvolumen 343,0 Mio. € beträgt. Die vertraglichen Konditionen entsprechen überwiegend den im Vorjahr begebenen Schuldscheindarlehn. Die Laufzeit der Schuldscheine variiert zwischen drei und fünf Jahren.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten:

(in Tsd. €)	2011	2010
Steuerverbindlichkeiten	4.375	3.673
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	110	41

12. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2011 stellen sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Nominalbetrag	Beizulegende Zeitwerte
Devisentermingeschäfte	167,3	-3,0
Zinsswaps	671,1	-16,7
Cross-Currency-Swaps	435,0	-47,1

Durch die Verschmelzung der Holding-Gesellschaften zum 1. Januar 2011 übernahm die Klöckner & Co SE auch die zentrale Finanzierung des Klöckner & Co-Konzerns von der Klöckner & Co Verwaltung GmbH. Aus den übernommenen Finanzinstrumenten ist die Klöckner & Co SE Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Sie ergeben sich aus Darlehn in Fremdwährung, die im Rahmen der zentralen Konzernfinanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht und vollständig gesichert werden. Die dazu notwendigen derivativen Finanzinstrumente wurden ebenfalls von der Klöckner & Co Verwaltung übernommen. Bis dahin hatte die Klöckner & Co SE keine eigenen derivativen Finanzinstrumente. Daher sind keine Vorjahreswerte in der Tabelle dargestellt.

Derivative Finanzinstrumente und die entsprechenden Grundgeschäfte können als Bewertungseinheit betrachtet werden, wenn ein eindeutiger Sicherungszusammenhang nachgewiesen wird. Dieser Sicherungszusammenhang besteht für Devisentermingeschäfte und Cross-Currency-Swaps mit einer Laufzeit bis längstens 2016. In diesen Fällen werden die Grundgeschäfte zu den vertraglich vereinbarten Sicherungskursen bilanziert, ein separater Ausweis der derivativen Finanzinstrumente erfolgt nicht.

Die Zinssicherungen erfüllen nicht die Voraussetzung für die Bildung einer Bewertungseinheit. Sind die Marktwerte negativ, werden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet, die zum 31. Dezember 2011 -17,7 Mio. € betragen.

Die Klöckner & Co SE schließt grundsätzlich nur derivative Finanzinstrumente ab, die in einem Sicherungszusammenhang mit einem Grundgeschäft stehen.

Folgende Methoden werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Marktwert) zugrunde gelegt:

Währungssicherungskontrakte

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminaufschläge und -abschläge für die jeweiligen Restlaufzeiten des Kontrakts im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs sowie des Kontrahentenrisikos.

Zinssicherungskontrakte und Cross-Currency-Swaps

Bei Zinsswaps und Cross-Currency-Swaps erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert durch die Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Zahlungsströme. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze zugrunde gelegt. Daneben werden bei Cross-Currency-Swaps die Wechselkurse der jeweiligen Fremdwährungen, in denen die Zahlungsströme stattfinden, sowie das Kontrahentenrisiko einbezogen.

13. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen im Folgejahr fällige Verpflichtungen aufgrund mehrjähriger Miet- und Leasingverträge in Höhe von 3.745 T€ (2010: 3.705 T€). Für den Zeitraum 2013 bis 2016 betragen die Verpflichtungen 15.622 T€ (2010: 15.368 T€) und ab 2017 0 € (2010: 4.250 T€).

14. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 1.743 T€ (2010: 608 T€) enthalten.

15. PERSONALAUFWAND

(in Tsd. €)	2011	2010
Löhne und Gehälter	16.750	13.248
Soziale Abgaben	1.388	1.175
Aufwendungen für Altersversorgung	1.446	2.919
Unterstützung	3	12
	19.587	17.354

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter:

	2011	2010
Angestellte	121	116
Gewerbliche Arbeitnehmer	2	3
	123	119

Die Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts ist, detailliert und individualisiert dargestellt. Für die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands der Klöckner & Co SE im Berichtsjahr beträgt die Vergütung insgesamt wie folgt:

(in Tsd. €)	2011	2010
Feste Bestandteile	1.320	1.080
Variable Bestandteile	1.027	978
Sonstige Bezüge	90	80
Aktienbasierte Vergütung	594	-205
Gesamt	3.031	1.933

Der für 2011 ausgewiesenen aktienbasierten Vergütung liegen 180.000 Optionen zugrunde.

Für ein ehemaliges Mitglied des Vorstands bestehen handelsrechtliche Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.432 T€ (2010: 1.507 T€).

Die Geschäfte mit Mitgliedern des Managements in der Berichtsperiode beschränken sich auf die oben dargestellte Tätigkeit als Vorstand.

Die Mitglieder des Vorstands haben bei Überschreiten der Kontrollgrenze von 30 % der Stimmrechte das Recht, ihre Dienstverträge außerordentlich zu kündigen. Im Falle der Ausnutzung dieses Rechts haben die Mitglieder des Vorstands Anspruch auf die Zahlung des Ziel-Jahresgehalts (inklusive Plan-Tantieme) bis zum Ende der Vertragslaufzeit. Die Zahlung umfasst maximal den dreifachen Wert der Gesamtbezüge, die das Vorstandsmitglied im letzten zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstvertrags abgeschlossenen Geschäftsjahr erhalten hat.

16. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Vergütungen des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2011 344 T€ (2010: 382 T€).

Die sonstigen Aufwendungen enthalten die Honorare des Abschlussprüfers KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf. Detaillierte Angaben zum Abschlussprüferhonorar sind dem Konzernanhang unter Textziffer 35 (Honorare und Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers) zu entnehmen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 507 T€ (2010: 374 T€) enthalten.

17. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

(in Tsd. €)	2011	2010
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	72.079	62.152
Ausschüttungen von verbundenen Unternehmen	111.160	-
	183.239	62.152

Die Ausschüttungen betreffen Dividendenerträge der Klöckner Netherlands Holding B.V., Barendrecht, Niederlande, der Debrunner Koenig Holding AG, St. Gallen, Schweiz, der Klöckner Distribution Industrielle S.A., Aubervilliers, Frankreich, sowie die Ausschüttung vororganschaftlicher Rücklagen der Becker Stahl-Service GmbH, Duisburg. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen resultieren aus Verträgen mit der Kloeckner & Co USA Beteiligungs GmbH, Duisburg, der Klöckner Global Sourcing GmbH, Duisburg, der Becker Stahl-Service GmbH, Duisburg, und der Becker Besitz GmbH, Duisburg.

18. ZINSERGEBNIS

(in Tsd. €)	2011	2010
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
– Verbundene Unternehmen	12.652	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
– Verbundene Unternehmen	17.278	36.052
– übrige Zinsen und ähnliche Erträge	13.793	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
– Verbundene Unternehmen	-18.474	-11.274
– Aufzinsung von Rückstellungen	-5.078	-107
– Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-58.842	-17.936
	-38.671	6.735

Die Zinserträge gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die Erträge aus Ausleihungen resultierten aus der Übernahme der Konzernfinanzierung. Im Vorjahr enthielten die Zinserträge einen Betrag in Höhe von 33.984 T€, der aus dem der Klöckner & Co Verwaltung GmbH, Duisburg, gewährten Darlehn resultierte.

19. AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS

Das ausserordentliche Ergebnis enthält ausschließlich den Gewinn aus der Verschmelzung der Zwischenholding-Gesellschaften auf die Klöckner & Co SE. Im Vorjahr handelte es sich um ergebniswirksame Anpassungsvorgänge bei den sonstigen Rückstellungen im Rahmen der Erstanwendung des BilMoG.

20. STEUERN

(in Tsd. €)	2011	2010
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.449	-89
Sonstige Steuern	-	53
	3.449	-36

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten in vollem Umfang das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Aus der Ermittlung der latenten Steuern ergab sich ein Aktivüberhang. Das Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde nicht in Anspruch genommen. Somit sind im Steueraufwand keine latenten Steuern enthalten. Der aktive Überhang der nicht angesetzten latenten Steuern resultiert zum einen aus steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von 12.774 T€ (2010: 10.441 T€) und zum anderen aus steuermindernden temporären Differenzen von 16.236 T€ (2010: 15.869 T€), denen lediglich steuererhöhende temporäre Differenzen in Höhe von 168 T€ (2010: 2.139 T€) gegenüberstehen.

Die steuermindernden temporären Differenzen resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen für Pensionen, Gewährleistungen und Drohverluste. Die steuermehrenden temporären Differenzen betreffen im Wesentlichen Altersteilzeitverpflichtungen.

Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 30,7% für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zugrunde gelegt.

21. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

(in Tsd. €)	2011	2010
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	12.974	429.734
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	8.816	-
	21.790	429.734

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen betreffen nahezu ausschließlich Kreditlinien ausländischer Konzernunternehmen sowie im Rahmen der Verschmelzung von der Klöckner & Co Verwaltung GmbH übernommene Garantien und Kredithilfen, die zur Sicherstellung der Finanzierung verbundener Unternehmen gewährt wurden.

Nach unseren Erkenntnissen sind die betreffenden Konzerngesellschaften im Rahmen ihrer Tätigkeit in der Lage, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Mit einer Inanspruchnahme ist daher nicht zu rechnen.

Im Vorjahr betrafen die Haftungsverhältnisse mit 417.240 T€ Garantien für die Klöckner & Co Verwaltung GmbH zur Sicherstellung der Konzernfinanzierung, die im Rahmen der Verschmelzung untergegangen sind.

22. SONSTIGE ANGABEN

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG erfolgten bis zum Aufstellungszeitpunkt folgende Überschreitungs- bzw. Unterschreitungs-meldungen:

Meldepflichtiger	Sitz	Stimmrechtsanteil in %	Datum der Schwellenberührung
Schwellenwertüberschreitungen			
Dimensional Holdings, Inc.	Austin, Texas, USA	3,06 ^{*)}	2. Februar 2012
Templeton Investment Counsel, LLC	Wilmington, Delaware, USA	3,040 ^{*)}	29. Dezember 2011
Amundi S.A.	Paris, Frankreich	3,008 ^{*)}	5. Dezember 2011
Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH	Frankfurt am Main	3,02 ^{*)}	26. Januar 2012

*) Zum Teil zugerechneter Stimmrechtsanteil.

Eine vollständige Auflistung der gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG erfolgten Über- bzw. Unterschreitungen ist als Anlage zum Konzernanhang beigefügt.

Organe

Eine Liste der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats ist als Anlage beigefügt.

Entsprechenserklärung

Am 15. Dezember 2011 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn der Klöckner & Co SE für das Geschäftsjahr 2011 von 13.483.967 € vollständig in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Duisburg, den 24. Februar 2012

Klöckner & Co SE

Der Vorstand

Gisbert Rühl
Vorsitzender des Vorstands

Ulrich Becker
Mitglied des Vorstands

William A. Partalis
Mitglied des Vorstands

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Klöckner & Co SE, Duisburg, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 24. Februar 2012

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Philippi
Wirtschaftsprüfer

Zeimes
Wirtschaftsprüfer

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Klöckner & Co SE vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Duisburg, den 24. Februar 2012

Der Vorstand

Gisbert Rühl
Vorsitzender des Vorstands

Ulrich Becker
Mitglied des Vorstands

William A. Partalis
Mitglied des Vorstands

Anlage zum Anhang und zum Konzernanhang der Klöckner & Co SE
Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB/§ 313 Abs. 2 HGB

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
1	Klöckner & Co SE, Duisburg	
I.	Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	
2	Klöckner & Co Financial Services S.A., Luxemburg	100,00
3	Klöckner S.à r.l., Luxemburg	100,00
4	Klöckner Investment SCA, Luxemburg	96,77
		3,23
5	Kloeckner & Co USA Beteiligungs GmbH, Duisburg	100,00
6	Klöckner Global Sourcing GmbH, Duisburg	100,00
7	Klöckner Metalsnab AD, Sofia, Bulgarien	99,77
8	Kloeckner Metals (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China	100,00
9	Klöckner Stahl- und Metallhandel GmbH, Duisburg	100,00
10	Dobbertin Drahthandel GmbH, Hamburg	100,00
11	Edelstahlservice Mágocs Nemesacélfeldolgozó Kft, Mágocs, Ungarn	100,00
12	Klöckner Romania S.R.L., Bukarest, Rumänien	99,87
		0,13
13	Klöckner Stal i Metal Polska Sp. z o.o., Poznań, Polen	99,99
		0,01
14	UAB Klöckner Baltija, Klaipeda, Litauen	100,00
15	Klöckner Stahl und Metall Ges.m.b.H, Wien, Österreich	100,00
16	Metall- und Service-Center Ges.m.b.H. Nfg. KG, Wien, Österreich	51,00
17	Klöckner Stahlhandel CZ, s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,00
18	Becker Stahl-Service GmbH, Duisburg	100,00
19	Becker Stahl GmbH, Bönen	100,00
20	Becker Transport GmbH, Duisburg	100,00
21	Becker Besitz GmbH, Duisburg	100,00
22	Umformtechnik Stendal UTS GmbH & Co. KG, Stendal	100,00
23	Umformtechnik Stendal UTS Verwaltung GmbH, Stendal	100,00
24	Debrunner Koenig Holding AG, St. Gallen, Schweiz	100,00
25	Debrunner Acifer AG, St. Gallen, Schweiz	100,00
26	Debrunner Acifer AG Wallis, Visp, Schweiz	100,00
27	Molok (Valais) SA, Siders, Schweiz	100,00
28	Debrunner Acifer SA Giubiasco, Giubiasco, Schweiz	100,00
29	Debrunner Acifer SA Romandie, Crissier, Schweiz	100,00
30	Debrunner Koenig Management AG, St. Gallen, Schweiz	100,00
31	Klöckner Stahl AG, St. Gallen, Schweiz	100,00
32	Koenig Feinstahl AG, Dietikon, Schweiz	100,00
33	Metall Service Menziken AG, Menziken, Schweiz	100,00

1) Ergebnisabführungsvertrag.

2) Rumpfgeschäftsjahr 01.10. - 31.12.2011.

	Gehalten von lfd. Nr.	Währung	Eigenkapital in Währung	Ergebnis in Währung		Umsatz in Währung
	1	EUR	2.494.434,65	308.683,19		-
	1	EUR	12.500,00	-		-
	1	EUR	182.609,99	-58.959,07		-
	3					
	1	EUR	160.025.000,00	-	1)	-
	1	EUR	85.787,86	-	1)	33.864.308,76
	1	BGN	4.644.612,89	-3.656.959,42		37.449.547,85
	1	CNY	15.641.012,42	-5.292.191,58		1.181.721,32
	1	EUR	77.403.293,71	-5.805.720,90		1.119.683.227,20
	9	EUR	42.277,30	3.215,91		-
	9	HUF	95.639.562,00	27.577.132,00		295.289.657,00
	9	RON	1.617.489,53	-3.817.863,83		39.633.852,65
	10					
	9	PLN	7.616.023,03	-14.589.949,05		169.745.181,98
	10					
	9	LTL	2.411.177,00	715.563,00		25.104.506,00
	9	EUR	1.981.101,15	1.719.644,49		-
	15	EUR	8.333.646,88	2.684.674,80		72.614.380,68
	9	CZK	20.636.936,04	-13.968.931,46		505.031.115,42
	1	EUR	256.473.763,44	-	1)	755.759.372,04
	18	EUR	597.887,48	82.746,72	2)	-
	18	EUR	72.652,29	5.075,05		829.973,18
	1	EUR	25.000,00	-	1)	-
	18	EUR	3.699.816,79	237.714,36	2)	3.306.889,36
	22	EUR	3.227,71	632,18	2)	-
	1	CHF	185.627.771,39	62.346.698,84		-
	24	CHF	122.566.132,46	26.983.940,99		674.366.495,05
	24	CHF	10.373.984,56	1.544.876,34		59.779.956,51
	26	CHF	388.156,46	4.613,00		-
	24	CHF	7.904.740,68	1.139.344,41		39.749.699,12
	24	CHF	32.083.491,91	7.986.090,05		194.078.238,13
	24	CHF	3.893.077,96	665.084,14		-
	24	CHF	111.913,17	2.170,24		-
	24	CHF	16.233.411,70	202.462,43		72.045.191,27
	24	CHF	9.478.663,54	1.076.366,25		101.379.046,34

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
34	Bläsi AG, Bern, Schweiz	100,00
35	Klöckner Netherlands Holding B.V., Barendrecht, Niederlande	100,00
36	Klöckner & Co Financial Services B.V., Rotterdam, Niederlande	100,00
37	ODS B.V., Rotterdam, Niederlande	100,00
38	ODS Metals N.V., Antwerpen, Belgien	100,00
39	O-D-S N.V., Antwerpen, Belgien	99,50
		0,50
40	O-D-S Transport B.V., Barendrecht, Niederlande	100,00
41	ODS do Brasil Sistemas de Medicao LTDA, Campinas, São Paulo, Brasilien	80,00
42	Kloekner Burlington Limited, Burlington, Ontario, Kanada	100,00
43	Kloekner Alberta Limited, Calgary, Alberta, Kanada	100,00
44	Klöckner UK France Holding Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
45	ASD Limited, Leeds, Großbritannien	100,00
46	ASD metal services Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
47	ASD Interpipe Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
48	Klöckner Metal Services Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
49	ASD Multitubes Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
50	ASD Westok Limited, Leeds, Großbritannien	100,00
51	Richardsons Westgarth Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
52	Armstrong Plate Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
53	Berry Hill Group Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
54	James & Tatton Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
55	Gardiner, Barugh & Jones Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
56	Grange Steels Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
57	Hilton Steels Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
58	Humber Steel Stockholders Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
59	John O. Holt & Sons Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
60	Armstrong Steel Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
61	JRS Steel Stockholders Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
62	Organically Coated Steels Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
63	Parkin Steel Stockholders Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
64	Peterborough Steels Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
65	RW Doncaster Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
66	RW Project Metals Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
67	Westgarth Aberdeen Ltd., Bathgate, Großbritannien	100,00
68	Klöckner Distribution Industrielle S.A., Aubervilliers, Frankreich	96,77

	Gehalten von lfd. Nr.	Währung	Eigenkapital in Währung	Ergebnis in Währung		Umsatz in Währung
	24	CHF	21.831.830,79	3.392.601,63		45.890.542,01
	1	EUR	84.746.858,21	-1.441.112,56		-
	35	EUR	19.700.583,97	359.465,55		-
	35	EUR	31.177.597,00	-7.083.465,00		2.486.024.626,00
	37	EUR	989.230,59	128.853,98		8.855.428,34
	37	EUR	2.604.096,67	326.728,99		4.597.285,97
	35					
	37	EUR	18.000,00	-		-
	37	BRL	3.639.783,48	468.386,25		3.976.461,90
	35	CAD	-3.593.987,42	2.337.578,69		-
	35	CAD	-142.707,00	182.755,01		-
	1	GBP	27.977.712,00	-2.158.061,37		-
	44	GBP	36.480.048,00	4.631.553,69		310.716.840,94
	45	GBP	2,00	-		-
	44	GBP	121.000,00	-		-
	44	GBP	11.738.000,00	-		-
	44	GBP	1.799.000,00	-		-
	44	GBP	10.289.606,00	66.410,00		14.904.272,80
	44	GBP	17.379.253,00	-		-
	51	GBP	-584.019,00	-		-
	51	GBP	1.872.067,00	-		-
	53	GBP	2.096.520,00	-		-
	51	GBP	1.561.971,00	-		-
	51	GBP	558.489,00	-		-
	51	GBP	-83.890,00	-		-
	51	GBP	2.371.118,00	-		-
	51	GBP	249.843,00	-		-
	59	GBP	35.968.957,00	2.373.807,68		85.413.234,36
	51	GBP	-762.236,00	-		-
	51	GBP	2.803.828,00	-		-
	51	GBP	343.591,00	-		-
	51	GBP	-370.622,00	-		-
	51	GBP	-319.199,00	-		-
	51	GBP	46.299,00	-		-
	51	GBP	-116.022,00	-		-
	1	EUR	108.501.000,00	13.371.000,00		-

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
69	KDI S.A.S., Aubervilliers, Frankreich	100,00
70	KDI Export S.A.S., Cergy-Pontoise, Frankreich	100,00
71	KDI Immobilier S.A.S., Aubervilliers, Frankreich	100,00
72	Prafer SNC, Woippy, Frankreich	100,00
73	KDI Davum S.A.S., Le Port, La Réunion, Frankreich	100,00
74	AT2T S.A.S., La Grand Croix, Frankreich	100,00
75	KDI Authentic S.A.S., Aubervilliers, Frankreich	100,00
76	Reynolds European S.A.S., Rueil Malmaison, Frankreich	100,00
77	Buysmetal N.V., Harelbeke, Belgien	99,99
		0,01
78	Klöckner Participaciones S.A., Madrid, Spanien	100,00
79	Comercial de Laminados S.A., Barcelona, Spanien	100,00
80	Hierros del Turia S.A., Valencia, Spanien	80,00
81	Perfiles Aragón S.A., Zaragoza, Spanien	100,00
82	Cortichapa S.A., Valencia, Spanien	100,00
83	Comercial de Laminados Cobros S.L., Madrid, Spanien	100,00
84	Klöckner USA Holding Inc., Wilmington, Delaware, USA	100,00
85	Temtco Steel, LLC, Wilmington, Delaware, USA	100,00
86	Klöckner Namasco Holding Corporation, Wilmington, Delaware, USA	100,00
87	Namasco Corporation, Wilmington, Delaware, USA	100,00
88	Lake Steel Ltd. Amarillo, Texas, USA	100,00
89	Lake Operations L.L.C. Amarillo, Texas, USA	100,00
90	NC Receivables Corporation, Wilmington, Delaware, USA	100,00
91	Macsteel Service Centers USA, Inc., Wilmington, Delaware, USA	100,00
92	Macsteel Service Centers P.R. Inc., Wilmington, Delaware, USA	100,00
93	California Steel & Tube LLC, Wilmington, Delaware, USA	100,00
94	Macsteel Service Centers de Mexico S.A. de C.V., Apodaca, Mexiko	100,00
95	Macsteel Productos de Acero S.A. de C.V., Apodaca, Mexiko	100,00
96	Frefer Metal Plus S.A., São Paulo, Brasilien	70,00
97	Frefer Metal Plus Estruturas Metalicas Ltda., São Paulo, Brasilien	99,99
98	Rede Metal Plus Assessoria e Gestao Empresarial Ltda., São Paulo, Brasilien	99,90

3) Werte in lfd. Nr. 88 enthalten.

4) Werte in lfd. Nr. 94 enthalten.

5) Zugrunde gelegter Jahresabschluss 31. Dezember 2010.

	Gehalten von lfd. Nr.	Währung	Eigenkapital in Währung	Ergebnis in Währung		Umsatz in Währung
	68	EUR	89.265.000,00	-20.727.000,00		798.253.000,00
	69	EUR	1.486.000,00	258.000,00		59.695.000,00
	69	EUR	73.570.544,09	7.455.989,74		-
	69	EUR	3.795.343,61	191.491,13		10.222.198,00
	69	EUR	4.625.000,00	348.000,00		23.671.000,00
	69	EUR	5.241.000,00	-1.875.000,00		79.641.000,00
	69	EUR	8.477.000,00	-63.000,00		277.000,00
	68	EUR	18.367.000,00	2.215.000,00		127.264.000,00
	68	EUR	16.947.511,75	1.397.212,67		47.115.401,40
	69					
	1	EUR	76.466.516,94	3.706.542,00		-
	78	EUR	47.066.319,31	-8.966.218,73		248.709.585,25
	79	EUR	15.213.284,54	-1.080.779,53		47.655.268,61
	79	EUR	6.016.613,86	-1.955.233,33		35.705.030,96
	79	EUR	8.084.100,81	-2.162.102,20		56.866.900,91
	79	EUR	3.006,00	-		-
	1	USD	285.958.351,29	-5.320.621,94		-
	84	USD	200.628.484,70	7.324.462,29		289.934.730,39
	84	USD	296.086.638,47	15.275.000,00		-
	86	USD	371.400.912,97	23.798.036,68		1.347.080.994,44
	87	USD	40.385.283,09	-141.959,61		63.238.941,88
	87	USD	-	-	3)	-
	87	USD	2.314.518,43	8.949,19		-
	84	USD	568.521.957,60	-15.778.304,99		1.031.463.189,60
	91	USD	1.325.431,56	-255.014,44		5.694.052,60
	91	USD	5.759.822,80	130.092,57		21.281.925,02
	91	MXN	77.622.577,97	-10.458.745,00		637.564.004,43
	91	MXN	-	-	4)	-
	35	BRL	23.429.000,00	11.068.000,00	5)	325.391.000,00
	96	BRL	-1.468.825,86	-265.934,69		318.092,43
	96	BRL	498.777,80	163.931,91		279.303,53

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
II.	Verbundene Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	
99	Sammi Klöckner International GmbH, Duisburg	100,00
100	Umformtechnik Stendal UTS s.r.o., Skalica, Slowakei	100,00
101	Richardson Westgarth Employees Trustees Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
102	Klöckner Steel Company Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
103	KDI Courtages SARL, Paris, Frankreich	100,00
III.	Assoziierte Unternehmen	
104	Birs-Stahl AG, Birsfelden, Schweiz ^{*)}	50,00
IV.	Beteiligungen ab 20 %	
105	GIE Mer, La Réunion, Frankreich	20,00

^{*)} Bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten.

	Gehalten von lfd. Nr.	Währung	Eigenkapital in Währung	Ergebnis in Währung		Umsatz in Währung
	1	EUR	-14.129.180,57	-		-
	22	EUR	91.098,00	8.938,00		35.101,08
	51	GBP	1,00	-		-
	1	GBP	61.266,00	-		-
	68	EUR	13.218,00	-2.286,00	5)	-
	25	CHF	755.570,18	64.692,77		1.537.141,56
	73	EUR	11.037,00	3.037,00	6)	15.000,00

5) Zugrunde gelegter Abschluss 31. Dezember 2010.

6) Zugrunde gelegter Abschluss 31. Dezember 2008.

Anlage zum Anhang und zum Konzernanhang der Klöckner & Co SE
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Meldepflichtiger	Sitz	Stimmrechtsanteil in %	Datum der Schwellenberührung
Schwellenwertüberschreitungen			
Amundi S.A. ¹⁾	Paris, Frankreich	3,03	3. Januar 2011
Amundi S.A. ¹⁾	Paris, Frankreich	3,003	28. Januar 2011
Norges Bank (Norwegische Nationalbank) ²⁾	Oslo, Norwegen	3,78	3. Juni 2011
Deutsche Bank Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main	18,44	8. Juni 2011
JPMorgan Chase & Co	New York, New York, USA	13,41	8. Juni 2011
Norges Bank (Norwegische Nationalbank) ²⁾	Oslo, Norwegen	5,58	17. Juni 2011
Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH ¹⁾	Frankfurt am Main	3,09	11. November 2011
Amundi S.A. ¹⁾	Paris, Frankreich	3,008	5. Dezember 2011
Templeton Investment Counsel, LLC ¹⁾	Wilmington, Delaware, USA	3,040	29. Dezember 2011
Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH ¹⁾	Frankfurt am Main	3,02	26. Januar 2012
Dimensional Holdings Inc. ¹⁾	Austin, Texas, USA	3,06	2. Februar 2012
Schwellenwertunterschreitungen			
Amundi S.A. ¹⁾	Paris, Frankreich	2,98	20. Januar 2011
Norges Bank (Norwegische Nationalbank) ²⁾	Oslo, Norwegen	4,09	12. Mai 2011
Norges Bank (Norwegische Nationalbank) ²⁾	Oslo, Norwegen	1,84	16. Mai 2011
JPMorgan Chase & Co	New York, New York, USA	0,08	9. Juni 2011
Deutsche Bank Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main	0,00	10. Juni 2011
Amundi S.A. ¹⁾	Paris, Frankreich	2,99	24. Oktober 2011
Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH ¹⁾	Frankfurt am Main	2,91	17. November 2011
Norges Bank (Norwegische Nationalbank) ²⁾	Oslo, Norwegen	4,17	1. Februar 2012
Norges Bank (Norwegische Nationalbank) ²⁾	Oslo, Norwegen	2,87	21. Februar 2012

1) Zum Teil zugerechneter Stimmrechtsanteil.

2) Staat Norwegen.

KLÖCKNER & CO SE

Zusätzliche Angaben zum Konzern- und Einzelabschluss

Anlage zum Anhang

Angaben über zusätzliche Mandate von Vorstandsmitgliedern der Klöckner & Co SE (§ 285 Nr. 10 HGB)

Gisbert Rühl
Vorsitzender des Vorstands, CEO/CFO

Konzerninterne Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Klöckner Stahl- und Metallhandel GmbH, Duisburg
- Klöckner Participaciones S.A., Madrid, Spanien
- Comercial de Laminados S.A., Barcelona, Spanien
- Debrunner Koenig Holding AG, St. Gallen, Schweiz
- Klöckner Distribution Industrielle S.A., Aubervilliers, Frankreich
- ODS B.V., Rotterdam, Niederlande
- Klöckner Investment S.C.A., Luxemburg
- Klöckner USA Holding Inc., Wilmington, Delaware, USA
- Klöckner Namasco Holding Corporation, Wilmington, Delaware, USA
- Macsteel Service Centers USA, Inc., Wilmington, Delaware, USA (seit 4. August 2011)

Andere Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Walter Services Holding GmbH, Ettlingen, Mitglied des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats (bis 11. April 2011)
- RWE Power AG, Essen, Mitglied des Aufsichtsrats (seit 17. Februar 2011)

Ulrich Becker
Mitglied des Vorstands, COO

Konzerninterne Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Klöckner Stahl- und Metallhandel GmbH, Duisburg
- Klöckner Participaciones S.A., Madrid, Spanien
- Comercial de Laminados S.A., Barcelona, Spanien
- Debrunner Koenig Holding AG, St. Gallen, Schweiz
- Klöckner Distribution Industrielle S.A., Aubervilliers, Frankreich
- ODS B.V., Rotterdam, Niederlande
- Klöckner USA Holding Inc., Wilmington, Delaware, USA (bis 30. Juni 2011)
- Klöckner Namasco Holding Corporation, Wilmington, Delaware, USA (bis 3. August 2011)

Andere Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Wickeder Westfalenstahl GmbH, Wickede (Ruhr), Mitglied des Beirats

William A. Partalis, seit 1. Oktober 2011
Mitglied des Vorstands

Konzerninterne Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Keine

Andere Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Keine

Angaben über zusätzliche Mandate der Aufsichtsratsmitglieder der Klöckner & Co SE (§ 285 Nr. 10 HGB)

Prof. Dr. Dieter H. Vogel, Vorsitzender Geschäftsführender Gesellschafter der Lindsay Goldberg Vogel GmbH, Düsseldorf

- HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Mitglied des Verwaltungsrats²⁾
- Ernst & Young AG, Mitglied des Beirats²⁾
- HDI-Gerling-Industrie Versicherung AG, Mitglied des Beirats²⁾
- Bertelsmann Stiftung, Vorsitzender des Kuratoriums²⁾ (bis 14. November 2011)
- denkwerk GmbH, Mitglied des Beirats²⁾

Dr. Michael Rogowski, stellvertretender Vorsitzender Ehem. Vorsitzender des Vorstands der Voith AG, Heidenheim

- HDI V.a.G./Talanx AG, Mitglied des Aufsichtsrats¹⁾
- Carl Zeiss AG, Mitglied des Aufsichtsrats¹⁾
- Vattenfall Europe AG, Mitglied des Aufsichtsrats¹⁾
- Freudenberg & Co. KG, stellvertr. Vorsitzender des Gesellschafterausschusses²⁾
- Deutsche Bank AG, Mitglied des zentralen Beirats²⁾
- Adolf Würth GmbH & Co. KG, Ehrenmitglied des Beirats²⁾

Robert J. Koehler Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE, Wiesbaden

- Heidelberger Druckmaschinen AG, Vorsitzender der Aufsichtsrats¹⁾ (seit 28. Juli 2011 Vorsitzender)
- Demag Cranes AG, Mitglied des Aufsichtsrats¹⁾ (bis 23. September 2011)
- Lanxess AG, Mitglied des Aufsichtsrats¹⁾
- Benteler International AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats²⁾

Frank H. Lakerveld – bis 20. Mai 2011 Ehem. Mitglied des Vorstands der Sonepar S.A., Paris, Frankreich (bis 31. März 2011)

- Aliaxis S.A., Mitglied des Aufsichtsrats²⁾
Bis 31. März 2011:
- Sonepar Nederland B.V., Vorsitzender des Aufsichtsrats²⁾
- Encon Safety Products, Inc., Vorsitzender des Aufsichtsrats²⁾
- Hagemeyer North America, Inc., Vorsitzender des Aufsichtsrats²⁾
- Hagemeyer PPS Ltd., Vorsitzender des Aufsichtsrats²⁾
- Vallen Corporation, Vorsitzender des Aufsichtsrats²⁾
- Sonepar Holding S.A., Vorsitzender des Aufsichtsrats²⁾
- Sonepar Canada, Inc., Vorsitzender des Aufsichtsrats²⁾
- Sonepar Nordic A/S, Vorsitzender des Aufsichtsrats²⁾
- Sonepar USA Holdings, Inc., Vorsitzender des Aufsichtsrats²⁾
- Otra N.V., Mitglied des Aufsichtsrats²⁾
- S.I.F. S.A.S. à CA, Mitglied des Aufsichtsrats²⁾
- Lawrence & Hanson Group Pty Ltd., Mitglied des Aufsichtsrats²⁾
- Sonepar Iberica S.A., Mitglied des Aufsichtsrats²⁾
- Sonepar France S.A., Mitglied des Aufsichtsrats²⁾
- Supermoon Holding Ltd., Mitglied des Aufsichtsrats²⁾
- Sonepar Italia SpA, Mitglied des Aufsichtsrats²⁾
- Sonepar Mexico S.A. de C.V., Mitglied des Aufsichtsrats²⁾
- Foshan Shunching Supermoon Trading Co., Ltd. Foreign Invested JV, Mitglied des Aufsichtsrats²⁾
- Hite Electric Technology Co., Ltd., Mitglied des Aufsichtsrats²⁾
- CEBCO S.A., Mitglied des Aufsichtsrats²⁾
- Elektroskandia Nordic AB, Mitglied des Aufsichtsrats²⁾
- KVC Industrial Supplies SDN BHD, Mitglied des Aufsichtsrats²⁾

Dr. Dr. h. c. Jochen Melchior
Ehem. Vorstandsvorsitzender der damaligen STEAG AG, Essen

- National-Bank AG, Mitglied des Aufsichtsrats¹⁾
- Ernst & Young AG, Mitglied des Beirats²⁾
- Universitätsklinikum Essen AöR, Vorsitzender des Aufsichtsrats²⁾
- Schauenburg Technology SE, stellvertr. Vorsitzender des Verwaltungsrats²⁾
- Schauenburg-Gruppe, Mitglied des Verwaltungsrats²⁾

Dr. Hans-Georg Vater
Ehem. Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF
Aktiengesellschaft, Essen

- MEDION AG, stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrats¹⁾
(bis 14. Dezember 2011)
- Athens International Airport S.A., Mitglied des Board of Directors²⁾
- HAPIMAG AG, Mitglied des Verwaltungsrats²⁾
(bis 20. April 2011)
- DEMATIC Group S.à r.l., Mitglied des Board of Directors²⁾
- OWA Odenwald Faserplattenwerk GmbH,
Mitglied des Beirats²⁾ (bis 31. Dezember 2011)
- Universitätsklinikum Essen AöR, Mitglied des Aufsichtsrats²⁾

Hauke Stars–seit 20. Mai 2011
Geschäftsführerin der Hewlett-Packard GmbH (Schweiz),
Dübendorf/Schweiz

- GfK SE, Mitglied des Aufsichtsrats¹⁾

1) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i.S.d. § 125 AktG.

2) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i.S.d. § 125 AktG.

GLOSSAR

Asset-backed-Securitization-Programme (ABS-Programme)

Programme, bei denen Klöckner durch die Umwandlung von in der Bilanz gebundenen Forderungen in handelbare Wertpapiere Liquidität zugeführt wird. Bei Asset-backed Securities handelt es sich um mit Vermögenswerten (Assets) unterlegte (backed) Wertpapiere (Securities). Im Rahmen des Programms wird der Bestand bestimmter Kundenforderungen der einbezogenen Gesellschaften an eigens dafür gegründete Zweckgesellschaften veräußert. Die Aufgabe dieser Zweckgesellschaften besteht ausschließlich im Ankauf der Forderungsbestände und in deren Refinanzierung durch die Emission von Wertpapieren, die durch den Forderungsbestand gesichert sind. Aufgrund der besonderen Ausgestaltung der Programme führt die Übertragung der Forderungen auf die Zweckgesellschaft nicht zu einer Ausbuchung der Forderungen aus der Konzernbilanz. Vielmehr wird der Zahlungsmittelzufluss aus der zivilrechtlichen Übertragung der Forderungen als Darlehn gegenüber den Erwerbern der Forderungen dargestellt.

Asset-Based-Lending

Kreditvereinbarung, bei der das Ausfallrisiko des Kreditnehmers durch Einräumung von Pfandrechten (oder ähnlichen Sicherungsrechten) an betrieblichen Vermögenswerten (im Regelfall Forderungen, Vorräte oder Sachanlagen) abgesichert ist.

Bankenconduits

Bankenconduits sind Zweckgesellschaften der Banken im Rahmen eines ABS-Programms, die sich auf Basis der angekauften Forderungen am Geldmarkt refinanzieren.

Beizulegender Zeitwert (Fair Value)

Wert, zu dem Vermögenswerte, Schulden und derivative Finanzinstrumente zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern gehandelt werden.

Cashflow-Hedge

Cashflow-Hedges dienen der Absicherung des Risikos von Schwankungen von Zahlungsströmen. Dieses Risiko kann entweder einem bestimmten, mit einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit verbundenen Risiko zugeordnet werden, oder es kann einem mit einer vorhergesehenen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden. Bei Erfüllung bestimmter Effizienzkriterien können Ergebniseffekte aus der Bewertung von als Cashflow-Hedge qualifizierten Sicherungsinstrumenten ergebnisneutral gebucht werden.

Cross-Currency-Swap

Vertrag, bei dem Kapitalbeträge in unterschiedlichen Währungen, einschließlich der damit verbundenen Zinszahlungen, zu einem fixierten Wechselkurs über einen festgelegten Zeitraum getauscht werden.

Derivative Finanzinstrumente

Vertragliche Vereinbarung, die sich auf einen Basiswert (z. B. Referenzzinssätze, Wertpapierpreise, Fremdwährungen) und einen Nominalbetrag bezieht. Im Regelfall ist bei Vertragsabschluss keine oder nur eine geringe Zahlung erforderlich.

Devisenswap

Finanzmarktgeschäft, das eine Kombination aus einem Devisen-Kassageschäft und einem Devisen-Termingeschäft darstellt.

Discounted-Cashflow-Methode (DCF)

Verfahren zur Bewertung von einzelnen Vermögenswerten oder ganzer zahlungsmittelgenerierender (Teil-)Einheiten. Im Rahmen des DCF-Verfahrens werden die zukünftigen Zahlungsüberschüsse (Cashflows) ermittelt und mittels gewichteter Kapitalkosten auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Die Kapitalkosten werden mithilfe eines Kapitalmarktmodells (Capital-Asset-Pricing-Modell, CAPM) ermittelt.

EBITDA

Interne Ertragskennzahl, definiert als Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (aus dem Amerikanischen: Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization).

Floor

Vertragliche Vereinbarung zwischen dem Käufer und dem Verkäufer, dass bei Absinken eines Finanzinstruments unter eine vorher vereinbarte Marke der Verkäufer dem Käufer den Differenzbetrag zwischen der Marke und dem beizulegenden Zeitwert erstattet.

Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill)

Der Goodwill entspricht dem Betrag, den ein Käufer als Ganzes unter Berücksichtigung zukünftiger Ertrags Erwartungen über den Wert aller materiellen und immateriellen Vermögenswerte nach Abzug der Schulden bereit ist zu zahlen.

Impairment (Außerplanmäßige Abschreibung)

Zusätzliche, über die Regelabschreibung hinausgehende Abschreibung für langfristige Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer bzw. einzig zulässige Wertkorrektur für immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer bei dauerhaftem Wertverlust. Siehe auch „Werthaltigkeitstest“.

International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die IFRS sind internationale Rechnungslegungsvorschriften, die aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 vom 19. Juli 2002 von kapitalmarktorientierten Unternehmen wie Klöckner & Co für die Erstellung des Konzernabschlusses verbindlich anzuwenden sind. Sie umfassen die Standards des International Accounting Standards Board (IASB), die International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Committee (IASC) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

Kontrahentenrisiko

Das Risiko des Ausfalls eines professionellen Marktteilnehmers („Kontrahent“) wird als Kontrahentenrisiko (Counterparty-Risk) bezeichnet. Es beinhaltet neben dem klassischen Kreditrisiko insbesondere auch die Ausfallrisiken, die aus Derivatepositionen entstehen.

Leasing

Finanzierungsalternative, bei der das Leasinggut vom Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen Zahlung eines vereinbarten Leasingentgelts zur Nutzung überlassen wird.

Monte-Carlo-Simulation

Methode zur Ermittlung von Optionspreisen, z. B. für virtuelle Aktienoptionen. Dabei wird die Entwicklung des Aktienkurses auf der Basis einer großen Anzahl von Simulationsläufen als stochastische Bewegung modelliert. Aus den Simulationsläufen ergibt sich für jeden Mitarbeiter die erwartete Auszahlung gemäß den Planbedingungen. Der beizulegende Zeitwert einer virtuellen Aktienoption entspricht dem auf den Bilanzstichtag abgezinsten erwarteten Auszahlungsbetrag (Mittelwert).

Multi-Currency-Revolving-Credit-Facility

Durch eine Mehrzahl von Banken im Rahmen einer Syndizierung zugesagte Kreditlinie mit einer Basislaufzeit von drei Jahren, die Klöckner & Co die Mittelaufnahme in unterschiedlichen Beträgen, Währungen und Laufzeiten ermöglicht. Diese dient vorrangig der Finanzierung allgemeiner Unternehmenszwecke.

Net-Investment-Hedge

Ein Net-Investment-Hedge dient der Absicherung einer Nettoinvestition einschließlich langfristiger Ausleihungen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

Netto-Finanzverbindlichkeiten

Saldo aus Finanzmittelbestand und Finanzverbindlichkeiten.

Netto-Umlaufvermögen (Working Capital)

Das Netto-Umlaufvermögen wird im Klöckner & Co-Konzern als Summe aus Vorratsvermögen und Kundenforderungen abzüglich Lieferantenverbindlichkeiten definiert.

Option

Recht, den zugrunde liegenden Optionsgegenstand (z. B. Aktien) zu einem im Voraus festgelegten Preis (Basispreis) zu einem bestimmten Zeitpunkt bzw. innerhalb eines bestimmten Zeitraums vom Vertragspartner (Stillhalter) zu kaufen (Kaufoption/Call) oder an ihn zu verkaufen (Verkaufsoption/Put).

Regular-Way-Contracts

Als Regular-Way-Contracts gelten Transaktionen, bei denen zwischen Handels- und Erfüllungstag eine marktübliche Spanne von Abwicklungstagen liegt. Regular-Way-Transaktionen liegen in der Regel bei Erwerb und Veräußerung von Wertpapieren an etablierten Wertpapierbörsen vor (Kassageschäfte).

Sale and lease back

Sonderform des Leasings, bei der im Regelfall eine Immobilie an eine Leasinggesellschaft verkauft und zur weiteren Nutzung gleichzeitig wieder zurückgemietet wird.

Verwässerung

Die Ausgabe neuer Aktien aus einer Kapitalerhöhung, z. B. im Zusammenhang mit dem Umtausch von Wandelschuldverschreibungen, führt zu einer Verringerung des prozentualen Anteils jeder Aktie am Unternehmen und aufgrund der gestiegenen Aktienzahl auch zu einer Verringerung des Ergebnisses je Aktie. Diese Werteinbuße wird als Verwässerung bezeichnet.

Virtuelles Aktienoptionsprogramm

Aktienoptionsprogramm für Vorstände und ausgewählte Führungskräfte, bei dem die Vergütung nicht durch die Ausgabe von Aktien, sondern im Wege der Barvergütung erfolgt. Der Ausübungsgewinn entspricht der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Kurs des 30-Handelstage-Zeitraums vor Ausübung der Klöckner & Co SE und dem Basispreis im Ausübungszeitpunkt.

Werthaltigkeitstest (Impairment-Test)

Der Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) ist ein Niederwerttest zur Bewertung langfristiger Vermögenswerte einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte. Die IFRS verlangen eine periodische Beurteilung von möglichen Indikatoren für eine nachhaltige Wertbeeinträchtigung. Ein Werthaltigkeitstest wird grundsätzlich für jeden Vermögensgegenstand durchgeführt, sobald sich interne oder externe Anzeichen einer Wertminderung ergeben. Für Geschäfts- oder Firmenwerte muss zwingend ein jährlicher Werthaltigkeitstest durchgeführt werden, auch wenn keine Anzeichen einer Wertminderung vorliegen. Im Rahmen des Impairment-Tests wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) verglichen. Wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt, wird in eben dieser Höhe eine außerplanmäßige Abschreibung (Impairment) vorgenommen.

Zins-Cap

Mithilfe von Caps können die Zinsen für eine variabel verzinsliche Anleihe bis zu einem Höchstbetrag fixiert werden. Wird der Höchstbetrag des Zinssatzes überschritten, erfolgt durch den Cap eine Auszahlung in Höhe der Differenz zwischen dem tatsächlichen Zinssatz und dem Höchstbetrag.

Zins-Collar

Eine Kombination aus einem Floor und einem Cap. Es besteht eine Vereinbarung zwischen dem Käufer und dem Verkäufer des Collars, dass sowohl bei einem Absinken eines festgelegten Marktzinses unter eine vereinbarte Zinsuntergrenze als auch bei einem Anstieg desselben festgelegten Marktzinses über eine vereinbarte Zinsobergrenze der Verkäufer dem Käufer den Differenzbetrag, bezogen auf einen vereinbarten Nennwert, erstattet.

Zinsswap

Vereinbarung zwischen zwei Vertragspartnern, unterschiedliche Zinszahlungsströme miteinander zu tauschen. Bei einem Swap verpflichten sich beide Vertragsparteien, jeweils entweder einen fixen oder einen variablen Zinssatz auf einen bestimmten Nennwert an die jeweils andere Vertragspartei zu zahlen.

WICHTIGE ADRESSEN

ZENTRALE

Klöckner & Co SE

Am Silberpalais 1
47057 Duisburg
Deutschland
Telefon: +49 203 307-0
Telefax: +49 203 307-5000
Vorstand:
– Gisbert Rühl (Vorsitzender)
– Ulrich Becker
– William A. Partalis

OPERATIVE GESELLSCHAFTEN

Belgien

Buysmetal N.V.

Keizerstraat 50
8530 Harelbeke
Telefon: +32 56 2680 80
Telefax: +32 56 2680 01
Geschäftsführung:
– Philippe Buysschaert

Brasilien

Frefer Metal Plus S.A.

Corporate Headquarters
Rua Dianópolis, 122 - 1o andar
03125-100 - Pq. Da Mooca
Telefon: +55 2065 3399
Geschäftsführung:
– Christiano Freire

Bulgarien

Klöckner Metalsnab AD

119 Illiyantsi Blvd.
Sofia 1220, Illientsi
Telefon: +359 2 926 9868/+359 2 931 1246
Telefax: +359 2 931 0304/+359 2 926 9865
Geschäftsführung:
– Metody Ignatov (Sprecher)
– Waldemar Wollny
– Valeria Georgiewa

China

Kloeckner Metals (Changshu) Co., Ltd.

2nd Floor, 36 Xinggang Road,
Changshu Economic & Technological Development Zone
Changshu 215513
Jiangsu Province
Telefon: +86 512 5219 1600
Telefax: +86 21 2302 5152
Geschäftsführung:
– Thomas Krümmer

Deutschland

Klöckner Stahl- und Metallhandel GmbH

Am Silberpalais 1
47057 Duisburg
Telefon: +49 203 307-0
Telefax: +49 203 307-5245
Geschäftsführung:
– Ralf Moysig (Sprecher)
– Dr. Markus Berkenheide

Becker Stahl-Service GmbH

Weetfelder Str. 57
59199 Bönen
Telefon: +49 2383 934-0
Telefax: +49 2383 934-209
Geschäftsführung:
– Ulrich Lollert
– Ralf Graß
– Peter Daub

Frankreich

KDI S.A.S.

173-179, bd Félix-Faure
93537 Aubervilliers Cedex
Telefon: +33 1 4839 7777
Telefax: +33 1 4839 7778
Geschäftsführung:
– Marc Frustié (Sprecher)
– Jean Coeur

Großbritannien

ASD Limited

Valley Farm Road, Stourton
Leeds LS10 1SD
Telefon: +44 113 254 0711
Telefax: +44 113 254 1314
Geschäftsführung:
– Kaha Avaliani (Sprecher)
– Nichola Skelton

Litauen/Baltische Staaten

UAB Klöckner Baltija

Pramones 8
Klaipeda, 94102
Telefon: +370 46 4162 62
Telefax: +370 46 4162 63
Geschäftsführung:
– Zubavicius Rimantas

Niederlande

ODS B.V.

Donk 6
2991 LE Barendrecht
Telefon: +31 180 640 911
Telefax: +31 180 640 275
Geschäftsführung:
– Hans Sinnige (Sprecher)
– Jörg Müller

Österreich

Metall- und Service-Center GmbH

Nfg. Co KG
Percostr. 12
1220 Wien
Telefon: +43 1259 463 625
Telefax: +43 1259 463 639
Geschäftsführung:
– Marcus Oberhofer

Polen

Klöckner Stal i Metal Polska Sp. z o.o.

Ul. 28 Czerwca 1956r 223-229
61-485 Poznań
Telefon: +48 61 8358 200
Telefax: +48 61 8358 210
Geschäftsführung:
– Marcelli Kawka (Sprecher)
– Magdalena Jagiello

Rumänien

S.C. Klöckner Romania S.R.L.

Blvd. Metalurgiei, Nr. 78
Sector 4, Bucuresti, cod. 041836
Telefon: +40 21 6830 935
Telefax: +40 21 6830 905
Geschäftsführung:
– Christian Paval

Schweiz

Debrunner Koenig Holding AG

Hinterlauben 8
9004 St. Gallen
Telefon: +41 71 2272 990
Telefax: +41 71 2272 972
Geschäftsführung:
– Philippe Dietziker (Sprecher)
– Heinz Rohrer

Spanien

Comercial de Laminados S.A.

Avda. de Bruselas, 38
28108 Alcobendas
Telefon: +34 91 3697 410
Telefax: +34 91 4297 010
Geschäftsführung:
– Oliver Bosse (Sprecher)
– Enrique Gallar Romero

Tschechien

Klöckner Stahlhandel CZ, s.r.o.

K Podlesí 550
261 01 Příbram
Telefon: +420 318 618 078
Telefax: +420 318 694 887
Geschäftsführung:
– Libor Novák

USA

Namasco Corporation

Corporate Headquarters
500 Colonial Center Parkway, Suite 500
Roswell, GA 30076
Telefon: +1 678 259 8800
Telefax: +1 678 259 8873
Geschäftsführung:
– Bill Partalis (Sprecher)
– Kirk A. Johnson
– Mark Breckheimer
Für Anfragen betreffend Macsteel Service Centers USA
wenden Sie sich bitte an das Corporate Headquarters
von Namasco.

FINANZKALENDER 2012

7. März 2012	Veröffentlichung Jahresergebnis 2011 Bilanzpressekonferenz Analystenkonferenz
9. Mai 2012	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 1. Quartal 2012 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
25. Mai 2012	Hauptversammlung 2012, Düsseldorf
8. August 2012	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 2. Quartal 2012 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
7. November 2012	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 3. Quartal 2012 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz

Änderungen vorbehalten

KONTAKT/IMPRESSUM

Kontakt

KLÖCKNER & CO SE

Dr. Thilo Theilen

Leiter Investor Relations & Corporate Communications

Telefon: +49 203 307-2050

Telefax: +49 203 307-5025

E-Mail: ir@kloeckner.de

Impressum

HERAUSGEBER

Klöckner & Co SE

Am Silberpalais 1

47057 Duisburg

Deutschland

Telefon: +49 203 307-0

Telefax: +49 203 307-5000

info@kloeckner.de

www.kloeckner.de

KONZEPTION, GESTALTUNG UND SATZ

CD Werbeagentur GmbH

www.cdonline.de

Inhouse produziert mit FIRE.sys

FOTOGRAFIE

Frank Beer, Düsseldorf

DRUCK

creo Druck & Medienservice GmbH,

Bamberg



DISCLAIMER

Dieser Bericht (vor allem das Kapitel „Prognosebericht“) enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements von Klöckner & Co über künftige Entwicklungen beruhen. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter „erwarten“, „davon ausgehen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „einschätzen“, „anstreben“, „zum Ziel setzen“, „planen“, „werden“, „erstreben“, „Prognosebericht“ und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet und beinhalten im Allgemeinen Informationen, die sich auf Erwartungen oder Ziele für wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Umsatzerlöse oder andere Maßstäbe für den Unternehmenserfolg beziehen.

Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Daher sollten Sie sie mit Vorsicht betrachten. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der Klöckner & Co SE liegen. Zu den relevanten Faktoren zählen auch die Auswirkungen bedeutender strategischer und operativer Initiativen einschließlich des Erwerbs oder der Veräußerung von Gesellschaften. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der Klöckner & Co SE wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Die Klöckner & Co SE kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden.

Die Klöckner & Co SE lehnt – unbeschadet bestehender rechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine

Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab.

Zusätzlich zu den nach IFRS bzw. HGB erstellten Kennzahlen legt die Klöckner & Co SE Non-GAAP-Kennzahlen vor, z. B. EBITDA, EBIT, Net Working Capital sowie Netto-Finanzverbindlichkeiten, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind.

Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS bzw. HGB erstellten Angaben zu sehen. Non-GAAP-Kennzahlen unterliegen weder den IFRS noch den HGB- oder anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde.

Rundungen

Bei Prozentangaben und Zahlen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen auftreten.

Abweichungen aus technischen Gründen

Technische Gründe (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) können zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den beim elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen führen. In diesem Fall gilt die beim elektronischen Bundesanzeiger eingereichte Fassung als verbindlich.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts vor.

Klöckner & Co SE
Am Silberpalais 1
47057 Duisburg
Deutschland
Telefon: +49 203 307-0
Telefax: +49 203 307-5000
www.kloeckner.de

